



GESCHÄFTSBERICHT DES STADTRATS WÄDENSWIL

2014

2014

André Springer

André Springer arbeitet seit über 20 Jahren im In- und Ausland erfolgreich als freier und unabhängiger Fotograf. Seine Stärke ist die Momentaufnahme und vor allem die Arbeit mit Menschen. Immer wieder verlässt er aber das Gebiet der Reportage- und People-Fotografie, um in sein früheres Betätigungsfeld, die Sportfotografie, zurückzukehren. Als Ausgleich zur hektischen Reportagefotografie nimmt er sich auch immer wieder Zeit für anspruchsvolle Naturaufnahmen. Zudem hält der Zürcher Fotograf den Siedlungswandel von Dörfern und Städten im Auftrag von Kanton und Gemeinden fest. Das lückenlose und konsequente Archivieren und Katalogisieren aller Fotos, lässt ihn auf ein umfangreiches Archiv zurückgreifen. Er ist einer der ersten Schweizer Fotografen, der nicht nur früh an die Zukunft der Digitalfotografie glaubte, sondern diese seit 1997 auch konsequent einsetzt. Für die Stadt Wädenswil ist André Springer seit vielen Jahren in verschiedenen Chargen als Fotograf im Einsatz.

Bild: Viehprämierung Wädenswil

Liebe Wädenswilerinnen
Liebe Wädenswiler

Am 30. März 2014 wählten die Wädenswiler Stimmberechtigten Gemeinderat und Stadtrat neu. Der Stadtrat hat die neue Legislatur 2014–2018 engagiert angepackt, gemeinsam haben wir fünf Schwerpunkte mit Zielen festgelegt:

1. Förderung der Arbeitsplätze und Standorte von Gewerbe und Wirtschaft

Mit dem Kauf des Baugrundstücks im Rütihof und der Realisierung der «Werkstadt Zürisee» wollen wir dem regionalen Gewerbe Platz in Wädenswil bieten und neue Firmen anziehen. Wir sehen das als substanziellen Beitrag zur Erhaltung und Förderung der heutigen Anzahl Arbeitsplätze in Wädenswil.

2. Stärkung des Forschungs- und Bildungsstandorts

Als Spezialität der Bildungs- und Forschungsstadt Wädenswil zeichnet sich der Themenbereich Lebensmittel / Pflanzen / Umwelt ab. Der Stadtrat fördert dies, indem er Unterstützung bietet bei der Schaffung eines entsprechenden Clusters. Zusätzlich strebt der Stadtrat die Ansiedlung der Mittelschule Zimmerberg in Au-Wädenswil an.

3. Bereitstellen und Unterhalten von zeitgemässer Infrastruktur

Grosse Infrastrukturvorhaben stehen an. Dazu gehören der Neubau des Oberstufenschulhauses Rotweg, die Erweiterung der Schulanlagen Glärnisch, Ort und Steineracher inklusive der Sanierung des Hallenbads.

4. Gesunder Finanzhaushalt mit möglichst stabilem Steuerfuss

Die im Finanz- und Entwicklungsplan definierten Eckwerte werden als mittelfristiges Ziel konsequent verfolgt. Der Steuerfuss soll stabil gehalten werden.

5. Bauliche und räumliche Entwicklung nach innen

Die attraktive Entwicklung des Zentrums ist anspruchsvoll und wichtig. Die Schlüsselprojekte Gestaltung Gerbeplatz, Sanierung Zugerstrasse sowie die Planung Coop-Areal kommen in die entscheidende Phase. Unser Ziel ist es, die Entwicklungen baurechtlich zu sichern. Im Allgemeinen wird die bauliche Entwicklung primär im bestehenden Siedlungsraum geschehen. Der Stadtrat verabschiedete dazu eine Strategie für die Innenentwicklung, eine Revision der Bau- und Zonenordnung wird dazu vermutlich nötig sein.

Einen weiteren Schwerpunkt werden zweifellos die Gespräche über einen allfälligen Zusammenschluss mit Schönenberg und evtl. auch Hütten bilden. Der Stadtrat wird die Auswirkungen seriös prüfen.

Nach diesem Ausblick wünsche ich Ihnen nun viel Vergnügen mit dem Rückblick auf das Jahr 2014.

Philipp Kutter, Stadtpräsident

Inhaltsverzeichnis

(Separates **Stichwortverzeichnis** am Schluss des Geschäftsberichts)

Inhalt

I.	Gemeinde.....	8
1	Abstimmungen.....	8
1.1	Stadt Wädenswil.....	8
1.2	Bezirk Horgen	9
1.3	Kanton Zürich.....	9
1.4	Eidgenossenschaft.....	10
2	Wahlen	11
2.1	Römisch-katholische Kirchgemeinde Wädenswil	11
2.2	Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Wädenswil	11
2.3	Politische Gemeinde Wädenswil	12
2.4	Stille Wahlen	12
3	Volksinitiativen.....	12
II.	Gemeinderat.....	13
1	Mutation.....	13
2	Konstituierung.....	14
2.1	Büro Gemeinderat	14
2.2	Bürgerrechtskommission	14
2.3	Geschäfts- und Rechnungsprüfungskommission	14
2.4	Raumplanungskommission	15
2.5	Sachkommission	15
3	Sitzungen	16
4	Schriftliche Anfragen	16
5	Interpellationen	17
6	Postulate	18
7	Motionen.....	19
8	Zusammenstellung	19
9	Veranstaltungen	19
	Präsidiales	22
III.	Stadtrat.....	24
1	Präsidiales.....	24
1.1	Allgemeines.....	24

Inhaltsverzeichnis

1.2	Personelles	25
1.3	Dokumentationsstelle	26
1.4	Unentgeltliche Rechtsauskunft	27
1.5	Bevölkerungsdienste	27
1.6	Bildungs- und Forschungsstadt	35
1.7	Stadtbibliothek	36
1.8	Veranstaltungen und Kulturelles	37
1.9	Standortoptimierung	38
1.10	Verein Landart im Schlosspark Wädenswil	39
1.11	Entwicklungs- und Katastrophenhilfe	40
	Finanzen	41
2	Finanzen	44
2.1	Die Rechnung 2014 auf einen Blick	44
2.2	Abschluss Jahresrechnung 2014	44
2.3	Laufende Rechnung	45
2.4	Investitionsrechnung	50
2.5	Bilanzentwicklung	51
2.6	Finanzkennzahlen	53
	Steuern	58
2.7	Ordentliche Gemeindesteuern	58
2.8	Grundsteuern	65
	Immobilien	66
2.9	Immobilien, Primarschule	66
2.10	Immobilien, Finanzvermögen	69
2.11	Immobilien, Verwaltungsvermögen	69
2.12	Land- und Immobiliengeschäfte	69
2.13	Finanz- und Immobilienausschuss	70
2.14	Beteiligung Pro Wädenswil	70
2.15	Projekt «Wädenswiler Immobilien Bewirtschaftung» (WIB)	70
	Planen und Bauen	71
3	Planen und Bauen	74
	Planung	74
3.1	Richtplanung	74
3.2	Nutzungsplanung	74

Inhaltsverzeichnis

Bewilligungen	78
3.3 Baukommission	78
3.4 Baulicher Zivilschutz.....	80
3.5 Feuerpolizei.....	80
3.6 Energie und Umweltschutz.....	80
3.7 Denkmalpflege und Naturschutz, Ortsbildschutz.....	81
Vermessung und GIS	83
3.8 Vermessungswesen	83
3.9 Geographisches Informationssystem GIS	83
Tiefbau.....	85
3.10 Strassenwesen	85
3.11 Gewässer	86
3.12 Abwasser	87
3.13 Unterhalt Grünanlagen und Waldarbeiten	88
3.14 Friedhof.....	89
3.15 Öffentlicher Verkehr	89
Werke	91
4 Werke	93
4.1 Gasversorgung.....	93
4.2 Wasserversorgung	100
4.3 Energiedienste und Projekte	106
4.4 Entsorgung/Recycling	107
4.5 Energiestadt Wädenswil.....	115
Sicherheit und Gesundheit	117
5 Sicherheit und Gesundheit	120
Sicherheit.....	120
5.1 Stadtpolizei.....	120
5.2 Zivilschutz	127
5.3 Schiesswesen	127
5.4 Feuerwehr	127
5.5 Seerettungsdienst	130
Gesundheit	132
5.6 Gesundheitspolizei	132
5.7 Kranken- und Gesundheitspflege	132

Inhaltsverzeichnis

5.8	Landwirtschaftswesen	133
5.9	Sport- und Badeanlagen	137
5.10	Interessengemeinschaft Wädenswiler Sportvereine (IWS)	139
5.11	Ferienpass	140
	Schule und Jugend	141
6	Schule und Jugend	143
6.1	Primarschulpflege	143
6.2	Schulbetrieb	143
6.3	Personelles	145
6.4	Verschiedenes	145
6.5	Ressort Infrastruktur, Bauten	146
6.6	Ressort Schülerbelange	146
6.7	Ressort familienergänzende Betreuung	148
6.8	Ressort Planung	149
6.9	Ressort Kommunikation, Öffentlichkeitsarbeit	149
6.10	Musikschule Wädenswil-Richterswil	149
6.11	Freizeitanlage	150
6.12	Städtische Jugendarbeit	156
6.13	Jugendkommission	167
6.14	Schulsozialarbeit	167
	Soziales	169
7	Soziales	171
7.1	Allgemeines	171
7.2	Soziale Dienste	171
7.3	Sozialversicherungen	175
7.4	Infostelle Betreuung und Pflege	177
IV.	Stadtammann- und Betreibungsamt	179
1	Stadtammannamtliche Geschäfte	179
2	Betreibungsamtliche Geschäfte	179
V.	Friedensrichteramt	188
1	Zu behandelnde Klagen	188
2	Erledigte Klagen	188
3	Vortrag auf das neue Jahr	188
4	Die erledigten Geschäfte betreffen	188

Inhaltsverzeichnis

5	Gebühren zugunsten der Stadtkasse	188
VI.	Alterszentrum Frohmatt	191
1	Personelles	191
1.1	Dienstjubiläen	191
1.2	Pensionierungen	191
2	Statistik	191
2.1	Bettenbestand, Pensionstage, Bettenbelegung	191
2.2	Ein- und Austritte	191
2.3	Durchschnittsalter	192
3	Projekte	192
3.1	Baukommission Um- und Erweiterungsbau	192
VII.	Behördenetat	194
1	Stadtrat	194
1.1	Behörde	194
1.2	Kommissionen mit selbständigen Verwaltungsbefugnissen	195
1.3	Kommissionen und Ausschüsse	196
1.4	Abordnungen	199
2	Gemeinderat	202
2.1	Mitglieder	202
2.2	Parlamentarische Kommissionen	203
3	Übrige Behörden, Kommission, Interbehördlicher Beratungs- ausschuss	204
3.1	Evangelisch-reformierte Kirchenpflege	204
3.2	Evangelisch-reformierte Rechnungsprüfungskommission	204
3.3	Römisch-katholische Kirchenpflege	204
3.4	Römisch-katholische Rechnungsprüfungskommission	205
3.5	Oberstufenschulpflege	205
3.6	Interbehördlicher Beratungsausschuss	205
3.7	Mitglieder Wahlbüro	205
4	Feuerwehr, Seerettungsdienst, Zivilschutz	208
4.1	Feuerwehrkader	208
4.2	Seerettungsdienst	208
4.3	Zivilschutzorganisation	209
5	Besondere Anstellungen und Funktionen	209
5.1	Friedensrichter	209

Inhaltsverzeichnis

5.2	Stadtammann und Betriebsbeamter.....	209
5.3	Ackerbaustellenleiter.....	210
5.4	bfu-Sicherheitsdelegierter.....	210
5.5	Stadtschützenmeister.....	210
5.6	Unentgeltliche Rechtsauskunft.....	210
5.7	Kontrollstelle für den Abschuss schädlicher Vögel.....	210
5.8	Privatwaldförster.....	210
5.9	Sachverständiger Schiedsrichter für Jagdsachen.....	210
5.10	Brennerei-Aufsichtsstelle.....	210
5.11	Lebensmittelkontrolle.....	210

I. Gemeinde

I. Gemeinde

Abstimmungen und Wahlen

Stimmberechtigte		31. Dez. 2014	31. Dez. 2013	31. Dez. 2012
Männer	Reformiert	2'858	2'855	2'894
	Katholisch	2'449	2'405	2'439
	Diverse	2'011	1'944	1'881
	Total	7'318	7'204	7'214
Frauen	Reformiert	3'239	3'238	3'280
	Katholisch	2'712	2'677	2'717
	Diverse	2'047	1'987	1'899
	Total	7'998	7'902	7'896
Total Stimmberechtigte		15'316	15'106	15'110
Stimmberechtigte Auslandschweizer (in eidgenössischen Angelegenheiten)	Diese Daten werden nicht mehr durch uns erhoben		261	266

1 Abstimmungen

Datum/Vorlage	Ja	Nein	Stimm- teiligung
---------------	----	------	---------------------

1.1 Stadt Wädenswil

30. November 2014

Zustimmung zur Volksinitiative «Günstiger Wohnraum für Familien»	5'827	2'170	60.4%
Zustimmung zum Kauf des Baugrundstücks Rütihof	4'455	3'419	60.0%

I. Gemeinde

1.2 Bezirk Horgen

30. November 2014

Teilrevision Regionaler Richtplan Zimmerberg, Landschaft (Bezirk: abgelehnt)	3'034	5'056	61.1%
--	-------	-------	-------

1.3 Kanton Zürich

9. Februar 2014

Planungs- und Baugesetz (PBG) (Änderung vom 19. August 2013; Zonen mit Anordnungen zur Nutzung erneuerbarer Energien) (Kanton: angenommen)	3'908	3'405	56.4%
--	-------	-------	-------

18. Mai 2014

Volksinitiative «Weniger Steuern fürs Gewerbe» (Kanton: abgelehnt)	1'940	5'409	56.3%
--	-------	-------	-------

Volksinitiative «Keine Werbung für alkoholische Getränke auf Sport- plätzen sowie an Sportveranstaltungen im Kanton Zürich» (Kanton: abgelehnt)	2'930	4'481	56.6%
---	-------	-------	-------

28. September 2014

Mindestanteil preisgünstiger Wohnraum Planungs- und Baugesetz (Änderung vom 28. Oktober 2013; Festlegung Mindestanteil preisgünstiger Wohnraum) (Kanton: angenommen)	3'624	2'481	46.0%
--	-------	-------	-------

30. November 2014

Staatsbeitrag an den Bau der Tramverbindung Hardbrücke in Zürich-West (Kanton: angenommen)	4'829	2'397	56.8%
--	-------	-------	-------

Klassengrössen-Initiative

A. Volksinitiative «Mehr Qualität im Unterricht dank kleineren Klassen» (Klassengrössen- Initiative) (Kanton: abgelehnt)	2'839	4'485	57.3%
---	-------	-------	-------

I. Gemeinde

B. Gegenvorschlag des Kantonsrats
Verringerung der durchschnittlichen
Klassengrößen (Lehrpersonalgesetz)
(Kanton: angenommen)

3'707 3'223 56.7%

C. Stichfrage
(Kanton: B)

A. B.
2'482 4'037 56.2%

Volksinitiative «Bahnhof Stadelhofen:
pünktlich und zuverlässig»
(Kanton: abgelehnt)

2'256 4'908 56.7%

1.4 Eidgenossenschaft

9. Februar 2014

Volksinitiative vom 4. Juli 2011
«Abtreibungsfinanzierung ist Privatsache –
Entlastung der Krankenversicherung durch
Streichung der Kosten des Schwangerschafts-
abbruchs aus der obligatorischen Grund-
versicherung»
(Bund: abgelehnt)

2'388 5'502 58.9%

Volksinitiative vom 14. Februar 2012
«Gegen Masseneinwanderung»
(Bund: abgelehnt)

3'792 4'156 59.3%

Bundesbeschluss vom 20. Juni 2013 über
die Finanzierung und den Ausbau der
Eisenbahninfrastruktur (direkter Gegen-
entwurf zur Volksinitiative «Für den
öffentlichen Verkehr»)
(Bund: angenommen)

4'887 2'966 58.7%

18. Mai 2014

Volksinitiative vom 20. April 2011
«Pädophile sollen nicht mehr mit Kindern
arbeiten dürfen»
(Bund: angenommen)

4'433 3'245 57.7%

Volksinitiative vom 23. Januar 2013
«Für den Schutz fairer Löhne (Mindestlohn-
Initiative)»
(Bund: abgelehnt)

1'845 5'947 57.9%

Bundesbeschluss vom 19. September 2013
über die medizinische Grundversorgung
(direkter Gegenentwurf vor Volksinitiative
«Ja zur Hausarztmedizin»
(Bund: angenommen)

6'622 951 57.2%

I. Gemeinde

Bundesgesetz vom 27. September 2013
über den Fonds zur Beschaffung des Kampf-
flugzeugs Gripen (Gripen-Fonds-Gesetz)
(Bund: abgelehnt) 4'051 3'709 57.9%

28. September 2014

Volksinitiative «Schluss mit der MwSt-
Diskriminierung des Gastgewerbes!»
(Bund: abgelehnt) 1'418 4'913 46.8%

Volksinitiative «Für eine öffentliche
Krankenkasse»
(Bund: abgelehnt) 2'019 4'387 47.1%

30. November 2014

Volksinitiative «Schluss mit den Steuer-
privilegien für Millionäre»
(Bund: abgelehnt) 3'979 4'177 61.7%

Volksinitiative «Stopp der Überbe-
völkerung – zur Sicherung der
natürlichen Lebensgrundlagen»
(Bund: abgelehnt) 2'036 6'146 61.8%

Volksinitiative «Rettet unser Schweizer
Gold (Gold-Initiative)»
(Bund: abgelehnt) 1'703 6'325 61.2%

2 Wahlen

Datum/Bezeichnung der Wahl

2.1 Römisch-katholische Kirchgemeinde Wädenswil

15. April 2014

Erneuerungswahl der römisch-katholischen Kirchenpflege

Erneuerungswahl der römisch-katholischen Rechnungsprüfungskommission

2.2 Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Wädenswil

18. Mai 2014

Erneuerungswahl der evangelisch-reformierten Kirchenpflege

Erneuerungswahl der evangelisch-reformierten Rechnungsprüfungskommission

I. Gemeinde

2.3 Politische Gemeinde Wädenswil

30. März 2014

Erneuerungswahl des Stadtrats und des Stadtpräsidenten

Erneuerungswahl von 35 Mitgliedern des Gemeinderats

18. Mai 2014

Erneuerungswahl der Primarschulpflege

2.4 Stille Wahlen

Oberstufenschulgemeinde Wädenswil

17. März 2014

Erneuerungswahl der Oberstufenschulpflege mit Präsidium

Stadt Wädenswil

6. Januar 2014

Erneuerungswahl des Notars des Notariatskreises Wädenswil für die Amtsdauer 2014–2018

27. Oktober 2014

Ersatzwahl des Notars des Notariatskreises Wädenswil für die Amtsdauer 2014–2018

3 Volksinitiativen

In diesem Jahr wurde folgende Volksinitiative eingereicht:

- «Wohnen für alle»

		2014	2013	2012
Volksinitiativen	eingegangen	1	1	-
	pendent	2	2	1

II. Gemeinderat

II. Gemeinderat

1 Mutation

Am 30. März 2014 fand die Erneuerungswahl der Mitglieder des Gemeinderats für die Amtsdauer 2014–2018 nach dem Proporzverfahren statt. Es wurden 11 (2010: 9) Wahllisten eingereicht, auf denen sich 41 Kandidatinnen (2010: 50) und 125 Kandidaten (2010: 97) um 35 Sitze bewarben. Von den bisherigen Mitgliedern kandidierten 34 (2010: 32) für eine weitere Amtsdauer.

Sitzverteilung	2014	2010	2006
Bürgerliches Forum positives Wädenswil	2	2	3
Christlichdemokratische Volkspartei	4	4	4
Eidgenössisch-Demokratische Union	1	1	1
Evangelische Volkspartei	2	2	2
FDP Die Liberalen	6	5	6
Grüne Partei	3	4	3
Grünliberale Volkspartei	3	0	0
Schweizerische Volkspartei	8	10	8
Sozialdemokratische Partei	6	6	7

Gewählt wurden

Hans Peter Andreoli	BFPW	Walter Münch	FDP
Charlotte Baer	SVP	Christian Nufer	FDP
Sandy Bossert	SVP	Ivo Peyer	BFPW
Ivano Coduri	SVP	Pierre Rappazzo	GLP
Jonas Erni	SP	Jonas Rickli	GLP
Astrid Furrer	FDP	Thomas Rom	SP
Beatrice Gmür	SP	Erich Schärer	SVP
Monika Greter	CVP	Peter Schuppli	FDP
Christian Gross	SP	Hansjörg Schmid	SP
Andreas Gut	CVP	Rahel Sonderegger	EVP
Rita Hug	GP	Adrian Stocker	SVP
Simon Kägi	GP	Berti Stocker	EDU
Thomas Koch	FDP	Adrian Stucki	GP
Oliver Küng	FDP	Daniel Tanner	SP
Christoph Lehmann	SVP	Beat Wiederkehr	CVP
Marc Lütolf	CVP	Jürg Wuhrmann	SVP
Christine Merseburger	EVP	Christina Zurfluh Fraefel	SVP
Angelo Minutella	GLP		

Für die am 30. März 2014 in den Stadtrat gewählten Jonas Erni (SP), Astrid Furrer (FDP) und Peter Schuppli (FDP) hat der Stadtrat, gestützt auf die Wahlakten, am 7. April 2014 Edith Brunner (SP), Ernst Grand (FDP) und Nadia Schüpbach (FDP) als gewählt erklärt.

II. Gemeinderat

Rücktritt	Monat	Nachfolge	Monat
Ratssekretärin-Stv. Simona Truttmann	Oktober 14	Ruth Schäfer	Dezember 14

2 Konstituierung

Für das Amtsjahr 2014/2015 hat sich der Gemeinderat wie folgt konstituiert:

2.1 Büro Gemeinderat

Präsident	Hansjörg Schmid	SP
1. Vizepräsident	Erich Schärer	SVP
2. Vizepräsidentin	Monika Greter	CVP
Stimmenzähler	Oliver Küng	FDP
	Berti Stocker	EDU
	Angelo Minutella	GLP
Ratssekretärin	Esther Ramirez	
Ratssekretärin-Stv.	Simona Truttmann	

2.2 Bürgerrechtskommission

Präsident	Ivo Peyer	BFPW
Mitglieder	Sandy Bossert	SVP
	Ernst Grand	FDP
	Thomas Rom	SP
	Jürg Wuhrmann	SVP
Sekretärin	Andrea Eberhöfer	

2.3 Geschäfts- und Rechnungsprüfungskommission

Präsidentin	Christina Zurfluh Fraefel	SVP
Mitglieder	Beatrice Gmür	SP
	Christian Gross	SP
	Rita Hug	GP
	Christoph Lehmann	SVP
	Christine Merseburger	EVP
	Walter Münch	FDP
	Jonas Rickli	GLP
	Beat Wiederkehr	CVP
Sekretärin	Karin Pfister	

II. Gemeinderat

2.4 Raumplanungskommission

Präsident	Daniel Tanner	SP
Mitglieder	Ivano Coduri	SVP
	Simon Kägi	GP
	Marc Lütolf	CVP
	Christian Nufer	FDP
	Pierre Rappazzo	GLP
	Adrian Stocker	SVP

Sekretärin Daniela Brodbeck

2.5 Sachkommission

Präsidentin	Charlotte Baer	SVP
Mitglieder	Hans Peter Andreoli	BFPW
	Edith Brunner	SP
	Andreas Gut	CVP
	Thomas Koch	FDP
	Rahel Sonderegger	EVP
	Adrian Stucki	GP

Sekretärin Maja Gianola

II. Gemeinderat

3 Sitzungen

	2014	2013	2012
Gemeinderatssitzungen	9	10	10
Büro	11	10	10
Bürgerrechtskommission	2	2	2
Geschäfts- und Rechnungsprüfungskommission	17	18	17
Raumplanungskommission	5	4	6
Sachkommission	7	7	11

4 Schriftliche Anfragen

Es wurden folgende Schriftlichen Anfragen eingereicht:

- 4.1 von der SP-Fraktion, vom 19. März 2014, betreffend Steuermoral in Wädenswil beantwortet am 28. April 2014
- 4.2 von der GP-Fraktion, vom 14. November 2014, betreffend Plakatwänden, Leuchtreklamen und Geschäftsbeschriftungen
Antwort noch ausstehend
- 4.3 von der BFPW, vom 29. November 2014, betreffend Modernisierung des Gemeinderatssaals in Wädenswil
Antwort noch ausstehend
- 4.4 von der BFPW, vom 29. November 2014, betreffend Diebstahl-Sicherheit in den Schulhäusern
Antwort noch ausstehend

Aus dem Vorjahr wurden folgende Schriftlichen Anfragen beantwortet:

- 4.5 von der GP-Fraktion, vom 8. November 2013, betreffend Fusion mit Berggemeinden
beantwortet am 20. Januar 2014
- 4.6 von der CVP-Fraktion, vom 13. November 2013, betreffend Einrichtung eines Family-App
beantwortet am 16. Juni 2014
- 4.7 von Heinz Wiher, GP, vom 27. November 2013, betreffend Verkehrssicherheit an der Speerstrasse
beantwortet am 24. März 2014
- 4.8 von der SVP/BFPW sowie der FDP-Fraktion, vom 30. November 2013, betreffend Mitarbeiterbefragung und -qualifikation/Fluktuationen
beantwortet am 10. Februar 2014

II. Gemeinderat

5 Interpellationen

Folgende Interpellationen wurden eingereicht und sind erledigt:

- 5.1 von der SP-Fraktion, vom 17. Januar 2014, betreffend Soziale Beschaffung und Gemeinde-Ranking von Solidarsuisse
begründet am 10. Februar 2014; beantwortet am 19. Mai 2014
- 5.2 von der GP-Fraktion, vom 5. März 2014, betreffend Umnutzung Aucenter-Areal
begründet am 24. März 2014; beantwortet am 15. Juli 2014
- 5.3 von der SVP/BFPW-Fraktion, vom 14. März 2014, betreffend Prüfung von alternativen Finanzierungsformen
begründet am 26. Mai 2014; beantwortet am 18. August 2014

Folgende Interpellationen wurden eingereicht und sind noch pendent:

- 5.4 von der FDP-Fraktion, vom 7. Juli 2014, betreffend Umsetzung des Artikels in der revidierten Polizeiverordnung gegen die Verschmutzung des öffentlichen Raums, auch «Littering» genannt
begründet am 3. November 2014; Antwort noch ausstehend
- 5.5 von der GP-Fraktion, vom 19. August 2014, betreffend neuer Busfahrplan
begründet am 3. November 2014; Antwort noch ausstehend
- 5.6 von der Sachkommission, vom 31. August 2014, betreffend Umnutzung der städtischen Liegenschaft Etzelstrasse 6 für günstigen Wohnraum für Familien
begründet am 3. November 2014; Antwort noch ausstehend
- 5.7 von der SVP/BFPW-Fraktion, vom 17. September 2014, betreffend Abfallunterricht an den Wädenswiler Schulen
begründet am 3. November 2014; Antwort noch ausstehend
- 5.8 von der SVP/BFPW-Fraktion, vom 3. November 2014, betreffend Beteiligung der Stadt an der Hangenmoos AG
Begründung und Antwort noch ausstehend
- 5.9 von der FDP-Fraktion, vom 10. November 2014, zur Standortförderung Wädenswil
Begründung und Antwort noch ausstehend
- 5.10 von der GLP-Fraktion, vom 10. November 2014, betreffend Submission Arbeiten «Gewerbepark Rütihof»
Begründung und Antwort noch ausstehend
- 5.11 von der FDP-Fraktion, vom 18. November 2014, betreffend Entwicklung des Seegrundstücks «Seegüetli»
Begründung und Antwort noch ausstehend

Aus den Vorjahren wurden folgende Interpellationen erledigt:

- 5.12 von Hanspeter Andreoli und Ivo Peyer, BFPW, vom 12. Juli 2013, betreffend Auswirkungen der bewilligten Geschäfte der laufenden Legislatur auf die Finanzen der Stadt Wädenswil
begründet am 30. September 2013; beantwortet am 7. April 2014

II. Gemeinderat

- 5.13 von Albert A. Stahel, SD, betreffend bürgerfreundliche Kommunikation von Stadtrat und Behörden
begründet am 2. Dezember 2013; beantwortet am 24. Februar 2014
- 5.14 von Kuno Spirig, BDP, vom 29. November 2013, betreffend Sicherheitscheck für Wädenswiler Fussgängerstreifen
begründet am 16. Dezember 2013; beantwortet am 24. März 2014

6 Postulate

Folgende Postulate wurden eingereicht und sind erledigt:

- 6.1 von der GP-Fraktion, vom 22. September 2014, betreffend SIA-Effizienzpfad Energie und 2000-Watt-Label für Areale
begründet und nicht überwiesen am 3. November 2014

Folgende Postulate wurden eingereicht und sind noch pendent:

- 6.2 von der SVP, vom 10. Februar 2014, betreffend Anpassung der subventionsberechtigten Einkommenslimiten beim Schülerclub
begründet und überwiesen am 24. März 2014; Antwort noch ausstehend
- 6.3 von der SP-Fraktion, vom 2. September 2014, betreffend Verkehrskollaps am Kreisel Zuger-/Steinacherstrasse
begründet und überwiesen am 3. November 2014; Antwort ausstehend

Folgende Postulate aus den Vorjahren sind erledigt

- 6.4 von der SVP, vom 7. Februar 2012, betreffend Wartehäuschen bei der Schiffstation
begründet und überwiesen am 2. April 2012; beantwortet am 28. April 2014 und abgeschrieben am 26. Mai 2014
- 6.5 von der SVP, vom 3. Juni 2013, betreffend Überprüfung der Besoldungsstruktur für die Stadtpolizei Wädenswil
begründet und überwiesen am 8. Juli 2013; beantwortet am 3. März 2014 und abgeschrieben am 26. Mai 2014

Folgende Postulate aus den Vorjahren sind noch pendent:

- 6.6 von der FDP-Fraktion, vom 30. Januar 2013, betreffend Strandbad Rietliau
begründet und überwiesen am 8. April 2013; beantwortet am 31. März 2014; Aufrechterhaltung am 26. Mai 2014
- 6.7 von der SP-Fraktion, vom 3. November 2013, betreffend Trinkbrunnen am Bahnhof Wädenswil
begründet und überwiesen am 2. Dezember 2013; Antwort noch ausstehend

II. Gemeinderat

7 Motionen

Folgende Motion wurde eingereicht und ist erledigt:

- 7.1 von der SVP, vom 2. Februar 2014, betreffend Bau von Photovoltaikanlagen der Stadt Wädenswil zur Einspeisung ins Stromnetz; begründet und überwiesen am 24. März 2014; beantwortet am 12. Mai 2014 und abgeschrieben am 26. Mai 2014

8 Zusammenstellung

Persönliche Vorstösse		2014	2013	2012
Schriftliche Anfrage	eingegangen	4	17	16
	pendent	3	4	9
Interpellation	eingegangen	11	10	17
	pendent	8	3	12
Postulat	eingegangen	3	11	9
	pendent	2	3	4
Motion	eingegangen	1	-	1
	pendent	-	-	-

9 Veranstaltungen

Man stelle sich vor, man macht im Wädenswiler Rat Politik und versteht nicht, was die anderen sagen. Unmöglich! Viele Menschen müssen aber damit umgehen, nichts oder nur schwach zu hören, was um sie herum klingt und tönt. Wie sie die Kommunikation untereinander trotzdem schaffen und wo es besonders schwierig wird, erfuhren die Wädenswiler Gemeinde- und Stadträte und ihre Partnerinnen und Partner am Ratsausflug vom 24. Oktober 2014 aus erster Hand. Sie besuchten am Nachmittag auf Einladung von Gemeindepräsident Hansjörg Schmid das Zentrum für Gehör und Sprache in Wollishofen.

Der Leiter des Zentrums, der Wädenswiler Jan Keller, führte in einer anschaulichen Präsentation ins Thema ein. Danach konnten die Politikerinnen und Politiker in drei Workshops selber erfahren, wie es sich anfühlt, schlecht oder gar nicht zu hören. Den Teilnehmenden am Workshop «Gebärdensprache» wurde bewusst, wie schnell man kommunikativ verloren sein kann. Die Gebärdensprache liess sich trotz professioneller und sehr charmanter Anweisung in der kurzen Zeit natürlich nur äusserst rudimentär erlernen – und so gestaltete sich das «Sprechen» untereinander als sehr anstrengend. Gleichzeitig machte es aber auch enormen Spass, wenn man den Dreh einmal heraus hatte.

Im Workshop «Hören und Verstehen» ging es darum, den Hörenden zu vermitteln, wie es sich anfühlt, wenn man nur schwach hört. Eine schöne Sinfonie klingt zum

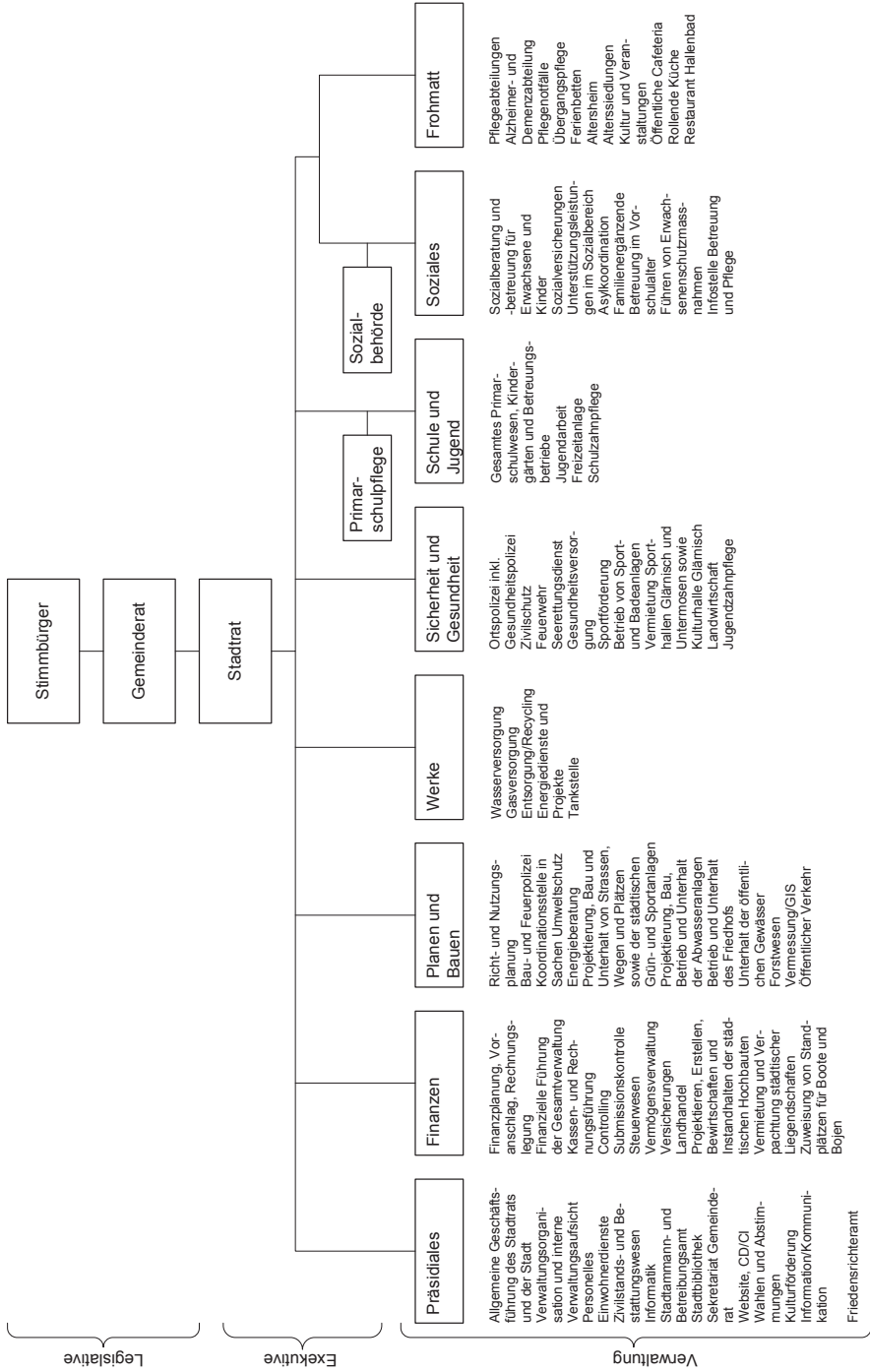
II. Gemeinderat

Beispiel dumpf und fremdartig, wenn man die oberen und mittleren Tonfrequenzen herausfiltert. Um sich eins zu eins in die Lage von Hörgeschädigten versetzen zu können, trugen die Teilnehmenden dieses Workshops Hörgeräte. Die meisten waren froh, diese am Schluss wieder ablegen zu können.

Nicht nur Politik machen ist schwierig, wenn man schlecht hört. Auch einen Beruf zu erlernen ist eine grosse Herausforderung. Im Workshop «Berufsbildung: Erfordernisse, Chancen, Realität» wurde anhand von vielen eindrücklichen Beispielen aufgezeigt, wie junge Hörbeeinträchtigte diese Herausforderung mit Bravour meistern. Sie geniessen an der Berufsschule für Hörgeschädigte eine auf ihre Bedürfnisse zugeschnittene Ausbildung.

Der Einblick in die Tätigkeit des Zentrums für Gehör und Sprache zeigte eindrücklich auf, wie wichtig die spezielle Förderung für Hörbeeinträchtigte ist. Dank ihr können sie aktiv am beruflichen und gesellschaftlichen Leben teilnehmen.

Zum Nachtessen trafen sich die Rätinnen und Räte sowie ihre Partnerinnen und Partner in der Stiftung Bühl, ganz in der Nähe des Gemeinderatssaals. Aufgetischt wurden vorzügliche herbstliche Leckerbissen. Die Band «Härts Brot» tischte zwischen den Gängen kein hartes Brot auf, sondern feinste musikalische Delikatessen. Der Ratspräsident dankt dem Zentrum für Gehör und Sprache für die Gastfreundschaft und insbesondere Jan Keller für die Unterstützung bei der Zusammenstellung des Programms.



Präsidiales



Die Aufgaben der Abteilung Präsidiales sind vielfältig. Unsere Mitarbeitenden betreuen heiratswillige Paare und Trauernde, sind zuständig für die anspruchsvollen Querschnittsthemen Personelles und Informatik, für die Standortförderung, die Stadtentwicklung oder für die Kulturförderung. Unterstützt werden Verwaltung und Stadtrat von zwei beratenden Kommissionen, der Kulturkommission und der Stadtentwicklungskommission.

Themensplitter:

Die Historische Gesellschaft und die Freunde des Volkstheaters haben schon vor einiger Zeit das Projekt Kulturgarage in Angriff genommen. Ihr Ziel ist es, in einer ehemaligen Autogarage einen vielseitig nutzbaren Kulturraum zu schaffen. Das Vorhaben hat im Berichtsjahr die letzte baurechtliche Hürde genommen, nun ist der Umbau in Gang. Präsidiales begleitet das Vorhaben, dem der Stadtrat grundsätzlich seine Unterstützung zugesagt hat.

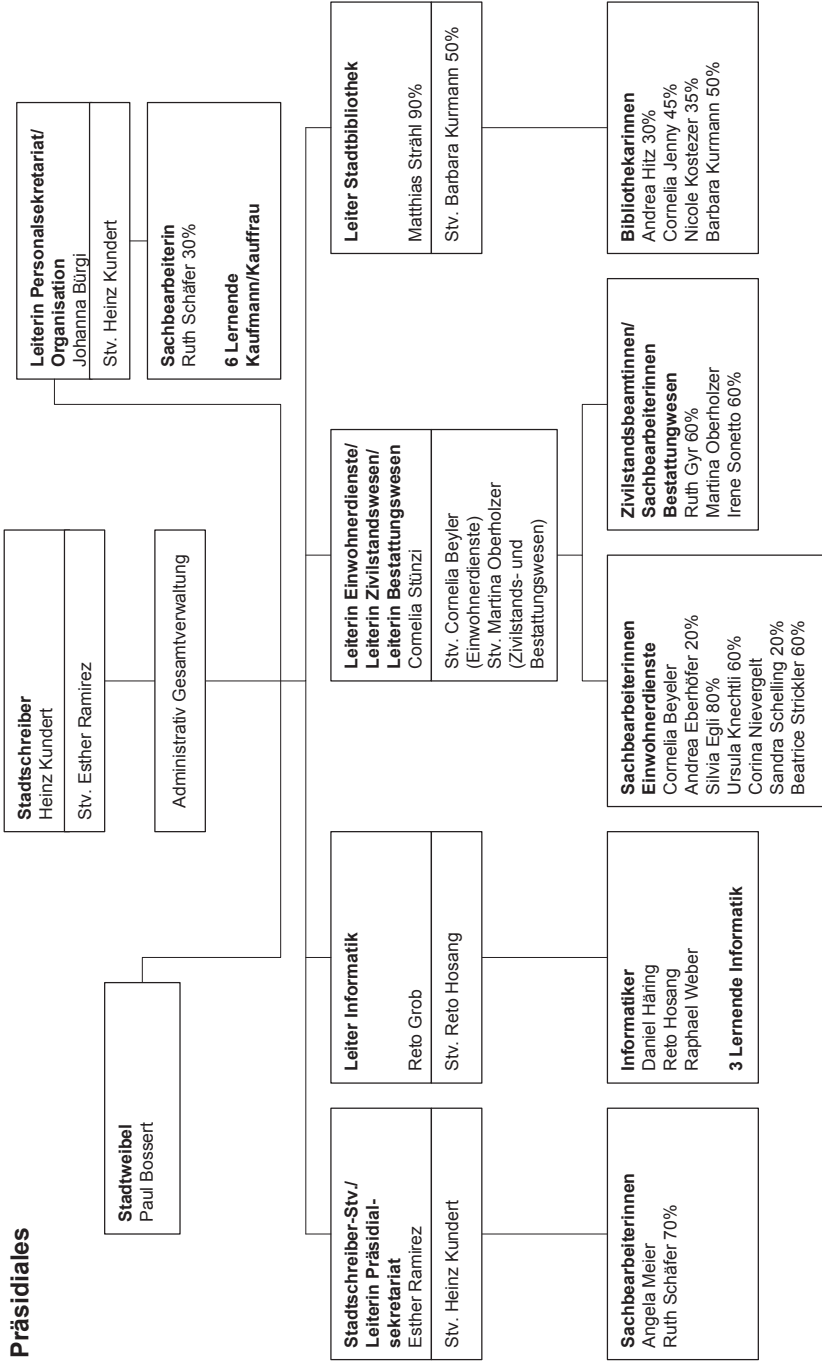
Einen Schwerpunkt bildet die Standortförderung. Im Vordergrund stehen die Förderung der Bildungs- und Forschungsstadt und die Stärkung von Wädenswil als Arbeitsort. Schlüsselprojekte sind der Aufbau eines Clusters mit dem Arbeitstitel «Food plus», die Ansiedlung der geplanten Mittelschule in der Au und der Gewerbebepark «Werkstadt Zürisee» an der Autobahn. Am 30. November 2014 stimmte die Wädenswiler Bevölkerung dem dafür notwendigen Landkauf zu.

Einen weiteren Schwerpunkt bildeten die Entwicklungen im Bereich e-Government. Datenschutz, die wachsende Zahl Computer-Arbeitsplätzen, der Einsatz von Tablets in der Schule, der Wunsch der Bevölkerung nach Zugang zu schnellem Internet, der Bürgerschalter im Internet, die elektronische Dokumentenverwaltung. Mit dem Einsatz von Elektronik und Daten-Netzwerken lassen sich öffentliche Dienstleistungen verbessern und Abläufe vereinfachen. Stets gilt es jedoch, die Wirtschaftlichkeit im Blick zu haben.

Ich bedanke mich bei allen Mitarbeitenden der Abteilung Präsidiales herzlich für die gute Zusammenarbeit und freue mich auf ein vielseitiges 2015.

Philipp Kutter, Stadtpräsident

Präsidentiales



1 Präsidiales

III. Stadtrat

1 Präsidiales

1.1 Allgemeines

Der Stadtrat behandelte an 39 Sitzungen 327 Geschäfte und 84 Bürgerrechtsanträge.

Die Einführung des Softwareprogramms für die elektronische Geschäfts- und Dokumentenverwaltung (kurz GEVER) erfolgt schrittweise. Die erste papierlose Sitzung des Stadtrats fand im Oktober statt. Seither werden die Sitzungsunterlagen nur noch im Extranet bereitgestellt. Der wöchentliche Postversand sämtlicher Unterlagen kann dadurch eingespart werden. Für den Gemeinderat ist diese Umstellung anfangs 2015 vorgesehen.

Im März wurde beim Stadtrat die Volksinitiative «Wohnen für alle» eingereicht. Die Initiative verlangt die Verankerung der Wohnraumpolitik in der Gemeindeordnung. Nach dem Willen der Initianten wäre das Angebot an preisgünstigen Wohnungen und Gewerberäumen zu fördern. Langfristiges Ziel wäre, den Anteil der preisgünstigen Wohnungen auf 20% aller Mietwohnungen zu erhöhen.

Über die Volksinitiative «Günstiger Wohnraum für Familien» fand eine Urnenabstimmung statt. Nachdem der Gemeinderat im Juli einem Rahmenkredit von 3 Mio. Franken für die Finanzierung von günstigem Wohnraum für Familien zugestimmt hatte, wurde die Vorlage am 30. November auch von den Stimmberechtigten gutgeheissen.

Gegen den Beschluss des Gemeinderats vom 1. September über den Kredit von 22.85 Mio. Franken für den Erwerb des unbebauten Grundstücks Kat. Nr. 12894 im Rütihof wurde das Referendum ergriffen. Die Gemeindeabstimmung fand am 30. November statt, und die Kreditvorlage wurde von den Stimmberechtigten angenommen. Die Abstimmung wurde sowohl mit einem Stimmrechtsrekurs wie auch mit einer Gemeindebeschwerde angefochten. Die Entscheide der Rekursinstanz sind noch ausstehend.

1 Präsidiales

1.2 Personelles

1.2.1 Stellenplan Stadtverwaltung

Abteilung	Ist	Ist	Ist	Ist
	2014	2013	2012	2011
Präsidiales	28.10	28.10	27.10	26.50
Finanzen	28.05	27.55	27.55	26.95
Planen und Bauen	44.20	42.70	41.70	41.20
Werke	26.00	26.00	25.00	25.00
Sicherheit und Gesundheit	25.65	25.65	25.65	23.65
Schule und Jugend	14.15	14.00	14.00	8.90
Soziales	20.20	20.20	21.55	21.55
Total	186.35	184.20	182.55	173.75

Bemerkungen zu «Ist-2014»

Finanzen	Stellenerhöhung im Controlling
Planen und Bauen	Stellenerhöhung in der Raumplanung und im Unterhalt Grünanlagen

1.2.2 Stellenplan Primarschule und Frohmatt

	Ist	Ist	Ist	Ist
	2014	2013	2012	2011
Lehrpersonen Primarschule	148.65	147.80	145.60	143.10
Alterszentrum Frohmatt	137.00	125.00	99.60	101.70

Bemerkungen zu «Ist 2014»

Frohmatt	Abschluss Gesamtumbau; Eröffnung Haus Tal; mehr Bewohnerinnen und Bewohner, welche neu einen mittleren oder hohen Betreuungs-/Pflege- bedarf rund um die Uhr haben
----------	---

1 Präsidiales

1.2.3 Dienstjubiläen

25 Jahre	Zoran Paunovic Esther Styger	Mitarbeiter Netzbau Gas/Wasser Leiterin Sozialversicherungen
20 Jahre	Anton Lendi	Bademeister
15 Jahre	Eveyline Beeler Johanna Bürgi Moser Beatrice Imlig Sibylle Koller Madeleine Marti André Pfyl Silvia Schrader Branka Vrebac Barbara Züger	Sachbearbeiterin Administration Sicherheit und Gesundheit Leiterin Personalsekretariat/Organisation Mitarbeiterin Reinigung Geomatikerin Sachbearbeiterin Sozialversicherungen Pfändungsbeamter Pfändungsbeamtin Mitarbeiterin Reinigung Sachbearbeiterin Administration Werke
10 Jahre	Maria Buraglio Maya Ekert Eva Hochuli Rudolf Mettler Mirjam Wyler	Mitarbeiterin Reinigung Sachbearbeiterin Steueramt Sachbearbeiterin Administration Soziales Mitarbeiter Unterhalt Grünanlagen Mitarbeiterin Asylkoordination

1.3 Dokumentationsstelle

Die Dokumentationsstelle oberer Zürichsee am Hoffnungsweg 5 sammelt und erschliesst Publikationen und Archivalien zur Geschichte Wädenswils und zu den umliegenden Orten der Region. Ausserdem befindet sich hier eine breite Sammlung von Einzelpublikationen und Periodika zur Schweizer Geschichte sowie das Akten- und Bildmaterial des ehemaligen Ortsmuseums und des Archivs der Lesegesellschaft. Auch zahlreiche Firmen und Vereine aus Wädenswil haben ihr Archiv der Dokumentationsstelle übergeben.

Der Bestand wuchs 2014 um zahlreiche Bücher, Broschüren, Zeitschriften und Quelldokumente. Das Archiv wurde durch folgende nennenswerte Neuzugänge erweitert: Einzelstücke oder Sammlungen aus Schenkungen von Privatpersonen sowie Akten, Kassa- und Protokollbücher zur Obst- und Weinbaugenossenschaft (OWG). Auch die umfangreiche Zeitungsausschnittsammlung mit biografischen und thematischen Dossiers wuchs weiter an. Ganz speziell hervorzuheben ist die sehr umfangreiche Schenkung der Familie Rellstab, unterer Leihof, die der Dokumentationsstelle Akten, Urkunden, Fotos und Bilder übergab. Die Unterlagen, die bis ins 17. Jahrhundert zurückreichen, geben Einblick in das Leben der bäuerlichen Oberschicht Wädenswils.

Bei den Besucherinnen und Besuchern standen Fragen zur Personengeschichte sowie zu einzelnen Gebäuden, Strassenzügen und Kirchen, zur Kunst im öffentlichen Raum und die Konsultation alter Zeitungen im Vordergrund.

1 Präsidiales

Die Zusammenarbeit mit dem Kulturgüterschutz der Zivilschutzorganisation, welche die Digitalisierung der Chronik der Lesegesellschaft Wädenswil durchführt, wurde fortgesetzt. Die Chronik der Lesegesellschaft besteht aus elf handschriftlichen Büchern, die das Geschehen in Wädenswil im Zeitraum von 1797 bis 1945 dokumentieren und eine ausserordentlich wichtige und einmalige historische Quelle darstellen. In Zukunft sollen die Aufnahmen im Internet zur Verfügung gestellt werden.

Recherchen im Katalog sind im Internet unter www.dokumentationsstelle.ch oder vor Ort möglich.

1.4 Unentgeltliche Rechtsauskunft

Frau lic. iur. Renate Anastasiadis erteilte 122 Auskünfte (2013: 129; 2012: 126). Diese betrafen die verschiedensten Rechtsgebiete.

Die unentgeltliche Rechtsauskunft wird in den Räumlichkeiten des Friedensrichtersamts an der Florhofstrasse 7 durchgeführt. Sie ist ohne Voranmeldung jeweils am Montag (ausser während der Schulferien) von 18.00 bis 19.00 Uhr zugänglich.

1.5 Bevölkerungsdienste

1.5.1 Einwohnerdienste

1.5.1.1 Bevölkerungsbewegung 2014

		2014
Einwohnerbestand am 31. Dezember 2013		20'933
Geburtenüberschuss	+ 56	
Wanderungsbilanz	+ 200	
Zunahme der Bevölkerung		256
Einwohnerbestand am 31. Dezember 2014		21'189

1 Präsidiales

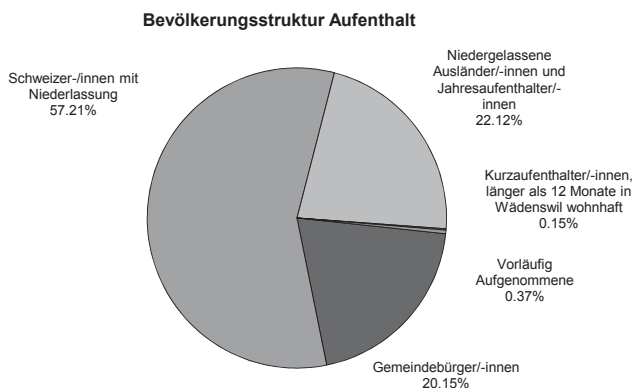
1.5.1.2 Einwohnerbestand

	31.12.2014	31.12.2013
Schweizerinnen und Schweizer	16'392	16'335
Ausländerinnen und Ausländer	4'797	4'598
Niedergelassene und Jahresaufenthalter/-innen	4'687	4'515
Kurzaufenthalter/-innen, länger als 12 Monate in Wädenswil wohnhaft	31	22
Vorläufig Aufgenommene	79	61
Einwohnerbestand (§ 1 VO z. FAG)	21'189	20'933
Wochenaufenthalter/-innen	342	338
Nebenniederlassung und Kurzaufenthalter/-innen, weniger als 12 Monate in Wädenswil wohnhaft	113	105
Gesamteinwohnerbestand	21'644	21'376

Einwohnerbestand Au: 5'807 (5'581)

Von den 21'189 Einwohnerinnen und Einwohnern besitzen 4'269 das Wädenswiler Bürgerrecht.

Der Anteil der ausländischen Wohnbevölkerung beträgt 23% und setzt sich aus 102 Nationen zusammen.



1 Präsidiales

1.5.1.3 Bevölkerung nach Konfessionen

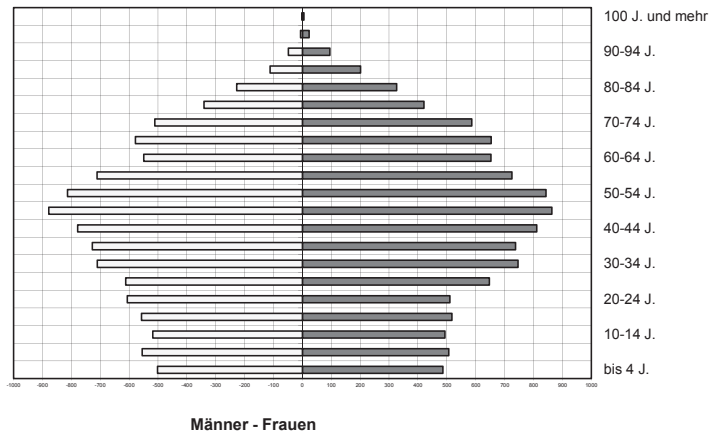
	31.12.2014	31.12.2013
Reformiert	6'988	7'031
Römisch-katholisch	6'170	6'147
Christkatholisch	17	14
Andere und Konfessionslose	<u>8'014</u>	<u>7'741</u>
	21'189	20'933

1.5.1.4 Altersstruktur der Wohnbevölkerung am 31.12.2014

Altersgruppe	Total Personen	Männer	Frauen
0 – 4	988	502	486
5 – 9	1'061	555	506
10 – 14	1'011	518	493
15 – 19	1'074	557	517
20 – 24	1'116	606	510
25 – 29	1'259	612	647
30 – 34	1'456	710	746
35 – 39	1'464	727	737
40 – 44	1'589	778	811
45 – 49	1'741	878	863
50 – 54	1'656	813	843
55 – 59	1'436	711	725
60 – 64	1'201	549	652
65 – 69	1'231	578	653
70 – 74	1'097	511	586
75 – 79	761	341	420
80 – 84	554	228	326
85 – 89	313	112	201
90 – 94	144	49	95
95 – 99	30	7	23
100 und älter	7	2	5
Total	21'189	10'344	10'845

1 Präsidiales

Bevölkerungsstruktur nach Altersgruppen 2014

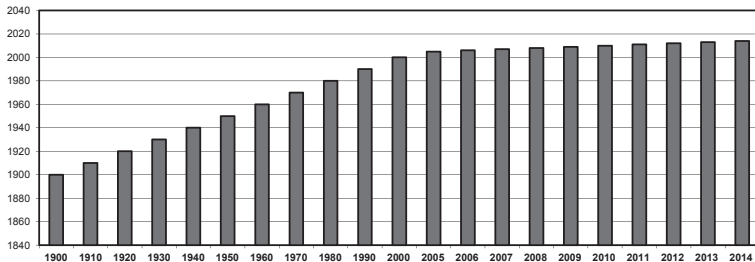


1.5.1.5 Bevölkerungsentwicklung seit 1900 (inkl. Wochenaufenthalter)

Jahr	Anzahl Einwohner/-innen	Jahr	Anzahl Einwohner/-innen
1900	7'585	2004	19'528
1910	9'067	2005	19'750
1920	9'309	2006	19'896
1930	9'501	2007	20'019
1940	9'436	2008	20'430
1950	10'155	2009	20'597
1960	11'677	2010	20'766
1970	15'695	2011	21'263
1980	18'674	2012	21'336
1990	19'520	2013	21'376
2000	19'480	2014	21'644

1 Präsidiales

Bevölkerungsentwicklung



1.5.1.6 Verschiedenes

Von den Einwohnerdiensten wurden ausgestellt oder bearbeitet:

922 (1'019) Identitätskarten
2'049 (2'054) Ausländerausweise

1.5.1.7 Erreichen der Volljährigkeit / Jubiläen

235	(186) Volljährige, Jahrgang 1996	
213	(188) Altersjubiläen davon	56 (59) Hochzeitsjubiläen
126	80-jährige	5 eiserne
50	90-jährige	14 diamantene
13	95-jährige	37 goldene
6	96-jährige	
1	97-jährige	
8	98-jährige	
2	99-jährige	
4	100-jährige	
1	101-jährige	
1	102-jährige	
1	103-jährige	

1 Präsidiales

1.5.1.8 Unterschriftenprüfung bei Initiativen und Referenden

		Anzahl Begehren	Anzahl gültige Unterschriften
Initiative	- Eidgenössische	6 (14)	840 (2'669)
	- Kantonale	1 (4)	25 (719)
	- Kommunale	1 (2)	650 (748)
Referenden	- Eidgenössische	3 (8)	611 (759)
	- Kantonale	0 (0)	0 (0)
	- Kommunale	1 (0)	432 (0)
Total		12 (28)	2'558 (4'895)

1.5.1.9 Tageskarte Gemeinde

Die Tageskarte Gemeinde wird in Form von einzelnen, für jeden Gültigkeitstag vordatierten Tageskarten ausgegeben. Im Jahr 2014 waren 6 Karten pro Tag im Angebot.

	2014	2013	2012
verkaufte Karten	2'092	2'102	2'074
Auslastung	95.5%	96.0%	94.4%

1.5.2 Zivilstandswesen

Statistische Übersicht über die Zivilstandsfälle

1.5.2.1 Geburten

	2014	2013	2012
von Einwohnerinnen und Einwohnern	193	169	165
im Zivilstandskreis Wädenswil beurkundet	560	497	471

1.5.2.2 Trauungen / Eingetragene Partnerschaften

	2014	2013	2012
im Zivilstandskreis Wädenswil getraute Paare	126	138	153
Eingetragene Partnerschaften	2	5	4

1.5.2.3 Todesfälle

	2014	2013	2012
im Zivilstandskreis Wädenswil beurkundet	177	194	190

1 Präsidiales

1.5.2.4 Verschiedenes

Das Zivilstandswesen bearbeitete unter anderem (von Einwohnerinnen und Einwohnern und auswärtigen Bürgerinnen und Bürgern):

	2014	2013	2012
Ehevorbereitungsverfahren	164	172	164
Vorverfahren Eingetragene Partnerschaften	2	5	5
Kindsanerkennungen	73	63	56
Namenserklärungen	45	88	23
Beurkundung von Ausländereignissen/ Gerichts- und Verwaltungsentscheiden	368	347	399
Aus Infostar ausgestellte Dokumente	2'807	2'832	2'591
Personenaufnahme und Bearbeitung	529	488	2'871
Geschäftsfälle in Infostar	4'853	4'829	6'927

1.5.3 Bestattungswesen

1.5.3.1 Regelung der Bestattung in Wädenswil

	2014	2013	2012
Verstorbene Einwohnerinnen und Einwohner	139	166	149
Davon auswärts gestorben	64	103	80

1.5.3.2 Bestattungen Friedhof Wädenswil

	2014	2013	2012
Bestattungen Friedhof Wädenswil	108	130	126
Erdbestattungen	12	20	23
davon			
Reihengräber Erwachsene	11	18	19
Reihengräber Kinder bis 12 Jahre	1	0	2
Familiengräber, neu	0	1	0
Familiengräber, bestehend	0	1	2
Urnenbeisetzungen (Kremation)	96	110	103
davon			
Reihengräber, neu	20	15	19
Reihengräber Kinder bis 12 Jahre	0	0	0
Gräber, bestehend	25	27	20
Urnennischen, neu	1	3	5
Urnen-Familiengräber, neu	4	2	1
Urnen in Familiengräbern, bestehend	0	0	1
Urnentreppe, neu	10	14	14
Gemeinschaftsgrab	36	49	43

1 Präsidiales

1.5.4 Einbürgerungen

1.5.4.1 Schweizer Bürgerinnen und Bürger

10 (2) Schweizerinnen und Schweizern mit Wohnsitz in Wädenswil (mit auswärtigem Bürgerrecht) ist auf Gesuch hin das Bürgerrecht von Wädenswil erteilt worden.

1.5.4.2 Einbürgerungen von Ausländerinnen und Ausländern

Durch erleichterte Einbürgerung (Art. 27, 28 und 31 BÜG / Ehegatten und Kinder von Schweizern) haben 25 (26) Personen das Bürgerrecht von Wädenswil erworben. Davon sind 10 (6) Personen auch wohnhaft in Wädenswil. 9 (17) Wädenswiler Einwohnerinnen und Einwohner haben das Schweizer Bürgerrecht einer anderen Gemeinde erworben.

Im ordentlichen Einbürgerungsverfahren nach Art. 13 Bundesgesetz über Erwerb und Verlust des Schweizer Bürgerrechts (BÜG) sind abschliessend 72 (57) Personen ins Bürgerrecht aufgenommen worden und zwar 45 (39) Erwachsene und 27 (18) Kinder. 7 (4) Personen haben das Gesuch auf Empfehlung der Bürgerrechtskommission und eine Person auf eigenen Wunsch zurückgezogen. 1 (0) Gesuch wurde durch Beschluss von Bund und Kanton abgelehnt und kein (1) Gesuch durch Beschluss des Stadtrats.

Nach der Herkunft verteilen sich die Eingebürgerten auf folgende Staaten:

Herkunftsstaat	Erwachsene	Kinder	Total
Äthiopien	1	0	1
Belgien	1	0	1
Bosnien und Herzegowina	2	1	3
China, Tibet	2	0	2
Deutschland	11	2	13
Griechenland	1	0	1
Irak	2	3	5
Italien	11	4	15
Kosovo	5	5	10
Mazedonien	3	4	7
Österreich	1	1	2
Russland	2	0	2
Serbien	2	2	4
Sri Lanka	0	1	1
Türkei	1	4	5
Total 2014	45	27	72
Total 2013	39	18	57
Total 2012	53	47	100

1 Präsidiales

1.6 Bildungs- und Forschungsstadt

Der Stadtrat hat die Förderung der Bildungs- und Forschungsstadt Wädenswil wiederum zum Legislatorschwerpunkt erklärt. Im Berichtsjahr galt es Bilanz zu ziehen zur Legislatur 2010–2014 und neue Schwerpunkte zu definieren.

Bilanz Legislatur 2010–2014:

Sowohl die begleitende Arbeitsgruppe mit Vertretern aus allen ortsansässigen Bildungs- und Forschungsinstitutionen als auch der Stadtrat ziehen ein positives Fazit. Die geplanten Massnahmen konnten grossmehrheitlich umgesetzt werden oder befinden sich auf gutem Weg:

1. Auftritt/Sichtbarkeit

Realisiert wurden die Infosäule (interaktiv) am Bahnhof, die Bildungsstadt-App für Smartphones, ein gemeinsames Signet (Label) und zahlreiche Veranstaltungen. 2014 fand der ZHAW Hochschultag in Wädenswil statt und «Bildung und Forschung» beteiligte sich mit einer eigenen Sonderausstellung an der Gewa 2014. Erwähnenswert ist sicherlich auch das Hochschulspektakel. Das Fest der ZHAW-Studierenden hat sich als wiederkehrender Anlass zu Semesterbeginn etabliert.

2. Zusammenarbeit der Institutionen und Kommunikation

Die Zusammenarbeit wird über eine gemeinsame Arbeitsgruppe sichergestellt. Sie berät den Stadtrat, tauscht sich aus und lanciert gemeinsame Projekte wie zum Beispiel der gemeinsame Auftritt an der Gewa 2014.

3. Standorte für Bildung und Forschung

Raum und Infrastruktur sind von strategischer Bedeutung. Eine frühzeitige Absprache ist hier von besonderem Wert. Mit der Festlegung des Bildungs- und Forschungsquartiers «Wädenswil Ost» in der Räumlichen Entwicklungsstrategie (RES) und dem Ja zum Gestaltungsplan Reidbach hat Wädenswil erste Marksteine gesetzt. Der Gestaltungsplan schafft die Voraussetzungen für die Entwicklung der ZHAW. Auch andere Institute sehen sich mit Infrastrukturfragen konfrontiert.

Neu hinzugekommen ist im Lauf der Legislatur das Thema Mittelschule. Mit dem Standort Au-Park (Areal ehem. Alcatel) im Ortsteil Au verfügt unsere Stadt über einen optimalen Standort. Der Stadtrat wird die Bewerbung um den Standort der Mittelschule Zimmerberg rechtzeitig einreichen.

4. Studentisches Wohnen und Leben

Grösste Herausforderung ist hier die Förderung von Wohnmöglichkeiten für Studierende an der ZHAW und Gastdozenten. Eine Arbeitsgruppe ZHAW-Stadt prüft bauliche Optionen und vermittelt zwischen ZHAW und möglichen Vermietern (z.B. Genossenschaften). Markant verbessert hat sich das Angebot für die Berufsschülerinnen und Berufsschüler Strickhof mit der Realisierung des Umbaus im Waisenhaus. Weitere Themen waren die Verknüpfung mit Sportvereinen sowie die Unterstützung von studentischen Anlässen und Projekten.

1 Präsidiales

5. Öffentlicher Verkehr

Hier ist es gelungen, die SOB-Haltestelle Reidbach im kantonalen Richtplan planerisch zu sichern und eine direkte Buslinie Bahnhof–Campus Reidbach zu realisieren.

Legislatur 2014–2018

Für die Legislatur 2014–2018 hat der Stadtrat folgende Schwerpunkte formuliert:

- Förderung des Schwerpunkts Lebensmittel / Pflanzen / Umwelt als thematische Spezialität des Bildungs- und Forschungsstandorts Wädenswil und Unterstützung bei der Schaffung eines entsprechenden «Clusters».
- Ansiedlung der Mittelschule Zimmerberg im Au-Park.
- Unterstützung der ortsansässigen Institute bei ihren Infrastruktur-Fragen.
- Förderung von Austausch und gemeinsamen Aktionen mit den ortsansässigen Bildungs- und Forschungsinstituten.

Die Arbeiten dazu sind in Gang. Der Stadtrat wird weiterhin begleitet von der Arbeitsgruppe mit Vertretern aller Forschungs- und Bildungseinrichtungen.

1.7 Stadtbibliothek

1.7.1 Allgemeines

Auch in diesem Jahr stellte die Stadtbibliothek wieder ein aktuelles und vielseitiges Angebot für ihre Benutzerinnen und Benutzer bereit. So wurden 3197 neue Medien aus den verschiedensten Bereichen und Sparten angeschafft. Zwar gingen die Ausleihzahlen etwas zurück, was aber durch eine Steigerung der Downloads bei der Plattform für digitale Medien «Dibios» aufgefangen werden konnte. Dort hat sich die Ausleihe an unsere Kunden im vergangenen Jahr fast um ein Vierfaches gesteigert.

Für zwei Mitarbeiterinnen stand dieses Jahr ganz im Zeichen der Weiterbildung. Nicole Kostezer schloss im Februar erfolgreich ihre Ausbildung als Bibliothekarin SAB ab und Andrea Hitz besuchte im Juni den Einführungskurs für Mitarbeitende in Gemeindebibliotheken.

Weiterhin war die Leseförderung ein zentrales Thema. Neben den Klassenbesuchen, welche bei Lehrpersonen und Schülerschaft weiter auf grosse Beliebtheit stossen, beteiligt sich die Bibliothek nun neu an zwei grösseren überregionalen Projekten. Bei «Buchstart» wird eng mit der Mütterberatung und den Kinderarztpraxen der Gemeinde zusammengearbeitet. Die Eltern erhalten ein attraktives Startpaket mit Bilderbüchern und dürfen die Stadtbibliothek drei Monate gratis nutzen. Der «Buchstart» erweist sich als effektives, niederschwelliges Mittel, um weitere Teile der Bevölkerung auf das Angebot aufmerksam zu machen. Für die schon älteren Jugendlichen beteiligte sich die Stadtbibliothek erstmals am Projekt «bookstar». In diesem Leseförderungsprojekt können Jugendliche ihr Lieblingsbuch wählen und bewerten. Das Siegerbuch wird dann in einer feierlichen Preisverleihung gekürt und den Teilnehmenden winken in einem Wettbewerb schöne Preise. In der Wädenswiler Schulzeitung «Echo» erschien erstmals ein Bericht der Mitarbeiterinnen Cornelia Jenny und Nicole Kostezer, die ein Kinder- und Jugendbuch aus dem Bestand vorstellten. Erfreulicherweise wird diese Rubrik nun regelmässig fortgesetzt.

1 Präsidiales

In der zweiten Jahreshälfte standen zwei Buchvernissagen in der Stadtbibliothek auf dem Programm. Am 18. September stellte Prof. Dr. Ziegler sein neues Buch «Bräuche im Lebenslauf um den Zürichsee» vor. Im aparten Dachgeschoss folgten gut fünfzig Gäste seinen sehr kurzweiligen und informativen Ausführungen. Bei einem Apéro liessen die Gäste den Abend ausklingen. Am 20. November fand die Präsentation des Wädenswiler Jahrbuchs 2014 statt, die von der Historischen Gesellschaft und der Druckerei Stutz organisiert wurde. Die Stadtbibliothek war bis auf den letzten Platz belegt und das Publikum sass bis in die späten Abendstunden zusammen und genoss das reichhaltige Buffet und die angeregten Gespräche.

Auch im Bereich Werbung wurden dieses Jahr einige Akzente gesetzt. Neben Publikationen in der Lokalzeitung und einem grösseren Inserat im WädiInfo, beteiligte sich die Stadtbibliothek an einer Aktion mit fünf weiteren Bibliotheken aus dem Bezirk Horgen. Während vier Wochen waren in den Ortsbussen der Region Zimmerberg Hängeplakate angebracht.

Nach knapp zwanzig Jahren wertvoller Bibliotheksarbeit verabschiedete sich im November die langjährige Leiterin Regula Wyss in den Ruhestand. Ihre Nachfolge trat Matthias Strähl an, welcher davor in verschiedenen Bibliotheken der Stadt Bern tätig war.

1.7.2 Statistik

	2014	2013	2012
Medienbestand	23'460	21'822	20'545
Ausleihen	100'884	107'808	100'244
Ausleihen DibioSt	4461	-	-
Anzahl Besucher	23'296	25'649	28'160
Neuanmeldungen	417	405	630
Öffnungstage	259	260	258
Öffnungsstunden	1'110	1'331	1380

1.8 Veranstaltungen und Kulturelles

1.8.1 Allgemeines

Wie gewohnt lud die Stadt im Frühling und im Herbst 2014 zum Neuzuzüger-/Neubürger-Anlass ein. Während des beliebten Stadtrundgangs konnten die Teilnehmenden allerhand Wissenswertes über die Geschichte der Stadt sowie über aktuelle Projekte erfahren.

Anschliessend konnte man sich während eines Imbisses im Kirchgemeindehaus Rosenmatt mit den anwesenden Behördenmitgliedern unterhalten. Die Anlässe wurden durch Auftritte der Ukulelengruppe und der Wädi Voices der Musikschule, des Oberstufenchors sowie einem Jazz-Quartett unter der Leitung von Jonas Knecht begleitet.

1 Präsidiales

1.8.2 Kulturkommission

Auf Ende der Legislatur trat Ueli Schuwey als Kommissionsmitglied zurück. Der Stadtrat wählte Christian Flepp als neues Mitglied.

Die Kulturkommission unterstützte folgende Veranstaltungen und Projekte:

- Lesegesellschaft Wädenswil, Aktivitäten 2014
- Kirchen- und Oratorienchor Wädenswil, Konzerte 22./23. November 2014
- Gesellschaft für das Weinbaumuseum, Ausstellung 2015–2016
- Theater Kanton Zürich, Aufführung «Valpone», 3. Juli 2014
- Orchester am See, Konzert 1. November 2014
- Verein Jazzlake, Konzertsaison 2014
- Kammerorchester, Konzertsaison 2014
- doktoreisenbarth.ch, Wandertheater
- Verein Aartpark Richterswil, Ausstellung 2014
- Ueli Schuwey, Übersee-Nights
- Musiksommer am Zürichsee, Konzertsaison 2014
- Theatergruppe Bühne frei, Jubiläum
- Verein Arx-en-ciel, Openair 12. Juli 2014
- Carlos Martinez, Aufführung Fata Morgana, 29. / 30. September 2014
- Minicirc, Vorstellungen 4.–11. Juni 2014
- Sonam Nyima Yuduthsang, Tibetisches Festival, 31. Mai 2014
- Kindermusiktheater, Aufführungen 14./15. Juni 2014
- Rafael Cruz, Tango im Schloss Au
- Florian Fausch & Nicolas Kerksieck, Ausstellungsprojekt
- Reisetheater GmbH, Märchenvorstellung 22. März 2015
- Inventar der öffentlichen Kunst in Wädenswil

Unter dem Label Filmbühne präsentiert die Kulturkommission Wädenswil in Zusammenarbeit mit dem Schloss Cinéma ausgesuchte Filme zwischen Arthouse und Mainstream. Das Konzept wurde auf die Saison 2014/2015 etwas angepasst. Neu werden auch wieder internationale Filme ins Programm aufgenommen. So zeigte die Filmbühne im Herbst 2014 neben dem Schweizer Erfolgsfilm «Der Kreis» den georgischen Film «Blind Dates» sowie den isländischen Episodenfilm «Hross i Oss – Of Horses and Men».

Neu präsentiert sich die Filmbühne auch online. Unter www.filmbühne.ch werden die aktuellen Filme vorgestellt. Und wer keinen Film verpassen möchte, kann sich auf der Webseite für den Newsletter eintragen.

Unter dem Projekt «Kunst im Kasten» von Inés Mantel wurden in der Bahnhofunterführung 10 Installationen ausgestellt. Der Kunstbesitz der Stadt wurde mit zwei Werken von Christoph Schreiber erweitert.

1.9 Standortoptimierung

Die Stiftung der Gründerorganisation Wädenswil, kurz grow, bezweckt die aktive Förderung von Jungunternehmen in der Region Zimmerberg–Sihltal. Grow unterstützt Start-up-Unternehmen dabei, ihre Geschäftsidee zu entwickeln, eine Firma aufzubauen und zum Erfolg zu führen.

1 Präsidiales

Ende 2014 werden 19 Firmen und Organisationen mit insgesamt 58 Mitarbeitenden von grow betreut. Die grow-Firmen und -Organisationen sind in unterschiedlichen Bereichen tätig, Schwerpunkt ist der Bereich Life Sciences. Zwei Drittel der Firmen haben eine aktive Zusammenarbeit mit Arbeitsgruppen der ZHAW.

Auch im Jahr 2014 lag die Haupttätigkeit der grow-Geschäftsleitung bei der Beratung von Firmengründern und der Begleitung der grow-Firmen mit einem auf die jeweiligen Bedürfnisse zugeschnittenen Coaching. Zusätzlich werden die Firmen gezielt in anderen Coaching-Netzwerken positioniert. Firmen mit grossem Geschäftspotenzial können dabei vor allem vom KTI Start-up-Coachingprozess profitieren. Bisher haben 4 der 19 Firmen das angesehene KTI Start-up-Label erhalten. Dieses wird Firmen verliehen, die über ein überdurchschnittliches Wachstumspotenzial verfügen und eine gewisse Entwicklungsstufe erreicht haben. 3 weitere grow-Firmen befinden sich noch in diesem KTI Start-up-Coachingprozess.

Aktuelle Informationen zu allen grow-Firmen sind auf der Webseite www.grow-waedenswil.ch/Unternehmen zu finden.

Im Stiftungsrat erfolgte Mitte 2014 ein Wechsel im Präsidium. Dr. Matthias Kaiserswerth trat die Nachfolge von Alfred M. Niederer anlässlich des traditionellen grow-Apéros an. Zum gleichen Zeitpunkt wurde auch Dr. Jos Hehli in den Stiftungsrat berufen. Thomas Griesmaier schied per Ende 2014 aus dem Stiftungsrat aus.

1.10 Verein Landart im Schlosspark Wädenswil

Nach der erfolgreichen Kooperation mit der Zürcher Hochschule der Künste (ZHdK) im Vorjahr hat der Verein Landart im Schlosspark 2014 wiederum die Zusammenarbeit mit der ZHdK gesucht. Studierende des Bachelor Art Education (Kunstvermittlung) entwickelten Konzepte, wie der Schlosspark in der Bevölkerung verankert und stärker oder anders wahrgenommen werden könnte. Dabei sind 16 anregende Ideen entstanden. Die Konzepte wurden im Juni in der Galerie Rosenhofraum der interessierten Öffentlichkeit vorgestellt. Unter www.waedenswil.ch/landart sind sie als virtuelle Galerie auch online zugänglich.

Bereits im Januar lud der Verein zu einem Kolloquium für Fachleute aus Kunst und Naturwissenschaften ein. Diskutiert wurden Geschichte und Zukunftsperspektiven des Schlossparks. Die Gesprächsbasis bildete die Arbeit von Steffen Osoegawa, Büro für Gartendenkmalpflege, Zürich, der im Auftrag des Bundesamtes für Bauten und Logistik die 125-jährige Geschichte des Schlossparks aufgearbeitet und ein Leitbild für die Pflege und Entwicklung des Parks erstellt hat.

Der Vorstand des Vereins Landart wird die Zusammenarbeit mit der ZHdK fortsetzen. Im Berichtsjahr wurden die Grundlagen gelegt, um 2015 im Rahmen eines Kooperationsprojekts die historische Bedeutung des Schlossparks zu thematisieren. Das Jubiläum des 125-jährigen Bestehens der Forschungsanstalt Agroscope bildet den Rahmen. Einbezogen wird auch die Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften (ZHAW). Als gemeinsame Initiative der Forschungsanstalt Agroscope, der ZHAW und der Stadt Wädenswil unterstützt der Verein Landart dabei die Bestrebungen der Stadt, sich als Bildungs- und Forschungsstandort zu positionieren.

1 Präsidiales

1.11 Entwicklungs- und Katastrophenhilfe

2014 sind folgende Beiträge ausgerichtet worden (Budget: CHF 90'000.00)

Inlandprojekte	CHF
US Schluen Ilanz Beitrag für den Neubau des Clubhauses in «Crap Gries»	10'000.--
Fondazione Lavizzara Unterstützungsbeitrag zur Rückgewinnung der alpinen Strukturen im Lavizzaratal	10'000.--
Schweizer Patenschaft für Berggemeinden Unterstützungsbeitrag für verschiedene Projekte	10'000.--
Gemeinderat Movelier, Mehrzweckhallenkommission Beitrag für den Neubau einer Mehrzweckhalle	10'000.--
Auslandprojekte	
Caritas Schweiz Hilfe für die Opfer der Unwetter in Bosnien und Serbien	10'000.--
Stiftung Hilfe zur Selbsthilfe Beitrag an die Fertigstellung der Klassenzimmer in Koko/Benin	5'000.--
Nouvelle Planète Unterstützungsbeitrag der Berufsschule in Njinikom in Kamerun	7'500.--
Eco Solidar Beitrag an die Projekte «Kinder in Not», Kambodscha und «Biolandbau und Frieden», Philippinen	7500.--
Helvetas Beitrag an die Schulung von Kleinbauern in Biolandbau	10'000.--
Swiss Friendship Help Organisation Beitrag zur Hilfe für Aufbau und Einrichtung von Swiss Hospital in Bangladesch	5'000.--
Jardin Humano Beitrag für die Unterstützung von Kindern, Jugendlichen und Familien in einem ärmeren Quartier in Maracay, Venezuela	5'000.--
Total	90'000.-- =====

Finanzen



Rechnung 2014 mit herausforderndem Resultat.

Der schlechtere Abschluss, sowohl gegenüber dem Vorjahr wie auch gegenüber dem Budget, hat vorab mit dem markanten Rückgang der Steuereinnahmen um rund CHF 14.6 Mio. (-19% gegenüber 2013) zu tun. Insbesondere bildeten sich die Steuern von juristischen Personen um CHF 1.2 Mio. (-32%) sowie die stets unregelmässig anfallenden Grundsteuern um CHF 9 Mio. (-57%) zurück. Darüber hinaus fiel auch der Finanzausgleich CHF 1.9 Mio. (-23%) unter dem Vorjahr aus.

Die Gesamtinvestitionen im Verwaltungs- und Finanzvermögen von CHF 18.3 Mio. liegen bei einem Nettoinvestitionsgrad von über 99% zum Voranschlag im Zielbereich.

Abweichungen auf der Ausgabenseite der Laufenden Rechnung sind in der Mehrzahl der Bereiche im Rahmen des Budgets ausgefallen. Relevante Abweichungen bestehen im Bereich Soziales sowie im Alterszentrum Frohmatt, wo sich der Personalausbau in der Kostenentwicklung niederschlug. Ebenso hinterliess die Verzögerung beim Bezug des umgebauten Trakts Spuren in der Rechnung. Die Rechnung der Schule schliesst besser ab als vorgesehen. Zuzuschreiben ist dies vor allem der geringeren Belastung der Heimversorgungen.

Im Bereich Immobilien werden Bauprojekte in den unterschiedlichsten Phasen bearbeitet. Ein grosser Nachholbedarf ist in den Liegenschaften der Primarschule auszumachen. Die Situation wird weiter verschärft durch den Bauboom in der Au und das damit verbundene Bevölkerungswachstum. Um mit der Entwicklung Schritt halten zu können, sind effiziente Entscheidungswege, die Bereitstellung der finanziellen Mittel und die Aufstockung der personellen Ressourcen notwendig.

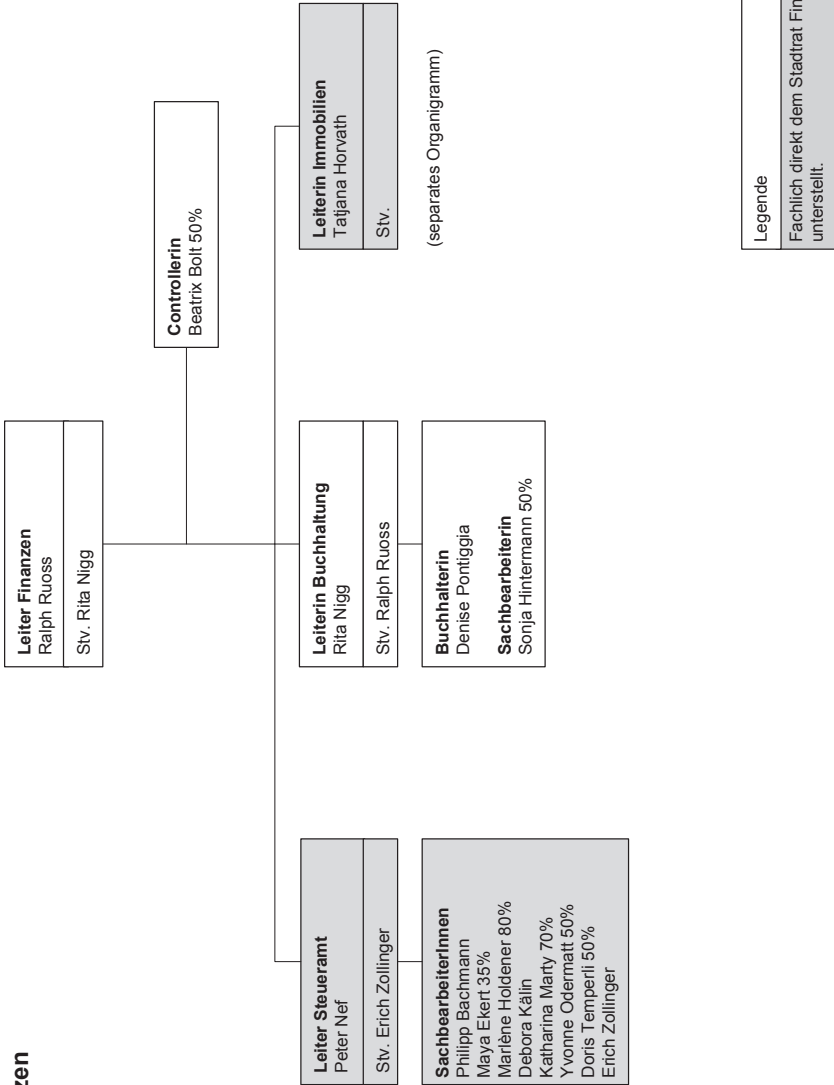
Ausblick

Die Entwicklung bei den Steuereinnahmen ist, zumindest was die natürlichen Personen anbelangt, einigermaßen verlässlich abzuschätzen, wobei die weitere Entwicklung in der Finanzbranche ein Unsicherheitsfaktor in der Projektion der Steuereinkünfte darstellt. Noch grösser dagegen ist die Unsicherheit, was die Schätzung im Bereich der juristischen Personen anbelangt. Nicht nur sehen sie sich nach der Abkoppelung des Frankenkurses vom Euro einer zusätzlichen Herausforderung gegenüber, darüber hinaus sind Steuerausfälle im Zuge der Einführung der Unternehmenssteuerreform III absehbar. Noch ist die Bautätigkeit, auch dank der anhaltenden Tiefzinspolitik, rege, jedoch sind im Immobilienbereich erste Abschwächungstendenzen auf der Nachfrageseite erkennbar. Deshalb ist auch mit einer Normalisierung bei den Grundsteuereinnahmen der Stadt zu rechnen.

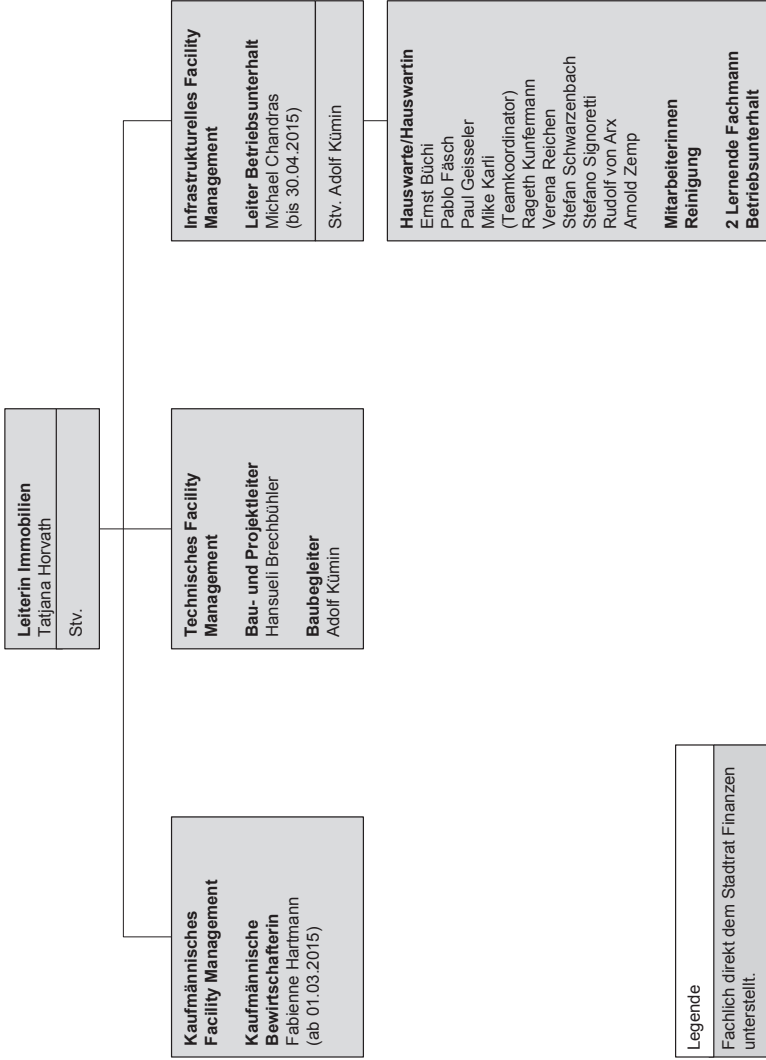
Angesichts dieser Perspektiven zeichnet sich aus finanzieller Sicht ein anspruchsvolles Jahr ab. Die Herausforderungen akzentuieren sich auch deshalb, weil im städtischen Immobilienbestand ein erheblicher Renovations- und damit Mittelbedarf ansteht. Dass den Erwartungen und Ansprüchen der Bevölkerung in den verschiedensten Bereichen entsprochen werden kann, ist eine auf die Sicherstellung einer funktionierenden Infrastruktur ausgerichtete Investitionspolitik ein Gebot der Stunde.

Peter Schuppli, Stadtrat Finanzen

Finanzen



Finanzen, Immobilien



Legende
Fachlich direkt dem Stadtrat Finanzen unterstellt.

2 Finanzen, Finanzen

2 Finanzen

2.1 Die Rechnung 2014 auf einen Blick

	Rechnung	Rechnung	Rechnung
in CHF	2014	2013	2012
Gesamtaufwand in Mio.	168.0	167.3	177.8
Gesamtertrag in Mio.	160.8	179.3	172.8
Ertrags (+) / Aufwandüberschuss (-) in Mio.	-7.2	12.0	-4.9
Steuerfuss	84%	84%	84%
Gesamtaufwand pro EW (./. int. Verrechn.)	7'048	7'132	7'367
Gesamtertrag pro EW (./. int. Verrechnungen)	6'706	7'703	7'130
- davon Gemeindesteuerertrag pro EW (netto)	2'943	3'762	3'169
- davon Beiträge von Kanton/Bund pro EW	1'077	1'329	1'231
Nettovermögen pro Einwohner	433	1'278	993

2.2 Abschluss Jahresrechnung 2014

Die Laufende Rechnung der Stadt Wädenswil schliesst mit einem Aufwandüberschuss von CHF 7.2 Mio. ab. Gegenüber dem budgetierten Aufwandüberschuss von CHF 4.8 Mio. bedeutet dies eine Verschlechterung des Ergebnisses um rund CHF 2.4 Mio. Die Investitionsrechnung 2014 (Verwaltungs- und Finanzvermögen) weist im Vergleich zum Voranschlag CHF 0.1 Mio. tiefere Nettoinvestitionen aus.

Anstelle des budgetierten Finanzierungsfehlbetrags von CHF 12.8 Mio. beträgt dieser CHF 17.5 Mio. Der Selbstfinanzierungsgrad beträgt -0.5% und das Nettovermögen CHF 433 je Einwohner.

	Rechnung	Budget	Rechnung
in CHF 1'000	2014	2014	2013
Ertragsüberschuss Laufende Rechnung			11'958
Aufwandüberschuss Laufende Rechnung	-7'247	-4'817	
Ausgabenüberschuss Investitionsrechnung (ohne Finanzvermögen)	-17'434	-17'854	-16'134
Abschreibungen auf Verwaltungsvermögen	7'688	8'350	6'342
Einlage in Spezialfinanzierung	900	1'559	3'340
Entnahme aus Spezialfinanzierung	-1'338	-62	0
Sondereinflüsse	-90		-553
Finanzierungsüberschuss / Fehlbetrag (-)	-17'521	-12'824	4'953

2 Finanzen, Finanzen

2.3 Laufende Rechnung

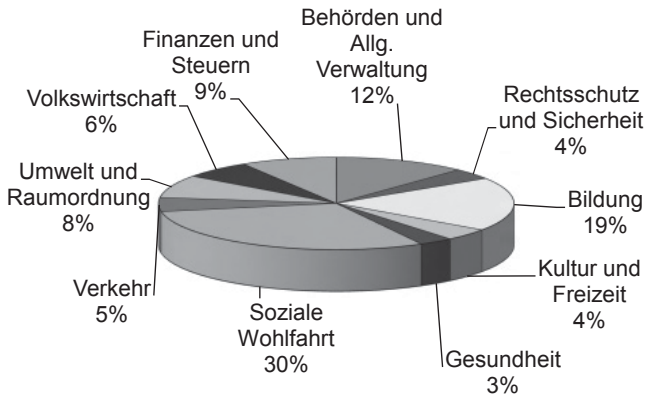
Die Jahresrechnung, die den Stimmberechtigten zur Verfügung steht, ist institutionell, also nach Verwaltungsabteilungen gegliedert. Ergänzend dazu nachstehend eine Gliederung nach Funktionen (Aufgabenbereiche) und Arten (finanz- und volkswirtschaftliche Gesichtspunkte):

2.3.1 Funktionale Gliederung

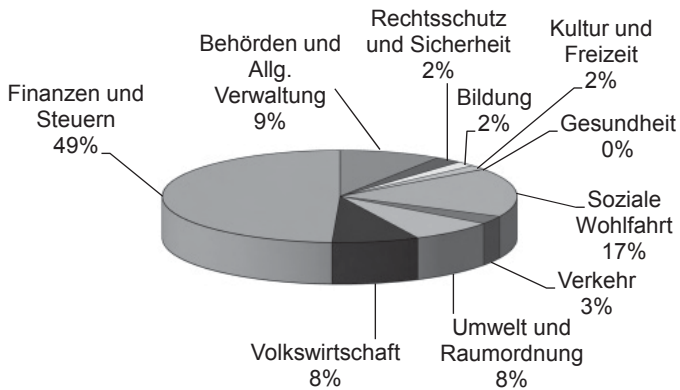
in CHF 1'000	Rechnung 2014		Budget 2014	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Behörden und Allg. Verwaltung	20'262	14'862	20'221	14'503
Rechtsschutz und Sicherheit	6'489	3'931	6'774	3'518
Bildung	31'640	2'789	32'037	2'982
Kultur und Freizeit	7'095	2'497	7'181	2'520
Gesundheit	5'225	106	4'719	129
Soziale Wohlfahrt	50'460	27'584	48'794	28'479
Verkehr	8'201	4'548	8'241	4'229
Umwelt und Raumordnung	13'481	12'523	13'767	12'815
Volkswirtschaft	10'481	12'719	11'759	14'002
Finanzen und Steuern	14'701	79'229	15'360	80'859
	168'035	160'788	168'852	164'036
Aufwandüberschuss		7'247		4'817
	168'035	168'035	168'852	168'852

2 Finanzen, Finanzen

Aufwand (funktionelle Gliederung)



Ertrag (funktionelle Gliederung)



2 Finanzen, Finanzen

2.3.2 Artengliederung

	Rechnung	Budget	Rechnung
in CHF 1'000	2014	2014	2013
Aufwand			
Personalaufwand	46'622	45'582	44'411
Sachaufwand	37'154	37'439	36'859
Passivzinsen	2'522	2'565	2'658
Abschreibungen	7'959	8'659	6'555
Entschädigungen für Dienstleistungen anderer Gemeinwesen	14'397	13'967	14'548
Betriebs- und Defizitbeiträge	39'781	39'610	40'928
Einlagen in Spezialfinanzierungen	900	1'559	3'340
Interne Verrechnungen	18'701	19'472	18'023
	168'035	168'852	167'323
Ertrag			
Steuern	60'670	61'763	75'070
Regalien und Konzessionen	37	30	30
Vermögenserträge	6'176	5'918	6'108
Entgelte, Gebühren	51'055	53'871	52'225
Beiträge ohne Zweckbindung	9'641	9'647	12'003
Rückerstattungen von Gemeinwesen	5'039	5'932	5'516
Beiträge mit Zweckbindung	8'132	7'340	10'305
Entnahmen aus Spezialfinanzierungen	1'338	62	0
Interne Verrechnungen	18'701	19'472	18'023
	160'788	164'036	179'280
Erfolg	-7'247	-4'817	11'958

2.3.3 Kurzkomentar

Aufwand

Der Gesamtaufwand 2014 liegt CHF 0.8 Mio. oder 0.5% unter dem Voranschlag. Minderaufwand beim Sachaufwand (CHF -0.3 Mio.), Abschreibungen (CHF -0.7 Mio.) und Einlagen in die Spezialfinanzierungen (CHF -0.7 Mio.) steht folgender Mehraufwand gegenüber: Personalaufwand (CHF 1.0 Mio.), Entschädigungen für Dienstleistungen anderer Gemeinwesen (CHF 0.4 Mio.) und Betriebs- und Defizitbeiträge (CHF 0.2 Mio.)

Die tieferen Abschreibungen resultieren hauptsächlich aus der zeitlichen Verschiebung der Ausführung von Investitionsprojekten. Die tieferen Spezialfinanzierungseinlagen bzw. die kleineren Überschüsse sind eine Folge von Tarifsenkungen (Wasser, Abwasser und Gasversorgung).

2 Finanzen, Finanzen

Ertrag

Der Gesamtertrag liegt CHF 3.2 Mio. oder 2% unter dem Voranschlag. An ordentlichen Steuern im Rechnungsjahr konnte mit CHF 44.3 Mio. ein um CHF 1.5 Mio. oder 3.5% besseres Resultat erzielt werden. Bei den ordentlichen Steuern II jedoch schlagen vor allem die Quellensteuern (CHF -0.6 Mio.), die Steuerauscheidungen (netto CHF -0.7 Mio.) und die Grundsteuern (CHF -1.2 Mio.) negativ zu Buche.

Bei den Entgelten und Gebühren führte insbesondere die bewusste Senkung der Gstarife zu Mindereinnahmen bei den Benützungsgebühren um CHF 3 Mio. Dieses Ergebnis hatte eine Entnahme aus der Spezialfinanzierung Gas zur Folge, welche nicht budgetiert worden war (CHF -1.2 Mio.). Bei den Beiträgen mit Zweckbindung resultiert ein Mehrertrag von CHF 0.8 Mio. (Staatsbeitrag an die Zusatzleistungen).

Über die Entwicklung des Bereichs Steuern gibt die nachfolgende Aufstellung Aufschluss:

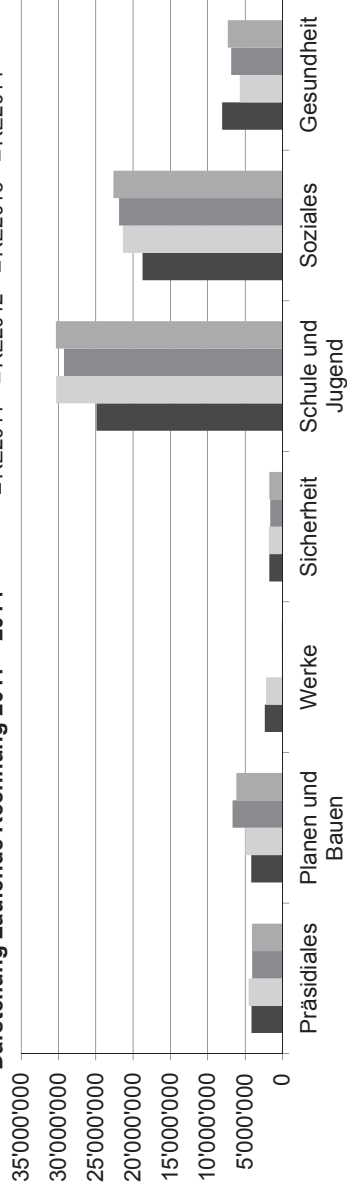
in CHF '000	Rechnung 2014	Budget 2014	Abweichung
Ordentliche Steuern			
Personalsteuern	427	418	9
Steuern frühere Jahre	7'771	8'000	-229
Aktive Steuerauscheidungen	1'564	2'000	-436
Passive Steuerauscheidungen	-1'424	-1'200	-224
Quellensteuern	940	1'550	-610
Pauschale Steueranrechnung	-73	-55	-18
Nachsteuern	244	100	144
Zinsen und Bezugsprovisionen	1'814	1'760	54
	11'265	12'573	-1'308
Steuern Rechnungsjahr	44'338	42'840	1'498
	55'604	55'413	190
Grundsteuern			
Grundstückgewinnsteuern	6'765	8'000	-1'235
	62'369	63'413	-1'045

2 Finanzen, Finanzen

2.3.4 Entwicklung der Laufenden Rechnung 2011 – 2014 (nach institutioneller Gliederung)

Abteilung	RE2011	Vergleich Vorjahr	RE2012	Vergleich Vorjahr	RE2013	Vergleich Vorjahr	RE2014	Vergleich Vorjahr
Präsidentales	4'127'796	3.56%	4'522'679	9.57%	4'064'590	-10.13%	4'073'259	0.21%
Planen und Bauen	4'160'892	-11.82%	4'970'252	19.45%	6'675'656	34.31%	6'178'801	-7.44%
Werke	2'358'559	23.80%	2'179'446	-7.59%	63'839	-97.07%	89'459	40.13%
Sicherheit	1'759'166	9.27%	1'826'173	3.81%	1'618'264	-11.38%	1'748'978	8.08%
Schule und Jugend	24'909'266	4.84%	30'330'413	21.76%	29'265'529	-3.51%	30'358'696	3.74%
Soziales	18'740'527	6.15%	21'372'165	14.04%	21'901'341	2.48%	22'631'968	3.34%
Gesundheit	8'079'589	37.20%	5'702'945	-29.42%	6'875'406	20.56%	7'318'800	6.45%
Ertragsüberschuss					11'957'627			
Aufwandüberschuss	-3'352'088		-4'949'992				-7'246'648	

Darstellung Laufende Rechnung 2011 – 2014



2 Finanzen, Finanzen

2.4 Investitionsrechnung

Nach Funktionen gegliedert, zeigt die Investitionsrechnung folgendes Bild:

in CHF 1'000	Rechnung 2014		Budget 2014	
	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen
Behörden und allg. Verwaltung	651	25	842	0
Rechtsschutz und Sicherheit	168	188	145	0
Bildung	3'303	15	3'545	0
Kultur und Freizeit	2'785	128	1'742	0
Gesundheit	4'270	304	3'405	0
Soziale Wohlfahrt	156	0	280	0
Verkehr	2'357	13	2'780	0
Umwelt und Raumordnung	4'715	1'522	5'485	1'495
Volkswirtschaft	1'224	0	1'125	0
Total Verwaltungsvermögen	19'629	2'194	19'349	1'495
<i>Netto VV</i>		17'434		17'854
Finanzvermögen	907	6	595	0
<i>Netto FV</i>		901		595
Total Investitionen	20'536	2'201	19'944	1'495
<i>Nettoinvestitionen total</i>		18'335		18'449
	20'536	20'536	19'944	19'944

Die Nettoinvestitionen im Verwaltungsvermögen liegen CHF 0.4 Mio. oder 2.4% unter dem Budget. Innerhalb der Investitionsausgaben fallen bei der Kultur und Freizeit vor allem die Sanierung der Sportbauten Untermosen (CHF 0.3 Mio.) sowie aus der Funktion Gesundheit der Um- und Erweiterungsbau Frohmann (CHF 1.1 Mio.) mit Mehrausgaben aus dem Budgetrahmen. Beim Verkehr kam es zu diversen Verzögerungen aufgrund personeller Engpässe, eines Rechtsstreits und Lieferrückständen (CHF -0.4 Mio.) Die Umwelt- und Raumordnung unterschritt den Voranschlag um CHF 0.8 Mio., da diverse Projekte noch nicht so weit fortgeschritten sind, wie ursprünglich geplant. Weitere Investitionen, die in Vorjahren beschlossen wurden, sind im Berichtsjahr fertiggestellt und abgerechnet (CHF 0.2 Mio.) worden.

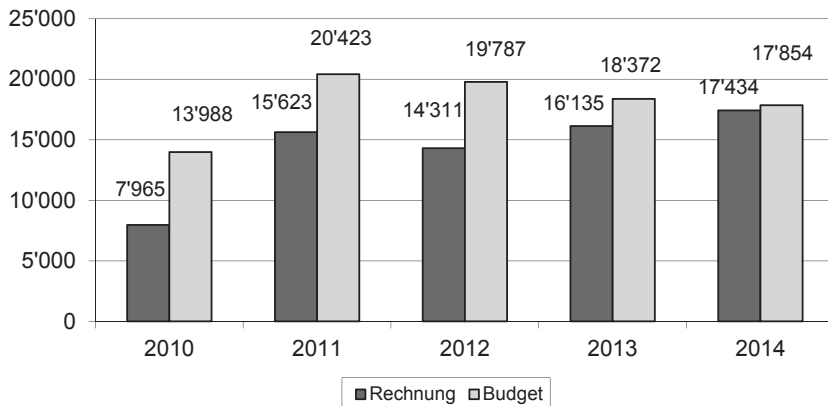
Die Nettoinvestitionen im Finanzvermögen betragen total CHF 0.9 Mio. und liegen damit um CHF 0.3 Mio. höher als budgetiert. Aufgrund eines Wasserschadens musste das Flachdach an der Rütibühlstrasse 1 ausser Plan erneuert werden (CHF 0.1 Mio.). Auch hier sind Investitionen, die in Vorjahren beschlossen wurden, im Berichtsjahr fertiggestellt und abgerechnet (CHF 0.2 Mio.) worden.

Das Bruttoinvestitionsvolumen beträgt CHF 20.5 Mio., was gegenüber dem Budget einer Investitionsquote von 103% entspricht.

2 Finanzen, Finanzen

Nettoinvestitionen Verwaltungsvermögen

(in CHF 1'000)



2.5 Bilanzentwicklung

Die Bilanz per 31. Dezember zeigt nachstehende Werte:

in CHF Mio.	2014	2013	Veränderung
Aktiven			
Flüssige Mittel	31.9	28.8	3.0
Guthaben	14.8	17.8	-3.0
Anlagen	73.3	72.6	0.6
Transitorische Aktiven	2.7	8.0	-5.3
Total Finanzvermögen	122.7	127.3	-4.6
Sachgüter	64.2	55.3	8.9
Vorschüsse Spezialfinanzierungen	0.2	0.2	0.0
Darlehen und Beteiligungen	3.4	3.8	-0.4
Investitionsbeiträge	1.4	0.2	1.2
Total Verwaltungsvermögen	69.3	59.5	9.8
Total Aktiven	192.0	186.8	5.2
Passiven			
Fremdkapital	111.3	96.3	15.0
Verrechnungen	2.2	4.3	-2.1
Verpflichtungen Spezialfinanzierungen	18.4	19.0	-0.6
Eigenkapital	60.1	67.3	-7.2
Total Passiven	192.0	186.8	5.2

2 Finanzen, Finanzen

Die Bilanzsumme per 31. Dezember 2014 weist eine Zunahme von CHF 5.2 Mio. aus. Auf der Aktivseite führen die Nettoinvestitionen zu einem höheren Verwaltungsvermögen. Auf der Passivseite schlägt sich die Finanzierung der Investitionen in zusätzlichem, verzinslichem Fremdkapital nieder. Die durchschnittliche Restlaufzeit der Gesamtverschuldung beträgt 4.7 Jahre.

Die laufenden Verpflichtungen (Fremdkapital) haben um netto CHF 7.4 Mio. zugenommen, dies aufgrund höherer Kreditorenbestände sowie einer Zunahme des Depotbestands für Grundsteuern.

Der Finanzierungsfehlbetrag 2014 beläuft sich auf CHF 17.5 Mio. Im Budget wurde mit einer Neuverschuldung von CHF 12.8 Mio. gerechnet.

Die Reserven der Spezialfinanzierungen sinken um CHF 0.6 Mio. auf netto CHF 18.4 Mio. Das Eigenkapital vermindert sich um den Aufwandüberschuss der Laufenden Rechnung von CHF 7.2 Mio. auf neu CHF 60.1 Mio. Dies entspricht 114% der einfachen Staatssteuer.

Das Nettovermögen (Finanzvermögen abzüglich Fremdkapital und Verrechnungen) hat um CHF 17.6 Mio. auf noch CHF 9.2 Mio. abgenommen. Dies entspricht einem Vermögen von CHF 433 pro Einwohner.

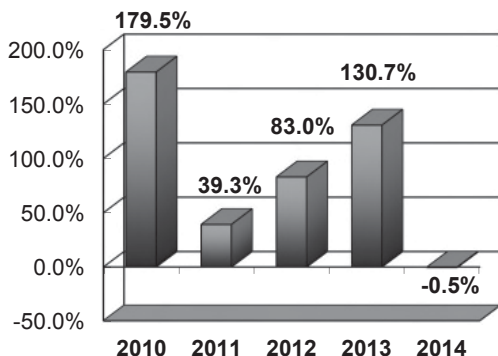
2 Finanzen, Finanzen

2.6 Finanzkennzahlen

Selbstfinanzierungsgrad

in CHF 1'000	2010	2011	2012	2013	2014
Ergebnis Laufende Rechnung	-429	-3'352	-4'950	11'958	-7'247
+ Abschreibungen VV	9'410	12'937	14'117	6'342	7'688
+ Einlagen in Spezialfinanzierungen	5'314	574	2'464	3'340	900
- Entnahmen aus Spezialfinanzierungen	0	-4'018	-295	0	-1'338
+/- Sondereinflüsse			4'779	-553	-90
- Einbuchung Darlehen Spital Zimmerb.			-4'239		
Selbstfinanzierung (Cashflow)	14'295	6'140	11'875	21'087	-87
Nettoinvestitionen VV	7'965	15'623	14'311	16'135	17'434
Selbstfinanzierungsgrad in %	179.5	39.3	83.0	130.7	-0.5

Stadt Wädenswil Selbstfinanzierungsgrad



Beurteilung

- < 70% = grosse Verschuldung
- 70-100% = volkswirtschaftlich vertretbar
- 100% = langfristig anzustreben
- > 100% = Schuldenabbau

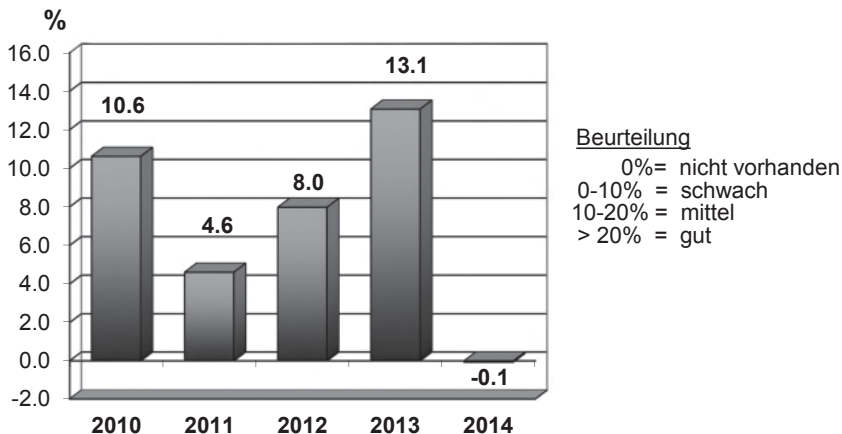
Der Selbstfinanzierungsgrad sagt aus, bis zu welchem Grad die neuen Investitionen durch selbst erarbeitete Mittel finanziert werden können. Je höher diese Masszahl ist, umso geringer ist die Neuverschuldung. Ein Wert über 100% ermöglicht einen Schuldenabbau.

2 Finanzen, Finanzen

Selbstfinanzierungsanteil

in CHF 1'000	2010	2011	2012	2013	2014
Ergebnis Laufende Rechnung	-429	-3'352	-4'950	11'958	-7'247
+ Abschreibungen VV	9'410	12'937	14'117	6'342	7'688
+ Einlagen in Spezialfinanzierungen	5'314	574	2'464	3'340	900
- Entnahmen aus Spezialfinanzierungen	0	-4'018	-295	0	-1'338
+/- Sondereinflüsse			4'779	-553	-90
- Einbuchung Darlehen Spital Zimmerb.			-4'239		
Selbstfinanzierung (Cashflow)	14'295	6'140	11'875	21'087	-87
Nettoertrag (ohne int. Verrechnungen)	134'557	133'028	148'772	161'257	140'749
Selbstfinanzierungsanteil in %	10.6	4.6	8.0	13.1	-0.1

Stadt Wädenswil Selbstfinanzierungsanteil



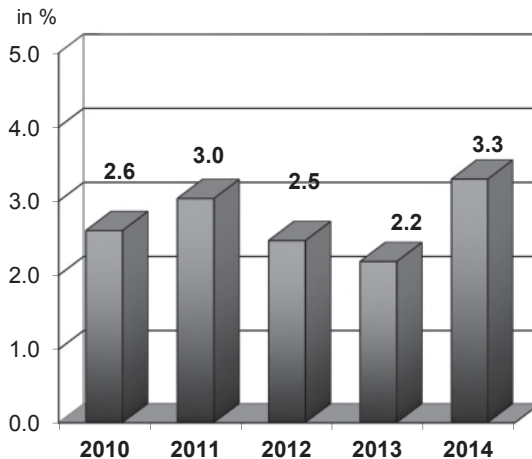
Der Selbstfinanzierungsanteil zeigt, welcher Anteil des Finanzertrages für die Finanzierung von Investitionen oder für die Rückzahlung von Schulden zur Verfügung steht. Je höher der Selbstfinanzierungsanteil ist, desto besser sind die Möglichkeiten für die Verwirklichung von neuen Investitionen. Eine steigende Kennzahl weist auf eine Verbesserung der Finanzlage hin.

2 Finanzen, Finanzen

Kapitaldienstanteil

in CHF 1'000	2010	2011	2012	2013	2014
Passivzinsen	2'386	2'849	2'688	2'658	2'522
+ Ordentl. Abschreibungen Verwal- tungsvermögen	5'688	6'466	6'070	6'342	7'688
- Vermögensertrag	-4'922	-5'577	-5'681	-6'108	-6'176
+ Unterhalt Liegenschaften Finanz- vermögen	354	303	598	636	610
Kapitaldienst	3'506	4'041	3'675	3'528	4'644
Nettoertrag (ohne interne Verrechnung)	134'557	133'028	148'772	161'257	140'749
Kapitaldienstanteil in %	2.6	3.0	2.5	2.2	3.3

Stadt Wädenswil Kapitaldienstanteil



Beurteilung

- 0-5% = kleine Verschuldung
u. kleiner Ab-
schreibungsbedarf
- 5-15% = tragbar
- 15-25% = hoch bis sehr hoch
- > 25% = kaum noch tragbar

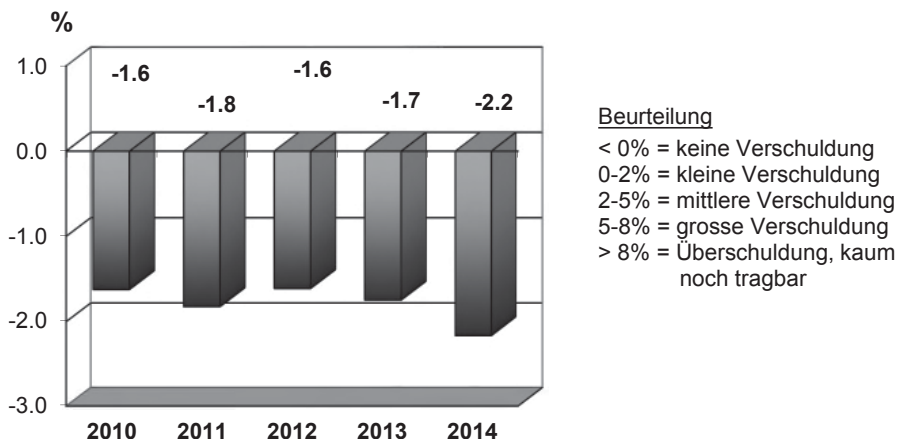
Diese Kennzahl gibt den Anteil des Ertrags an, welcher zur Deckung der Verschuldung dient. Ein steigender Kapitaldienstanteil weist auf eine Einengung des finanziellen Spielraums hin. Eine hohe Verschuldung und/oder ein hoher Abschreibungsbedarf sind die Gründe für einen hohen Kapitaldienstanteil.

2 Finanzen, Finanzen

Zinsbelastungsanteil

in CHF 1'000	2010	2011	2012	2013	2014
Passivzinsen	2'386	2'849	2'688	2'658	2'522
- Vermögensertrag	-4'922	-5'577	-5'681	-6'108	-6'176
+ Unterhalt Liegenschaften FV	354	303	598	636	610
Zinsbelastung	-2'182	-2'425	-2'395	-2'814	-3'044
Nettoertrag (ohne interne Verrechnung)	134'557	133'028	148'772	161'257	140'749
Zinsbelastungsanteil in %	-1.6	-1.8	-1.6	-1.7	-2.2

Stadt Wädenswil Zinsbelastungsanteil



Ein hoher Zinsbelastungsanteil weist auf eine grosse Verschuldung hin. Diese Kennzahl zeigt die Einengung des finanziellen Spielraums durch den Schuldendienst auf. Im Vergleich über mehrere Jahre wird die Verschuldungstendenz ersichtlich.

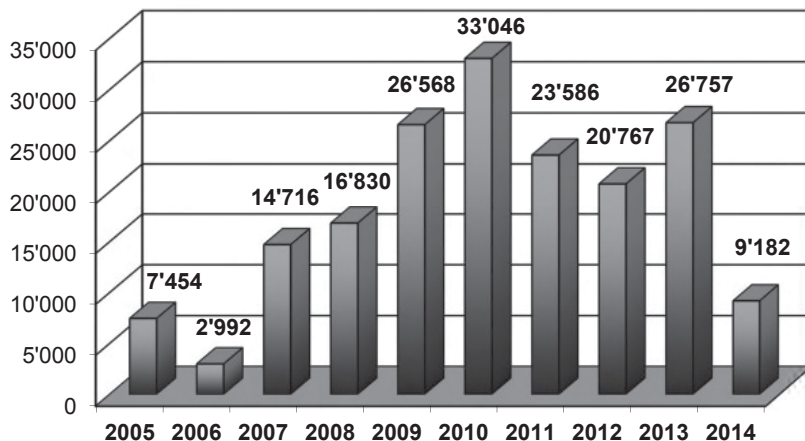
2 Finanzen, Finanzen

Bilanzentwicklung 2010 – 2014 (in CHF 1'000)

in CHF 1'000	2010	2011	2012	2013	2014
AKTIVEN					
1) Finanzvermögen	119'016	105'981	135'942	127'320	122'727
2) Verwaltungsvermögen	46'950	49'636	49'831	59'317	69'063
Vorschüsse Spezialfinanzierungen		182	247	200	212
Total	165'966	155'799	186'020	186'837	192'002
PASSIVEN					
3) Fremdkapital inkl. Verrechnungen	85'970	82'395	115'175	100'564	113'546
4) Eigenkapital	63'644	60'292	55'342	67'299	60'053
Spezialfinanzierungen	16'352	13'113	15'503	18'974	18'404
Total	165'966	155'799	186'020	186'837	192'002
Vermögen ./i. ungedecktes FK (Nettovermögen = 1–3)	33'046	23'586	20'767	26'757	9'182
Einwohner Ende Jahr	20'766	21'263	20'907	20'933	21'189
Einfache Staatssteuer	48'257	49'879	50'128	53'366	52'784
Nettovermögen pro Einwohner in CHF	1'591	1'109	993	1'278	433

Nettovermögen 2005 – 2014

in CHF 1'000



Jahr 2006: CHF 5.8 Mio. Bewertungsverlust auf Liegenschaften

2 Finanzen, Steuern

Steuern

2.7 Ordentliche Gemeindesteuern

2.7.1 Abrechnung

Zusammenstellung der steuerrelevanten Daten (Staats- und Gemeindesteuern) zum Jahresabschluss.

	2014	2013	2012
Bruttoertrag (Abschluss per 03.01.2015)	112'392'114		
(Abschluss per 03.01.2014)		112'695'080	
(Abschluss per 04.01.2013)			105'917'122
Steuerfuss (ohne Kirchensteuern)	204%	202%	202%
Einfache Staatssteuer (definitiv)	52'783'884	53'366'436	50'127'577
Steuerrestanzen laufendes Jahr	12'103'427	14'334'223	7'179'361
Abschreibungen inkl. Steuernachträge	703'674	595'702	530'437
hiervon Erlasse inkl. Steuernachträge	13'565	40'682	11'839

2.7.2 Steuerfaktoren

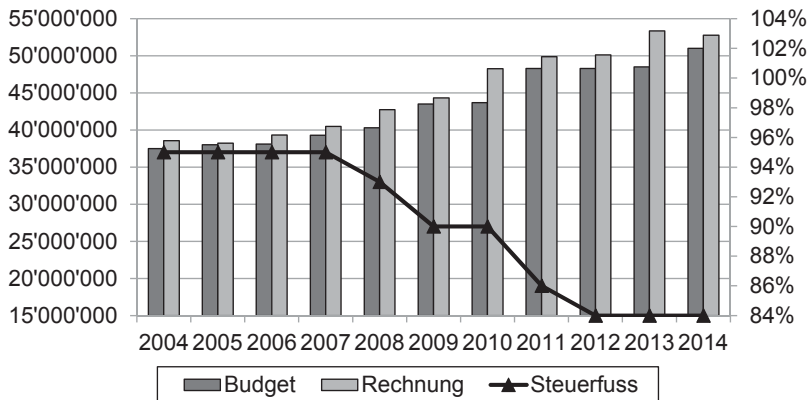
	2014 definitiver Abschluss CHF	%	2013 definitiver Abschluss CHF	%	2012 definitiver Abschluss CHF	%
Steuerbares Einkommen aller natürlichen Personen	812'220'800	94.96	802'323'600	93.34	781'745'400	94.21
Steuerbarer Er- trag aller juristischen Personen	43'090'700	5.04	57'228'100	6.66	48'008'000	5.79
Total	855'311'500	100.00	859'551'700	100.00	829'753'400	100.00
Steuerbares Vermögen aller natürlichen Personen	4'116'871'000	89.17	3'999'586'000	65.19	3'791'613'000	64.01
Steuerbares Kapital aller ju- ristischen Personen	499'998'000	10.83	2'135'336'000	34.81	2'132'137'000	35.99
Total	4'616'869'000	100.00	6'134'922'000	100.00	5'923'750'000	100.00

2 Finanzen, Steuern

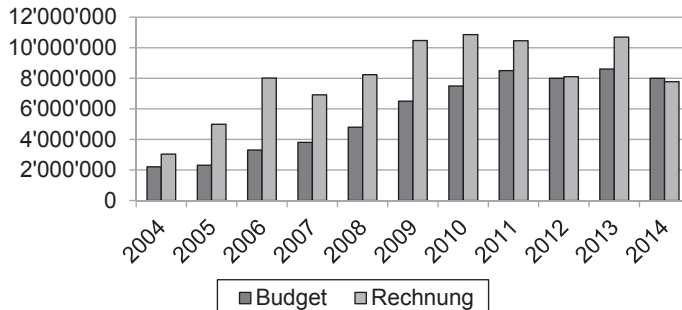
2.7.3 Die Entwicklung des Steueraufkommens

Jahr	Budget	Einfache Staatssteuer def. Abschluss	Budget Abweichung	Natürliche Personen	Juristische Personen
2004	37'500'000	38'564'146	+ 2.84%	36'210'358	2'353'788
2005	38'000'000	38'226'998	+ 0.60%	36'336'542	1'890'456
2006	38'100'000	39'329'094	+ 3.23%	36'959'609	2'369'485
2007	39'300'000	40'499'538	+ 3.05%	37'759'685	2'739'853
2008	40'300'000	42'752'097	+ 8.08%	39'979'532	2'772'565
2009	43'500'000	44'320'739	+ 1.89%	41'535'188	2'785'551
2010	43'700'000	48'256'190	+10.43%	43'198'816	5'057'374
2011	48'300'000	49'879'027	+3.27%	45'254'135	4'624'892
2012	48'300'000	50'127'577	+3.78%	45'684'757	4'442'820
2013	48'500'000	53'366'436	+10.03%	48'185'088	5'181'348
2014	51'000'000	52'783'884	+3.50%	48'976'009	3'807'875

Einfache Staatssteuer / Steuerfuss (exkl. OSW)



Steuernachträge



2 Finanzen, Steuern

2.7.4 Steuerkraft pro Einwohner

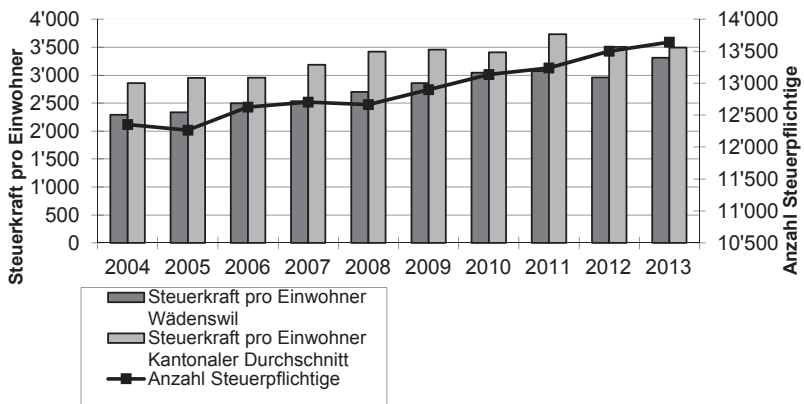
Jahr	Anzahl Steuerpflichtige	Wädenswil		Kantonaler Durchschnitt	Abweichung in%	
		effektiv	inkl. Steuerkraftausgleich	CHF	effektiv	inkl. Steuerkraftausgleich
2004	12'353	2'289	2'345 ¹⁾	2'858	19.91	17.95
2005	12'264	2'333	2'417 ²⁾	2'948	20.86	18.01
2006	12'625	2'497		2'953	15.44	
2007	12'702	2'534	2'611 ³⁾	3'184	20.41	18.00
2008	12'664	2'699		3'418	21.04	
2009	12'897	2'856		3'457	17.39	
2010	13'134	3'042		3'408	10.74	
2011	13'236	3'072		3'731	17.66	
2012	13'500	2'956		3'503	15.62	
2013	13'641	3'309		3'493	5.27	
2014	13'781	noch nicht bekannt				

1) inkl. CHF 56.-- Steuerkraftzuschuss pro Einwohner

2) inkl. CHF 84.-- Steuerkraftzuschuss pro Einwohner

3) inkl. CHF 77.-- Steuerkraftzuschuss pro Einwohner

Ab 2012 ist der Finanzausgleich neu geregelt (Ressourcenzuschuss unter Konto 1.218.4440.00)

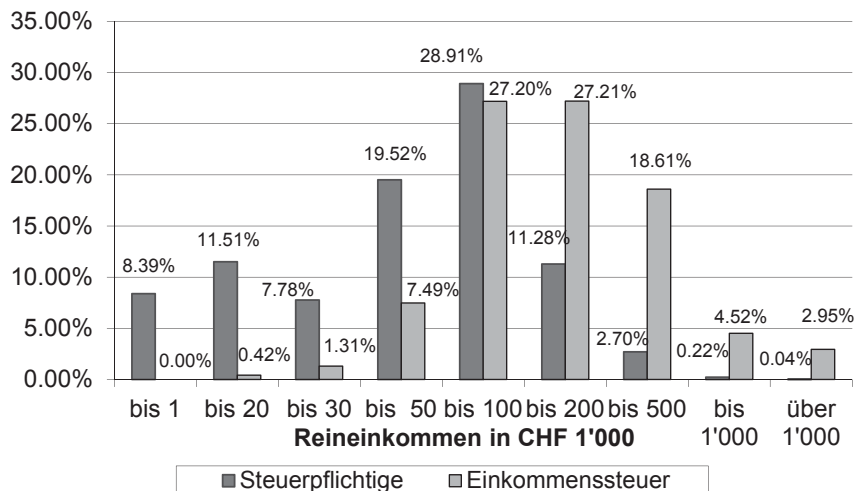


2 Finanzen, Steuern

2.7.5 Steueraufkommensgliederung

Einkommensstufen (steuerbar)		Anzahl nat. Personen		einfache Staatssteuer CHF	
bis	1	1'157	8.39%	0	0.00%
bis	20'000	1'586	11.51%	196'217	0.42%
bis	30'000	1'072	7.78%	617'089	1.31%
bis	50'000	2'690	19.52%	3'542'486	7.49%
bis	100'000	3'985	28.91%	12'863'917	27.20%
bis	200'000	1'554	11.28%	12'873'062	27.21%
bis	500'000	373	2.70%	8'802'122	18.61%
bis	1'000'000	30	0.22%	2'140'455	4.52%
über	1'000'000	5	0.04%	1'397'586	2.95%
ergänzend besteuerte Ausländer		92	0.67%	266'016	0.56%
sekundär Steuerpflichtige		302	2.19%	530'341	1.12%
Kapitalabfindungen		194	1.41%	630'137	1.33%
Juristische Personen		741	5.38%	3'444'112	7.28%
Total Steuerpflichtige		13'781	100.00%	47'303'540	100.00%

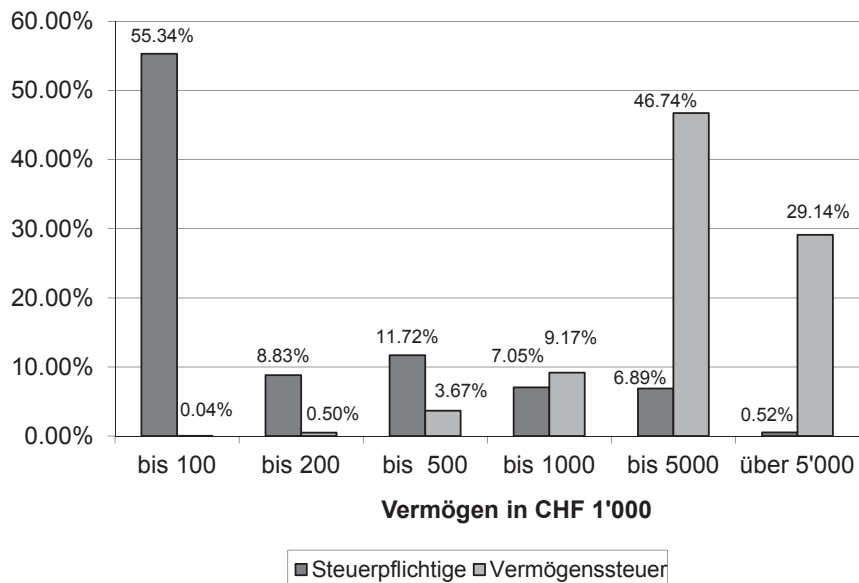
Steuerleistungen natürlicher Personen in % (einfache Staatssteuer) nach Einkommensstufen im Steuerjahr 2014 (ohne ergänzend besteuerte Ausländer, sekundär Steuerpflichtige, Kapitalabfindungen und juristische Personen).



2 Finanzen, Steuern

Vermögensstufen		Anzahl nat. Personen		Einfache Staatssteuern CHF	
bis	100'000	7'627	55.34%	2'274	0.04%
bis	200'000	1'217	8.83%	27'127	0.50%
bis	500'000	1'615	11.72%	201'357	3.67%
bis	1'000'000	971	7.05%	502'553	9.17%
bis	5'000'000	950	6.89%	2'561'491	46.74%
über	5'000'000	72	0.52%	1'596'748	29.14%
ergänzend besteuerte Ausländer		92	0.67%	34'675	0.63%
sekundär Steuerpflichtige		302	2.19%	190'356	3.47%
Kapitalabfindungen		194	1.41%	0	0%
Juristische Personen		741	5.38%	363'763	6.64%
Total Steuerpflichtige		13'781	100.00%	5'480'344	100.00%

Steuerleistungen natürlicher Personen in % (einfache Staatssteuer) nach Vermögensstufen im Steuerjahr 2014 (ohne ergänzend besteuerte Ausländer, sekundär Steuerpflichtige, Kapitalabfindungen und juristische Personen).



2 Finanzen, Steuern

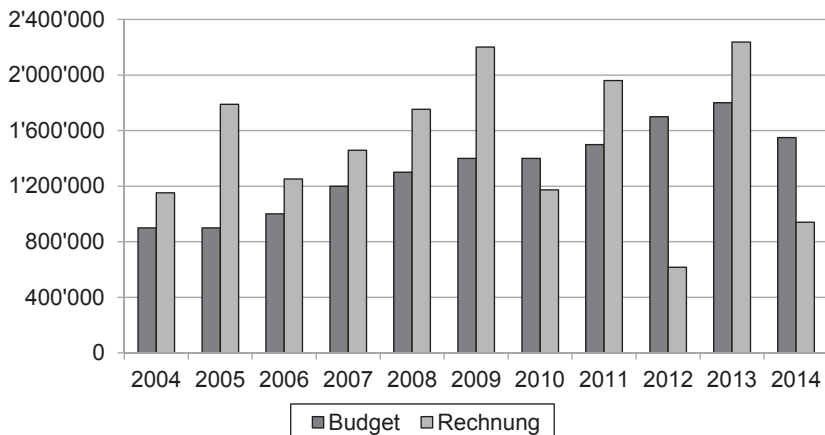
2.7.6 Quellensteuer

Die Quellensteuer-Abrechnungen Q I und Q II für das Jahr 2014 ergaben für das Politische Gut einen Nettoertrag von CHF 940'448.--.

2013 CHF 2'237'257.--

2012 CHF 615'806.--

Quellensteuer 2004 – 2014



2.7.7 Steuerauscheidungen

Anzahl Fälle	2014	2013	2012	2011
Aktive Ausscheidungen	197	182	214	205
Passive Ausscheidungen	134	127	88	122

Nettoertrag 2014 des Politischen Guts CHF 140'602.25

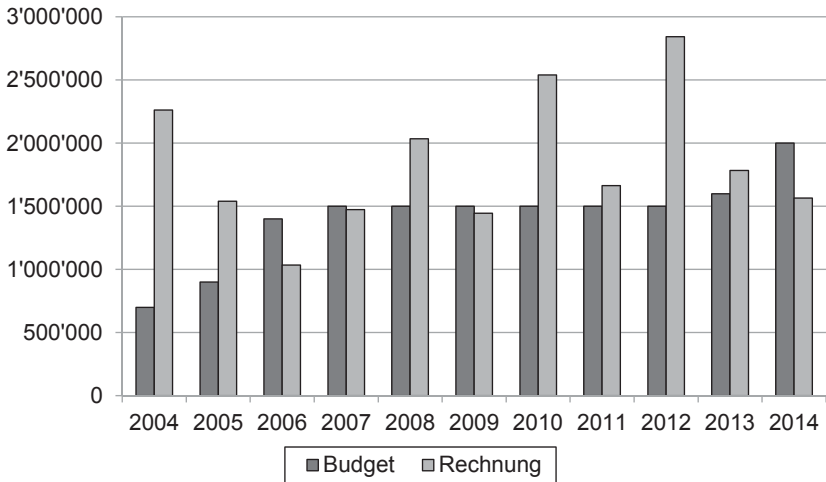
Nettoertrag 2013 des Politischen Guts CHF 530'042.00

Nettoertrag 2012 des Politischen Guts CHF 1'804'381.00

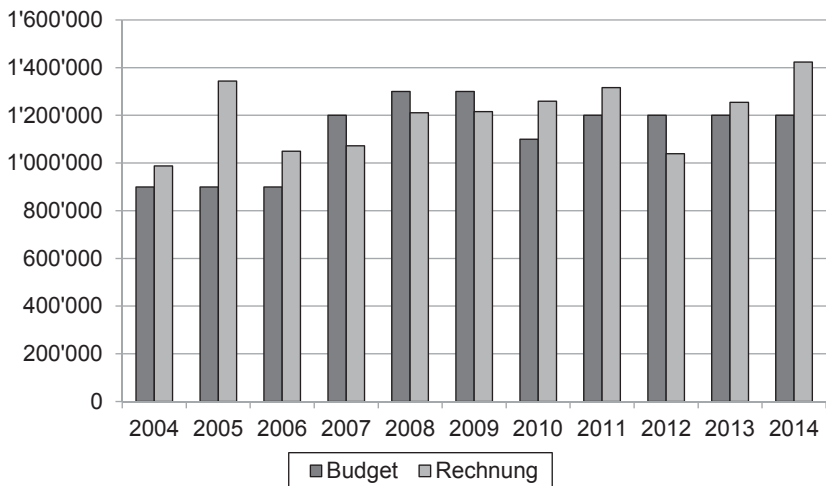
Nettoertrag 2011 des Politischen Guts CHF 347'900.00

2 Finanzen, Steuern

Aktive Steuerauscheidung



Passive Steuerauscheidung



2 Finanzen, Steuern

2.7.8 Verschiedenes

Den Steuerpflichtigen mussten insgesamt CHF 942'165.-- Zinsen belastet werden.

2013 CHF 1'054'365.--

2012 CHF 1'006'167.--

Es mussten insgesamt CHF 756'879.-- Vergütungszinsen ausbezahlt werden.

2013 CHF 690'959.--

2012 CHF 706'215.--

Im Jahre 2014 wurden 26 Nach- und Bussenverfahren abgerechnet, was einen Anteil von CHF 244'460.35 für das Politische Gut ergab.

2013 25 Verfahren CHF 397'058.45

2012 29 Verfahren CHF 181'022.--

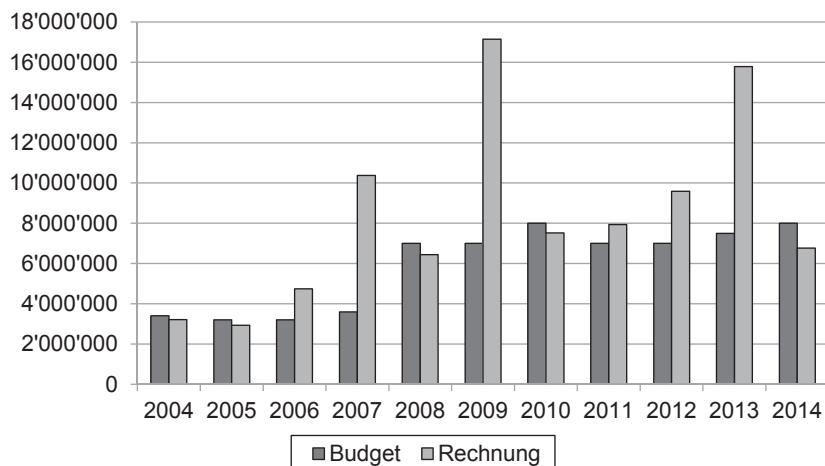
2.8 Grundsteuern

2.8.1 Grundstückgewinnsteuern

Die Kommission für Grundsteuern erledigte in 4 (4) Sitzungen insgesamt 306 (463) Geschäfte. Zusammen mit den Nachträgen aus früheren Jahren erbrachten die Grundstückgewinnsteuern einen Steuerertrag von CHF 6'764'956.05.

2013 CHF 15'782'648.25

2012 CHF 9'593'563.15



2 Finanzen, Immobilien

Immobilien

2.9 Immobilien, Primarschule

Bei den Immobilien der Primarschule haben im Berichtsjahr folgende bauliche oder betriebliche Veränderungen stattgefunden:

Spielplätze, Pausenplätze

Spielgeräte auf dem Pausenplatz Glärnisch waren einsturzgefährdet und mussten ersetzt werden. Auf dem Schulhausplatz Stocken sowie auf dem Schulgelände Untermosen konnten kreative Kletteranlagen in Betrieb genommen werden.

Sportrasen

Wie jedes Jahr wurden zwei Sportrasen saniert und gepflegt.

Kindergärten

Kindergarten Büelen 2

Mittels einer flexiblen Trennwand konnte im KG Büelen 2 ein zusätzlicher Raum für den Stützunterricht geschaffen werden.

Kindergarten Toblerweg

Ein Vorprojekt für eine Aufstockung sowie die Sanierung der Gebäudehülle ist in Bearbeitung. Es sollte 2015 zur Genehmigung vorliegen. Die weitere Planung ist für das kommende Jahr vorgesehen.

Kindergarten Eidmatt (Meierhof)

Für die Kindergärten Eidmatt, Baumgarten und Zopf wurden Machbarkeitsstudien für Sanierungen und Erweiterungen erarbeitet. Für den Kindergarten Eidmatt wird aufgrund des Gebäudezustandes sowie des Grundrisses ein Neubau vorgeschlagen.

Kindergarten Baumgarten

In der erwähnten Machbarkeitsstudie wird eine Erweiterung für den fehlenden Gruppenraum und die Sanierung der Gebäudehülle skizziert.

Kindergarten Zopf

Die Realisierung der fehlenden Gruppenräume sowie weiterer Räume wird in der Machbarkeitsstudie mittels einer Aufstockung aufgezeigt.

2 Finanzen, Immobilien

Schulanlagen

Schulanlage Gerberacher

Abdichtung Glasdächer

Infolge eindringenden Wassers mussten die Pyramiden-Glasdächer kurzfristig neu abgedichtet werden.

Schulanlage Glärnisch

Akustik

Mittels Akustikplatten wurde der Geräuschpegel in den Schulzimmern reduziert.

Belagserneuerung

Zur Sicherung der Böschung wurden der Belag und die Regenwasserfassung an der Glärnischstrasse erneuert.

Ersatz-/Neubau

Der Projektierungskredit wurde durch den Gemeinderat genehmigt. Nach der Bildung einer Arbeitsgruppe wird mit der Projektierung begonnen.

Stützmauer bei der Dreifachturnhalle

Die sich neigende Stützmauer wurde gerichtet und mit baulichen Massnahmen so stabilisiert, dass die volle Tragfähigkeit wieder gewährleistet und sichergestellt ist.

Schulanlage Ort

Ersatz-/Neubau

Für den Ersatz des alten Pavillons und der Containerprovisorien sowie der Turnhalle wurde ein 2-stufiger Architekturwettbewerb ausgeschrieben und durchgeführt. Am 9.9.2014 hat die Jury das Projekt «GRISU» mit dem 1. Rang bewertet. Die Weiterbearbeitung des Siegerprojektes steht noch aus.

Unterteilung Schulzimmer

Durch die Unterteilung eines Schulzimmers mittels flexibler Trennwand konnte zusätzlicher Schulraum generiert werden. Die Trennwände erlauben, die Räume flexibel zu unterteilen bzw. wieder zu vergrössern.

Gebäudehüllensanierung

Die 2. Etappe der Aussen-Wärmedämmung der Südfassade, inklusive Ersatz der Haupteingangstüre, wurde durchgeführt. Somit ist die Etappierung der Gebäudehüllensanierung abgeschlossen.

Schulanlage Steinacher

Container-Provisorium

Um eine zusätzliche Klasse unterrichten zu können, wurden mit Containern ein Klassenzimmer und ein Gruppenraum erstellt. Eine Aufstockung der Container für das Schuljahr 2015/16 ist geplant.

2 Finanzen, Immobilien

Lernschwimmbecken

Der Gemeinderat hat am 1.9.2014 den Baukredit für den Ersatz der Technik bewilligt. Die Planung, begleitet durch eine Projektgruppe, wurde aufgenommen. Die Sanierung ist ab Juli 2015 vorgesehen.

Aussenanlage

Die Hecke zum Nachbargrundstück wurde geschnitten und in Form gebracht.

Schulanlage Stocken

Ersatz Bodenbelag

Die abgenutzten Fussböden zweier Klassenzimmer mussten ersetzt werden.

Schulanlage Untermosen

Umnutzung, Aussen- und Innensanierung

Um die künftige Nutzung nach dem Auszug der Oberstufe eruieren zu können, wurden eine Analyse und ein räumliches Betriebskonzept ausgearbeitet. Für die Umsetzung des Konzeptes wird eine Submission für einen Generalplaner erstellt. Das Betriebskonzept ist noch zu genehmigen.

Instandsetzung Treppen

Die Aufgangstreppen zum Sportplatz Untermosen wurden durch Vandalismus teilweise zerstört und mussten wieder instandgesetzt werden.

Erweiterung Garderoben

Infolge Platzmangel sind die Garderoben im Treppenhaus erweitert worden.

Schulanlage Langrüti

Sanierung Fassade

Notwendige Sanierungsarbeiten an Fassade und Dachuntersicht konnten dieses Jahr durchgeführt werden.

Innensanierung Klassenzimmer

Durch gezielte Sanierungsarbeiten in einem Klassenzimmer konnte gleichzeitig das Brandschutzrisiko der Stahlträgerkonstruktion den Vorschriften entsprechend angepasst werden.

Erschliessung Glasfaserkabel

Mit den Grabenarbeiten für die Netzwerkanbindung mittels Glasfaserleitungen wurde begonnen.

Schulanlage Eidmatt

Ersatz Bodenbelag

Im Schulhaus Eidmatt 1 wurden die überalterten Böden zweier Klassenzimmer ersetzt. Mittels einer flexiblen Trennwand konnte ein zusätzlicher Raum generiert werden.

2 Finanzen, Immobilien

Sanierung Abwasserleitungen

Um das Eindringen von Wasser in den Kellerbereich zu unterbinden, musste eine defekte Abwasserleitung beim Schulhaus Eidmatt 3 saniert werden.

Ersatz Polleranlage

Bei der Zufahrt zum Schulareal Eidmatt wurde die sicherheitsriskante Polleranlage ausser Betrieb genommen und durch eine übersichtliche Absperrschranke ersetzt.

Oberstufenschulanlage Fuhr/Rotweg

Nach Eingang der Baubewilligung konnte die Ausführungs- und Detailplanung durchgeführt werden. Im August 2014 wurde mit den Abbrucharbeiten begonnen, anschliessend erfolgte der Baugrubenaushub.

Bei der öffentlichen Ausschreibung (Submission) hat der zweitplatzierte Baumeister eine Einsprache mit aufschiebender Wirkung beim Verwaltungsgericht eingereicht. Der Entscheid des Verwaltungsgerichts ist im Januar 2015 zu erwarten.

2.10 Immobilien, Finanzvermögen

Mehrfamilienhaus Rütibüelstrasse 1

Nach einem Unwetter im August 2013 wurde das Flachdach derart beschädigt, dass Wasser in die Wohnungen drang. Das Flachdach musste daraufhin komplett erneuert und die zwei obersten Wohnungen saniert werden.

In allen 10 Wohnungen (Baujahr 1970) wurden die Nasszellen, die Lüftungen sowie die überalterten Zu- und Abflussleitungen ersetzt.

Mehrfamilienhaus Glärnischstrasse 30

Die Rauchgaskontrolle hat ergeben, dass die Abgasgrenzwerte der Ölheizung nicht mehr eingehalten werden. Die Ölheizung wurde durch eine Erdgasanlage ersetzt.

2.11 Immobilien, Verwaltungsvermögen

Die Ausschreibung und Submission «Wohnungszusammenlegung der Alterssiedlung Bin Rääbe» wird voraussichtlich im Jahr 2016 erfolgen.

Die Sanierung Alterssiedlung «Tobelrai» wird voraussichtlich im Jahr 2019 wieder aufgenommen.

2.12 Land- und Immobiliengeschäfte

Für die Stadt sowie den Ortsteil Au wurden Schülerprognosen ausgearbeitet. Die Prognosen zeigen die Bevölkerungsentwicklung mit den Schülerzahlen auf, um den künftigen Raumbedarf der Schulen eruieren zu können.

2 Finanzen, Immobilien

2.13 Finanz- und Immobilienausschuss

Der Finanz- und Immobilienausschuss ist 2014 zu keiner Sitzung zusammengekommen.

2.14 Beteiligung Pro Wädenswil

Nach dem positiven Ausgang der Urnenabstimmung vom 30. November 2014 kann der zu erwartende Erlösanteil aus der Liquidation der Genossenschaft Pro Wädenswil von CHF 3 Mio. als Rahmenkredit für günstigen Wohnraum für Familien eingesetzt werden. Die Liquidation der Genossenschaft erfolgt im Jahr 2015.

2.15 Projekt «Wädenswiler Immobilien Bewirtschaftung» (WIB)

Da das Alterszentrum Frohmatt eine Verselbstständigung prüft, wird die zentrale Bewirtschaftung der Liegenschaften durch die Immobilien auf unbestimmte Frist sistiert.

Planen und Bauen



Rückblick

Der Kantonsrat hat mit der Festsetzung des Kantonalen Richtplans das zukünftige Siedlungsgebiet für Wädenswil festgelegt. Damit wird für Wädenswil ein langjähriges Kapitel in der Raumplanung abgeschlossen. Die ganze Halbinsel Au wurde als Landschaftsschutzgebiet ausgeschieden und im Stoffel wurde das bisherige Siedlungsgebiet grösstenteils gestrichen.

Mit der Festsetzung des Privaten Gestaltungsplans Reidbach kann die zeitgemässe Nutzung dieses grossen Gewerbe- und Bildungsareals fortgeführt werden. Für die neuen Schulbauten der ZHAW sind grosse Investitionen seitens der Eigentümerschaft vorgesehen.

In der Kläranlage wurden auch 2014 grössere Werterhaltungsmassnahmen durchgeführt. Trotzdem konnte, dank dem hohen Bestand im Spezialfinanzierungskonto, die Mengengebühr erneut gesenkt werden.

Die Einführung des neuen Fahrplans für den Öffentlichen Verkehr Mitte Juni nahm die grosse Mehrheit unserer Bewohner gelassen hin. Insgesamt kann Wädenswil mit den Anschlüssen nach wie vor zufrieden sein. Dies ist nicht zuletzt auch ein Verdienst unserer geschätzten Verkehrskommission.

Ausblick

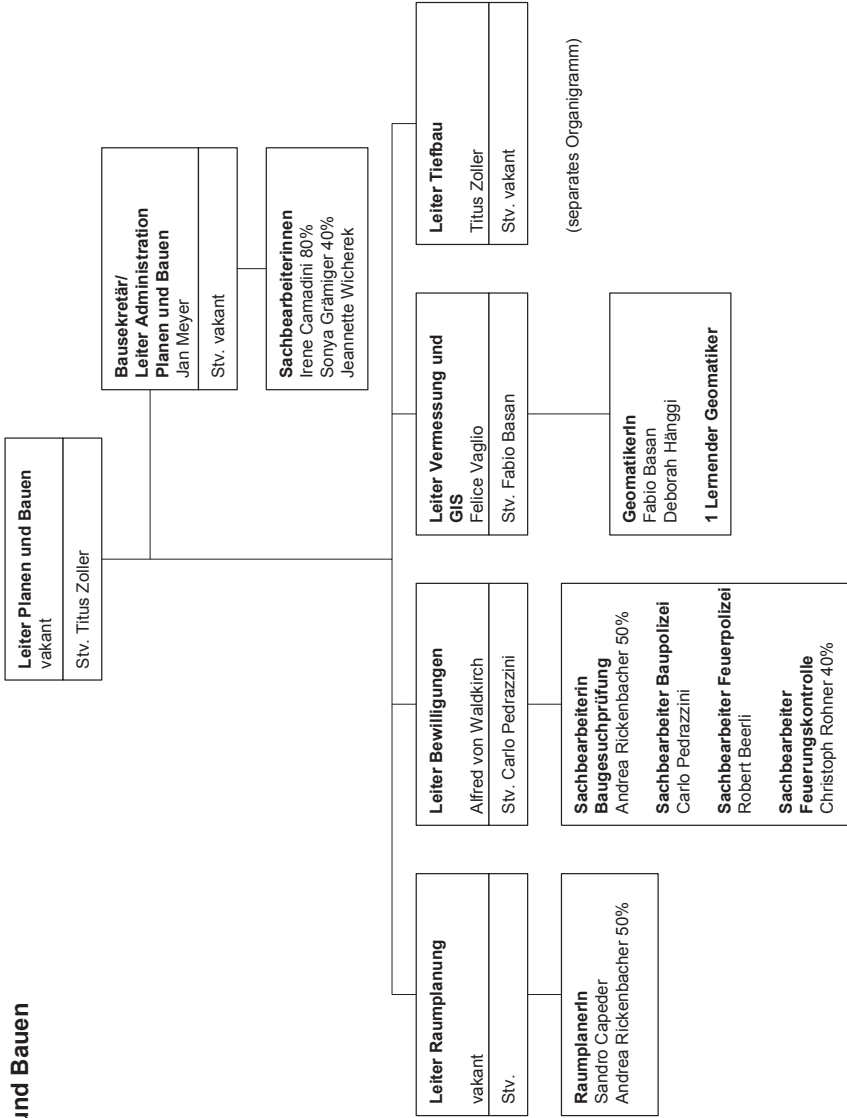
Die intensive Bautätigkeit in Wädenswil scheint etwas zu stagnieren. Dennoch ist der Stand der laufenden Bewilligungsverfahren auf einem hohen Niveau. Einige grosse bewilligte Projekte sind noch im Bau oder stehen kurz davor.

Die Mitarbeit bei den diversen privaten und öffentlichen Planungen in der Au, im Zentrum und im Rütihof werden die Abteilung Planen und Bauen weiterhin massgeblich beschäftigen.

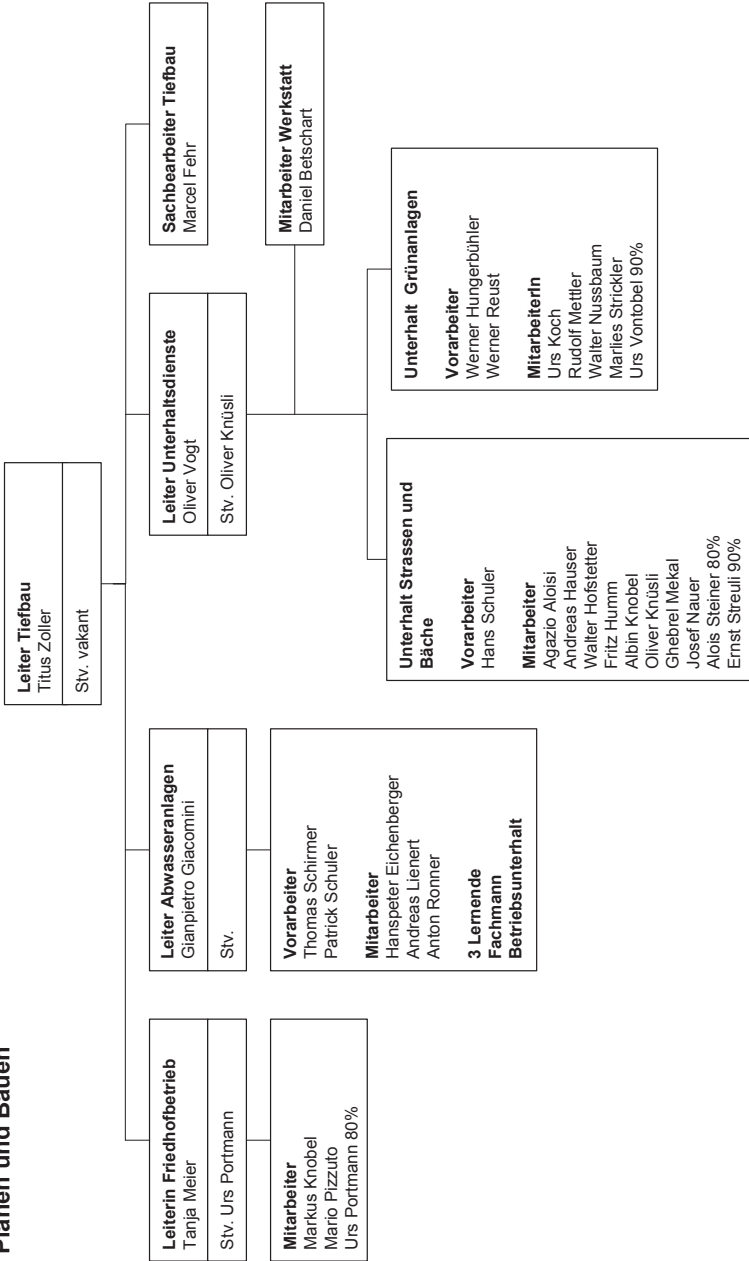
Die Leistungen in den Bereichen Strassen, Grünanlagen, Kläranlage und Friedhof werden gerne vergessen. Speziell diesen, aber auch allen andern Mitarbeitenden der Abteilung Planen und Bauen gebührt Dank für ihr tägliches Engagement zu Gunsten von uns allen.

Heini Hauser, Stadtrat Planen und Bauen

Planen und Bauen



Planen und Bauen



3 Planen und Bauen, Planung

3 Planen und Bauen

Planung

3.1 Richtplanung

3.1.1 Kantonaler Richtplan

Gestützt auf den im Jahr 2009 ermittelten Anpassungsbedarf wurde der Kantonale Richtplan einer Gesamtrevision unterzogen. Mit Beschluss des Kantonsrats vom 18. März 2014 wurde der revidierte Richtplan festgesetzt. Ausstehend ist die Genehmigung durch den Bund, welche anfangs 2015 erwartet wird.

An den im Rahmen der Revision definierten Änderungen des Siedlungsgebiets wurde festgehalten. Wädenswil ist mit den Reservезonen Stoffel, Steinacher/Moosacher und Böcklerrain sowie der Ausdehnung des Siedlungsgebiets im Neubüel zur Arrondierung der Industriezone betroffen. Diese Gebiete und Zonen sind neu dem Landwirtschaftsgebiet zugewiesen.

3.1.2 Regionaler Richtplan

Der Stadtrat beantragte mit Beschluss vom 29. April 2013 der Zürcher Planungsgruppe Zimmerberg ZPZ ein Erholungsgebiet C für den geplanten Golfpark Beichlen im regionalen Richtplan festzulegen. Die ZPZ hat am 10. Juli 2014 der Teilrevision zugestimmt und diesen Beschluss dem fakultativen Referendum unterstellt. Die Stimmberechtigten der Region Zimmerberg lehnten an der Urnenabstimmung vom 30. November 2014 den Eintrag eines Erholungsgebiets C im regionalen Richtplan Zimmerberg im Gebiet Beichlen mit 57.8% (Bezirk), resp. 62.5% (Wädenswil) ab.

3.2 Nutzungsplanung

3.2.1 Bau- und Zonenordnung

Der Gemeinderat hat die Teilrevision der Bau- und Zonenordnung betreffend die Umzonungen im Gebiet Stoffel–Tiefenhof am 4. Juni 2012 festgesetzt. Dagegen wurde beim Baurekursgericht Rekurs eingelegt. Das Baurekursgericht wies diesen Rekurs mit Entscheid vom 12. März 2013 ab. Dieser Entscheid wurde an das Verwaltungsgericht weitergezogen. Das Verwaltungsgericht wies die Beschwerde mit Urteil vom 13. Februar 2014 ab. Am 22. Mai 2014 wurde die Teilrevision vom Kanton genehmigt. Die neuen Zonenfestlegungen sind rechtskräftig.

Im Zusammenhang mit der Erstellung des privaten Gestaltungsplans Reidbach (Tuwag-Areal) zeigte sich, dass die Waldabstandslinien im Gebiet Reidbach zu ergänzen sind. Die revidierte Waldabstandslinie wurde am 10. Februar 2014 vom Gemeinderat festgesetzt und vom Kanton am 23. Juni 2014 genehmigt. Die Waldabstandslinie ist rechtskräftig.

Im Gebiet der Blattmann Metallwarenfabrik AG (MEWA) wurde die Teilrevision für die Umzonung des Gebiets in die Zone WG5 mit Gestaltungsplanpflicht dem Kanton zur Vorprüfung eingereicht und vom 25. Juli – 22. September 2014 öffentlich aufgelegt.

3 Planen und Bauen, Planung

3.2.2 Gestaltungspläne und Sonderbauvorschriften

Gestaltungsplan	Öffentliche Auflage	Vom Gemeinderat festgesetzt am	Stand per 31.12.2014
Privater Gestaltungsplan Reidbach (Tuwag-Areal)	12.08.2011 bis 11.10.2011	10.02.2014	Rechtskräftig Genehmigt Kanton 23. Juni 2014
Privater Gestaltungsplan Quellenstrasse	02.08.2013 bis 01.10.2013	nicht notwendig, in Kompetenz Stadtrat	Rechtskräftig Genehmigt Kanton 23. Juni 2014
Öffentlicher Gestaltungsplan Werkstadt Zürisee	ausstehend	ausstehend	Vorprüfung Kanton

Im Berichtsjahr waren der öffentliche Gestaltungsplan Gerbeplatz und die privaten Gestaltungspläne Oberdorfstrasse, Fuhrstrasse und AuPark in Ausarbeitung. Das planungsrechtliche Verfahren (u.a. öffentliche Auflage, Festsetzung, Genehmigung) ist noch nicht eingeleitet.

3.2.3 Quartierplanung

Die Festsetzung der Quartierplanakten Oberortweg durch den Stadtrat erfolgte am 24. Februar 2014. Gegen diesen Beschluss wurde Rekurs erhoben. Am 24. September 2014 erfolgte der Augenschein durch das Baurekursgericht. Der Gerichtsentcheid wird im Frühjahr 2015 erwartet.

3.2.4 Diverse Planungen

Der Stadtrat hat im Oktober 2012 die Erarbeitung einer Innenentwicklungsstrategie beschlossen, um die Möglichkeiten der baulichen Entwicklung im überbauten Gebiet zu erkunden. Die Arbeiten zur Innenentwicklungsstrategie wurden im Berichtsjahr abgeschlossen. Die Genehmigung der Innenentwicklungsstrategie durch den Stadtrat ist im 1. Quartal 2015 vorgesehen.

Die Strategie umfasst eine Analyse der Siedlungsstrukturen und zeigt quartierweise die Potentiale an baulicher Entwicklungs- und Verdichtungsmöglichkeiten auf. Sie bildet die Grundlage für eine allfällige Anpassung der Bau- und Zonenordnung.

Im Rütihof, Grundstück Kat.-Nr. 12984, soll ein Gewerbe- und Technologiestandort entstehen. Im Berichtsjahr wurden dazu der öffentliche Gestaltungsplan erarbeitet, Gespräche mit Interessenten geführt sowie das Erschliessungskonzept erstellt. Am 27. Januar 2014 hat der Stadtrat Antrag an den Gemeinderat zum Erwerb des Grundstücks Kat.-Nr. 12894 gestellt. Der Gemeinderat hat am 1. September 2014 dem Erwerb ohne Gegenstimme zugestimmt. Gegen diesen Beschluss ist von Stimmberechtigten das Referendum ergriffen worden. Die Urnenabstimmung vom 30. November 2014 ist positiv ausgefallen: 56.6% der Wädenswiler Stimmberechtigten stimmten dem Erwerb des Grundstücks zu. Der Urnenentscheid ist mit Stimmrechtsrekurs angefochten worden, der Entscheid des Bezirksrats wird im 1. Quartal 2015 erwartet.

3 Planen und Bauen, Planung

Der Kanton sucht einen Standort für eine Mittelschule am linken Zürichseeufer. Mit Schreiben vom 14. November 2014 wurden die Standortgemeinden eingeladen, geeignete Standorte bis Ende Februar 2015 bekannt zu geben. Die Bewerbung für einen Mittelschulstandort im AuPark ist in Ausarbeitung. Der Entscheid des Stadtrates fällt im Februar 2015.

Mehrere Grundeigentümer haben auf Grundlage der Empfehlungen aus der Zentrumsplanung im Gebiet «Poststrasse und Umgebung» ein Ersatzbauprojekt erarbeitet, welches mehrere Bauten zwischen Zuger-, Poststrasse und Floraweg umfasst. Dieses Projekt wird in Zusammenarbeit mit der Stadt, dem Amt für Raumentwicklung des Kantons Zürich und der Natur- & Heimatschutzkommission des Kantons Zürich weiter bearbeitet. Absicht der Grundeigentümer ist, bis im Herbst 2015 einen privaten Gestaltungsplan bei der Stadt einzureichen.

3.2.5 Landschaftsentwicklungskonzept

Die Umsetzung der Massnahmen aus dem Landschaftsentwicklungskonzept wird von einer Arbeitsgruppe begleitet. Im Berichtsjahr wurden folgende Massnahmen umgesetzt und eingeleitet:

- 1. Landschaftstag: 21. September, Halbinsel Au
- Parkanlage Rosenhof: Studie zur Aufwertung
- Spielplatz Schönegg: Fertigstellung Umgestaltung durch Unterhaltsdienst
- Aabach: Grundlagenerhebung für ökologische Aufwertung
- Diverse Rastplätze: Aufwertung mit neuen Bänken, Tischen und Feuerstellen dank Unterstützung des VZ Vermögens Zentrum und der Autostern Zürichsee AG
- Wanderweg Reidbach-Wasserfall: Trockenmauern (2. Teil) beim Wasserfall in Zusammenarbeit mit Strickhof
- Gulmenweiher und Umgebung: Fertigstellung Aufwertung

3.2.6 Naturschutz

Die alljährliche Kontrolle der kommunal geschützten Riede zeigte, dass sie gut gepflegt sind. Die Beiträge zur Bewirtschaftung wurden ausbezahlt.

Das ökologische Vernetzungsprojekt Horgen-Wädenswil, 2. Etappe und das seit 2007 bestehende Obstgartenprojekt Horgen-Wädenswil wurden finanziell unterstützt.

Die Koordinationsstelle für Amphibien- und Reptilienschutz in der Schweiz ersuchte die Stadt um Unterstützung zur Finanzierung eines Vorprojekts, mit dem der Bau von neuen Laichgewässern geklärt werden soll. Dem Gesuch wurde entsprochen.

Die DNK unterstützte ein Beitragsgesuch zur Erweiterung einer Hecke und der entsprechende Beitrag wurde ausgerichtet.

Wegen des ca. 60 Jahre alten Flügelnussbaums in der Brättlibadi mussten verschiedene Abklärungen vorgenommen werden. Das enorme Wurzelwachstum verursachte Risse in den angrenzenden Ufermauern und gefährdet deren Stabilität. Die Abklärungen ergaben, dass der Baum sehr wahrscheinlich nicht gepflanzt, sondern durch

3 Planen und Bauen, Planung

Vogelversammlung aufgekommen ist und man ihn wachsen liess. Damit weitere bauliche Schäden an den Ufermauern verhindert werden, muss der markante Schattenspender leider gefällt werden.

3 Planen und Bauen, Bewilligungen

Bewilligungen

3.3 Baukommission

3.3.1 Behandelte Geschäfte

	2014	2013	2012
Anzahl Sitzungen	22	21	23
Anzahl Geschäfte	310	300	330
davon Hochbau	244	248	260
davon Tiefbau	66	52	70
Baubewilligungen	162	170	196
Vorentscheide	2	1	1
Anfragen	21	15	17
Bauverweigerungen	9	2	4

3.3.2 Rekurse

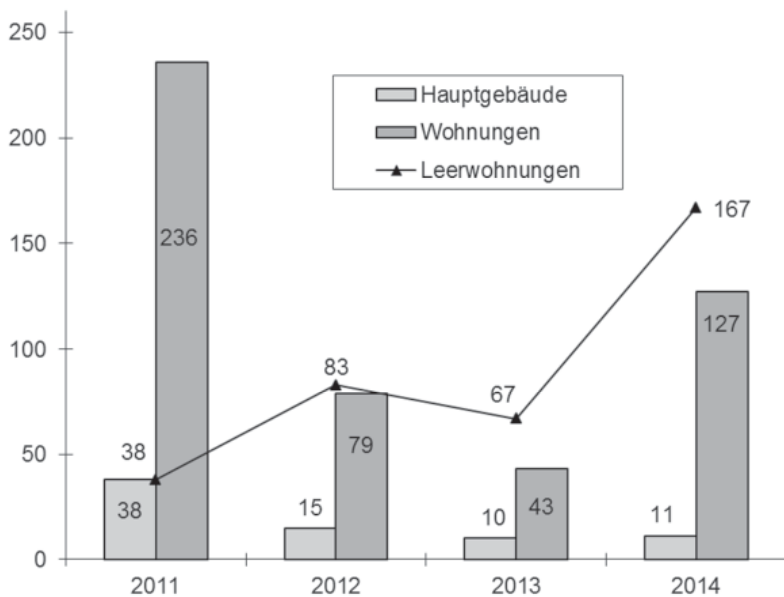
	2014	2013	2012
Eingereicht beim Regierungsrat	0	0	0
Eingereicht beim Baurekursgericht Abt. 2	10	16	17
Entscheide (zusammen mit Rekursen aus den Vorjahren):			
gutgeheissen	1	0	3
abgewiesen	10	1	2
zurückgezogen	9	6	2
abgeschrieben	0	0	2
nicht eingetreten	0	0	1

3 Planen und Bauen, Bewilligungen

3.3.3 Statistik

3.3.3.1 Erstellte Bauten

Im Berichtsjahr wurden 11 (2013: 10; 2012: 15) Gebäude und 127 Wohnungen erstellt. Davon sind keine Einfamilienhäuser, aber 11 Mehrfamilienhäuser.



3.3.3.2 Wohnungsbestand

	2014	2013	2012
Neu erstellte Wohnungen	127	43	79
Aufgelöste Wohnungen	26	39	10
Wohnungsbestand	10'325	10'224	10'220
Leerwohnungen	167	67	83
in %	1.62	0.65	0.81

3 Planen und Bauen, Bewilligungen

3.4 Baulicher Zivilschutz

3.4.1 Schutzraumbauten

	2014	2013	2012
Bewilligte Bauten	0	1	6
Baupflicht-Abklärungen	0	0	1
Ersatzabgaben (CHF)	117'100	73'200	112'550

3.4.2 Schutzplatzangebot (inkl. im Bau befindliche Schutzräume)

	2014	2013	2012
Einwohner (ohne Kurz- und Wochenaufenthalter)	21'189	20'933	20'907
Schutzraumanlagen	897	897	893
Schutzplätze in Wohnbauten	23'664	23'764	23'582
Schutzplätze in Betrieben	3'186	3'237	3'237

3.5 Feuerpolizei

3.5.1 Kontrollen

	2014	2013	2012
Periodische feuerpolizeiliche Kontrollen	8	12	30
Bauabnahmen bei Um- und Neubauten	147	152	180

3.5.2 Bewilligung von Feuerungsanlagen

	2014	2013	2012
Zentralheizungen Öl	23	15	23
Zentralheizungen Gas	91	57	70
Zentralheizungen Holz	0	1	1
davon Neuanlagen	99	63	78
Cheminées, Cheminéeöfen, Kachelöfen	22	19	17

3.6 Energie und Umweltschutz

3.6.1 Lufthygiene / Rauchgaskontrollen

Von den total 2'179 messpflichtigen Anlagen erfolgte bei 61.9% die Messung durch private Firmen, im Vorjahr waren es 62.7%.

3 Planen und Bauen, Bewilligungen

Wegen zu hohem Abgasverlust oder Nichteinhalten der Stickoxyd-(NOx)Grenzwerte mussten für folgende Anlagen Sanierungen angeordnet werden:

	2014	2013	2012
0 – 70 kW	50	2	11
71 – 350 kW	0	0	0
> 350 kW	0	0	0

3.7 Denkmalpflege und Naturschutz, Ortsbildschutz

Die kommunale Denkmalpflege- und Naturschutzkommission DNK und die kommunale Ortsbildkommission OBK wurden aufgelöst. Die Bereiche Naturschutz werden neu durch die LEK-Kommission vertreten. Der denkmalpflegerische Bereich der DNK und der städtebauliche Bereich der OBK werden durch die neu gebildete Stadtbild- und Denkmalpflegekommission SDK vertreten.

Die Stadtbild- und Denkmalpflegekommission SDK beurteilt relevante Bau- und Planungsvorhaben unter anderem in Bezug auf Stadtbild und Einordnung, kubische Gliederung, architektonischen Ausdruck und Erschliessung. Ausserdem beurteilt sie Bau- und Beitragsgesuche von Objekten, die im kommunalen Inventar enthalten sind oder als Schutzobjekte gem. § 203 PBG anzusehen sind.

3.7.1 Denkmalpflege- und Naturschutzkommission (bis 30.08.2014)

Die Denkmalpflege- und Naturschutzkommission (DNK) behandelte bis zum Übergang ihres Aufgabenbereichs an die Stadtbild- und Denkmalpflegekommission an 5 Sitzungen 53 Geschäfte (2013: 142, 2012: 120).

Die auslaufende Amtsperiode der DNK war geprägt durch die umfangreichen Abklärungen zur Schutzwürdigkeit von sechs inventarisierten Objekten mit entsprechenden Begehungen und Gutachten durch die Kantonale Denkmalpflegekommission sowie die Behandlung von Baugesuchen von Umbau- bzw. Renovationsvorhaben. Für einzelne Objekte waren Besichtigungen nötig. Verschiedene Projekte mussten an mehreren Sitzungen behandelt werden:

- Renovationen, Um-, An- und Neubauten: 23 Objekte (2013: 40)
- Anbringen von Aussenreklamen: Kein Gesuch (2013: 8)
- Erstellen von Antennen: Kein Gesuch (2013: 0)

Die unentgeltliche Beratung von Architekten und Bauherrschaft bei der Planung von Renovationen und Umbauten sowie die Begleitung bei der Bauausführung sind sehr gefragt. Dank dieser Zusammenarbeit konnten verschiedene Bauvorhaben zu einem guten Abschluss gebracht werden, z.B.:

3 Planen und Bauen, Bewilligungen

- Fassadenrenovation Buckstrasse 23
- Terrassenausgang Theater Ticino, Seestr. 57
- Umnutzung zu Café, Gerbestrasse 10
- Renovation und Ergänzungsbau Florhofstrasse 28

Für drei Renovationsvorhaben wurden Beitragsgesuche eingereicht. Für zwei Projekte richtete die Stadt Beiträge aus, ein Gesuch ist pendent.

Das 2012 von der Genossenschaft Gwad eingereichte Gesuch zur Beurteilung der Schutzwürdigkeit der Siedlung wurde in Zusammenarbeit mit der Kantonalen Denkmalpflege (KDP) und der Genossenschaft weiter bearbeitet und durch den Erlass einer Schutzverordnung mit regionaler Bedeutung durch die Baudirektion des Kantons abgeschlossen.

Bei den erwähnten Vorhaben konnte die DNK wie in den vergangenen Jahren von der effizienten Zusammenarbeit mit der Kantonalen Denkmalpflege, der Kantonalen Denkmalpflegekommission und dem Kantonalen Amt für Raumentwicklung profitieren.

Die in den vergangenen Jahren vorgenommenen Vorarbeiten zur Erweiterung des kommunalen Inventars mit Bauten des 20. Jahrhunderts wurden mit einem Antrag an den Stadtrat abgeschlossen. Der Stadtrat hat aus der Liste der vorgeschlagenen Objekte 10 Häuser ins Inventar aufgenommen.

3.7.2 Stadtbild- und Denkmalpflegekommission (ab 01.09.2014)

Die SDK tagte an zwei Sitzungen. Dabei wurden verschiedene Gesuche zu inventarisierten Objekten beraten. Diese führten bei einem Objekt zu einer Empfehlung zur Entlassung aus dem kommunalen Inventar. Die übrigen Gesuche wurden teilweise durch Gutachten der Kantonalen Denkmalpflegekommission oder durch Fachleute ergänzt.

Ein Baugesuch wurde als grösserer Neubau städtebaulich beurteilt und mit einer positiven Empfehlung der Baubehörde weitergegeben.

3 Planen und Bauen, Vermessung und GIS

Vermessung und GIS

3.8 Vermessungswesen

3.8.1 Nachführung

	2014	2013	2012
Mutationen	17	19	20
Neue Kataster-Nummern	32	40	52
Strassenmutationen	0	0	0
Grundstückteilungen	4	4	5
Grenzänderungen	8	7	11
Zusammenlegungen	0	4	0
Begründung von Baurechten	0	0	0
Bestandesänderungen	4	4	4
Gebäudeaufnahmen	15	41	25

3.8.2 Bauvermessung

Es wurden eingemessen:

	2014	2013	2012
Baugespanne und Aushube	2	5	10
Schnurgerüste für Neu- und Anbauten	16	14	22

3.9 Geographisches Informationssystem GIS

Im laufenden Geschäftsjahr wurde unter anderem ein wichtiges GIS Projekt realisiert.

Mit der Übernahme der GIS Daten der Abteilung Werke (Werkthemen Gas und Wasser) im Jahr 2013, musste auch der Online-Stadtplan auf die neuste Version migriert werden. Die Anforderungen der Abteilung Werke, die Daten detailliert abfragen und drucken zu können und vor allem die Daten in einem geschützten Bereich zu haben, machten diesen Schritt notwendig. Eine Migration war ohnehin schon angedacht und mit den gestellten Anforderungen schien der Zeitpunkt nun richtig.

Der bestehende Stadtplan (Neapoljs) welcher erstmals im Jahr 2001 in Betrieb genommen wurde, wurde auf die neuste Version (Map+) migriert und steht ab Februar 2014 im neuen «Look» und mit neuen Funktionalitäten den Benutzern zur Verfügung. Im Verlauf des Jahres wurden noch punktuelle Anpassungen durchgeführt. Es wurde aber wo möglich auch auf Wünsche der Benutzer eingegangen, um dadurch das Produkt nochmals zu optimieren. Der neue Stadtplan ist bei den Benutzern sehr gut angekommen und erfreut sich grosser Beliebtheit.

Im Verlaufe des Jahres wurden dann weitere Planthemen für den geschützten Bereich im Auftrag verschiedener Abteilungen/Dienststellen erstellt.

3 Planen und Bauen, Vermessung und GIS

Nachfolgend ein Auszug der erstellten Planthemen im Jahr 2014.

Planthema	Dienststelle/Auftraggeber	Bereich (geschützt/öffentlich)
Gebäudeinventar	PB/Bewilligungen	geschützt
Baulinien gemäss ÖRB	PB/Bewilligungen/Vermessung	geschützt
Abwasserhaltungen-Zustand	PB/Tiefbau	geschützt
Abwasserhaltungen-Unterhalt	PB/Tiefbau	geschützt
Immobilien-Eigentumsverhältnis	FI/Immobilien	geschützt

3 Planen und Bauen, Tiefbau

Tiefbau

3.10 Strassenwesen

3.10.1 Staatsstrassen

Die erste Etappe (Sefern bis Au) der Instandstellung der Seestrasse (Wädenswil bis Horgen) wurde dieses Jahr, nach längeren Behinderungen und Sperrungen für den Fahrverkehr, erfolgreich abgeschlossen. Mit der zweiten Etappe wurde diesen Herbst ebenfalls gestartet.

Für die Umgestaltung der Zugerstrasse im Zentrum läuft weiterhin die Planungsphase.

3.10.2 Gemeindestrassen, Privatstrassen

3.10.2.1 Aus- und Neubauten

Im Erneuerungsprogramm waren die Steinacherstrasse (Langwis – Zugerstrasse), die Fuhr- und Obere Einsiedlerstrasse die bedeutendsten Baustellen. Zusätzlich wurden auf vier Strassenabschnitten ca. 2'000 m² Deckbelag durch private Unternehmer eingebaut.

Auf sieben Strassen und Wegen wurde durch den eigenen Unterhaltsdienst auf ca. 10'500 m² die Oberflächenbehandlung erneuert.

3.10.2.2 Flur- und Fusswege

Von den neun instand gestellten Chaussierungen mit total ca. 7'600 m² waren der Widen-, Stocken- und der Neubüelweg die bedeutendsten.

Der Postweg in der Au und der untere Teil des Riselgässli wurden inkl. Treppe erneuert.

3.10.2.3 Verkehrsberuhigung

Die Tempo-30-Zone Buckstrasse wurde im Herbst umgesetzt. Gleichzeitig wurde die Begegnungszone Bahnhof bis über die Merkurstrasse erweitert.

3.10.2.4 Bushaltestellen

Die Bushaltestellen wurden im Bereich der Seestrassen-Instandstellung behindertengerecht angepasst.

3.10.2.5 Beleuchtungen

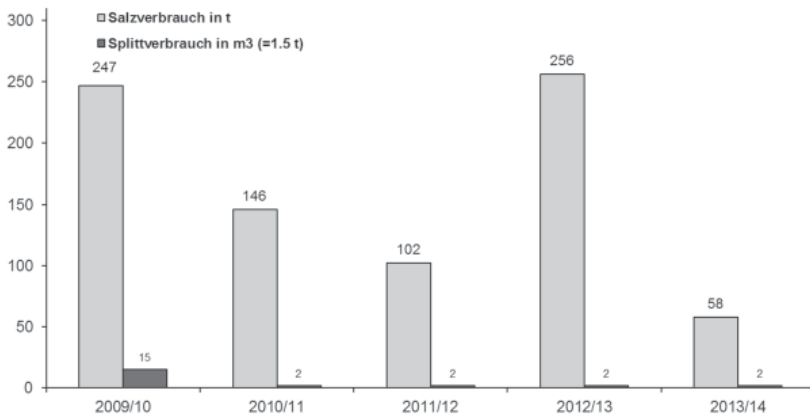
Die Umrüstung auf LED läuft weiterhin problemlos. Letztes Jahr wurden 48 Kelchleuchten durch energieeffizientere LED-Leuchten ersetzt.

3 Planen und Bauen, Tiefbau

3.10.3 Unterhaltsarbeiten

3.10.3.1 Winterdienst

Im speziellen Winter 2013/2014 waren nur wenige Räumeeinsätze und einige Salzstreuereinsätze notwendig. Der Verbrauch an Salz war niedrig und liegt deutlich unter dem Mittel.



3.11 Gewässer

3.11.1 Bäche und Weiher

Im Bereich Etzelstrasse wurde der Schlossbach hochwassersicher ausgebaut. Das sehr kalkhaltige Wasser im Schlossbach erfordert erhöhten Unterhalt. Beim Töbelibach im Bereich Leihofweg stürzte der Durchlass ein. Dank Notmassnahmen konnte eine Überschwemmung verhindert werden.

Es wurden an diversen Bächen der Sandfang geleert und die Bachläufe von Wurzelstöcken, grösseren Ästen, Abfall, etc. gesäubert.

3.11.2 Seeufer und Seeplatz

Im Seegüetli wurde durch die Lernenden der allernotwendigste Unterhalt (inkl. Beseitigung von Sprayereien) ausgeführt.

3 Planen und Bauen, Tiefbau

3.12 Abwasser

3.12.1 Kanäle

Im Berichtsjahr wurden im Fuhrweg, in der Winterberg-, Einsiedler- (Bereich Reidbachweiher), Grünau- und Schönenbergstrasse (Bereich Sandhof) die Kanalisationsanlagen saniert. In der Seestrasse wurde der erste Teil des begehbaren Hauptsammelkanals örtlich instand gestellt und abgedichtet.

- Schmutzabwasserleitung 290 m Erneuerungen
- Schmutzabwasserleitung 300 m Inliner-Sanierung
- Schmutzabwasserleitung 1'300 m örtliche Innensanierung

Neben den üblichen Wartungs- und Reinigungsarbeiten an den öffentlichen Abwasseranlagen (Kanäle, Regenklärbecken, Entlastungsanlagen, etc.) spülte die Kanalgruppe zusammen mit privaten Firmen ca. 10'300 m Kanäle. Gleichzeitig wurden diese mit Kanalfertsehen, inklusive ca. 450 Seiteneinläufen, aufgenommen und deren Zustand überprüft.

3.12.2 ARA Rietliu

Die Anlage läuft zurzeit problemlos und erfüllt die heute gültigen gesetzlichen Vorgaben bezüglich Einleitbedingungen ganzjährig. Dies ist nur dank dauerndem Werterhalt und zukunftsweisenden Abklärungen weiterhin der Fall. Dieses Jahr wurden die Gaseinpressung und die Gaskompressoren erneuert. Zudem wurde mit der zweiten Etappe im Pumpenhaus die Ablösung der veralteten Mitsubishi Steuerungen weiterverfolgt.

Die veraltete Telefonanlage wurde durch eine neue Generation mit Totmann-Funktion inkl. Standortbestimmung ersetzt.

Die statistischen Vergleichswerte zeigen folgendes Bild:

	2014	2013	2012
Total Abwassermenge	3.19 Mio. m ³	3.37 Mio. m ³	4.38 Mio. m ³
davon biologisch in der 3. Reinigungsstufe behandelt	2.97 Mio. m ³	3.18 Mio. m ³	3.43 Mio. m ³
Stromverbrauch	2'014'452 kWh	1'920'126 kWh	2'006'418 kWh
davon			
- für Wärmepumpe	324'412 kWh	329'166 kWh	366'131 kWh
- Eigenproduktion Gasmotor/Generator	533'365 kWh	582'286 kWh	590'419 kWh
Gasbezug (Erdgas)	45'596 m ³	108'974 m ³	59'853 m ³
Fällmittelverbrauch	397 t	475 t	476 t

3 Planen und Bauen, Tiefbau

Folgende Mengen wurden dem Abwasser entzogen:

	2014	2013	2012
Sand	8 m ³	8 m ³	8 m ³
Rechengut	239 m ³	204 m ³	283 m ³
Frischschlamm	23'954 m ³	25'304 m ³	24'963 m ³
Faulschlamm abgeführt in KVA zur Trock- nung/Verbrennung	1'742 t	2'033 t	2'131 t
Faulgas für Gasmotor	480'046 m ³	500'818 m ³	499'441 m ³

3.13 Unterhalt Grünanlagen und Waldarbeiten

Im Rosenmattpark mussten ca. 10 Bäume aus Sicherheitsgründen gefällt werden.

Für die Mehrheit davon wurde gemäss Pflegeplan Ersatz gepflanzt.

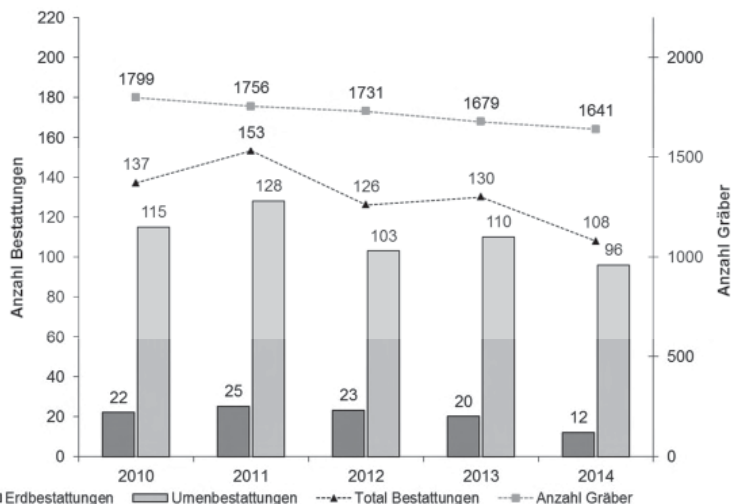
Im vergangenen Winter wurden ca. 180 m³ Holz gefällt. Davon konnten ca. 42 m³ als Nutzholz verkauft werden, der Rest wurde zu Brennholz oder zu Holzschnitzel aufgearbeitet und so verkauft.

3 Planen und Bauen, Tiefbau

3.14 Friedhof

Mit 12 Erdbestattungen und 96 Urnenbeisetzungen liegt die Anzahl der Bestattungen unter dem Durchschnitt der letzten fünf Jahre.

Von den 96 Urnenbeisetzungen erfolgten 36 im Gemeinschaftsgrab und 29 in bestehenden Gräbern.



Total wurden 1'641 Gräber unterhalten und davon 1'271 Gräber zweimal jährlich bepflanzt.

3.15 Öffentlicher Verkehr

3.15.1 Bahn

Am 15. Juni 2014 ist nach über zehnjähriger Bauzeit der Bahnhof Löwenstrasse in Zürich eröffnet worden, der Verbesserungen und Änderungen mit sich gebracht hat. Wädenswil verfügt jetzt über einen Viertelstundentakt mit schnellen Zügen von und nach Zürich und die S8 vermittelt dort schlanke Anschlüsse von und zum Fernverkehr. Ab 15. Dezember 2014 sind auf der S8 die modernen Doppelstock-Triebzüge der SBB durch ihre Vorgänger aus dem Jahr 1990 abgelöst worden, was die Verspätungsanfälligkeit erhöht hat. Diese Massnahme war aus Sicht der SBB notwendig, um die chronischen Verspätungen auf einer andern S-Bahn Linie aufzufangen. Die ersten Erfahrungen zeigen, dass sich die Auswirkungen einigermaßen in Grenzen halten. Gleichwohl soll die Entwicklung in dieser Angelegenheit überwacht werden.

Neuerdings ist es möglich, dass bei den RegioExpress Zügen von und nach Chur wieder Plätze reserviert werden können. Damit ist ein Nachteil bei diesen Zügen eliminiert worden.

3 Planen und Bauen, Tiefbau

3.15.2 Busbetrieb

Der Fahrplan des Autobus Wädenswil ist auf die neuen Fahrlagen der Züge ausgerichtet worden. Weil sich die S8 und die S2 nicht mehr in Wädenswil kreuzen, musste das Busangebot auf die Mehrheit der Reisenden von und nach Zürich ausgerichtet werden, was dazu geführt hat, dass die Anschlüsse von und nach Richterswil an Attraktivität eingebüsst haben. Gerade dieses Beispiel zeigt die Problematik bei der Fahrplangestaltung in aller Deutlichkeit auf.

Auch hat der Entscheid, den Busanschluss in erster Linie auf die S2 und nicht auf den früheren Schnellzug auszurichten, zu Irritationen geführt. Diese Massnahme lässt sich aber verantworten, denn die S2 bringt wegen der Halte in Zürich-Wiedikon und Zürich-Enge mehr Leute nach Wädenswil als der RegioExpress. Dazu kommt, dass dank dieser Massnahme bei den Hauptlinien 122 und 126 ebenfalls eine Fahrmöglichkeit ab S8 in die Quartiere besteht. Dieses reduzierte Angebot gilt im Übrigen nur während der Nebenverkehrszeiten ab 21.00 Uhr (samstags ab 18.00 Uhr) und an Feiertagen. Während der übrigen Betriebszeit werden auf den betroffenen Linien auch Anschlüsse von und zu den RegioExpress-Zügen vermittelt.

3.15.3 Erschliessung Hochschule

Die «Studentenlinie» 129 bewährt sich. Dank ihr konnte rasch und unbürokratisch in-nernt weniger Tage nach Fahrplanwechsel eine Fahrgelegenheit ab Reidbach an den Bahnhof Wädenswil auf die um 07.18 Uhr verkehrende S2 nach Zürich-Flughafen geschaffen werden.

3.15.4 Verschiedenes

Im Sekretariat Verkehrskommission war ein Wechsel zu verzeichnen – neu ist Irene Camadini für das Führen des Sekretariates und die Protokollierung zuständig. Während vier Sitzungen wurden die anstehenden Geschäfte behandelt. Stadtrat und Vertreter der Verkehrskommission haben an den regionalen Verkehrskonferenzen die Anliegen der Stadt und der Bevölkerung eingebracht.

Werke



Rückblick

Die Kerngeschäfte wie Gas- und Wasserversorgung sowie Entsorgung/Recycling wurden im Sinne ihres definierten Auftrages besorgt.

Die organisatorische Umstrukturierung der Werke konnte abgeschlossen und die wichtigen Stellvertreterregelungen gelöst werden. Das relativ junge Team im Geschäftsfeld Energiedienste und Projekte wurde personell verstärkt und hat sich gut in die komplexe Materie eingearbeitet.

Verschiedene Projekte wurden im Verlauf des letzten Jahres weitergetrieben und einige abgeschlossen:

- Das Seewasserwerk Hirsacker in Horgen hat bereits zwei Jahre einwandfreies Trinkwasser produziert und die Zweckverbandsgemeinden beliefert.
- Die Energiekommission hat für die Stadt den Masterplan Energie 2020 überarbeitet und aktualisiert sowie das Label Energiestadt erneut erhalten.
- Die Werke und Energiestadt präsentierten sich mit einem Stand an der Gewerbeausstellung.
- Die Revision und Überarbeitung der Abfallverordnung nach der Rückweisung durch den GR wurde abgeschlossen.
- Die Planung für den Umbau der Wertstoff-Hauptsammelstelle und die Verlegung der Verwaltung der Werke in den Werkhof konnten vertieft werden.
- Als verantwortlicher Baukommissions-Präsident für die Sanierung und den Neubau Frohmatt konnte mit der Einweihung im September das Projekt offiziell abgeschlossen werden.

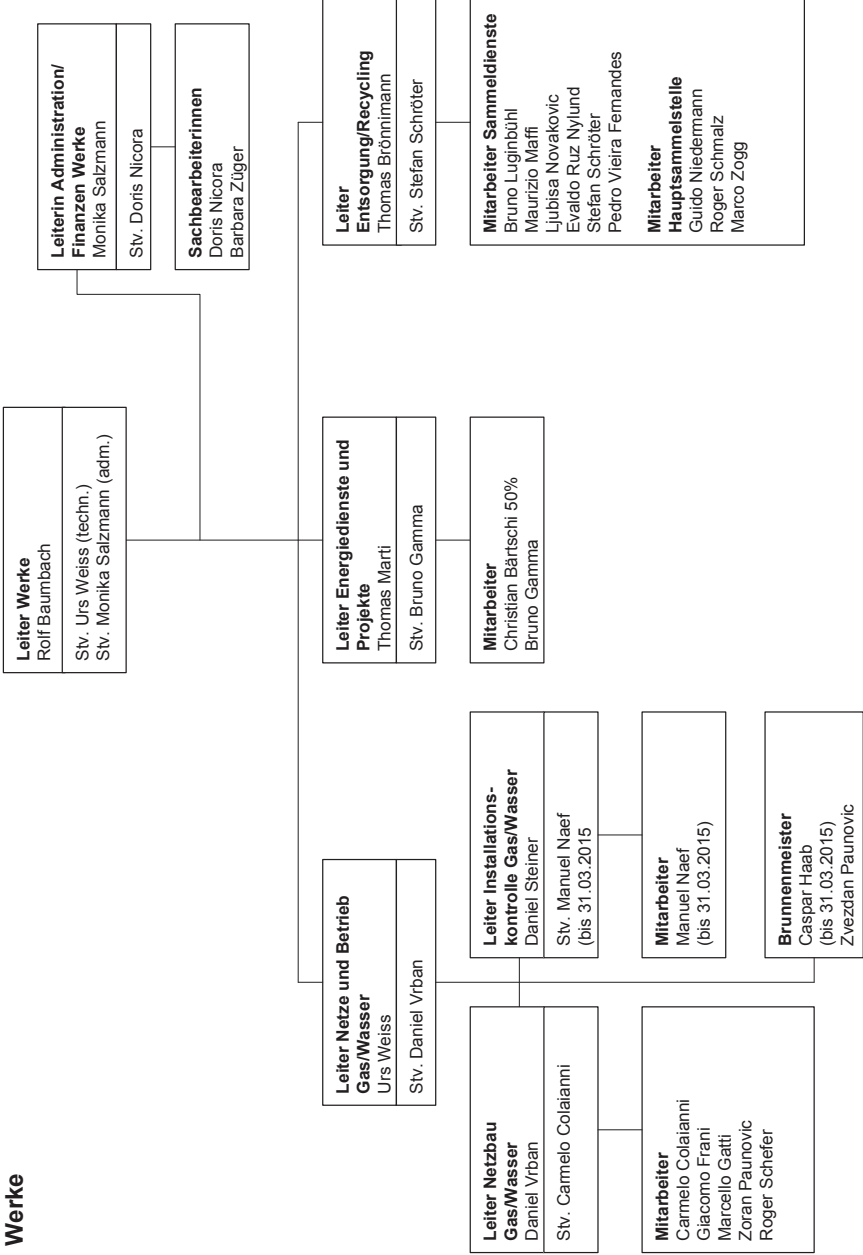
Ausblick

Folgende Schwerpunkte stehen auf der Aktionsliste:

- Abschluss und Umsetzung Masterplan Energie 2020+
- Verabschiedung der Abfallverordnung durch Stadt- und Gemeinderat
- Planung und Umsetzung der UFC-Strategie in der Kernzone
- Abschluss der Planung «Neue Wertstoff-Hauptsammelstelle und Verwaltung im Winterberg»

Ernst Brupbacher, Stadtrat Werke

Werke



1. Januar 2015

4 Werke

4 Werke

4.1 Gasversorgung

4.1.1 Allgemein

Die über 100 lokalen Gasversorger der Schweiz (darunter auch Wädenswil) betreiben ihr Verteilnetz, über das die Kunden mit Gas beliefert werden. Sie planen den Netzersatz und Ausbau, stellen den Unterhalt, die Betriebssicherheit und die Funktionalität der bestehenden Netze und Anlagen sicher, kontrollieren neue oder bestehende Gasinstallationen, betreiben Marketing für das Markenprodukt Gas und Biogas und besorgen den Vertrieb und die Abrechnung.

Im Geschäftsjahr 2014 konnten durch die Gasversorgung Wädenswil 23 neue Kunden für einen Gasbezug gewonnen werden. Es handelt sich dabei um Energiebezüge zu Heizzwecken mit einer Leistung von insgesamt 846 kW. Der Leistungszuwachs basiert zu 100% auf Anschlüssen im Sanierungsbereich durch den Ersatz von Ölheizungen mit der entsprechenden CO₂-Reduktion.

In Verbindung mit einer Umstellung oder Erneuerung der Heizkesselanlage oder der ökologisch sinnvollen Kombination von Erdgas, Biogas und Solarenergie konnten Prämienzahlungen von CHF 44'000.- vergütet werden.

Mit der Lancierung von Biogas im Wärmemarkt werden die bestehenden Erdgasprodukte sinnvoll ergänzt. Kunden, die über einen Gasanschluss verfügen, können ohne Anpassungen oder Investitionen in ihren Anlagen bis zu 100% erneuerbares Biogas einsetzen. Damit gewinnt das bewährte Erdgas an Attraktivität. Seit der Einführung im Sommer 2010 haben sich 302 Kunden für einen Biogasbezug entschieden. Der Anteil an Biogas kann zwischen 5%, 20%, 50% oder 100% gewählt werden. Seit 1. Oktober 2012 werden zudem alle am Gasnetz angeschlossenen städtischen Liegenschaften mit 20% Biogas beliefert.

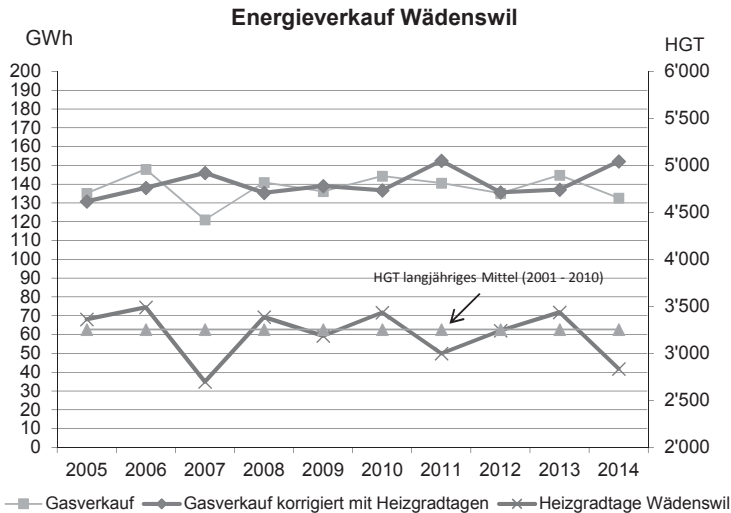
Das Ziel der Gasversorgung ist, neben dem Angebot an erneuerbarem Biogas, auch zu jeder Zeit einen attraktiven Erdgaspreis für alle Kundengruppen anbieten zu können. Gemäss einer schweizweiten Umfrage durch den Kassensturz gehörten die Tarife der Gasversorgung von Wädenswil zu den 5 günstigsten Anbietern in der Schweiz. Die jeweils gültigen Gastarife und der Vergleich zu den Mitbewerbern sind öffentlich publiziert und können unter <http://gaspreise.preisueberwacher.ch/web/index.asp> eingesehen werden.

Im hydrologischen Jahr 2014 (Betriebsjahr 1. Oktober 2013 bis 30. September 2014) wurden 132'614'761 kWh Erdgas/Biogas verkauft (Vorjahr 144'822'579 kWh). Das entspricht einem Rückgang von rund 8% zum Vorjahr, was auf den milden Winter 2013/14 zurückzuführen ist.

Im Vergleich zu den durchschnittlichen Heizgradtagen* der zurückliegenden 10 Jahre, (nach SIA 381/4 2001-2010) läge der Gasverkauf für Wädenswil jedoch um 14,9% höher.

4 Werke

4.1.2 Erdgaslieferung



* Die Heizgradtage HGT (Einheit Kelvin Tage pro Jahr) sind die Summe der Differenz der täglichen Durchschnittstemperatur welche unter der Heizgrentemperatur (z.B. 12 °C) liegen zu dieser Heizgrentemperatur. Je höher der Wert der Heizgradtage ist, desto kälter war es in diesem Jahr während der Heizperiode. (energie.ch)

Biogas

Biogas entsteht durch die Vergärung von biogenem Material. Dabei wird Biomasse verwertet. Wesentlicher Bestandteil des Biogases bildet Methan (CH₄), das auch Hauptbestandteil des Erdgases ist. Ökologisch besonders sinnvoll ist die Herstellung von Biogas aus biogenen Abfallstoffen, beispielsweise Grüngut oder Klärschlamm. Je nach Zusammensetzung des Bioabfalls werden zwischen 105 m³ bis 130 m³ Biogas pro Tonne gewonnen. Biogas ist praktisch CO₂-neutral und erneuerbar.

Biogas kann auf Erdgas-Qualität aufbereitet und dann ins Gasnetz eingespeisen werden. In der Schweiz wird dies seit 1997 praktiziert. Biogas kann als Treibstoff und als Brennstoff verwendet werden. Eine Clearingstelle, welche im Auftrag der Oberzoldirektion betrieben wird, überwacht die Mengenbilanzierung der eingespeisten und verkauften Biogas-Mengen.

Erdgas kombiniert mit Biogas ist eine wichtige Stütze der Schweizer Energieversorgung. Immer mehr Konsumenten wollen Biogas nutzen. Deshalb fördert die Schweizer Erdgas-Wirtschaft die Produktion und Einspeisung von Biogas ins Erdgas-Netz mit einem speziellen Förderprogramm.

Mit jährlich gegen drei Millionen Franken speisen die lokalen Versorger seit 2011 einen Biogas-Fonds. Aus diesem werden auf die Produktionskapazität bezogene Bei-

4 Werke

träge an neu gebaute oder in der Kapazität erweiterte Biogas-Produktionsanlagen geleistet.

Gefördert wird nur Biogas, das die Qualitätsanforderungen des Bundes und des Verbands erfüllt, also nur ökologisch und ethisch einwandfreies Biogas aus Abfällen und Reststoffen, nicht aber aus Nahrungsmitteln oder speziell angebauten Energiepflanzen.

Gasnetz könnte überschüssigen Strom speichern

Ein zentrales Element der Energiestrategie 2050 des Bundesrats sind erneuerbare Energien. Kräftig gefördert werden die Produktion von Solar-Strom und Strom aus Windenergie. Doch diese Energien fallen unregelmässig und oft zum falschen Zeitpunkt an. Die «Power to Gas»-Technologie kann helfen, dieses Problem zu lösen, indem überschüssiger erneuerbarer Strom aus Wind- und Solaranlagen in Wasserstoff oder Methan umgewandelt und im Gasnetz gespeichert wird. Das Gasnetz wird so zu einer wichtigen Stütze der Energiezukunft mit erneuerbaren Energien.

Das Verfahren ist grundsätzlich sehr einfach: Mittels Elektrolyse wird der Strom in Wasserstoff und Sauerstoff gewandelt. Mit Kohlenstoff (C) angereichert, wird aus dem Wasserstoff (H) Erdgas (CH₄). Das so produzierte erneuerbare Methangas kann dann ins Gasnetz eingespeist werden. Interessant ist dabei zu wissen, dass eine Gas-Hochdruckleitung zehn Mal mehr Energie mit weniger Verlusten transportieren kann als eine Hochspannungsleitung. Da bereits ein gut ausgebautes Transport- und Verteilnetz für Erdgas und Biogas in der Schweiz besteht, kann dieses sowohl als Speicher und Puffer wie auch für den Transport genutzt werden.

Beschaffung und Verteilung von Erdgas (Wärmemarkt) in der Schweiz

Der Schweizer Gasmarkt zeichnet sich durch einige Besonderheiten aus:

- Kaum inländische Gasvorkommen
- Spezifische Topographie
- Einbettung in dichtes europäisches Netz
- Ausgeprägte Temperaturschwankungen

Die Beschaffungsstrategie stützt sich auf folgende Elemente ab:

- Bezug des Erdgases zu zwei Dritteln aus der Förderung in Westeuropa
- Bündelung der Nachfrage für den Einkauf in grossen, diversifizierten Mengen
- Langfristige Verträge mit mehreren bewährten und renommierten Lieferanten
- Kurzfristige Beschaffung am Spotmarkt
- Geografische Diversifikation
- Zeitlich gestaffelte und laufende Erneuerung der Bezugsverträge

Bündelung der Nachfrage (Pooling)

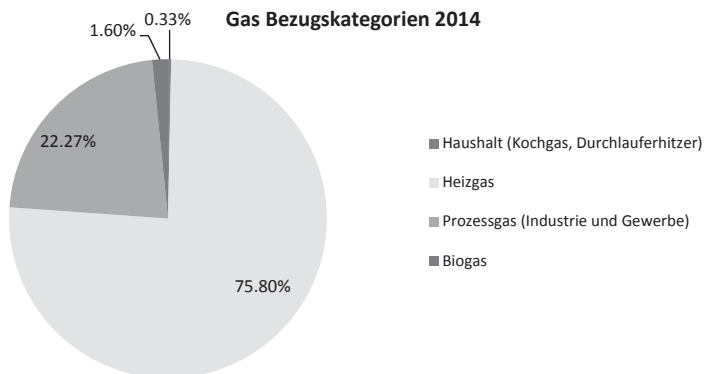
Die rund 100 lokalen Versorger der Schweiz beschaffen ihr Erdgas über die Regionalgesellschaften. Diese sind Besitzer von Swissgas, welche rund drei Viertel des Schweizer Bedarfs zusammenfasst und so dank grösseren Mengen und professioneller Portfoliobewirtschaftung zu günstigeren Preisen beschaffen kann.

4 Werke

Langfristverträge laufen in den nächsten Jahren aus und werden nun schrittweise abgelöst. Dabei wird künftig der Gaseinkauf noch breiter und flexibler abgestützt. Weniger lange Laufzeiten der Einkaufsverträge sowie ein Aufbrechen der Einkaufsmengen auf noch mehr einzelne Lieferanten und Verträge gehören ebenso dazu, wie das von Swissgas eingegangene direkte Engagement in der norwegischen Erdgas-Förderung. Insgesamt werden dadurch die Einkaufsrisiken reduziert und mehr Flexibilität für das Eingehen auf Marktveränderungen geschaffen.

Die in Wädenswil im Jahr 2014 verkaufte Gasmenge von 132'614'761 kWh teilt sich in folgende Bezugskategorien auf:

Haushalt (Kochgas, Durchlauferhitzer)	443'579 kWh	(0.33%)
Heizgas	100'516'486 kWh	(75.79%)
Prozessgas (Industrie und Gewerbe)	29'530'084 kWh	(22.26%)
Biogas (Heiz- und Haushaltsgaszwecke)	1'946'839 kWh	(1.46%)
Biogas (Industrie und Gewerbe)	177'773 kWh	(0.13%)



4.1.3 Gasversorgungsinfrastruktur

Die internationalen Transportsysteme sind für die zukünftigen Verbrauchsmengen gebaut. Die Verflechtung von Produzenten, Lieferanten und Abnehmern erhöht die Sicherheit und Wirtschaftlichkeit der Gasversorgung. Die Schweiz ist mit 12 Einspeisepunkten und diversen Gross-Speichern an das europäische Gas-Transportsystem angeschlossen. Das schweizerische Transport- und Verteilnetz hat eine Länge von rund 19'000 km. Die Leitungen des Transportnetzes werden mit einem Druck von 5 bis 25 bar betrieben. Bis zur Einspeisung in die lokalen Verteilnetze ist eine Reduzierung des Druckes in mehreren Stufen auf 100 mbar und weniger erforderlich (Niederdruck).

Die Regionalgesellschaften betreiben wichtige regionale Transportnetze, über welche die lokalen Gasversorgungen beliefert werden. Das Gasnetz wird gesamtschweizerisch in Betriebszentralen rund um die Uhr überwacht und gesteuert. Dabei werden die erforderlichen Messdaten registriert – eine unerlässliche Kontrolle und ein Beitrag zur Betriebssicherheit des Leitungssystems.

4 Werke

4.1.3.1 Bestehendes Gasleitungsnetz

Die Hauptleitungen des Gas-Verteilnetzes von Wädenswil befinden sich in einem sehr guten Zustand. Das Durchschnittsalter des über 50 km langen Leitungsnetzes beträgt rund 20 Jahre und ist folglich sehr jung. Störungen und Leckagen treten aus diesem Grund kaum auf. Um Schwachstellen zu lokalisieren, wird das ganze Erdgasnetz alle zwei Jahre systematisch mit hochsensitiven Gasspürgeräten überprüft.

Erdgas-Leitungsnetz	Niederdruck	Mitteldruck	Total
GIS-Bestand 31.12.2014	41'183 m	10'613 m	51'796 m

4.1.3.2 Erdgasleitungsbauten 2014

Netzerweiterung	680 m
Leitungsersatz	250 m

4.1.3.3 Ausgeführte Erdgas-Bauprojekte 2014

Schlossbach	Netzausbau	100 m
Etzelstrasse – Bollerweg	Netzausbau	150 m
Riselgässli – Büelenebnetstrasse	Netzausbau	190 m
Speerstrasse	Netzausbau	240 m
Gerberacherweg	Leitungsersatz	80 m
Gulmenbach	Leitungsersatz	70 m
Grünaustrasse	Leitungsersatz	100 m

4.1.3.4 Hausanschlüsse 2014

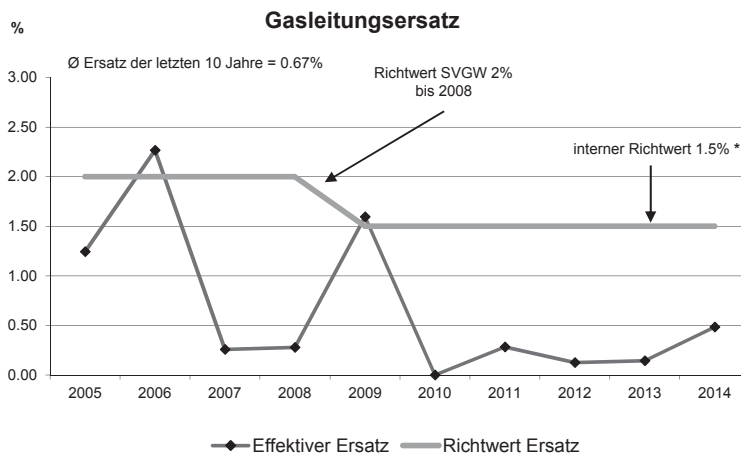
Anzahl Neuanschlüsse		28
Anzahl Neuanschlüsse	noch drucklos	5
Anzahl Ersatzanschlüsse		10
Anzahl Rückbauten		4

4 Werke

4.1.3.5 Gaszähler 2014

Anzahl Zählerauswechslungen	69
Einbau Zähler (Neuabonnenten)	32
Ausbau Zähler (Abonnent gelöscht)	16

4.1.3.6 Erdgasleitungsersatz

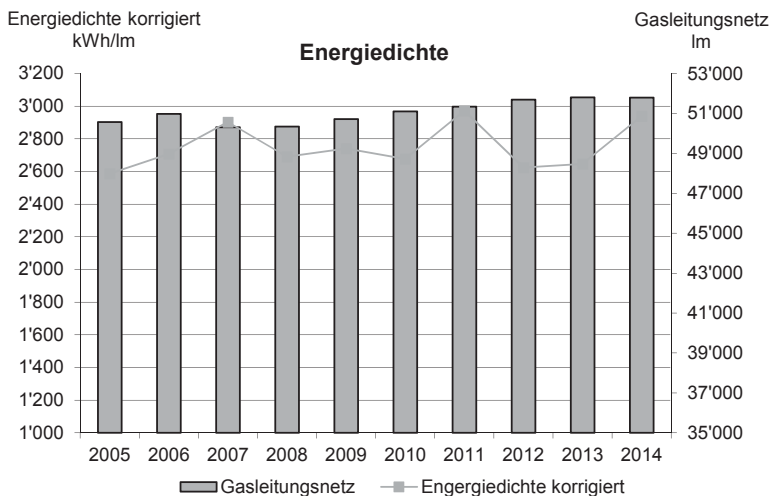


- * Mit dem Einsatz von Kunststoffleitungen im Netz verlängert sich die theoretische durchschnittliche Lebenserwartung der Kunststoffleitungen auf 80 Jahre. Mit einem Anteil von ca. 75% solcher Leitungen im Erdgasnetz ergibt sich eine durchschnittliche jährliche Erneuerungsrate von 1.5%.

Auslöser für einen Leitungsersatz sind meist die notwendige Erneuerung einer sanierungsbedürftigen Wasserversorgungsleitung oder Leitungen anderer Werkbetreiber. In diesem Zusammenhang wird gleichzeitig eine alte Gasleitung ersetzt. Im Jahr 2014 zeichnete sich beim Gasnetz kein nennenswerter Bedarf für einen Leitungsersatz ab. In Verbindung mit den Sanierungsarbeiten am Wasserversorgungsnetz musste lediglich die Gasversorgungsleitung am Gerberacherweg und der Grünaustrasse erneuert werden. Nach Vorgaben des Kantons Zürich mussten die Wasser- und Gasleitung, welche sich im Querschnitt des Gulmenbaches unterhalb der Seestrasse befanden, anders verlegt werden.

4 Werke

4.1.3.7 Energiedichte Erdgasleitungsnetz



Das primäre Ziel der Erdgasversorgung Wädenswil besteht darin, durch Neuan-schlüsse das bestehende Versorgungsnetz kontinuierlich verstärkt auszunutzen. Ein guter Parameter für deren Berechnung ist die Energiedichte. Sie zeigt die pro Laufmeter (lm) Erdgasleitung verkaufte Energiemenge. Eine Verbesserung der Energiedichte wirkt sich positiv auf die Netzbetriebskosten aus. Die Energiedichte wurde mittels der Heizgradtage Wädenswil korrigiert, damit der Vergleich nicht durch den unterschiedlichen Wetterverlauf verzerrt wird. Das langfristig anvisierte Ziel von 5'000 kWh/lm kann durch Substitution von Heizöl im gasversorgten Gebiet erreicht werden.

4.1.3.8 Versorgungssicherheit

Durch diverse Kontroll- und Wartungsarbeiten auf Funktion und Dichte an Armaturen und dem Leitungsnetz wird eine einwandfreie Gasversorgung sichergestellt. Im Berichtsjahr wurde zudem vom Technischen Inspektorat für die Sicherheit von Gas (TISG) ein Sicherheitsaudit durchgeführt, welches der Gasversorgung Wädenswil einen sicheren und qualitativ hochstehenden Betrieb attestiert.

4.1.3.9 Arbeiten für Dritte

Auch im Berichtsjahr konnte die Gasversorgung Wädenswil im Auftrag einer Fremdversorgung Leitungsbau tätigen und die Gasnetzkontrolle durchführen.

4 Werke

4.1.3.10 Pikettorganisation

Durch die Werke wurden im Jahr 2014 folgende Leitungsreparaturen und Piketteinsätze (Netz- und Betriebsanlagen) ausgeführt:

Erdgas-Versorgungsnetz	3 Reparatureinsätze
Hauszuleitungen	3 Reparatureinsätze
Diverse Piketteinsätze	5 Einsätze (ausserhalb der Arbeitszeit)

4.2 Wasserversorgung

4.2.1 Allgemein

Trinkwasser ist ein unentbehrliches Lebensmittel, das darüber hinaus in verschiedenen Bereichen unseres täglichen Lebens eine zentrale Rolle spielt. Dies erklärt einerseits die grosse Bedeutung einer gesicherten Trinkwasserversorgung, andererseits auch den Umstand, dass diese wichtige Versorgungsaufgabe den Gemeinden übertragen wurde. Heute sind, von wenigen Ausnahmen abgesehen, praktisch alle Einwohnenden der Schweiz an eine zentrale Wasserversorgung angeschlossen.

Der Klimawandel und seine Folgen sind für die Wasserversorgungen eine besondere Herausforderung. Betroffen sind nicht die heutige, sondern künftige Generationen. Trotzdem oder gerade deshalb muss man sich rechtzeitig und mit Augenmass auf die möglichen Folgen des Klimawandels vorbereiten. Dazu gehören im Verantwortungsbereich vor allem der Schutz der Ressourcen, die intelligente Vernetzung der Wasserversorger, die fachgerechte Instandhaltung der Infrastruktur und die gezielte Ausbildung des Personals.

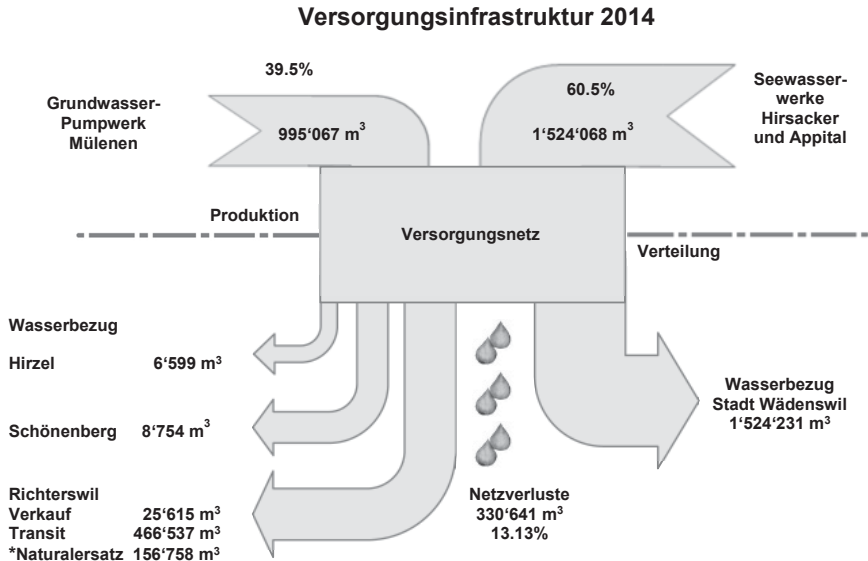
Die Wasserleitungen sind das grosse Kapital der Wasserversorgungen – verborgen im Boden. Die Investitionen sind derart gross, dass die Fixkosten einer Wasserversorgung bei rund 80% liegen. Diese Kosten fallen unabhängig davon an, wie viel Wasser konsumiert wird.

Trinkwasser als Lebensmittel hat den strengen Anforderungen der Lebensmittelgesetzgebung zu genügen. Eine sorgfältige Betriebsführung in den Wasserversorgungen, unterstützt durch zweckmässige Qualitätsmanagement-Systeme und regelmässige Kontrollen durch die kantonalen Laboratorien, bieten Gewähr für eine hohe Qualität.

Wasserversorgungs-Betriebe sind daher verpflichtet, die Bevölkerung über den qualitativen Zustand des Trinkwassers zu orientieren. Im laufenden Jahr wurde an zwölf Messtagen (1 x pro Monat) und an verschiedenen Messpunkten die Trinkwasser-Qualität im Wädenswiler Versorgungsnetz überprüft. Sowohl die chemischen als auch die mikrobiologischen Befunde erfüllten die für das Trinkwasser erforderlichen Werte. Details werden einmal jährlich mit der Wasserrechnung verschickt oder sind auf der Homepage www.wasserqualitaet.ch ersichtlich.

4 Werke

4.2.2 Wasserlieferung



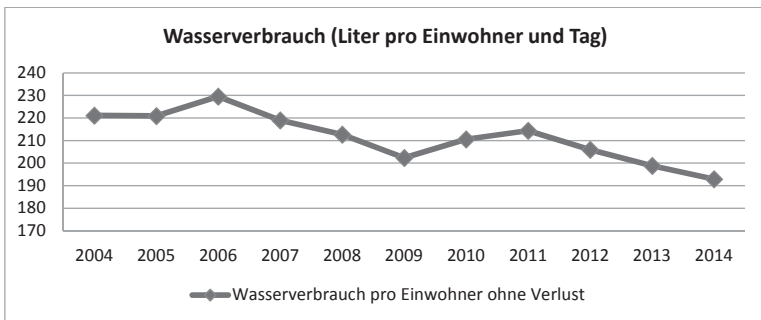
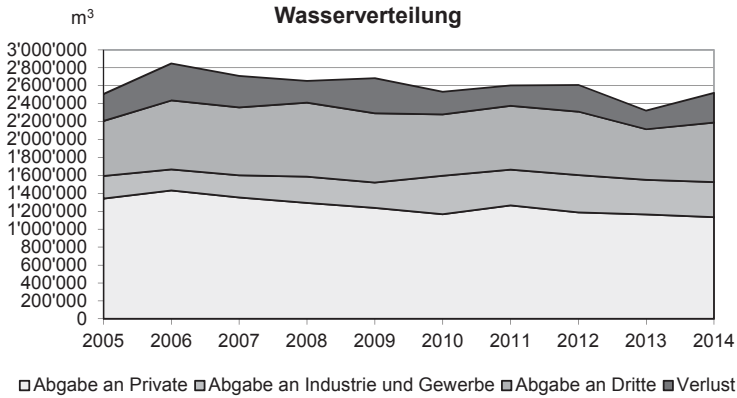
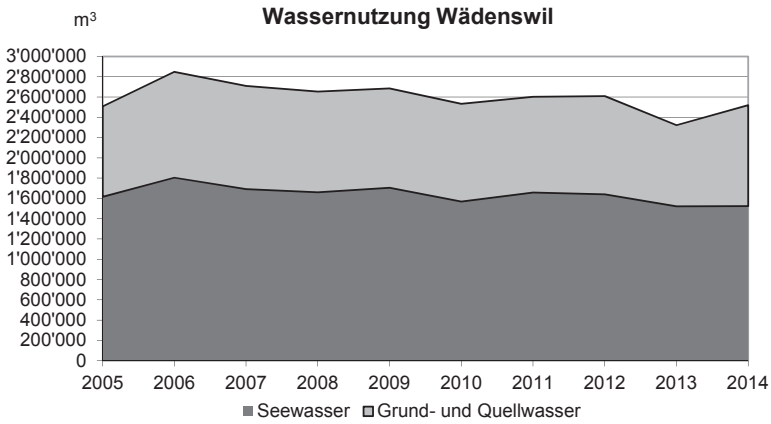
* Kompensation an Richterswil infolge Aufhebung der Sennhüttenquelle

Die Gemeinden Richterswil, Horgen, Oberrieden und Wädenswil bilden den Zweckverband Seewasserwerk Hirsacker-Appital. Wädenswil hat 2014 rund 60% des gesamten Wasserbedarfs vom Seewasserwerk bezogen. Darin enthalten sind auch der Verkauf von Wasser an die Gemeinden Hirzel und Schönenberg, welche nicht Mitglieder des Zweckverbands sind. Richterswil, welche als Verbandsgemeinde das Wasser direkt beim Seewasserwerk bezieht, benutzt das Wädenswiler Wasserleitungsnetz als Transitsystem.

Seit September 2012 ist das neue Seewasserwerk Hirsacker, das von den Zweckverbandsgemeinden Horgen, Oberrieden, Richterswil und Wädenswil getragen wird, in Betrieb.

Das Werk kann 25'000 m³ Trinkwasser pro Tag produzieren und ist mit neuster Technologie zur Trinkwasseraufbereitung von Seewasser bestückt. Der Verfahrensablauf beinhaltet eine Ultrafiltration mittels Tauchmembranen und eine Ozonierung mit anschliessender Kohlefiltration. Die moderne Anlage ist zweistrassig konzipiert (mit je zwei identischen Aufbereitungslinien), um bei Anlagestörungen oder betriebsbedingten Unterbrüchen die Versorgungssicherheit gewährleisten zu können.

4 Werke



4 Werke

4.2.3 Wasserversorgungsinfrastruktur

4.2.3.1 Betriebsanlagen

Im Jahr 2014 wurden an den Betriebsanlagen neben den normalen Unterhaltsarbeiten folgende Tätigkeiten ausgeführt:

- Im Reservoir und Pumpwerk Untermosen wurde die Verrohrung für die Notwassereinspeisung von der Zone 2 ins Reservoir Untermosen in die Zone 1 erstellt und angeschlossen. Ebenfalls wurde die Elektroinstallationskontrolle durchgeführt.
- Im Druckerhöhungspumpwerk Gwad, im Reservoir und Pumpwerk neues Appital, im Reservoir und Pumpwerk Schönegg und im Reservoir und Pumpwerk Oedischwend wurden die Apparateräume und die Rohrkeller frisch gestrichen.
- In den Reservoiren und Pumpwerken Schönegg und Oedischwend sind neue Wasserverteilerbatterien montiert worden.
- Die Verrohrung für die Löschreserve musste im Reservoir und Pumpwerk Oedischwend angepasst werden.
- Im Grundwasserpumpwerk Mülönen wurde eine Elektroinstallationskontrolle durchgeführt, die QS Messeinrichtungen gründlich gereinigt und die Pumpförderleistung nach der Regenerierung der Filterbrunnen angepasst.
- In diversen Reservoiren und Pumpwerken wurde die Instandstellung und Auswechslung der Luftbefeuchter und der Beleuchtung vorgenommen.

Das Signalkabelnetz (Wasserversorgung, IT-Netz) wurde im Zuge der Rohrleitungsanierungen im 2014 erheblich erweitert, damit durch Redundanzen und Ring-schlüsse eine höhere Versorgungssicherheit gewährleistet werden kann.

4.2.3.2 Bestehendes Wasserleitungsnetz

Wasserleitungsnetz
GIS Bestand 31.12.2014 Total: 137'929 m

Hydranten
Bestand 31.12.2014 Total: 908 Stück

4.2.3.3 Wasserleitungsbauten 2014

Netzerweiterung 0 m

Leitungsersatz 2'400 m

4 Werke

4.2.3.4 Ausgeführte Wasser-Bauprojekte im Jahr 2014:

Mosliweg	Leitungsersatz	50 m
Gerberacherweg	Leitungsersatz	150 m
Felsenquelle	Leitungsersatz	300 m
Gulmenbach	Leitungsersatz	50 m
Schlossbach	Leitungsersatz	100 m
Im Bode bis Seeweg	Leitungsersatz	400 m
Alte Landstrasse	Leitungsersatz	450 m
Etzelstrasse – Bollerweg	Leitungsersatz	150 m
Grünaustrasse	Leitungsersatz	100 m
Speerstrasse	Leitungsersatz	400 m
Furthof	Leitungsersatz	250 m

4.2.3.5 Hausanschlüsse 2014

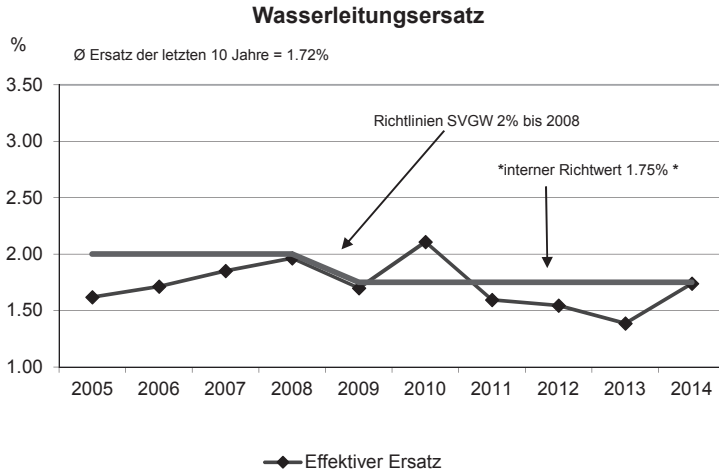
Anzahl Neuanschlüsse	6
Anzahl Ersatzanschlüsse	42
Anzahl Rückbauten	0

4.2.3.6 Wasserzähler 2014

Anzahl Zählerauswechslungen	133
Einbau Zähler (Neuabonnenten)	16
Ausbau Zähler (Abonnent gelöscht)	14

4 Werke

4.2.3.7 Wasserleitungersatz



- * Mit dem Einsatz von Kunststoffleitungen im Netz verlängert sich die theoretische durchschnittliche Lebenserwartung der Kunststoffleitungen auf 80 Jahre. Mit einem Anteil von ca. 35% solcher Leitungen im Wassernetz ergibt sich ab dem Jahr 2009 eine jährliche Erneuerungsrate von 1.75%.

4.2.3.8 Versorgungssicherheit und Hygiene

Durch diverse Kontroll- und Wartungsarbeiten an Hydranten, Be- und Entlüftungsventilen, Armaturen und dem Leitungsnetz wird eine einwandfreie Trinkwasserversorgung in funktioneller und hygienischer Hinsicht sichergestellt.

4.2.3.9 Pikettorganisation

Durch die Werke wurden im Jahr 2014 folgende Leitungsreparaturen und Piketteinsätze (Netz und Betriebsanlagen) ausgeführt:

Wasserversorgungsnetz	6 Reparatüreinsätze
Hauszuleitungen	8 Reparatüreinsätze
Diverse Piketteinsätze	30 Einsätze (ausserhalb der Arbeitszeit)

4 Werke

4.3 Energiedienste und Projekte

Seit dem 1. Januar 2012 wird innerhalb der Werke der Bereich «Energiedienste und Projekte» als neue Dienststelle geführt. Die Werke streben einerseits eine klare Aufgabenzuteilung der Dienststellen an und möchten andererseits die organisatorischen Voraussetzungen schaffen für den künftig immer wichtiger werdenden Bereich der Energiedienstleistungen. So sollen sich Netze und Betrieb Gas/Wasser sowie Entsorgung/Recycling auf ihre Kernaufgaben konzentrieren. Daneben sind die Energiedienste und Projekte zuständig für die neu hinzugekommenen Energiedienstleistungen und die verschiedenen Projekte im Zusammenhang mit den Netzen und Anlagen.

Im Planungsbereich der Energieprojekte hat die Stadt Wädenswil erhebliches Potenzial, sowohl in der Wärmeversorgung wie auch in der Stromerzeugung. Im Bereich Planung stehen folgende Aufgaben und Aktivitäten im Vordergrund:

- Planung und Betreuung neuer Energielösungen (stromproduzierende Heizung, Brennstoffzelle, Gaswärmepumpe, Wärmeverbände etc.)
- Planung und Projektierung aller Leitungsprojekte für die Gas-, Wasser- und Wärmeversorgung
- Planung und Betreuung Signalkabelnetz (Wasserversorgung, IT-Netz) Wädenswil.

Die Technologien zur Energieerzeugung stehen nicht still, im Gegenteil. So sind heute beispielsweise Gasheizungssysteme auf dem Markt, die neben Wärme für Heizung und Warmwasser gleichzeitig und mittels Wärmekraftkopplung (WKK) auch noch Strom produzieren.

Beratung und Verkauf werden von der Dienststelle «Energiedienste und Projekte» in folgenden Bereichen wahrgenommen:

- Energie-Einkauf und Verkauf von Erdgas/Biogas und Wärme
- Verkaufsaktivitäten für Biogas
- Verkaufs- und Vertriebsaktivitäten im Bereich Neuanschlüsse Gas und Wasser
- Beratung bei Heizungen für Neubauten und bei Heizungsersatz
- Beratung und Verkauf neuer Energielösungen (stromproduzierende Heizung, Brennstoffzelle, Gaswärmepumpe, Wärmeverbände etc.)
- Energieberatungen (Fokus Wärme, Solarthermie)

4.3.1 Wärmeverbund Untermosen

Der Wärmeverbund Untermosen versorgt die städtischen Liegenschaften Schulanlage Untermosen, Sportbauten Untermosen, Kindergarten Untermosen, Alterszentrum Frohmat sowie die private Stiftung Bühl mit Holzschnitzelenergie. In Spitzenzeiten (extreme Kälte) und im Sommerbetrieb wird die Wärme aus Erdgas und Biogas gewonnen. Im Jahre 2014 wurde insgesamt 3'176'653 kWh Wärmeenergie produziert; davon 87% mit Holz, der Rest mit Erdgas/Biogas.

4.3.2 Wärmeverbund Eidmatt

Der Wärmeverbund Eidmatt versorgt im Zentrum von Wädenswil städtische wie auch private Liegenschaften mit Wärmeenergie aus Erdgas/Biogas.

4 Werke

In der Abrechnungsperiode 2013/2014 (hydrologisch) wurden insgesamt 1'543'250 kWh produziert.

Im Jahr 2014, konnten bei den Wärmebezüglern die überalterten Wärmehähler durch zeitgemässe Ultraschall-Geräte ersetzt werden. Dies ermöglicht eine genaue, verbrauchabhängige Verrechnung der bezogenen Wärmemenge.

4.3.3 Energienutzung Felsen-Quellen

Die Nutzung der Felsen-Quellen für Heiz- und Kühlzwecke sowie zur Stromproduktion auf dem Campus Grüental der Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften (ZHAW) in Wädenswil ist ein wichtiges Standbein in der Produktion von erneuerbaren Energien.

Das Quellwasser wird einerseits zu Heizzwecken für die Gebäudeheizung und andererseits zu Kühlzwecken für Raum und Prozess genutzt. Dabei wird die bestehende Wärmeenergieanlage mit einer Quellwasser-Wärmepumpe ergänzt. Durch den Entzug von Wärme aus dem Quellwasser von rund 4 °C mittels einer elektrisch angetriebenen Wärmepumpe, kann bis zu 1'500'000 kWh Energie (entspricht der Raumwärme von rund 200 Wohnungen) gewonnen werden. Damit kann $\frac{2}{3}$ der Wärmeenergie des Campus Grüental erzeugt werden. Im Sommerhalbjahr wird die Anlage für Kühlzwecke genutzt.

Das Hauptbauwerk wurde Ende 2014 fertiggestellt und wird im Januar 2015 in Betrieb genommen.

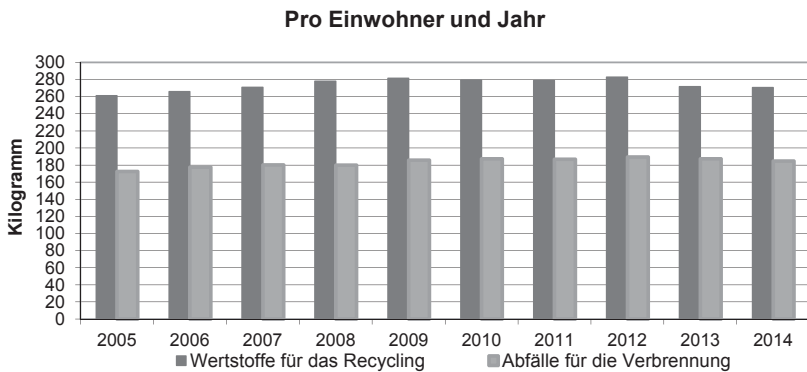
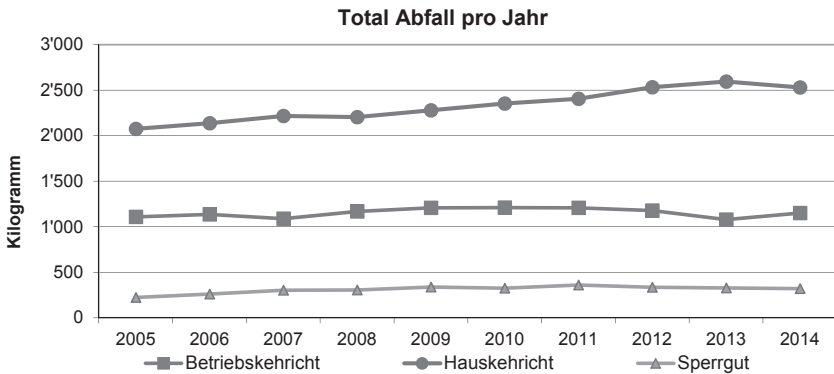
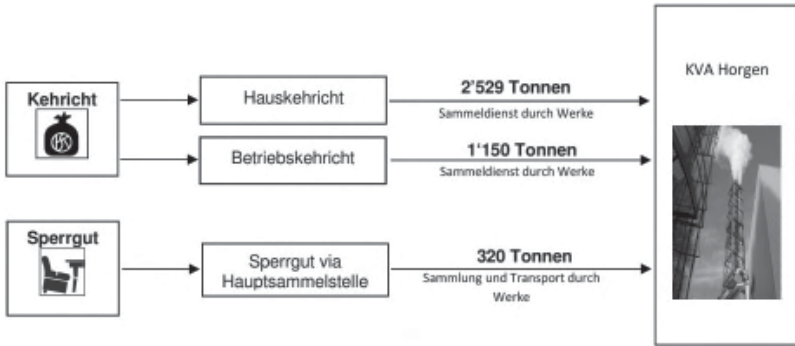
Das Leitungssystem wurde so ausgelegt, dass das Wasser zusätzlich auch zur Stromproduktion genutzt werden kann. Hierzu kann im Vorlauf des Wärmetauschers eine Wasserturbine vorgeschaltet werden. Das Vorprojekt dafür wurde bereits ausgearbeitet und soll 2015 weiter verfolgt werden.

4.4 Entsorgung/Recycling

In den letzten 40 Jahren ist der Anteil verwerteter Siedlungsabfälle kontinuierlich gestiegen. Mittlerweile werden in Wädenswil 59 Prozent des anfallenden Siedlungsabfalls stofflich wiederverwertet (Schweiz 50%), während der Rest der Kehrrichtverwertungsanlage (KVA) in Horgen zugeführt wird. Allerdings stagniert die Recyclingquote seit ein paar Jahren. Damit stellt sich für das Recyclingwesen die Frage: Gibt man sich mit der stofflichen Wiederverwertung von 50% bis 60% zufrieden oder soll eine Erhöhung angestrebt werden? Sowohl in der Recyclingbranche als auch auf Bundesebene ist man sich einig: Es gilt, das Fundament der gut funktionierenden Schweizer Recyclingsysteme zu nutzen und – wo sinnvoll – weiter auszubauen. Der Anteil verwertbarer Siedlungsabfälle soll im Sinne einer Kreislaufwirtschaft weiter steigen.

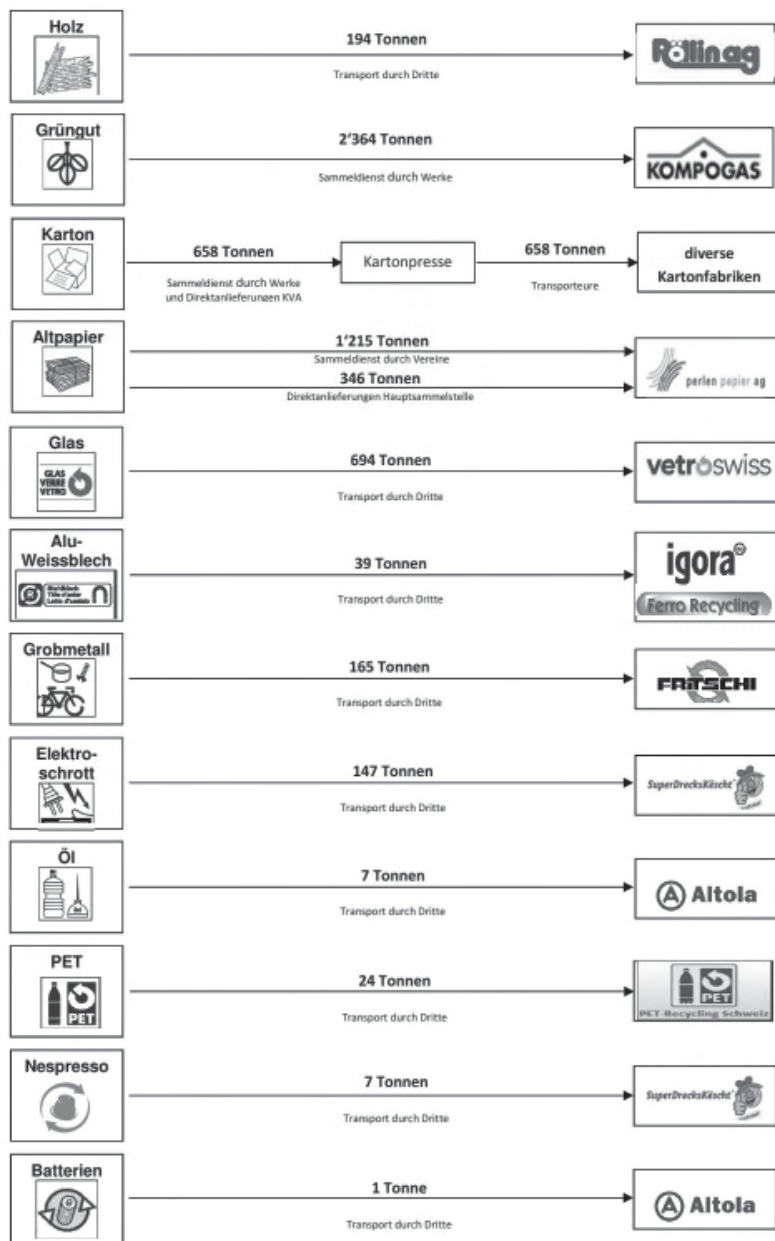
4 Werke

4.4.1 Abfälle für die Verbrennung

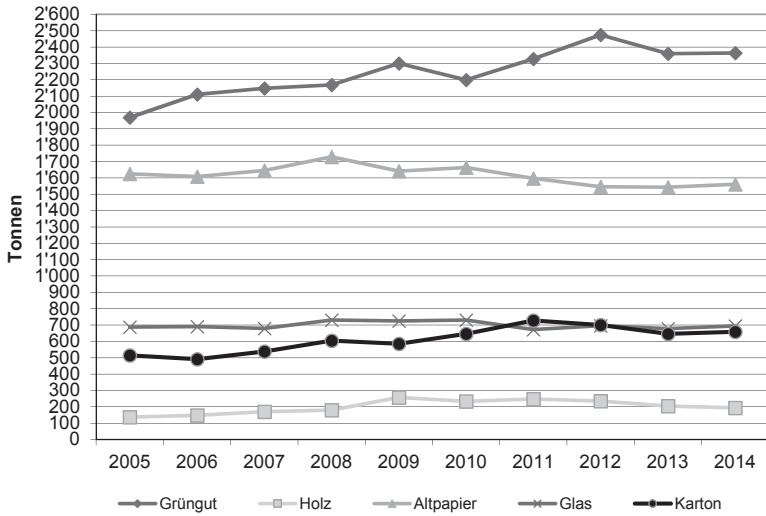


4 Werke

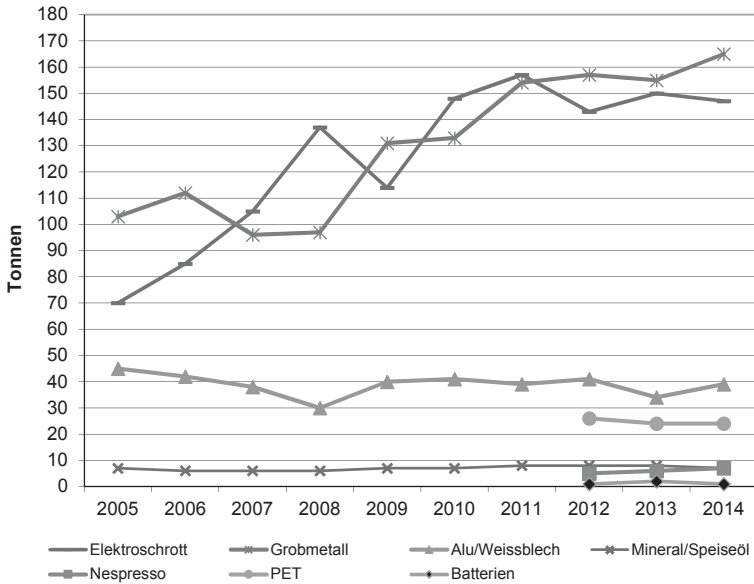
4.4.2 Wertstoffe für das Recycling



Gesamttotal Wertstoffe Recycling 1



Gesamttotal Wertstoffe Recycling 2



4 Werke

4.4.3 Sammelstellen

Die Werke der Stadt Wädenswil betreiben und unterhalten im gesamten Stadtgebiet zwölf Quartier- und eine Hauptsammelstelle für die Entsorgung und Verwertung verschiedenster Wertstoffe.

Die Details können dem an alle Haushalte verteilten Entsorgungskalender entnommen oder im Internet unter www.werke.waedenswil.ch abgerufen werden.

Unterflursammelstellen für Wertstoffe

Bestehende und auch neue Quartiersammelstellen für Wertstoffe (Altglas, Aluminium und Weissblech) sollen künftig auf Unterflur umgerüstet oder neu gebaut werden. Voraussetzungen dafür sind, dass die Anlage sich im Stadtzentrum befindet und eine Unterflurlösung zu einem gesamthaft gesehen optisch schönen Erscheinungsbild beiträgt, die Anlage in einem sensiblen Wohnquartier liegt, wo Lärm, Ästhetik und Abfall eine grössere Rolle spielen oder die Umrüstung im Zusammenhang mit einem anstehenden Um- oder Neubau realisiert werden kann.

Unterflursammelstellen für Kehricht

Die Werke haben sich zum Ziel gesetzt, in Zukunft wenn immer möglich, Unterflursysteme für Kehricht der oberirdischen Containerlösung vorzuziehen. Der lose Gebührensack soll langfristig gänzlich von der Strasse verschwinden. Die Vorteile der Unterflurlösung bestehen darin, dass der sogenannte UF-Container mit einer Einwurföffnung Platz für ca. 80 Gebührensäcke (35 Liter) bietet, ästhetisch schön und aufgeräumt wirkt, wenig Platz in Anspruch nimmt und erhebliche Vereinfachungen und auch Einsparungen in der Entsorgungslogistik zu erwarten sind.

Im Jahr 2014 konnten wiederum folgende Unterflursysteme für Kehricht in Betrieb genommen werden:

- Steinacherstrasse, Au (Hauskehricht)
- Poststrasse, Au (Hauskehricht)

Weitere Unterflursysteme sind auch im Jahr 2015 in Planung.

4.4.4 Allgemein

Haushalt-Sonderabfälle

Sammelaktionen für Sonderabfälle fanden auch im Jahr 2014 viermal statt. Es wurden insgesamt 2'991 kg (Vorjahr: 3'497 kg) Haushalt-Sonderabfälle entgegengenommen. Kleinmengen können beim Fachhandel abgegeben werden.

Die Fachhändler sind jedoch nur verpflichtet, die von ihnen vertriebenen Produktarten zurückzunehmen. Nicht mehr brauchbare Medikamente nehmen ebenfalls die Verkaufsstellen zurück; dafür können sie ein Entgelt verlangen. Sonderabfälle bis max. 20 kg pro Person und Jahr können in Horgen oder bei der viermal jährlich stattfindenden mobilen Sammelaktion gratis abgeliefert werden.

4 Werke

Die Abgabe von Sonderabfällen von 20 kg bis 100 kg aus Privathaushalten ist via Sonderabfallsammelstelle KVA Horgen möglich (Preis auf Anfrage). Mengen über 100 kg oder vom Gewerbe können gegen eine Gebühr direkt in die Kantonale Sonderabfallsammelstelle Hagenholz gebracht werden.

Grubengut

Das Grubengut wird von einem Transporteur einer Deponie zugeführt. Die Grubengut-Menge belief sich 2014 auf 86 (Vorjahr: 96) Tonnen.

Häckseldienst

Für die Bevölkerung wurden an sechs verschiedenen Tagen Häckselaktionen angeboten, welche von lokalen Gärtnern durchgeführt wurden. Im Jahr 2014 wurden insgesamt 128 (Vorjahr: 127) Kunden bedient.

Bring- und Holtag

Der jährlich stattfindende Bring- und Holtag fand infolge der Gewa Wädenswil auf dem Areal Werkhof Winterberg bei der Hauptsammelstelle statt. Die Zulieferanten konnten unbrauchbare und defekte Ware so gleich bei der Hauptsammelstelle entsorgen. Der Anlass wurde auch in diesem Jahr wieder gut besucht und ist bei der interessierten Bevölkerung immer noch sehr beliebt. Durch die kostenlose Annahme und Abgabe von brauchbaren Gegenständen (keine Elektrogeräte) konnte bis am Ende des Aktionstags eine beträchtliche Menge nützlicher Waren die Besitzer wechseln. Das übrig gebliebene und als Sperrgut deklarierte Material wurde durch die Werke Entsorgung/Recycling gratis entsorgt.

Abfall-Recyclingquote

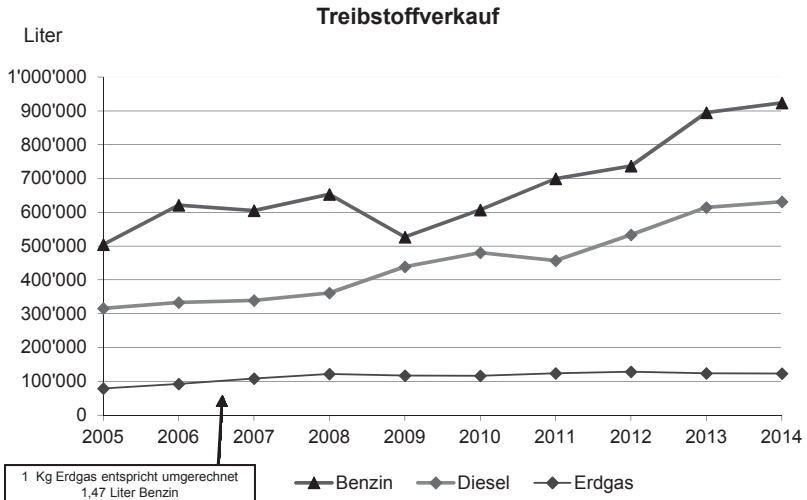
Dieser Indikator zeigt den Anteil der gesammelten Wertstoffe im Verhältnis zum Gesamtvolumen der produzierten Abfälle. Wertstoffe sind für eine Wiederverwendung bzw. Verwertung bestimmt und werden getrennt vom Hauskehricht gesammelt. Dazu gehören Glas, Altpapier, Karton, Holz, Elektroschrott, Mineral- und Speiseöl, Nespresso-Kapseln PET, Aluminium und Weissblech, Grobmetall, Batterien und Grün-gut.

$$\text{Recyclingquote 2014} = \frac{\text{Total Wertstoffe}}{\text{Total entsorgte Menge}} = 59\%$$

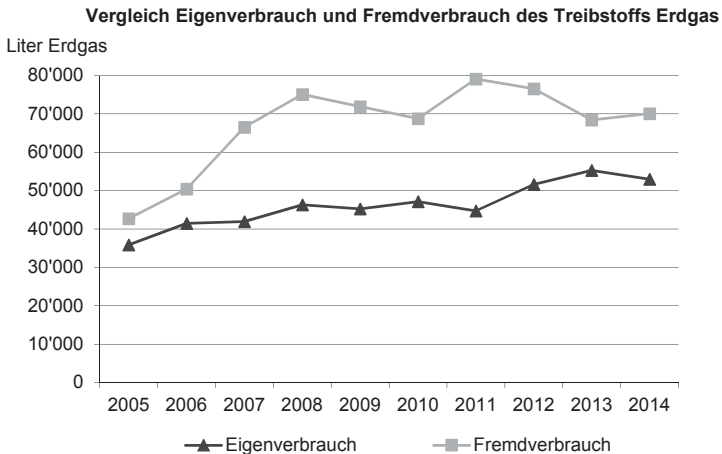
Recyclingquote	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
	58%	57%	57%	56%	59%	59%	59%

4 Werke

4.4.5 Tankstelle



Der Benzinverkauf nahm im Jahr 2014 um 3% zu. Der Dieserverkauf stieg ebenfalls um 3%. Der Gesamtabsatz von Erdgas/Biogas verringerte sich um 0.5%.



Der Bezug von Erdgas/Biogas der privaten Motorfahrzeugenker hat um 3% zugenommen, so dass der Anteil der externen Kunden an der Erdgas-Tankstelle bei 57% liegt. Der Eigenbezug ist um 4% gesunken.

4 Werke

4.4.5.1 Erdgas/Biogas als Treibstoff

In Zeiten hoher Mobilität erreichen die verkehrsbedingten Emissionen insbesondere in städtischen Agglomerationen Belastungswerte, die nicht mehr toleriert werden dürfen. Gegenwärtig bietet sich Erdgas/Biogas als sauberer, wirtschaftlicher und verfügbarer Problemlöser an.

Mit Erdgas/Biogas betriebene Fahrzeuge reduzieren den Ausstoss von klimaschädlichem CO₂ um rund 50% und emittieren 60% bis 95% weniger Schadstoffe.

Biogas, der beste erneuerbare Treibstoff

Biogas ist der Biotreibstoff mit der besten CO₂-Gesamtbilanz und entsteht durch die Vergärung von Biomasse. Ökologisch besonders sinnvoll ist die Herstellung von Biogas aus biogenen Abfallstoffen, beispielsweise Grüngut oder Klärschlamm.

Die Schweizer Gaswirtschaft mischt dem an den Erdgas/Biogas-Tankstellen abgegebenen Treibstoff immer mindestens 10% Biogas bei.

Aus wirtschaftlicher Sicht lohnt sich dieser Treibstoff ebenfalls, liegt der Preis im schweizerischen Durchschnitt doch rund 30% tiefer als Benzin. An der Wädenswiler Tankstelle ist der Erdgas/Biogas-Treibstoff in der Regel immer 60 Rp./Liter günstiger als Benzin.

Betrieb und Unterhalt

Diverse Verschleiss- und Verbrauchsteile wurden nach Vorschrift ersetzt. Im Erdgas-Kompressor-Kühlkreislauf wurde eine temporäre Wärmemessung eingebaut, damit das Potenzial für eine Wärmerückgewinnung beziffert werden kann. Über das vergangene Jahr wurde eine Energiemenge von rund 28'000 kWh gemessen, was in etwa dem Wärmeverbrauch von drei Einfamilienhäusern pro Jahr entspricht. Die so rückgewonnene Wärme könnte zur Unterstützung für Heizung und Warmwasser im Werkhof genutzt werden.

Strenge Kontrollen

Autofahren mit Erdgas/Biogas als Treibstoff ist eine sichere Sache. Erdgasfahrzeuge unterliegen der strengen Prüfung durch die Motorfahrzeugkontrollen. Alle verwendeten Bauteile sind auf den Betriebsdruck von 200 bar ausgerichtet und enthalten darüber hinaus Sicherheitsreserven in der Grössenordnung von 250–300%.

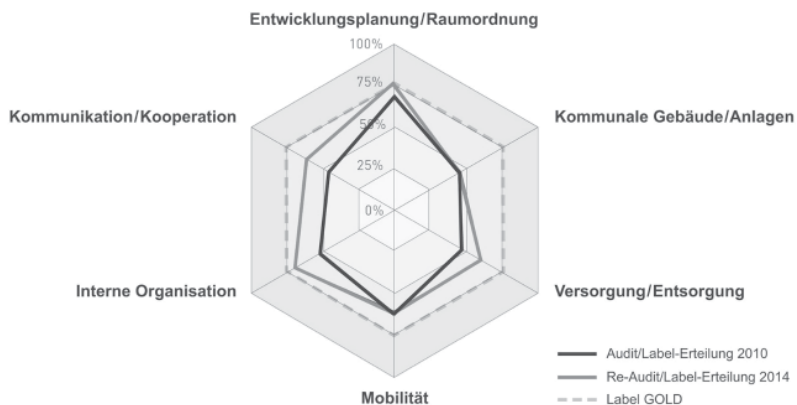
Auch Erdgas/Biogas kann brennen, aber ...

Erdgas/Biogas ist schwer entflammbar – die Zündtemperatur liegt bei 650° Celsius und ist damit wesentlich höher als diejenige von Benzin und Diesel. Brandversuche zeigen zudem das zuverlässige Funktionieren aller Sicherheitseinrichtungen. Das explodierende Auto ist grundsätzlich eine Erfindung, um Hollywood-Filme interessant zu machen.

4 Werke

4.5 Energiestadt Wädenswil

Seit 2010 ist die Stadt Wädenswil mit dem Label Energiestadt ausgezeichnet. Die alle vier Jahre anstehende Re-Zertifizierung fand anfangs 2014 statt. Seit der Erstzertifizierung hat sich Wädenswil trotz einer erheblichen Verschärfung der Bewertungskriterien von 54 auf 62 Prozentpunkte gesteigert. Diese Verbesserung ist auf eine aktive, umfassende Energiepolitik zurückzuführen, die vor allem in den Bereichen «Interne Organisation», «Versorgung/Entsorgung» und bei «Kommunikation/Kooperation» zu deutlichen Verbesserungen geführt hat. Weitere Anstrengungen sind allerdings nötig – vor allem im Bereich «Kommunale Gebäude/Anlagen» – wenn das Ziel Energiestadtlabel GOLD und damit das Erreichen von 75 Prozentpunkten auf der energiepolitischen Agenda bleiben soll.



Energiekommission

Die Energiekommission, bestehend aus 8 Mitgliedern, befasst sich mit der Umsetzung der Massnahmen aus den sechs Themenbereichen des Energiestadt-Katalogs und berät den Stadtrat in sämtlichen Energiefragen. Einen Schwerpunkt der Kommissionsarbeit bildete auch dieses Jahr die Bearbeitung des «Wädenswil – Masterplan Energie 2020+» als energie- und klimapolitisches Strategie- und Planungsinstrument bis ins Jahr 2020 und darüber hinaus. Nach zwei Überarbeitungsphasen und mit dem Ziel der baldigen Inkraftsetzung wurde der Masterplan auf die politische Reise geschickt.

Im Jahre 2014 hat sich die Kommission zu 6 ordentlichen Sitzungen und zu projektspezifischen Themen für weitere rund 20 Arbeitsgruppen-Sitzungen getroffen. Sie hat zudem über ein Jahresbudget von CHF 85'000.-- verfügt.

Aktivitäten und Projekte

Die im Vorjahr eingeführte Energiebuchhaltung konnte weiter ausgebaut und angepasst werden. Sämtliche städtische Liegenschaften und Anlagen sind nun erfasst

4 Werke

und können ab 1.10.2014 aus energiebuchhalterischer Sicht abgebildet und deren Entwicklungen im Hinblick auf Energiebedarf und CO₂-Ausstoss optimiert werden. Die Energiekommission befasste sich mit zahlreichen Projekten und politischen Vorstössen seitens Gemeinderat. Unter anderem bereitete sie die mittlerweile abgeschlossenen zwei Etappen der energetischen Sanierung des Hallenbades vor (3. Etappe aktuell in Planung) oder behandelte das Neubauprojekt des Schulhauses Rotweg.

Im März 2014 organisierte die Kommission die Info-Veranstaltung «starte! – jetzt energetisch modernisieren». Die vom Kanton Zürich, gemeinsam mit den EKZ und der Zürcher Kantonalbank getragene Veranstaltung unter Beteiligung des lokalen Gewerbes, wurde von der Wädenswiler Hauseigentümerschaft gut besucht.

Anfangs September präsentierte sich die Energiestadt Wädenswil zusammen mit den Werken im Rahmen der Gewerbeausstellung «Gewa 2014». Unter dem Titel «Energiezukunft Wädenswil» wurde mittels eines Kurzfilms die Wädenswiler Energiepolitik zum öffentlichen Thema gemacht. Mit einem animierten Modell zur Veranschaulichung der künftigen Energieversorgung und mittels einer Bar wurde der Dialog mit der Bevölkerung gesucht.

«Fachgruppe Energiestädte Zimmerberg»

Die im Rahmen einer Fachgruppe seit 2011 zusammenarbeitenden Energiestädte Adliswil, Horgen, Thalwil und Wädenswil haben auf Anfang 2014 die «Energiesprechstunde für alle» lanciert. Die einmal monatlich angebotene Möglichkeit einer niederschweligen Energieberatung wurde in Wädenswil rege genutzt und das Angebot wird daher auch 2015 weitergeführt. Für den Herbst 2015 ist mit dem Projekt «Energiezirkus» quasi die Nachfolge-Veranstaltung der 2012 erfolgreich durchgeführten «Energie- und Umwelttage Zimmerberg» in Planung. Die Idee ist, die Energiethemen lustvoll und mit hohem Unterhaltungswert aufzubereiten und im Rahmen eines Varieté-Programms von Energie- zu Energiestadt auf Wanderschaft zu gehen.

Aus der Fachgruppe heraus erfolgte 2012 die erfolgreiche Bewerbung für das Programm «Energie-Region» des Bundesamtes für Energie (BFE). Insgesamt 10 Zimmerberg-Gemeinden erstellten gemeinsam eine regionale Potenzialanalyse und sind nun damit beschäftigt, eine Entwicklungsstrategie für die «Energierregion Zimmerberg» auszuarbeiten. Parallel dazu hat das BFE die Phase II seines Programms ausgeschrieben und wiederum die Region Zimmerberg mitberücksichtigt. Dabei geht es nun darum, als Region konkrete Umsetzungsprojekte anzustossen.

Sicherheit und Gesundheit



Rückblick

Die Stadt Wädenswil hat auch im Jahr 2014 die notwendigen Ressourcen in die Teilbereiche Sicherheit und Gesundheit investiert, damit sich die Wädenswiler Bevölkerung weiterhin sicher fühlen und ein attraktives Freizeitangebot mit modernen Sport- und Erholungsstätten vorfinden kann.

Bei der **Stadtpolizei** sind alle Stellen mit motivierten und engagierten Polizistinnen und Polizisten besetzt. Die Stadtpolizei leistet neben dem eigentlichen Polizeidienst auch in der Prävention hervorragende Arbeit – in Schulen und Kindergärten wird anschaulich und altersgerecht auf die Gefahren im Strassenverkehr aufmerksam gemacht und die Kinder werden über das richtige Verhalten im Strassenraum aufgeklärt.

Die gute Zusammenarbeit zwischen Jugendarbeit, **sip wädi** und Polizei hat dazu geführt, dass es im Nachtleben von Wädenswil kaum mehr zu störenden Situationen kommt. Auch die Wädenswiler **Feuerwehr** hat in allen Einsätzen im Jahr 2014 gezeigt, dass sie schnell und sehr effizient Hilfe leistet und auch ausserordentliche Brandereignisse zügig und zuverlässig in den Griff kriegt.

Im **Zivilschutz** wurden die Verhandlungen für eine Bezirkslösung wieder aufgenommen, um Kräfte und Wissen besser zu vernetzen und Kosten zu sparen.

Ein weiteres erfreuliches Ereignis war die Eröffnung des sanierten Spielfelds auf dem **Sportplatz** Beichlen. Die Rasenfläche wurde komplett erneuert, um dem FC Wädenswil auch weiterhin beste Trainings- und Spielmöglichkeiten bieten zu können. Das **Hallenbad** und die **Strandbäder** sind weiterhin beliebte Freizeitaufenthaltsorte aller Wädenswilerinnen und Wädenswiler und aller Altersklassen. Damit dies auch in Zukunft so bleibt, wurden in den städtischen Bädern verschiedene Sanierungsvorhaben professionell und kostenbewusst umgesetzt.

Ausblick

Im laufenden Jahr werden in den Sportbauten Untermosen weitere Sanierungen sowie energetische Optimierungen vorgenommen. Im Strandbad werden das gastronomische Angebot erneuert und erweitert sowie im Bereich Attraktionen verschiedene Verbesserungsmöglichkeiten geprüft.

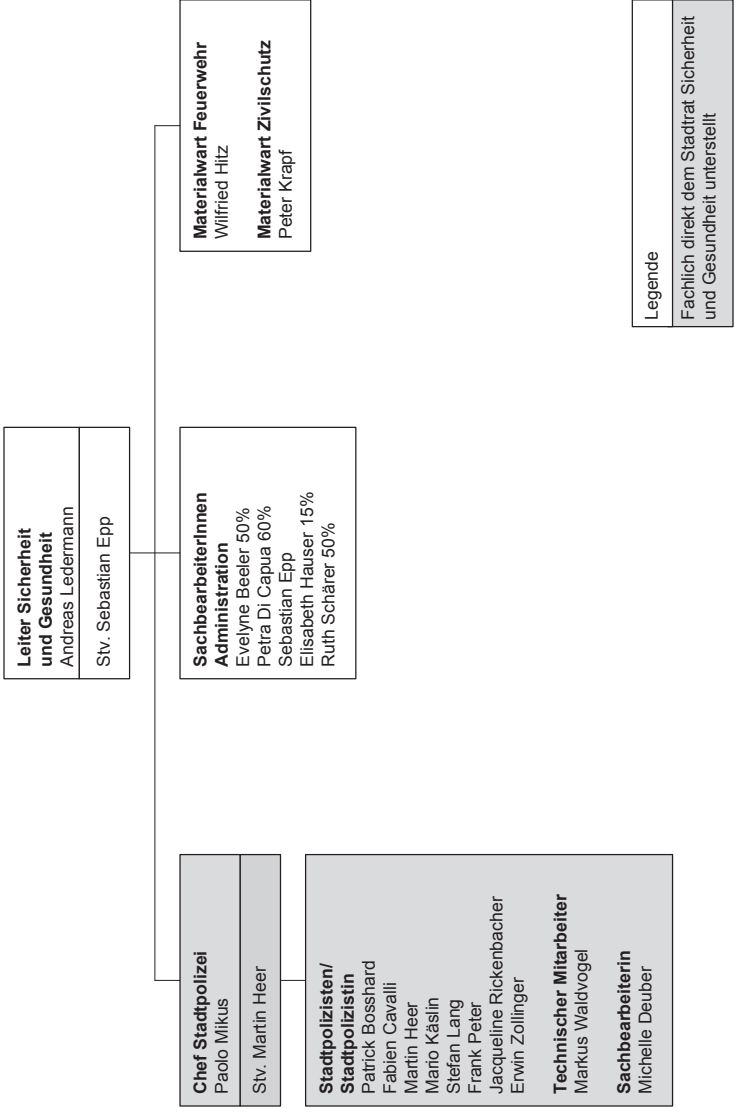
Auch die Sportvereine unter dem Dach der IWS verdienen weiterhin Unterstützung, denn sie sind ein wichtiger Pfeiler im Gesundheits- und Präventionsbereich.

Um die Strassen in Wädenswil für Jung und Alt sicherer und sauberer zu machen, werden 2015 verschiedene ausgedehnte Aktionen und Massnahmen der Stadtpolizei die gewünschte Wirkung erzielen und eine spürbare Verbesserung in den genannten Bereichen herbeiführen.

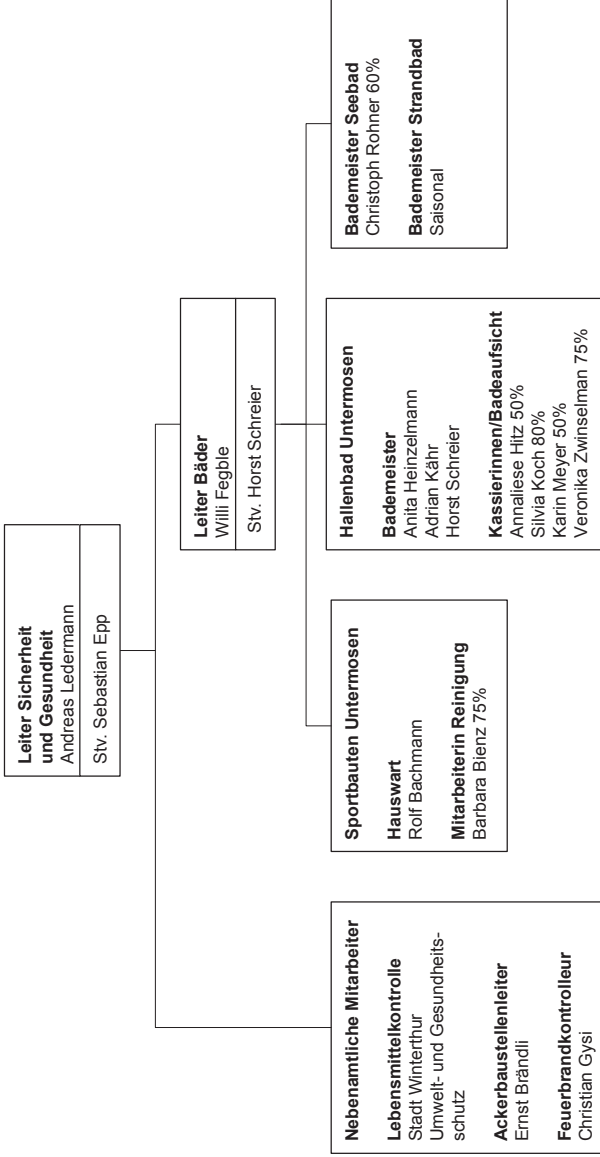
Allen Mitarbeitenden der Abteilung Sicherheit und Gesundheit sowie auch allen weiteren Personen und Organisationen, die sich im vergangenen Jahr für ein sicheres und gesundes Wädenswil eingesetzt haben, möchte ich an dieser Stelle herzlich danken.

Jonas Erni, Stadtrat Sicherheit und Gesundheit

Sicherheit und Gesundheit, Sicherheit



Sicherheit und Gesundheit, Gesundheit



5 Sicherheit und Gesundheit, Sicherheit

5 Sicherheit und Gesundheit

Sicherheit

5.1 Stadtpolizei

5.1.1 Ausbildung

Die Angehörigen der Stadtpolizei besuchten im vergangenen Jahr folgende Aus- und Weiterbildungen:

Fachausbildung

- PMS (Polizei-Mehrzweck-Stock) und Nahkampftraining	4 x	alle
- Signalisationskurs	1 Tag	1
- SPI Weiterbildungskurs	1 Tag	7
- Grundkurs DSG	1 Tag	2
- WBK, Jugendsachbearbeiter	1 x	1
- Schiessausbildung, Test und Training	4 x	alle
- Schengen-Kurs	½ Tag	9
- Ergänzungskurs, Verkehrsinstruktion	2 Tage	1

5.1.2 Aufträge

Im Rahmen der ihr übertragenen Aufgaben erledigte die Stadtpolizei folgende Aufträge:

	2014	2013	2012
Anzeigen von Amtsstellen	0	2	3
Zustellungen für das Betreibungsamt	259	70	32
Zustellungen für andere Amtsstellen	4	3	26
Rechtshilfesuche	165	282	326
Privatanzeigen	174	114	181
Informationsberichte/erleichterte Einbürgerungen	30	28	21
Einzug Kontrollschilder, Auftrag StVA	67	61	63

5 Sicherheit und Gesundheit, Sicherheit

5.1.3 Anzeigen, Rapporte

Folgende Dienstleistungen erledigte die Stadtpolizei im Jahre 2014:

Verhaftungen	7	(1)
Tatbestandsaufnahmen bei Verkehrsunfällen	36	(19)
Strassenverkehrsgesetz-Anzeigen und Übertretungen	185	(32)
Fahrzeugfunde (Velo/Mofa)	29	(29)
Fahrzeugentwendungen	22	(17)
Fahrzeuge zur Nachprüfung	1	(0)
Übrige Berichte Verkehr	6	(8)
Fahren unter Alkohol/Drogen	1	(1)
Aufenthaltsnachforschungen	0	(1)
Aussergewöhnliche Todesfälle und Suizidversuche	2	(0)
Brände	2	(1)
Rechtspflege	1	(0)
Leib und Leben	1	(0)
Anzeigen Tätlichkeiten	0	(0)
Anzeigen gegen Eigentum (Diebstähle, Sachbeschädigung)	57	(85)
Ausweisverlust/-fund, Revokationen	154	(139)
Anzeigen gegen Vermögen	5	(2)
Widerhandlungen Ausländergesetz (AuG)	0	(0)
Erwerb und Konsum von Betäubungsmitteln (BM)	7	(4)
Umweltschutz- und Tierschutzgesetz	18	(7)
Nachtragsrapporte, Befragungen, Berichte	52	(45)
Einbürgerungsberichte	1	(1)
Total Rapporte, Anzeigen, Berichte	586	(392)

5.1.4 Präventionsaktionen

Folgende Präventionsaktionen wurden mittels Plakataushang unterstützt:

Aktion «Keine Ablenkung»(keine Ablenkung während der Fahrt) (6 Wochen)

Aktion «Schulanfang» (4 Wochen)

Aktion «SERA» (12 Wochen)

Aktion «Promille» kein Alkohol am Steuer (2x 4 Wochen)

Aktion «Licht/Sicht/Sicherheit» (2 Wochen)

Aktion «Nez Rouge» (3 Wochen)

Die Mitarbeitenden von Sicherheit Intervention Prävention (sip wädi) waren 2014 im Einsatzraum Seeplatz, Bahnhöfe, Seestrasse, Schulanlagen Glärnisch, Eidmatt und Untermosten sowie Rosenmatt- und Neuhofpark an insgesamt 92 (68) Tagen auf Patrouille.

5 Sicherheit und Gesundheit, Sicherheit

5.1.5 Verkehr

Die Stadtpolizei führte folgende Geschwindigkeitskontrollen durch:

Strasse	Messungen	Total Fahrzeuge	Übertretun- gen	%
Alte Landstrasse	10	3490	179	5
Eichweidstrasse	1	7823	53	1
Einsiedlerstrasse	1	348	17	5
Etzelstrasse	5	1128	43	3.8
Holzmoosrütistrasse (30er Zone)	4	347	68	20
Johannes-Hirt-Strasse (30er Zone)	2	144	24	17
Neudorfstrasse (30er Zone)	2	58	7	12
Neuguetstrasse (30er Zone)	2	100	26	26
Oberdorfstrasse (30er Zone)	1	195	1	1
Ob. Einsiedlerstrasse/Strasshus	4	883	70	8
Rotweg (30er Zone)	3	279	44	16
Säntisstrasse	1	32	4	13
Schlossbergstrasse (30er Zone)	4	220	36	16
Schönenbergstrasse	1	624	33	5
Seestrasse	1	727	17	2
Speerstrasse	14	2929	239	8.1
Speerstrasse	1	13803	155	1
Steinacherstrasse	13	6313	347	5.5
Steinacherstrasse	1	32860	284	1.6
Untere Bergstrasse	13	4714	441	9.3
Zugerstrasse	3	1960	93	5
Total	87	78980	2181	2.7

2014 setzte die Stadtpolizei Wädenswil erstmals eine gemietete semistationäre Geschwindigkeitsmessanlage ein. Diese wurde in 3 verschiedenen Monaten für jeweils je 7 Tage am gleichen Standort eingesetzt (grau schattiert). Ebenfalls wurden erstmals Geschwindigkeitskontrollen auf Kantonsstrassen durchgeführt.

Das Total der Gesamtübertretungen beläuft sich auf 2.7%.

Das Messgerät für Geschwindigkeitserhebungen Viacount und Viasis-Mini wurde an 9 (7) Orten jeweils während einer Woche eingesetzt. Die Messstellen wurden unter dem Aspekt der Schulwegsicherung und der Quartierkontrolle ausgewählt. Massnahmen zeigten sich bei 3 (2) Messstellen.

5 Sicherheit und Gesundheit, Sicherheit

5.1.6 Verkehrserziehung

Im Schuljahr 2013/2014 erteilte die Stadtpolizei Wädenswil wie folgt Verkehrsunterricht an Kindergärten und Schulen:

Kindergarten:	42	Lektionen
1. Klasse:	20	Lektionen
2. Klasse:	22	Lektionen
3. Klasse:	10	Lektionen
Total:	94	Lektionen

Zusätzlich wurden an diversen Schulen, in Zusammenarbeit mit der Firma Ulmer Umzug in Wädenswil, total 39 Lektionen «Schulung toter Winkel» durchgeführt.

5.1.7 Parkplätze

Auf öffentlichem Grund stehen 828 (828) gebührenpflichtige Parkplätze zur Verfügung, davon sind 56 (56) Parkplätze nur samstags und sonntags sowie an den übrigen Tagen ab 17 Uhr für die Öffentlichkeit benutzbar (Stadtverwaltung und altes Gewerbeschulhaus).

Die Einnahmen aus Parkgebühren erreichten den Betrag von insgesamt CHF 897'173.69 (CHF 860'531.30). Davon müssen an Kanton und die SBB CHF 65'514.00 (CHF 45'334.20) abgeliefert werden.

Dieser Anteil ergibt sich aus den vertraglichen Abmachungen mit den SBB und dem Kanton. Das städtische Personal hat für die Parkplatzbenützung CHF 33'766.39 (CHF 36'163.20) bezahlt.

Der Gebührenpflicht für das nächtliche Dauerparkieren auf öffentlichem Grund waren Ende 2014 373 (307) Fahrzeughalter unterstellt. Die im Abstand von zwei Monaten versandten 2'345 (2'252) Rechnungen erbrachten Einnahmen von CHF 146'189.19 (CHF 134'143.10).

5.1.8 Wirtschaftspolizei

Im Jahr 2014 führte die Stadtpolizei Wädenswil an der Chilbi aufgrund des sehr guten letztjährigen Resultats keine Alkoholtestkäufe durch. Am Grundsatz der regelmässigen Kontrollen soll jedoch festgehalten werden.

Die 93 (99) Gastwirtschaftsbetriebe gliedern sich in:

Von der Patentrepflicht befreite Betriebe	7	(12)
Alkoholfreie Betriebe	5	(5)
Alkoholführende Betriebe	20	(19)
Alkohol (inkl. gebrannte Wasser) führende Betriebe	61	(63)

5 Sicherheit und Gesundheit, Sicherheit

Den Betrieb eingestellt haben:

- | | |
|--------------|---------------------------|
| 1. Februar | Sali Chef Kebab |
| 31. März | Hanoi Town, La Tradition |
| 2. Juli | Blattmann Schweiz Kantine |
| 3. Juli | BASF Kantine |
| 31. Dezember | Okay Italia |

Neu eröffnet wurden:

- | | |
|--------------|--|
| 8. März | Sea Thai Take Away, Seestrasse 87 |
| 15. April | Kafi Glettise, Gerbestrasse 10 |
| 1. September | Schilloties Kochstudio&Catering, Moosacherstrasse 13 |
| 15. Oktober | Caffé Brühnett, Gerbestrasse 2 |
| 1. November | Tantana, Seestrasse 131 |

Die Änderung der Patentart beantragte ein (0) Betrieb.

In 6 (6) Betrieben fand im Berichtsjahr ein Patentwechsel statt:

- | | |
|------------|--|
| 28. Januar | Restaurant Schönegg, Schönegg |
| 1. Februar | Pizzeria Seegarten, Seestrasse 203 |
| 5. Februar | Restaurant Bahnhof Au, Seestrasse 308 |
| 17. März | Migros Restaurant, Oberdorfstrasse 27–31 |
| 1. April | Türkisch-Schweiz. Bund, neu: Seestrasse 77 |
| 18. August | Restaurant Löwen, Türgass 16 |

Die Abteilung Sicherheit und Gesundheit stellte 60 (64) Bewilligungen für Polizeistundenverlängerung und keine (0) für Freinacht aus. Für den Betrieb von Festwirtschaften wurden 144 (142) Gesuche geprüft und 142 (142) bewilligt.

34 (38) Lebensmittelverkaufsbetriebe (Ladengeschäfte) verfügen über das Patent zum Verkauf von alkoholhaltigen Getränken.

5 Sicherheit und Gesundheit, Sicherheit

5.1.9 Markt- und Hausierwesen, Gewerbe Polizei

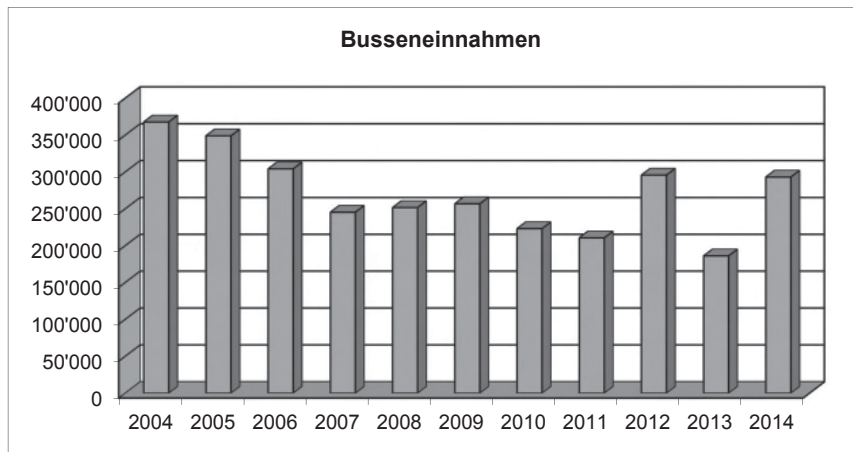
Auf Gesuch hin wurden folgende Bewilligungen erteilt:

	bewilligt			abgelehnt		
	2014	2013	2012	2014	2013	2012
Feuerwerke, Höhenfeuer	1	1	0	0	0	1
Konzerte, Discos, Filmvorführungen im Freien	4	8	2	0	0	0
Allg. Verkaufsveranstaltungen	26	14	14	0	0	0
Abzeichenverkäufe, Sammlungen	4	13	8	0	0	0
Helikopterflüge/Landeerlaubnis	0	1	2	0	0	0
Feste	12	10	14	0	1	0
Zirkusveranstaltungen, Puppentheater	1	2	1	0	0	0
Altkleidersammlungen, Schuh-sammlungen	1	1	2	0	0	0
Sportveranstaltungen	8	6	4	0	0	1
Umzüge	5	6	4	0	0	0
Märkte	2	2	2	0	0	0
Werbeveranstaltungen	23	25	31	0	0	0
Verkaufsbörsen (Sportartikel, Velo)	1	1	1	0	0	0
Verschiedenes (Verwendung von Lautsprecheranlagen im Freien, Quartierfeste, Plakataus-hang, Umfragen, Bauarbeiten, Campieren usw.)	43	61	47	1	1	0

5 Sicherheit und Gesundheit, Sicherheit

5.1.10 Bussenwesen

Im Ordnungsbussenverfahren mussten 5'213 (3'582) Bussen ausgesprochen werden, davon sind 2'105 (578) Bussen aus Geschwindigkeitskontrollen. Die Busseneinnahmen inkl. Gebühren betragen CHF 293'020.31 (CHF 186'066.88).



5.1.11 Fundbüro

Von 138 (98) auf dem Fundbüro abgegebenen Fundgegenständen konnten 51 (32) wieder den Eigentümern vermittelt werden; 16 (6) gingen nach Ablauf der Sperrfrist an den Finder zurück.

5.1.12 Hundeverabgabung

	2014	2013	2012
Hundebestand Ende Jahr	843	830	817
davon			
Polizei-, Sanitäts-, Lawinen-, Blinden- und Therapiehunde, Militärhunde	7	7	8
Zuchthunde, Tierheim	3	3	3
Total Einnahmen	115'285.00	112'455.00	112'480.00
davon zu Gunsten Kanton	23'910.00	23'550.00	23'475.00

5.1.13 Littering

Aufgrund der im Jahre 2013 revidierten Polizeiverordnung hat die Stadtpolizei im Jahre 2014 vermehrt Litteringkontrollen durchgeführt und dabei auch von der Möglichkeit Gebrauch gemacht, Ordnungsbussen auszusprechen. Die Littering-Erhebung der ZHAW aus dem Jahre 2013 hat aufgezeigt, dass das Litteringaufkommen gegenüber der Erhebung im 2011 tendenziell abgenommen hat.

5 Sicherheit und Gesundheit, Sicherheit

5.1.14 Waffenbesitz

Nach Prüfung der persönlichen Voraussetzungen wurden 37 (36) Waffenerwerbsscheine ausgestellt.

5.2 Zivilschutz

Ende Jahr waren 190 Personen schutzdienstpflichtig. Davon waren 179 (172) aktiv in der örtlichen Zivilschutzorganisation eingeteilt.

Im Berichtsjahr kam 1 (8) Person neu zur Zivilschutzorganisation und 9 (12) zogen weg, wurden altershalber entlassen oder als schutzdienstuntauglich erklärt.

In kantonalen und kommunalen Kursen und Übungen wurden 430 (313) Schutzdienstpflichtige aus- bzw. weitergebildet.

Übungen, Rapporte und Ausbildungskurse:

nach Art. 36 Bevölkerungs- und Zivilschutzgesetz (BZG)	379 (235) Teilnehmer mit 454 (386) Diensttagen
nach Art. 33 - 35 Bevölkerungs- und Zivilschutzgesetz (BZG)	29 (35) Teilnehmer mit 270 (196) Diensttagen

5.3 Schiesswesen

Das obligatorische Bundesprogramm wurde von 421 (507) Schützen über die Distanz von 300 m und von 45 (36) Pistolenschützen (25/50 m) absolviert. Davon waren über die Distanz von 300 m 345 (419) und über die Distanz von 25/50 m 17 (18) Pflichtschützen.

5.4 Feuerwehr

Das vergangene Einsatz- und Übungsjahr konnte die Feuerwehr Wädenswil in 119 Übungen und bei 103 Einsätzen wiederum unfallfrei bestreiten. In diesem Jahr waren ein Grossbrand an der Leigass und 2 grössere Brände, Blitzzeinschlag Bauernhaus Mugereren und Brand in der Bar der Pizzeria Okay, zu bewältigen.

5.4.1 Personelles

Mit einem theoretischen Bestand anfangs Jahr von 73 Mann wäre die Feuerwehr gut aufgestellt gewesen. Von den 12 neuen Feuerwehrmännern verliessen innerhalb eines halben Jahres bereits wieder 6 das Corps, teils aus gesundheitlichen Gründen oder wegen Wegzug aus Wädenswil. Trotzdem konnte der von der GVZ geforderte Minimalbestand von 60 Mann während dem Jahr mit 67 Mann gut abgedeckt werden. Der Überbestand von 7 Mann ist die Reserve in Ausbildung. Die Ausbildung eines neuen Feuerwehrmannes dauert ca. fünf bis sechs Jahre. Zuerst geniessen sie während zwei Jahren die Grundausbildung in der Ausbildungsabteilung. Danach erhalten sie das nötige Rüstzeug im Zug 1 oder Zug 2. Mit dieser moderaten Personalreserve können die jährlichen Austritte, altershalber, wegen Wegzug oder aus beruflichen

5 Sicherheit und Gesundheit, Sicherheit

Gründen abgedeckt werden. Somit ist die Einsatz- und Ausbildungskontinuität über die nächsten Jahre hinweg garantiert.

Die Mobilität der jüngeren Generation und die andere Art des Pflichtbewusstseins sind auch in der Feuerwehrorganisation spürbar. Mit einem Durchschnittsalter von 34.7 Jahren ist die Mannschaft eher jung. Erfreulicherweise hat es einige sehr motivierte jüngere Feuerwehrmänner mit dabei, die Kollegen ihresgleichen motivieren können, um bei der Feuerwehr Wädenswil mitzumachen.

In den nächsten Jahren gilt es die Kaderselektion auf der Stufe Korporal und Offiziere gut zu planen. Bei den Offizieren liegt der Bestand momentan um eine Person unter der gewünschten Anzahl von 12. Aber auch bei den Offizieren wird es in ca. 4 Jahren altershalber Abgänge zu verzeichnen geben. Deshalb ist ein frühzeitiger Aufbau vom Soldaten über den Korporal bis zum Offizier ein dauerndes Thema.

Beförderungen:

Erfreulicherweise konnte am 4. Juli 2014 Soldat Michael Pinton nach erfolgreich absolviertem GVZ-Kurs zum Korporal befördert werden.

Am 5. Dezember 2014 anlässlich der letzten Übung in diesem Jahr konnte Korporal Markus Gantner nach dem einwöchigen Beförderungskurs zum Leutnant befördert werden.

Mutationen:

Total 11 Aktive haben während des Jahres und auf Ende Jahr den Austritt aus der Feuerwehr Wädenswil gegeben. Einer davon ist ein langjähriger und sehr erfahrener Feuerwehrmann. Zwei Feuerwehrmänner mussten leider im ersten Halbjahr durch den Kommandanten wegen mangelnder Übungspräsenz entlassen werden. Dagegen stehen für 2015 acht Neueintritte an. Durch den einen Abgang verliert die Feuerwehr einen Mann mit grosser Erfahrung im Einsatz sowie in der Ausbildung.

Soldat (Sdt)	Mirco	Rhiner	0.1 Jahre
Soldat (Sdt)	Francesco	Signoretti	0.3 Jahre
Soldat (Sdt)	Kevin	Fendt	0.4 Jahre
Soldat (Sdt)	Fabian	Hablützel	0.5 Jahre
Soldat (Sdt)	Nico	Clavadetscher	0.7 Jahre
Soldat (Sdt)	Matthias	Lenggenhager	0.7 Jahre
Soldat (Sdt)	Joel	Zraggem	1.4 Jahre
Soldat (Sdt)	Reto	Landis	2.2 Jahre
Soldat (Sdt)	Dominic	Hunn	3.2 Jahre
Soldat (Sdt)	Matthias	Gafner	3.7 Jahre
Soldat (Sdt)	Hardi	Grüninger	22 Jahre

5 Sicherheit und Gesundheit, Sicherheit

Per Ende Berichtsjahr sind folgende Bestandes-Änderungen zu verzeichnen:

		2014	2013
Total 01.01.2014	73		
Austritte		11	13
Eintritte		8	12
Total 01.01.2015	70		

5.4.2 Ausbildung

Das Hauptziel der Feuerwehr ist die permanente Einsatztauglichkeit (365 Tage / 24 h) der Truppe. Neben den Einsätzen und dem allgemeinen Dienstbetrieb ist die Ausbildung das Wichtigste für den Führungsstab der Feuerwehr.

Werden die Übungen seriös und einsatzbezogen geplant und durchgeführt, kann davon ausgegangen werden, dass es bei den Einsätzen funktioniert. Das ernsthafte Üben bringt auch Schutz für den einzelnen Mann, denn die eigene Sicherheit wird gefördert und das Unfallrisiko gesenkt. Dieser zuverlässigen Ausbildung kann verdankt werden, dass im Jahr 2014 keine ernsthaften Verletzungen oder Unfälle verzeichnet werden mussten.

Im Berichtsjahr wurden die Feuerwehrmänner an mehr als 119 Übungen ausgebildet. Zusätzlich besuchten Feuerwehrangehörige insgesamt über 31.5 Kurstage in Andelfingen und Riedikon (Gebäudeversicherung Zürich-Kurse) und Hinwil (Fahr-Kurse).

5.4.3 Material, Geräte, Fahrzeuge

In diesem Jahr wurden die ins Alter gekommenen Atemschutzmasken durch neue ersetzt. Fahrzeuge wurden in diesem Jahr keine ersetzt.

5.4.4 Einsätze

Nebst drei grossen Einsätzen musste auch zu diversen kleinen Aufträgen ausgerückt werden. Total 103 Mal wurde die Feuerwehr aufgeboden und ist zu diesen Einsätzen, je nach Ereignis, jeweils mit 1 bis zu 45 Mann ausgerückt. Den Einsatz beim Grossbrand an der Leigass unterstützte die Feuerwehr Horgen-Hirzel mit ca. 40 Mann.

		2014	2013	2012
Brände mit Sachschaden bis CHF 20'000.--		17	21	21
Brände mit Sachschaden über CHF 20'000.--		5	2	2
Brände mit Sachschaden über CHF 100'000.--		3	1	0
Öl/Chemie/Gas		15	9	17
Verkehrsunfall		2	2	1
Elementar (Wasser/Sturm)		23	46	29
Technische Hilfeleistung		18	12	14
Fehlalarme/Falschalarme inkl. Brandmeldeanlagen		14	23	19
Verschiedene Einsätze		6	8	2
Total		103	124	105

5 Sicherheit und Gesundheit, Sicherheit

Nennenswerte Einsätze waren:

25. Januar	Hand in Eismaschine eingeklemmt, Eisfeld Seeplatz
25. März	Brand Unterdach, Weiss AG, Zugerstrasse 180
15. April	Leigass, Vollbrand Dachstock
25. April	Brand Bauernhaus durch Blitzschlag, Mugerer
25. April	Unwetter Sturm, 9 Einsatzorte
17. Mai	Wohnungsbrand, im Staubenweidli 21
27. Mai	Kuh aus Jauchegrube gerettet
28. Juli	Unwetter Sturm, 7 Einsatzorte
2. August	Brand Schopf «Seegüetli»
10. Oktober	Brand Verkaufsladen, Seestrasse 107
26. Oktober	Fahrzeugbrand in Tiefgarage, Schmidgass 2
12. November	Brand Küche, Walther-Hauserstrasse 14
20. November	Brand Bar Pizzeria Okay, Seestrasse 112

5.4.5 PR/Öffentlichkeitsarbeit

In diesem Jahr fand kein Anlass statt (Tag der Feuerwehr).

Die Nachwuchsrekrutierung von neuen Feuerwehrmännern während der letzten Jahre erfolgte vor allem durch «Mund zu Mund-Propaganda» der aktiven Feuerwehrkameraden. Diese Werbung ist die preiswerteste und auch die effektivste.

5.5 Seerettungsdienst

5.5.1 Einsatzgebiet und -bereitschaft

Einsatzgebiet ist der Pflichtrayon der Vertragsgemeinden Stäfa, Männedorf, Richterswil und Wädenswil. Die Fläche beträgt ca. 28 km².

Die Seeretter sind das ganze Jahr hindurch Tag und Nacht auf Pikettstellung. Sie werden über Pager durch Schutz & Rettung Zürich aufgeboten.

An den Wochenenden wird jeweils mit 3 Personen von Samstag 13.00 Uhr bis Montag 06.00 Uhr sowie an Feiertagen in der Zeit von Anfang April bis Ende Oktober Pikettdienst geleistet.

5.5.2 Einsätze

	2014	2013	2012
Alarm über Pager	12	15	10
Hilfeleistungen, kleine Einsätze, öffentliche Arbeiten, Überwachungen	18	30	42
Behördliche Fahrten, Begutachtungen, Demonstrationen, Kontrollfahrten	6	9	7
Übungen, Sitzungen, Ausbildung/Kurse	18	14	16
Fehlalarme	2	1	1
Total Einsätze	56	69	76

5 Sicherheit und Gesundheit, Sicherheit

Im Jahr 2014 hatte der Seerettungsdienst etwas weniger Einsätze als im Vorjahr zu verbuchen. Dies ist vor allem auf das sehr schlechte Wetter im Sommer zurückzuführen. Viele Aufgebote erfolgten während des Pikettdienstes auf dem See. Der Seerettungsdienst wurde im Berichtsjahr aufgeboten zu Hilfeleistungen an Booten aller Art und deren Insassen, Hilfe bei gekenterten Segelbooten, Öl- und Chemiewehr sowie zur Sicherung von verschiedenen Veranstaltungen wie Seeüberquerungen und Seenachtsfesten.

Den Seerettern wurden insgesamt 22 (32) Stunden Bootsfahrschule durch einen erfahrenen Seeretter aus den eigenen Reihen erteilt. 64 (49) Stunden wurden für Unterhaltsarbeiten am Boot und an den Geräten geleistet.

Sämtliche Einsätze/Dienstleistungen wurden kompetent, fachmännisch und zur vollen Zufriedenheit der Hilfesuchenden ausgeführt. Dies war und ist nur möglich dank einer guten Ausrüstung und mit erfahrenen und gut ausgebildeten Seerettern.

5.5.3 Ausbildung

Die Ausbildung besteht aus praktischen Seeübungen, Rettungseinsätzen, Feuerwehrübungen, Ölwehr, Bergen von Booten, Erste-Hilfe-Ausbildung mit CPR (Herz- und Lungenwiederbelebung), Navigation und praktische Seemannschaft sowie theoretischen Übungen und Erfahrungsaustausch. Die Obmannschaft ist mit dem Ausbildungsstand und dem Einsatz der Rettungsdienstangehörigen sehr zufrieden.

5.5.4 Personelles

Austritte 2014 1
Eintritte 2014 4

Personelle Besatzung per 31. Dezember 2014:

17 Seeretter
4 Seeretter im Probejahr
21 Total

Die Zusammenarbeit mit den Vertragsgemeinden Männedorf, Stäfa und Richterswil, der kantonalen Seepolizei, den benachbarten Seerettungsdiensten sowie der Stadtverwaltung war wiederum ausgezeichnet. Der Obmann Luzius Klemm und der Vize-Obmann Urban Alig sind stolz auf die gut ausgebildete und motivierte Mannschaft.

5.5.5 Schiffskontrolle

Von der Schiffssteuer wurde vom Kanton ein Anteil von CHF 17'963.05 (CHF 17'801.05) ausbezahlt.

5 Sicherheit und Gesundheit, Gesundheit

Gesundheit

5.6 Gesundheitspolizei

5.6.1 Lebensmittelkontrollen

Die Lebensmittelkontrolle hat gemäss den Weisungen des Kantons und im vorgeschriebenen Umfang 188 (196) Kontrollen durchgeführt. Dabei mussten 124 (122) Betriebe beanstandet werden. Bei 64 (74) Betrieben war nichts zu beanstanden. Die Lebensmittelkontrollen teilen sich auf die verschiedenen Betriebsarten wie folgt auf:

	2014	2013	2012
Gastwirtschaftsbetriebe	58	70	74
Gelegenheitswirtschaften	27	23	20
Übrige Verpflegungsbetriebe	32	30	32
Lebensmittelverkaufsgeschäfte	45	45	41
Landwirtschaftliche Produktion	4	3	5
Milchwirtschaftsbetriebe	1	2	0
Bäckereien, Konditoreien	11	12	12
Metzgereibetriebe	1	3	2
Getränkeindustrie	2	3	1
Lebensmittelfabriken	3	1	2
Lebensmittelgrosshandel	3	1	2
Sonstige	1	3	1

Dabei konnten kleinere betriebliche, hygienische oder bauliche Beanstandungen direkt in der Zuständigkeit des Lebensmittelkontrolleurs erledigt werden. Die Abteilung Sicherheit und Gesundheit musste wegen Verstössen gegen die Lebensmittelgesetzgebung 2 (3) Strafanzeigen an das Statthalteramt zur Beurteilung überweisen.

5.6.2 Inspektionen von Wohnungen und Arbeitslokalitäten

Im Berichtsjahr erhielt die Abteilung Sicherheit und Gesundheit keine Klagen wegen Feuchtigkeit oder Geruchsimmissionen in Wohnungen oder Arbeitslokalitäten.

5.7 Kranken- und Gesundheitspflege

5.7.1 Ansteckende Krankheiten, Desinfektionen

Ansteckende Krankheiten wurden der Abteilung Sicherheit und Gesundheit keine gemeldet; es hatten demzufolge auch keine Desinfektionen zu erfolgen.

Zur Aidsprävention werden aus einem Automaten beim Bahnhof Wädenswil Flash-Sets, enthaltend 2 Spritzen mit Zubehör und 1 Präservativ, angeboten. Im Berichtsjahr wurden 31 (26) Packungen zum Preis von CHF 3.- bezogen.

5 Sicherheit und Gesundheit, Gesundheit

5.7.2 Mütterberatung/Säuglingspflege

	2014	2013	2012
Beratungshalbtage	69	72	68
Konsultationen	668	566	594
Hausbesuche	67	49	50
Beratungen am Telefon + im Büro	127	261	253

5.7.3 Zahnpflege für Jugendliche

Im vergangenen Jahr machten 310 (280) Jugendliche von der Möglichkeit einer Gratis-Zahnuntersuchung im Rahmen der Jugendlichen-Zahnpflege der Stadt Wädenswil Gebrauch. Total wurden 474 (413) Gutscheine an bezugsberechtigte Jugendliche abgegeben.

5.7.4 Pflegefinanzierung

Die Stadt Wädenswil ist seit dem 1. Januar 2011 für die Finanzierung der stationären und ambulanten Pflege zuständig. Für jede Einwohnerin/jeden Einwohner Wädenswils, der entsprechende Pflegeleistungen bezieht, muss die Stadt einen Beitrag an die Kosten des Heims oder der Spitex-Organisation entrichten.

5.8 Landwirtschaftswesen

5.8.1 Gemeindeackerbaustelle

Der Ackerbaustellenleiter erledigte nachstehende Aufgaben:

- Auslaufkontrolle bei 21 (20) Betrieben; keine Beanstandung
- Tierbestandkontrolle bei 18 Betrieben; keine Beanstandung
- Schnittzeitpunktkontrolle bei extensiv und wenig intensiv bewirtschafteten Wiesen: Total 30 (30) ha extensiv und 1 (1) ha wenig intensiv bewirtschaftete Wiesen; keine Beanstandung
- Extensoproduktion Getreide (Weizen, Gerste, Triticale): Flächenkontrolle; keine Beanstandung
- Kontrolle Grundstücke: Total wurden 72 (46) Parzellen kontrolliert; bei einem Betrieb musste die Baumzahl geringfügig nach unten angepasst werden

5.8.2 Allgemeine Direktzahlungen

Im Mai wurden 67 Betriebe mit den nötigen Unterlagen zur Datenerhebung beliefert. Zum dritten Mal wurden alle Daten per Internet erfasst. Die Datenerfassung der Betriebe mit Hilfe des Computers hat sich eingespielt. Bei ca. 10% der Landwirte wurden diese über den Computer des Ackerbaustellenleiters erfasst. 64 Betriebe haben Beiträge im Rahmen des ÖLN (Ökologischer Leistungsnachweis) bezogen.

Beim Vernetzungsprojekt Wädenswil/Horgen, welches im Jahr 2011 auf die ganzen Gemeindegebiete ausgeweitet worden ist, steht der Ackerbaustellenleiter weiterhin

5 Sicherheit und Gesundheit, Gesundheit

mit Beratung zur Seite und liefert die nötigen Daten. Weiter führt der Ackerbaustellenleiter gleichzeitig mit den laufenden Betriebskontrollen die Kontrolle für das Veretzungsprojekt durch.

Im Herbst wurden bei den Streueflächen die Schnitzeitpunkte kontrolliert. Auch hier ergaben sich keine Beanstandungen.

Die Arbeit des Ackerbaustellenleiters konnte im Jahre 2014 wiederum ohne grosse Zwischenfälle erledigt werden.

Der Ackerbaustellenleiter hat auch weiterhin Einsitz in der Arbeitsgruppe Landschaftsentwicklungskonzept (LEK) der Stadt Wädenswil und arbeitet dort mit.

Für das neue Landschaftsqualitätsprogramm Zürich Süd hat der Ackerbaustellenleiter gemeinsam mit anderen Ackerbaustellenleitern und Landwirten eine grosse Projektarbeit erstellt und in die Wege geleitet.

Die neue Agrarpolitik 2014/17 mit den geänderten Erhebungsdaten und Beitragsarten wird im 2015 einen grossen Aufwand seitens der Ackerbaustellen generieren.

Die Daten zu den Tierzahlen und Flächengrössen für das Jahr 2014 können von der Homepage des Amtes für Landschaft und Natur, Abteilung Landwirtschaft, heruntergeladen werden: <http://www.landwirtschaft.zh.ch> unter Direktzahlungen aktuell.

5 Sicherheit und Gesundheit, Gesundheit

5.8.3 Landwirtschaftszahlen

Im Gemeindegebiet wurden folgende Flächen bewirtschaftet:

	2014	2013	2012
Getreide	63.84 ha	64.97 ha	66.76 ha
Silomais	49.76 ha	56.73 ha	54.62 ha
Kartoffeln	00.98 ha	00.92 ha	0.58 ha
Nachwachsende Rohstoffe sowie Sonnenblumen, Raps, Soja	8.15 ha	8.10 ha	6.26 ha
Bunt- und Rotationsbrachen	0.84 ha	0.48 ha	0.46 ha
Kunstpflanzen	93.46 ha	92.61 ha	94.72 ha
Naturwiesen	581.98 ha	576.67 ha	583.97 ha
Naturwiesen extensiv	59.99 ha	56.02 ha	52.59 ha
Naturwiesen wenig intensiv	5.61 ha	6.86 ha	7.02 ha
Weiden	46.92 ha	43.54 ha	43.91 ha
Extensiv genutzte Weiden	11.10 ha	12.51 ha	12.55 ha
Reben	8.14 ha	8.14 ha	8.14 ha
Obstanlagen	31.07 ha	32.74 ha	32.82 ha
Mehrfährige Beeren	2.66 ha	2.61 ha	2.56 ha
Gemüse und Blumen	8.79 ha	5.17 ha	5.00 ha
Streuland	28.78 ha	24.11 ha	24.63 ha
Hecken und Feldgehölze	5.88 ha	5.85 ha	4.31 ha
Hochstammobstbäume	6'983	6'988	6'987

Der Tierbestand setzt sich wie folgt zusammen:

	2014	2013	2012
Rindergattung	1'765	1'772	1'793
Schweine	663	564	557
Nutzgeflügel	5'121	5'013	1'325
Ziegen	148	127	147
Schafe	650	662	667
Pferdegattung	197	224	218
Bienenvölker	260	123	56

5 Sicherheit und Gesundheit, Gesundheit

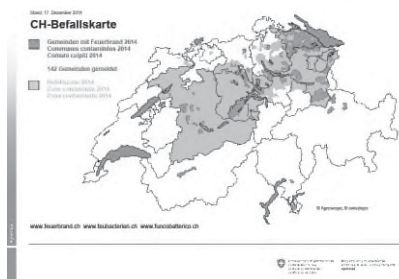
5.8.4 Bekämpfung von Feuerbrand

Aufgrund der Feuerbrandprognose der Agroscope hätte im Jahr 2014 in unserem Gebiet kaum Feuerbrand auftreten sollen. Leider waren dann im Frühsommer trotzdem gegen 100 Hochstämme im Bereich der oberen Bergstrasse, in der Au und im Stoffel teilweise sehr stark befallen und mussten noch im Sommer gefällt werden. Ob die Prognose hauptsächlich für Niederstammanlagen zutrifft und für Hochstämme andere Infektionsbedingungen ausschlaggebend sind oder ob es sich um «schlafende» Infektionen aus Vorjahren handelte, ist offen und sollte durch die Forschung geklärt werden.

Die Kontrolle im besiedelten Gemeindegebiet wurde wieder von den vier Feuerbrandkontrolleuren sehr zuverlässig durchgeführt. An Anschauungsmaterial, wie Feuerbrand an Hochstämmen aussieht, hat es dieses Jahr nicht gefehlt, so dass die Kontrolleure in der Ansprache befallener Bäume sattelfester geworden sind.

Die Zusammenarbeit mit den Fachleuten vom Strickhof war sehr gut und in einem Fall, wo sich ein Besitzer eines Baumes weigerte, den Baum zu fällen, auch hilfreich. Der Rückschnitt eines sehr grossen Birnbaumes an einer exponierten Lage ist – ebenfalls in Zusammenarbeit mit dem Strickhof – noch hängig.

Bei den gefällten Birnbäumen handelt es sich meist um die Sorte «Gelbmöschler» mit einem Stammdurchmesser von gegen 70 cm. Die Anfälligkeit dieser Sorte gegen Feuerbrand ist bekannt und es ist davon auszugehen, dass diese in unserem Gemeindegebiet stark verbreitete Sorte weitgehend aussterben wird. Auf das Erscheinungsbild der Landschaft wird dies nicht ohne Folgen bleiben. Weniger anfällige, junge Hochstämme werden zwar von vielen Landwirten wieder gesetzt; leider mangelt es oft an der notwendigen Pflege.



Feuerbrand-Befall 2014
Schweiz



Feuerbrand-Befall 2014
Kanton Zürich

5 Sicherheit und Gesundheit, Gesundheit

5.9 Sport- und Badeanlagen

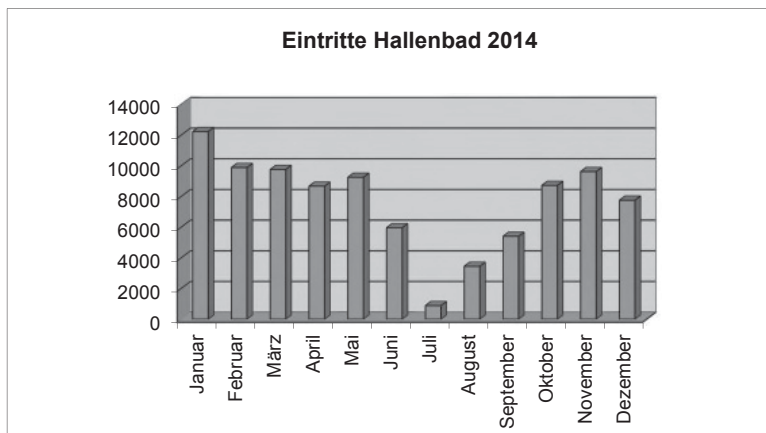
5.9.1 Hallenbad und Sporthallen

5.9.1.1 Hallenbad

Für die Durchführung des Finals der Kids-Liga RZO und des Zimmerbergcups wurde das Hallenbad jeweils einen ganzen Samstag und Sonntag gesperrt. Organisator dieser Anlässe war der Schwimmverein Wädenswil.

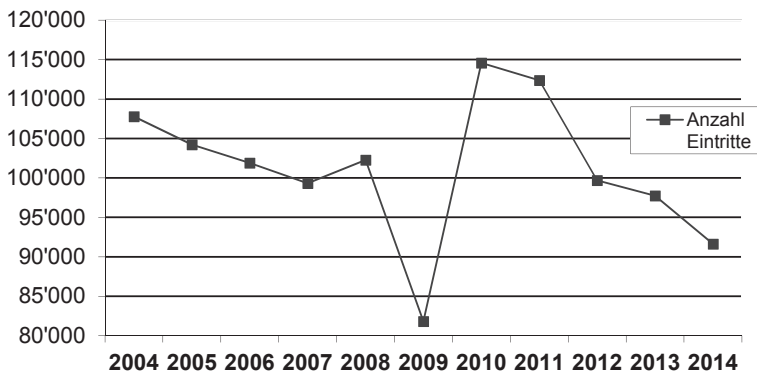
Die Mitglieder der SLRG leisteten an 31 (37) Tagen während der Wintermonate Badeaufsicht.

An 319 (293) Betriebstagen besuchten 91'615 (97'727) Gäste die Schwimmanlage. Zusätzlich benützten 14'723 (13'343) Schülerinnen und Schüler im Rahmen des Schulschwimmens das Hallenbad. Der Tagesdurchschnitt betrug 287 (334) Besucherinnen und Besucher bzw. 333 (379) inkl. Schulen.



5 Sicherheit und Gesundheit, Gesundheit

Entwicklung Eintritte Hallenbad 2004 - 2014



5.9.1.2 Sporthalle Untermosen

Von Montag bis Freitag wurden die Hallen ausserhalb des Schulbetriebs hauptsächlich durch Ortsvereine und den ASVZ (Akademischer Sportverband Zürich) belegt. An 6 (4) Wochentagen (Schulferien), 22 (33) Samstagen und 8 (8) Sonntagen konnten die Hallen zusätzlich belegt werden.

5.9.1.3 Sporthalle Glärnisch

Von Montag bis Freitag wurden die Hallen ausserhalb des Schulbetriebs hauptsächlich durch Ortsvereine, den ASVZ und im kleineren Rahmen durch den kantonalen Schulsport benützt. An 18 (15) Wochentagen (Schulferien), 32 (27) Samstagen und 25 (24) Sonntagen konnten die Hallen zusätzlich belegt werden.

5.9.1.4 Kulturhalle Glärnisch

Die Kulturhalle wurde an 44 (49) Wochentagen, 21 (22) Samstagen und 14 (16) Sonntagen an Vereine, Privatpersonen und für kommerzielle Anlässe vermietet. Die Belegungen durch die Neue Fasnachtgesellschaft, den Oberstufenschulchor, das MärchenMusikalTheater und den Frauenverein Wädenswil für die Sportartikelbörse dauerten mehrere Tage.

5.9.2 Strandbad Rietliu

Die Gesamteintritte beliefen sich auf 15'187 (27'959). Diese setzen sich wie folgt zusammen: 6'051 (12'287) Einzeleintritte Erwachsene, 810 (1'818) Eintritte mit 10-er Abonnements und 2'567 (3'186) Eintritte mit Saisonkarten, 5'485 (10'165) Kinder sowie 146 (423) Schüler, begleitet von 21 (60) Lehrern. Die Mitglieder der Schweizerischen Lebensrettungsgesellschaft unterstützten den Bademeister an 18 (17) Wochenenden in der Badaufsicht.

5 Sicherheit und Gesundheit, Gesundheit

5.9.3 Seebad

Das Seebad erfreut sich bei der Bevölkerung nach wie vor grosser Beliebtheit. Das Seebad verzeichnete total 9'837 Eintritte (17'186) inkl. Schulklassen.

5.9.4 Badanlage Bachgaden

Die Abteilung Sicherheit und Gesundheit erteilte 6 (5) Bewilligungen für die Benützung des Areals an Vereine, Institutionen und Private. Die Wasserproben zeigten durchwegs gute Resultate.

5.9.5 Badanlage Naglikon

In Naglikon wickelte sich der Badebetrieb im normalen Rahmen ab. Die Beachvolleyballanlage erfreut sich grosser Beliebtheit und wird rege benützt. Die Mitglieder der Schweizerischen Lebensrettungsgesellschaft leisteten an 24 (25) Wochenendtagen und einem Feiertag selbstständig Badeaufsicht resp. Pikettdienst.

5.10 Interessengemeinschaft Wädenswiler Sportvereine (IWS)

Die Interessengemeinschaft Wädenswiler Sportvereine (IWS) ist für den Sport in der Gemeinde von wichtiger Bedeutung. Sie nimmt die Funktion des Bindeglieds zwischen Behörden und Sportvereinen wahr. Bei anderen Gemeinden mit gleichen oder ähnlichen Strukturen ist von Seite der Stadtverwaltung ein Sportkoordinator eingestellt, der die Funktionen der IWS zum grössten Teil abdeckt. In Wädenswil übernimmt die IWS diese Aufgaben für die Stadt Wädenswil.

Die Jugendnachwuchsförderungsbeiträge konnten wieder im gleichen Rahmen wie in den Vorjahren den Sportvereinen ausbezahlt werden. Diese finanzielle Unterstützung erlaubt den Sportvereinen, dem Jugendnachwuchs eine gute Basisarbeit anzubieten. Vielleicht dürfen wir in den nächsten Jahren bereits ein neues Talent an der Sportler-ehrung auszeichnen. Wir sind überzeugt, dass dies ein sehr wichtiges Engagement der Stadt Wädenswil ist und sind stolz, dass unsere Stadt dies den Sportvereinen bietet.

Nach reiflicher Überlegung mussten sich die IWS-Vorstandsmitglieder gegen das vom ZKS lancierte Projekt «Fit for Kids» entscheiden. Dafür hätte gesprochen, dass das Konzept die Jugendlichen animiert, sich vermehrt zu bewegen und für die Vereine wäre es eine Plattform um neue Mitglieder zu werben. Ausschlaggebend für die einstimmige Ablehnung war, dass der Aufwand für uns als IWS im Ehrenamt zu gross ist. Wir sehen hier klar eine Aufgabe für einen bezahlten Sportkoordinator.

Die IWS ist aktiv bei der Planung der neuen Sporthalle Ort in der Au beteiligt. Die Turnhallenbelegung in Wädenswil und der Au stösst mit der heutigen Infrastruktur auf ca. 98% Auslastung. Die IWS wird alles daran setzen, damit eine 3-fach-Turnhalle realisiert werden kann, um damit eine entsprechende Entlastung bei der Hallenbelegung zu erreichen. Die Prognose für das Bevölkerungswachstum in Wädenswil für die nächsten Jahre zeigt nach oben.

5 Sicherheit und Gesundheit, Gesundheit

Die traditionelle Sportlerehrung im Januar wurde erneut sehr gut organisiert. Für alle geehrten Sportlerinnen und Sportler, die an Schweizer- oder internationalen Meisterschaften Medaillenplätze erreicht haben, ist dieser Anlass sicher Ansporn, weiterhin mit guten sportlichen Leistungen auf sich aufmerksam zu machen. Ebenfalls wurde wieder der Sportfunktionär des Jahres ausgezeichnet.

5.11 Ferienpass

49 (51) Wädenswiler Vereine, Firmen und Privatpersonen sowie mehrere Institutionen haben erneut keine Mühe gescheut, den Kindern ein tolles Ferienerlebnis anzubieten. Die breite Palette der Angebote, 120 (124) davon 19 (18) speziell für Kindergartenkinder, wurde rege genutzt. 721 (800) Schülerinnen und Schüler erwarben einen Pass. Die Veranstaltungen des Ferienpasses sind jeweils ab Mitte Mai auf der Homepage der Stadt Wädenswil aufgeschaltet. Der Ferienpass kann während der ganzen Ferien beim Primarschulsekretariat oder claro Weltladen bezogen werden.

Schule und Jugend



In der Schulpflege heissen wir Doris Hungerbühler herzlich willkommen. Neun bisherige Mitglieder der Schulpflege sind weiter dabei und sorgen für eine kontinuierlich zuverlässige Behördenarbeit. Verabschiedet haben wir Claude Rochat, der die Primarschule während zwanzig Jahren engagiert begleitet und massgebend geprägt hat. Er hat seine Aufgaben energisch, aber immer mit wohltuendem welschem Charme angepackt. Er war seit Eintritt Mitglied der Schulbaukommission, die er später präsidierte. Dieser Kommission blieb er bis zum Schluss seiner Amtszeit treu.

Maja Streuli sorgte als Leiterin der Schulverwaltung 23 Jahre lang dafür, dass die Schule administrativ auf Kurs blieb. Die Herausforderung, die Verwaltung eines Betriebs mit rund 280 Mitarbeitenden und einem Budget von 33 Mio. Franken zu führen, meisterte sie engagiert, sehr kompetent und ausserordentlich zuverlässig. «Gute Verwaltung ist wie die Liebe, man weiss nicht genau was sie ist, aber man merkt, wenn sie fehlt.» Maja Streuli war die gute Verwaltung. Für ihren wohlverdienten Ruhestand wünschen wir ihr alles Gute.

Ihre Nachfolgerin Eva Soland heissen wir willkommen. Wir freuen uns auf eine erfolgreiche Zusammenarbeit.

Eine Umfrage hat es bestätigt: Die Mitarbeitenden der Primarschule Wädenswil sind so zufrieden wie seit Jahren nicht mehr. Sie fühlen sich unterstützt, bestätigt, geschätzt und haben Freude an ihrer Arbeit sowie dem guten Ruf der Wädenswiler Schulen. 86 Prozent der 183 Lehrerinnen und Lehrer der Primarschule Wädenswil, welche die Umfrage vollständig beantwortet haben (Rücklaufquote rund 80%), sind mit ihrer Arbeitssituation zufrieden. Das freut und verpflichtet uns dafür zu sorgen, dass dies so bleibt.

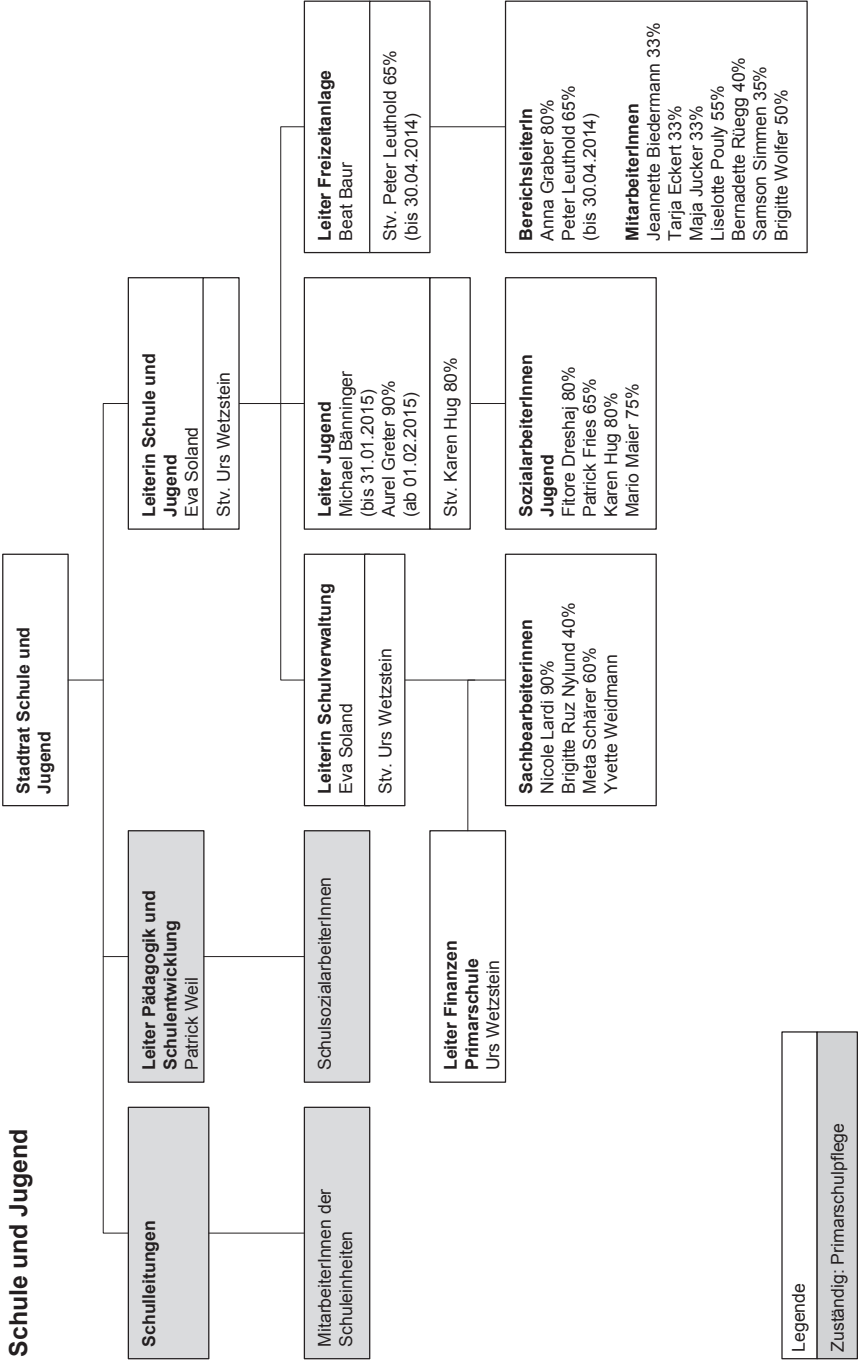
Ausblick

Wer Freude am Lernen hat, der speichert neues Wissen viel einfacher und bekommt bessere Noten – dieser Zusammenhang ist einleuchtend. Denn was man gerne macht, macht man meistens auch gut. Eine deutsche Studie zum Thema Spass am Lernen kam zu folgendem Ergebnis: Die meisten Kinder haben Freude am Lernen. Doch wächst mit zunehmendem Alter der Schüler leider die Unlust am Lernen. Offenbar gehen lernfördernde kindliche Eigenschaften verloren, wie verspielt, unbekümmert, neugierig, direkt und offen sein für Neues. Das ist schade. Lernen funktioniert am besten, wenn Kinder interessiert, begeistert, aktiv und staunend lebendige Erfahrungen machen.

Lernen, begreifen, erfahren. Wir wollen auch in Zukunft in unserer Schule die Voraussetzungen schaffen, dass dies mit Freude gelingt. Und damit das klappt, müssen wir zusammen unbekümmert, neugierig und offen für Neues bleiben oder wieder werden.

Ich danke allen ganz herzlich, die sich erneut für unsere Schule engagiert haben.
Johannes Zollinger, Stadtrat Schule und Jugend

Schule und Jugend



Legende
Zuständig: Primarschulpflege

6 Schule und Jugend

6 Schule und Jugend

6.1 Primarschulpflege

Die Primarschulpflege trat im Berichtsjahr zu fünf Sitzungen zusammen. Die einzelnen Geschäfte wurden gemäss Organisationsstatut in den einzelnen Ressorts resp. Bereichen vorbereitet.

Die Ressorts und Bereiche tagten wie folgt:

Schulpflege	5-mal
Geschäftsleitung	9-mal
Kernteams Primarschule und Oberstufenschule	2-mal
Ressort Personal	4-mal
Ressort Planung	1-mal
Ressort Schülerbelange	6-mal
Ressort Kommunikation, Öffentlichkeitsarbeit	1-mal
Ressort familienergänzende Betreuung	6-mal
Ressort Infrastruktur, Bauten	3-mal
Jugendkommission	0-mal
Diverse Arbeitsgruppen	9-mal

6.2 Schulbetrieb

6.2.1 Lehrstellen und Schülerzahlen (Stichtag 01.09.2014)

Jahr	Regelklassen						Sonderklassen		Total	
	Dorf		Au		Berg		Schü	Kl.	Schü	Kl.
	Schü	Kl.	Schü	Kl.	Schü	Kl.				
2004	751	36	265	14	83	4	130	11	1'229	65
2005	764	35	272	14	74	4	125	11	1'235	64
2006	771	35	270	13	70	4	113	9	1'224	61
2007	782	36	275	12.5	65	4	87	8	1'209	60.5
2008	795	37	290	13	60	4	60	5	1'205	59
2009	811	37	286	13	53	3	37	3	1'187	56
2010	781	37	277	13	52	3	37	3	1'147	56
2011	782	36	304	13	53	3	33	3	1'172	55
2012	745	36	330	15	50	2	20	2	1'145	55
2013	749	36	336	16	46	2	21	2	1'152	56
2014	725	35	354	17	46	2	16	2	1'141	56

Nicht eingerechnet sind 17 Schülerinnen und Schüler der Kleingruppenschule Wädenswil (IV- anerkannte Sonderschule).

6 Schule und Jugend

Seit dem Schuljahr 2008/2009 ist der Besuch des Kindergartens obligatorisch.

Jahr	Regelkindergarten						Sprachheil- Kindergarten		Total	
	Dorf		Au		Berg		Schü	Kl.	Schü	Kl.
	Schü	Kl.	Schü	Kl.	Schü	Kl.				
2008	218	13	86	5	14	1	19	2	337	21
2009	206	11	95	5	20	1	17	2	338	19
2010	225	11	108	5	18	1	13	1	364	18
2011	254	13	107	5	16	1	0	0	377	19
2012	262	13	122	6	15	1	0	0	399	20
2013	255	13	120	6	16	1	0	0	391	20
2014	255	13	125	6	18	1	0	0	398	20

6.2.2 Klassenlager

Dieses Jahr wurden an der Mittelstufe 15 (16) Klassenlager und an der Unterstufe 3 (4) Kurzlager durchgeführt.

6.2.3 Freiwillige Kurse

36 (46) Schülerinnen und Schüler besuchten einen der 7 (9) Blockflötenkurse, die von 3 Lehrpersonen erteilt wurden. Beim Freifachangebot belegten 310 (257) Kinder die 24 (20) Kurse in Badminton, Fussball, Geräteturnen, Kindertanzen, Leichtathletik, Life Kinetik, Orientalischer Tanz, Rückschlagspiele, Rudern, Selbstverteidigung, Sportklettern, Streetdance, Unihockey, Zumba sowie einen der 5 Polysport-J+S Kids-Kurse 76 (67).

6.2.4 Rückversetzungen und Zuweisungen in Kleinklassen

Klasse	Repetition	Provisorisch Promovierte	KK**	Total
1. Klasse	0	0	0	0 (2)
2. Klasse	0	0	0	0 (1)
3. Klasse	0	0	1	1 (8)
4. Klasse	1	0	1	2 (4)
5. Klasse	1	0	3	4 (2)
6. Klasse	0	0	0	0 (2)
Total	7 (10)	0 (0)	5 (9)	7 (19)

**KK = Kleinklassen

Keine Schüler (Vorjahr 0) wurden vorzeitig in die Primarschule, 2 Schüler (4) vorzeitig in den Kindergarten eingeschult. 4 (9) Schüler wurden von der Schulpflicht (Eintritt in den Kindergarten) um ein Jahr zurückgestellt. 5 (6) Schüler wurden vom Eintritt in

6 Schule und Jugend

die Primarschule um ein Jahr zurückgestellt und besuchen den Kindergarten ein weiteres Jahr. 30 (27) Kinder bedürfen einer auswärtigen Sonderschulung, davon besuchen 8 (7) Schüler aus Wädenswil die KLEINGruppenschule Wädenswil.

6.3 Personelles

6.3.1 Dienstjubiläen

An der Primarschule unterrichten an 56 (56) 1. bis 6. Klassen 66 (67) Lehrpersonen als Klassenverantwortliche, davon 20 (22) in einer Doppelbesetzung. 21 (20) Kindergärten werden von 25 (23) Kindergartenlehrpersonen geführt, davon unterrichten 8 (6) in einer Doppelbesetzung.

30 Jahre	Kuhn Brigitte Müller Felix	Primarlehrperson Schulleiter
25 Jahre	Höhn Vreni Ottiker Brigitta Strickler-Egli Sibylle	DaZ-Lehrperson Leiterin Betreuung Fachlehrperson
20 Jahre	Dähler-Hürlimann Bettina Hauser Urs	Psychomotoriktherapeutin Primarlehrperson
15 Jahre	Bond Christopher Mattes-Hassler Brigitte Weber Dora	Primarlehrperson Assistentin Betreuung Primarlehrperson
10 Jahre	Kambach Roberts Eveline Lang Monika Roth Regula	Assistentin mbA Betreuung Schulische Heilpädagogik Assistentin Betreuung

6.4 Verschiedenes

Das Jahr startete wie gewohnt mit den Informationsabenden für die Eltern der neuen Kindergartenkinder (12. März 2014) und der Erstklasskinder (26. März 2014). Unter dem Titel «Lernen der Zukunft» trafen sich am 21. März 2014 rund 300 Lehrpersonen der Primarschulen und Oberstufenschule Wädenswil, Schönenberg und Hütten zum gemeinsamen Weiterbildungstag. Im Mittelpunkt stand dabei die konkrete Arbeit im Kerngeschäft «Lernen».

Die Arbeiten am gemeinsamen Medien- und ICT-Konzept der Primar- und Oberstufenschule waren intensiv, insbesondere der Versuch mit den Tablets. Wegen grosser technischer Schwierigkeiten startete der Versuch leider erst mit einer mehrmonatigen Verzögerung anfangs 2014. Grundsätzlich bewähren sich im Unterricht beide Tablets (iPads und HP ElitePads).

6 Schule und Jugend

Seit Beginn des Schuljahres 2014/15 wird das neue Qualitätskonzept umgesetzt. Schwerpunkt ist dabei die regelmässige Befragung aller an der Schule Beteiligten, das sogenannte 360°-Feedback.

Die Schulleitungen beschäftigten sich an ihrer jährlichen Klausurtagung mit der Unterrichts- und Schulentwicklung. Es ging in erster Linie darum, die Schwerpunkte für die kommenden Jahre festzulegen und aufeinander abzustimmen. An der Retraite der Schulpflege wurden die Zusammenarbeit und Kontaktpflege in den Schuleinheiten besprochen und die Legislaturziele 2014–18 bestimmt.

Die Lehrpersonen des Kindergartens setzten sich intensiv mit dem «Fokus Starke Lernbeziehungen» (FSL), einem Projekt der Bildungsdirektion, auseinander. Ziel dieses Projekts ist die Reduktion der an einer Klasse tätigen Lehrpersonen. Gemeinsam wurde entschieden, auf die Teilnahme zu verzichten, da die zur Verfügung stehenden Ressourcen zu keiner wirksamen Entlastung geführt hätten.

Schliesslich wurde anfangs Oktober die Leitung der Schulverwaltung in neue Hände gelegt. Eva Soland übernahm die Aufgabe von Maja Streuli, welche 23 Jahre lang die Schulverwaltung leitete.

6.5 Ressort Infrastruktur, Bauten

Seit 2011 ist für die Umsetzung von baulichen Massnahmen an Schulbauten der Primarschule und der Kindergärten die Dienststelle Immobilien zuständig (siehe Rubrik 2, Finanzen, Immobilien).

Turngeräte

Alljährlich werden alle mobilen Turngeräte einer Sicherheitskontrolle unterzogen. Aufgrund der entsprechenden Prüfungsberichte wurden im Berichtsjahr 2014 diverse neue Geräte, u.a. Transportwagen, Leicht-Turnmatten, Langbänke, Kletterleitern und Trainingstore angeschafft.

6.6 Ressort Schülerbelange

Zu Beginn und am Ende dieses Jahres beschäftigte sich das Ressort intensiv mit dem Thema Sonderschulungen. 11 Kinder aus dem Vorschulbereich mussten im Sommer als integrierte Sonderschulkinder einem Kindergarten zugewiesen werden. Die Formierung der sogenannten ISR-Settings (Einzelnen oder Gruppen) wurden zusammen mit den Schulleitungen vorgenommen und war äusserst anspruchsvoll. Im Spätsommer spiegelte das Volksschulamt (VSA) im Rahmen eines Monitorings den Umgang mit Sonderschulungen, insbesondere mit den integrierten Sonderschulungen. Wie bereits vor einem Jahr geschrieben, ist die steigende Sonderschulquote bekannt. Das VSA verlangt nun Massnahmen zu treffen, um diesem Anstieg entgegenzuwirken. Ende 2014 wird die Schulpflege ein entsprechendes Massnahmenpaket beschliessen.

6 Schule und Jugend

6.6.1 Kleinklassen / IF (Stichtag 01.09.2014)

Jahr	Total Schü	Klasse A / EK		Klasse B		Klasse D / Kleinklasse		IF		Total	
		Schü	%	Schü	%	Schü	%	Schü	%	Schü	%
2005	1'235	40	3.2	6	0.4	79	6.4	-	-	125	10.0
2006	1'224	26	2.1	7	0.6	80	6.5	-	-	113	9.2
2007	1'209	25	2.1	7	0.5	55	4.5	14	10.0	101	8.4
2008	1'205	23	1.9	-	-	37	3.0	68	5.7	128	10.6
2009	1'187	13	1.0	-	-	24	2.0	103	8.7	140	11.7
2010	1'147	14	1.2	-	-	23	2.0	141	12.3	178	15.5
2011	1'172	11	0.9	-	-	22	1.9	117	10.0	150	12.8
2012	1'145	-	-	-	-	20	1.7	118	10.3	138	12.0
2013	1'152	-	-	-	-	21	1.8	102	8.9	123	10.7
2014	1'141	-	-	-	-	16	1.4	125	11.0	141	12.4

- A = Zweijährige Einschulungsklasse für Schulkinder mit nur teilweiser Schulreife, wurde per Ende Schuljahr 2008/2009 aufgelöst
- EK = Einjährige Einführungsklasse für Schulkinder mit nur teilweiser Schulreife, ab Schuljahr 2009/2010, ab Schuljahr 2012/2013 wird keine mehr geführt.
- B = Kleinklasse für Schulkinder mit geringer intellektueller Leistungsfähigkeit, wurde per Ende Schuljahr 2007/2008 aufgelöst
- D = Kleinklasse für Schulkinder mit Lern- und/oder Verhaltensschwierigkeiten, wurde per Schuljahr 2009/2010 in Kleinklasse umgewandelt
- IF = Integrative Förderung in Regelklasse ab Schuljahr 2009/2010

6.6.2 Stütz- und Fördermassnahmen

Am 1. November besuchten 72 (Vorjahr 72) Kinder die Begabungs- und Begabtenförderung in Form von Einzel- oder Gruppenunterricht. 149 (126) Kinder besuchten eine Logopädie-Therapie. In der Psychomotorik wurden 60 (71) Kinder und in der Rhythmik 20 (14) Kinder unterrichtet. 35 (35) Kinder mussten psychotherapeutisch betreut werden. 339 (334) fremdsprachigen Kindern wurde Deutschunterricht erteilt. 118 (116) Kinder benutzten das Angebot der Aufgabenhilfe.

6.6.3 KLEINgruppenschule Wädenswil

Die KLEINgruppenschule bietet in drei Lerngruppen insgesamt 18 Primarschulkindern (1. – 6. Kl.) Platz. Zurzeit besuchen sechs Mädchen und zwölf Knaben die Institution. Oberste Priorität an der KLEINgruppenschule ist das Ziel, die Kinder in die Regelklassen zu reintegrieren.

Die Platzprobleme an der KLEINgruppenschule konnten kontinuierlich verbessert werden. Ab 2015 werden weitere Räume im Gebäude der KLEINgruppenschule bezogen.

6 Schule und Jugend

Das Projekt *Klimapioniere*, welches in Form einer Projektwoche im Vorjahr umgesetzt worden ist, wurde in diesem Kalenderjahr optimiert. Die KLEINgruppenschule nimmt seit Beginn dieses Schuljahres am zweijährigen Projekt *Umweltschulen* der Pädagogischen Hochschule Zürich teil. Ebenfalls seit Schuljahresbeginn durfte nach einer einjährigen Versuchsperiode das *Kochen mit Kindern* in den Schulalltag integriert werden. Angeleitet durch einen gelernten Koch planen und kochen Kinder die Hälfte der Wochenmahzeiten für die ganze Schule.

Während des Jahres wurde das Aufnahmeverfahren in Form von Klärungs- und Beratungsgesprächen, teils verbunden mit Schnupperwochen, für 21 Kinder (drei Mädchen und 18 Knaben) durchgeführt.

Seit September können Zivildienstleistende ihren Einsatz in der KLEINgruppenschule absolvieren. Dieser geglückte Einsatz ist auch der Motivation des jetzigen Dienstleistenden zu verdanken. Zurzeit absolvieren zwei Lehrerinnen das berufsbegleitete Studium an der *Interkantonalen Hochschule für Heilpädagogik Zürich (HfH)*. Ansonsten konnte das Team aus Heil- und Sozialpädagoginnen und Heil- und Sozialpädagogen und weiteren unterstützenden Mitarbeitenden in unveränderter Zusammensetzung für die KLEINgruppenschule tätig sein. Es wird die Herausforderungen, welche im neuen Jahr zu bewältigen sind, weiterhin motiviert und professionell in Angriff nehmen.

6.6.4 Stiftung Bühl – Zentrum für Heilpädagogik und berufliche Eingliederung

Im Berichtsjahr besuchten 5 (8) in Wädenswil primarschulpflichtige Kinder die Heilpädagogische Schule des Kinderheims Bühl. Zudem wurden 11 (9) Kinder in einem Regelkindergarten und 24 (18) Kinder in einer Regelklasse teilintegriert.

6.7 Ressort familienergänzende Betreuung

Das erste Halbjahr verlief sehr ruhig. Die Betreuungsbetriebe leisteten tagtäglich gute und engagierte Betreuungsarbeit. Die Strukturen, die 2011 eingeführt wurden, greifen; es ist ein professioneller Alltag spürbar.

Auf Schulbeginn 2014/15 wurden sehr viele Anmeldungen eingereicht. Sie wurden für die Schulverwaltung, das Betreuungspersonal, die Infrastrukturen, den Essenslieferanten und das Ressort familienergänzende Betreuung gleichermassen zu einer Herausforderung. In der Schuleinheit Untermosen wurde kurzfristig ein neuer Mittagstisch eröffnet.

Im zweiten Halbjahr dominierten Themen wie Kapazitäten, Räumlichkeiten, Förderung/Weiterbildung des Personals und Optimierung der bestehenden Angebote den Betreuungsalltag.

Es wurde ein Fachkonvent Betreuung gebildet. In diesem Fachkonvent diskutieren die Betreuungsangestellten unter der Führung einer Schulleitung Betreuungsfragen, gestalten gemeinsam den Betreuungsalltag und weisen Verbesserungsvorschläge

6 Schule und Jugend

und Ideen dem Ressort Familienergänzung zu. Mit dem Fachkonvent wurde ein weiterer wichtiger Meilenstein für den Austausch innerhalb der verschiedenen Gremien gesetzt.

Jahr	Morgentisch			Mittagstisch			Nachmittagsclub		
	Anzahl Kinder	Frühstücke pro Woche	Frühstücke pro Jahr	Anzahl Kinder	Mittagessen pro Woche	Mittagessen pro Jahr	Anzahl Kinder	Nachmittagsbetreuung pro Woche	Nachmittagsbetreuung pro Jahr
2011	86	134	5'000	234	811	32'000	224	434	17'000
2012	77	184	7'200	232	818	32'100	205	464	18'100
2013	72	153	5'900	353	803	31'300	232	478	18'600
2014	85	137	5'400	380	1009	39'350	245	577	22'500

6.8 Ressort Planung

Wie jedes Jahr wurden die Anzahl der Kindergärten sowie der 1. und 4. Klassen gemäss der Zahlen der Einwohnerdienste unter Berücksichtigung der Vorgaben der Bildungsdirektion festgelegt.

Die Anzahl der Kindergärten und Primarschulklassen hat sich nicht verändert.

6.9 Ressort Kommunikation, Öffentlichkeitsarbeit

Im Berichtsjahr hielt das Ressort zwei Sitzungen ab. Auch in diesem Jahr wurden in enger Zusammenarbeit mit der Oberstufenschule Wädenswil zur Orientierung der Eltern und weiterer interessierter Kreise drei Ausgaben der Schulzeitung ECHO über schulische Themen herausgegeben. Immer zum Ersten des Monats werden alle Mitarbeitenden der Primarschule mit einem Info-Bulletin über die wichtigsten schulischen Termine und Ereignisse in Wädenswil und aus dem Bildungswesen im Kanton Zürich und der Schweiz informiert. Auf der Homepage sind viele Informationen, Berichte und Bildergalerien zur Primarschule zu finden. Die Homepage wird laufend aktualisiert. Einige Berichte zu wichtigen Ereignissen des laufenden Jahres wurden auch in der lokalen Tageszeitung publiziert.

6.10 Musikschule Wädenswil-Richterswil

6.10.1 Verein

Der Vorstand hat an mehreren Vorstandssitzungen und mit verschiedenen Kommissionen die laufenden Geschäfte erledigt. In zwei Sitzungen genehmigte die Mitgliederversammlung die Rechnung und das Budget.

6 Schule und Jugend

6.10.2 Schülerzahlen, Lehrpersonen

Durchschnittliche Schülerzahlen 2014 (2013), ohne musikalische Grundausbildung und ohne die in der Volksschule integrierten Kurse:

	Faktor	Wädenswil/ Au	Richterswil/ Samstagern	Schönenberg	Hütten	Total
Total (ungewichtet, ohne Erwachsene)		588 (589)	428 (442)	56 (49)	19 (19)	1091 (1099)
Einzel- und Gruppenunterricht	1 ¹	365 (379)	291 (302)	32 (26)	14 (14)	702 (721)
Ukulele	0.22	9 (8)	5 (5)	0 (0)	0 (0)	14 (13)
Musighindsgi	0.22	16 (17)	10 (8)	2 (3)	1 (1)	29 (26)
Perkussion	0.22	4 (3)	2 (2)	1 (0)	0 (0)	7 (5)
EIKiMu	0.22	4 (3)	1 (2)	1 (1)	0 (0)	6 (6)
Singschule	0.22	3 (3)	1 (1)	0 (0)	1 (1)	5 (5)
Steelband	0.22	0 (0)	5 (6)	0 (0)	0 (0)	5 (6)
Schulblockflöten	0.22			1 (1)		1 (1)
Ensembles	div.	4 (5)	2 (2)	0 (0)	0 (0)	6 (7)
Schüler, subventioniert (gewichtet)		405 (418)	317 (328)	37 (31)	16 (16)	775 (793)
Erwachsene (ungewichtet, nicht subventioniert)		70 (63)	57 (53)	7 (6)	3 (4)	137 (126)

¹ Gruppenunterricht nach Gruppengrösse und Lektionsdauer gewichtet.

Zusätzlich wurden 31 (25) auswärtige Schüler ohne Subventionen unterrichtet. Die Musikschule beschäftigte im Berichtsjahr 55 (53) Mitarbeitende.

6.10.3 Administration und Organisation

Musikschülerinnen und Musikschüler und Lehrkräfte der Musikschule haben zahlreiche Anlässe in den angeschlossenen Gemeinden und Schulgemeinden mitgestaltet.

Aus dem Vorstand ausgetreten sind im Geschäftsjahr 2014 Herr Werner Blüm, Schulgemeinde Richterswil, Herr Jean-Claude Balzer, Schulgemeinde Hütten. Die Nachfolge übernehmen Frau Mira Crivelli-Amstutz, Schulgemeinde Richterswil, sowie Herr Thomas Knecht, Schulgemeinde Hütten.

6.11 Freizeitanlage

Im Berichtsjahr lag der Schwerpunkt der Arbeit darin, neben dem laufenden Betrieb die Freizeitanlage mit den gut eingerichteten Ateliers und Werkstätten, dem TräffpunktKafi und den Kursen einer möglichst breiten Bevölkerungsschicht bekannt und zugänglich zu machen. Es wird daran gearbeitet, das Zielpublikum noch differenzierter anzusprechen und das Angebot laufend zu optimieren.

6 Schule und Jugend

6.11.1 Zielpublikum

Gestalte deine Freizeit – Mit diesem Motto sollen Personen erreicht werden, die Lust haben, ihre Freizeit aktiv zu gestalten und Neues auszuprobieren, solche, die nach einer Freizeitaktivität suchen, die ihnen entspricht und Personen, die gerne als Helferinnen und Helfer mit dabei sind.

Abgeleitet aus den Fragen, welche Personen das Angebot der Freizeitanlage bereits nutzen, wer vermehrt angesprochen und mit welchen Angeboten welche Personen erreicht werden sollen, wurden 2014 mehr Aktivitäten für Eltern mit Kindern im Vorschulalter ausgeschrieben. Die letztjährigen Bemühungen, vermehrt Familien und Seniorinnen und Senioren anzusprechen, haben sich im laufenden Jahr positiv ausgewirkt.

Ausländische Besucherinnen und Besucher, welche die Freizeitanlage regelmässig besuchen und das Angebot nutzen, kommen oft aus materiell gut gestellten Kreisen. Die anderen besuchen die FZA wenig. Es wird künftig versucht, auch diese Zielgruppe anzusprechen.

6.11.2 Angebot

Grundangebot: Wie im letzten Geschäftsbericht beschrieben, wurde im Berichtsjahr angestrebt, den Besucherinnen und Besuchern ein breites, finanziell niederschwelliges Grundangebot zur Verfügung zu stellen, um möglichst vielen, aus allen Gesellschaftsschichten stammenden Personen, die Teilhabe an den Angeboten zu ermöglichen. Dies bedeutet, dass in allen Ateliers und Werkstätten der Grundpreis für die Benutzung einheitlich und niedrig ist. Vor allem bei den Kinderangeboten wurden diesbezüglich Anpassungen vorgenommen. Basisangebote, bei welchen mit fachlich-technischer Beratung individuell gestaltet werden kann, finden sich für Erwachsene wie auch für Kinder im Glasatelier, im Atelier, im Keramikbereich und in der Holzwerkstatt. Es ist erfreulich, dass viele neue Nutzer in der Freizeitanlage zu sehen sind.

Für Kinder: Neu gibt es am Mittwochnachmittag das *Kinderatelier*, Werken für die ganz Kleinen ab vier Jahren. Mit dieser Erweiterung wurde auf ein Bedürfnis von Besucherinnen und Besuchern reagiert, die am Mittwochnachmittag ein Angebot für die Kleinen vermissten. Das *Atelier am Mittwoch* für Schülerinnen und Schüler ab der 1. Klasse wurde das ganze Jahr, aber vor allem in der Vorweihnachtszeit rege besucht. Oft waren zehn bis vierzehn Kinder in dem engen Atelier anwesend und arbeiteten individuell zu selbst gewählten Themen. Kindergeburtstage in der FZA feiern, war auch dieses Jahr sehr gefragt.

Für Erwachsene und Kinder: Die Angebote für Erwachsene mit Kindern, welche, wie im letzten Jahresbericht beschrieben, gefördert wurden, sind teilweise genutzt worden. Im Töpferbereich fanden mehrfach Eltern-/Kinder-Workshops statt, im Atelier lassen sich Eltern einführen, um dann mit ihren kleinen Kindern individuell zu arbeiten, ebenso im Glasatelier.

Für Schülerinnen und Schüler: Während der Frühlings- und Herbstferien konnten die Schülerinnen und Schüler jeweils nachmittags das *Ferienatelier* besuchen. 3D hiess der Themenschwerpunkt im Frühling. In einer *Hommage an Giacometti* lernten

6 Schule und Jugend

sie Plastiken zu erarbeiten, Proportionen zu verändern und mit Draht und Gips umzugehen. Weiter konnte an zwei Nachmittagen Metall gegossen werden oder Bildhauerinnen und Bildhauer versuchten sich mit Ytong, einem Kunststein.

Die Ferienatelierwoche *Artland-Landart* im Herbst, mit den Themen Erde, Feuer und Wasser, hatte zu wenig Anmeldungen und fand als Ersatzangebot an zwei Nachmittagen statt.

Interessant und gut besucht waren die Kurse *Lego-Challenge*, bei denen die Kinder, den Altersstufen angepasst, Themen aus der Welt der Technik und den Naturwissenschaften vermittelt bekamen. Spielerisch lernten sie räumliches Denken oder z.B. den Umgang mit Motoren und Antriebsrädern.

Für Erwachsene: Das Angebot für Erwachsene ist breit und vielfältig. Sowohl die Kurse wie auch die individuelle Benützung der Ateliers und Werkstätten sind beliebt und werden von verschiedenen Zielgruppen genutzt. Dank der freiwilligen Helferinnen des Atelierteams ist seit diesem Sommer das Atelier auch am Montagabend offen.

Für Seniorinnen und Senioren: Der *KreativMorgen für Frauen/Männer 60 plus* wird weiterhin von der Pro Senectute unterstützt. Einzelne Seniorinnen und Senioren sind seit Beginn mit dabei und geniessen die betriebsame Atmosphäre im Atelier am Donnerstagsvormittag. Neben den gestalterischen hat der Vormittag auch wichtige soziale Aspekte.

6.11.3 Kurse

Die Kurse der Freizeitanlage wurden im ähnlichen Rahmen wie letztes Jahr durchgeführt. Neben den bewährten Kursen wurde wieder ein spannendes und vielseitiges Programm zusammengestellt. Kurse wie *Persisch Tanzen für Kinder* oder *Lego Challenge* haben grossen Anklang gefunden, *Gemüse schnitzen* leider nicht. Kurse wie dieser müssen evtl. mehrmals ausgeschrieben werden, bis der Funke der Begeisterung überspringt.

Hauswirtschaftliche Fortbildungskurse

Die Kurse der hauswirtschaftlichen Fortbildung sind jetzt in das Kurswesen der Freizeitanlage integriert und laufen ab dem nächsten Programm nicht mehr unter dem Titel *Hauswirtschaftliche Fortbildung*, sondern werden im normalen Kursprogramm unter den Rubriken *Textiles*, *Kulinarisches* und *Diverses* angepriesen. Die Kurse werden vorwiegend im Nähatelier an der Eintrachtstrasse 16 und in der Schulküche des Oberstufenschulhauses Steinacher durchgeführt.

6.11.4 Ateliers und Werkstätten

Atelier: Im Atelierbereich beginnt die Neustrukturierung sichtbare Früchte zu tragen. Das Stöckli als Atelier für Erwachsene bewährt sich, auch als Ort um draussen zu arbeiten, wenn es das Wetter erlaubt. Der *Atelierabend* für Erwachsene wird von einem Stammpublikum regelmässig besucht. Hinzu kommen Teilnehmende aus den Kursen, die am Donnerstag individuell weiterarbeiten. Vier Frauen bildeten das *Atelierteam*, eine Freiwilligengruppe, die am Montagabend das Atelier betreut und damit

6 Schule und Jugend

eine zusätzliche Öffnungszeit anbietet. Ein weiteres Mitglied des *Atelierteams* ist seit Anfang Jahr jede Woche beim *Atelier am Mittwoch*, dem Angebot für Schulkinder, mit dabei. Die erste Jahreshälfte stand unter dem thematischen Schwerpunkt des dreidimensionalen Gestaltens. In der Kursreihe *Eine Skulptur entsteht* wurden im ersten Modul lebensgrosse Portraits aus Ton modelliert und im zweiten Modul in Gips gegossen und anschliessend herausgemeisselt. Im Ausstellungsprojekt *Zwischenräume* stellten Gestalterinnen und Gestalter aus der Freizeitanlage und aus Wädenswil zwei- und dreidimensionale Arbeiten aus. Den Abschluss des Jahres bildete das *Zinnstern-Giessen* am Herbstmarkt und das Angebot *Kitschig* am Weihnachtsbrunch, wo Weihnachtswelten mit Spieldosen gebaut wurden.

Keramik: Im Keramikbereich wird der *Töpfernachmittag* neu auch von Studierenden der ZHAW besucht. Im kommenden Jahr werden Drehkurse angeboten, nach welchen oft gefragt wurde.

Glas: Im Glasbereich hat neben anderem das Fusen von Cakeplatten ein Revival gefeiert.

Die Kurse und der offene Treff werden gut besucht. Der Raum ist mit zehn Teilnehmenden ausgelastet. Viele Kindergeburtstage haben in diesem Jahr im Glasatelier stattgefunden.

Holzwerkstatt: In der Holzwerkstatt wurden die *Maschinenkurse* für Erwachsene sowie *Holzen* für Kinder rege besucht. Die Holzwerkstatt, welche zusätzlich zu den Öffnungszeiten jeweils am Montagabend von freiwilligen Helfern, den Holzwürmern, betrieben wird, war in diesem Jahr konstant gut frequentiert von individuell arbeitenden Frauen und Männern.

Metallwerkstatt: In der Metallwerkstatt hat sich in diesem Jahr nicht viel verändert. Immer vollbesetzt sind die *Schweissen*-Kurse. Nach den Demos mit dem Brenner an der Gewa boomte das Brennen von Metaldosen-Windlichtern.

Maschinen und Apparate: Um ein einwandfreies und SUVA-konformes Funktionieren der Maschinen und Apparate zu gewährleisten, müssen sie regelmässig gewartet und defekte Teile ersetzt werden. Dieser Unterhalt ist teuer und schlägt sich bei den Benutzungsgebühren nieder. Damit die Sicherheit beim Arbeiten mit den Maschinen möglichst gewährleistet ist, müssen Benutzer/innen in der Holz- und Metallwerkstatt und z. T. in den Ateliers Grundkurse zum Kennenlernen der Maschinen und Apparate absolvieren.

TräffpunktKafi: Beliebt ist in der FZA auch das TräffpunktKafi. Neben fein schmeckenden, selbstgebackenen Kuchen und gutem Kaffee kann hier auch etwas Kleines gegessen werden. Tausend Gründe, ein Fest zu feiern; das TräffpunktKafi kann auch für private Anlässe gemietet werden.

6.11.5 Soziokultur

Das traditionelle MaiMai-Kinder- und Familienfest, dieses Jahr unter dem Motto *Weltreise*, lockte wieder über 150 Kinder an. Der sonnige Frühlingstag lud auch die Gäste der Festbeiz zum Verweilen ein. An fünf Sonntagen konnten die Gäste beim Brunch

6 Schule und Jugend

in der Freizeitanlage ein reichhaltiges Zmorge-Buffer genießen. Beim *3D-Brunch* im März hatten die Besucherinnen und Besucher Gelegenheit, erfahrenen Gestalterinnen und Gestaltern beim Modellieren, Stein- und Holzbildhauen über die Schulter zu schauen und selbst zu Hammer und Meissel zu greifen. Im Frühling wurde Muttertag gefeiert oder zum *Spielplatzplausch* mit einem Spielanimator eingeladen. Im Advent genossen viele das Frühstücksbuffet. Nach dem Brunchen verweilten sich Kinder und Erwachsene im Atelier, im Glasatelier oder in der Holzwerkstatt, um zu werken und Weihnachtsgeschenke herzustellen oder im Stöckli Kerzen zu ziehen.

6.11.6 Vernetzung

Quartiermobil: Auf Einladung der Abteilung Planen und Bauen war das Quartiermobil diesen Sommer im Rosenmattpark zu Gast. Das Projekt wurde von der Jugendarbeit Wädenswil, der Jugendarbeit der reformierten Kirche und der Freizeitanlage geleitet und von Kooperationspartnern aus sozialen Institutionen und der ZHAW mitgetragen. Das Quartiermobil war von April bis Oktober jeweils am Dienstag, Freitag und Samstag geöffnet und diente als Begegnungsort, den die Parknutzerinnen und Parknutzer mit ihren Ideen und selbst organisierten Anlässen mitgestalteten. Es fand ein Pétanqueturnier statt, Haare wurden geschnitten, es wurde Salsa getanzt und grilliert. Für die Freizeitanlage bildet das Quartiermobil eine Gelegenheit, Menschen zu erreichen, die nicht in eine Institution kommen würden, darunter auch Menschen aus anderen Kulturkreisen.

Zum Auftakt der Saison wurde in Zusammenarbeit mit der Künstlerin Vera Kluser ein Portrait der Parknutzerinnen und Parknutzer aufgenommen. An vier Tagen wurden 150 Personen fotografisch und filmisch portraitiert. Aus den Fotos entstand eine Collage, ein Wimmelbild zum Thema Parkleben. Vera Kluser animierte das Bild filmisch. Das Produkt war im Rosenmattkino zu sehen. www.stadtgewimmel.ch. Während des offenen Ateliers im Park wurden zusammen mit Besucherinnen und Besuchern des Quartiermobils Wünsche für die zukünftige Nutzung des Parks gesammelt, in rohen Ton eingeschrieben und bilden nun eine Klanginstallation, die im grossen Kastanienbaum hängt.

Frühlings- und Herbstmarkt: Zusammen mit dem Vorstand des Fördervereins war die Freizeitanlage an den beiden Märkten präsent. Kinder konnten im Frühjahr ein Osterbäumchen gestalten und im Herbst Zinnsterne giessen. Die Erwachsenen bedienten sich an der Flyerwand.

Gewa 2014: Der Schwerpunkt 3D bildete auch die Grundlage für das Konzept des Gewa-Auftrittes. Ein Skulpturenpark zeigte Arbeiten aus allen Ateliers und Werkstätten und konnte vom Gewa-Publikum mit Speckstein, Holz, Glas und Metall auch aktiv mitgestaltet werden. Als Demo konnte die Fingerfertigkeit der Glasperlendreherinnen bestaunt werden. Etwa 320 Kinder und Jugendliche waren aktiv dabei. Sie bearbeiteten Speckstein zu einem Talisman, den sie mitnehmen konnten oder schnitzten bei einem Totem mit. Ein Publikumsmagnet war das Eselpacken, bei dem möglichst viele Holzstäbe auf einen kleinen Esel gepackt werden mussten. Der Verein honorierte den Rekord mit einem Gutschein für einen Kurs in der FZA. Die Teilnahme an der Gewa bot Gelegenheit zu spannenden Kontakten mit interessierten Personen. Ca. 800 Personen, davon etwa 350 Kinder, besuchten das Zelt. Alle Mitarbeitenden

6 Schule und Jugend

der FZA waren an den Vorbereitungen beteiligt und machten durch ihre Präsenz an der Ausstellung selber das Wochenende zu einem unvergesslichen Ereignis.

6.11.7 Werbung

Das neue Konzept beinhaltet eine Verbindung von aussagekräftigen Fotografien mit kurzen, prägnanten Texten auf Plakaten und Flyern. Die bestehenden Kanäle wurden neu mit Kernbotschaften belegt. Werbeflächen wie der Schaukasten in der Bahnhofsunterführung oder die Werbestelen der Stadt werden genutzt. Laut einer Befragung der neuen Besucherinnen und Besucher hat besonders die Teilnahme an der Gewa und an den Märkten auf die FZA aufmerksam gemacht.

6.11.8 Personelles

Giuseppina Spescha ist Ende März nach über 30 Jahren Tätigkeit in der Freizeitanlage, vor allem im Atelier und im Keramikbereich, in den Ruhestand getreten. Sie wurde mit einem Abschiedsapéro, an dem viele ihrer Weggefährten teilgenommen haben, verabschiedet. Für ihre langjährige Mitarbeit und ihr Engagement, die stetige Weiterentwicklung des Angebotes und ihre Treue gebührt ihr ein herzliches Dankeschön. Im Keramikbereich nahm im April Fränzi Iff ihre Arbeit auf. Sie ist Töpferin und Lehrerin für Gestaltung und Kunst. Ebenso gab es Veränderung bei den Spielgruppenleiterinnen: Claudia Leuthold hat am 27. April ihren Sohn Mailo zur Welt gebracht und widmet sich im Moment der Familie. Als Vertretung für sie hat Livia Trummer die Spielgruppe am Donnerstag bis Ende Schuljahr geleitet.

6.11.9 Förderverein

Beim Spielplatzbrunch im Juni hat der Verein eine Spielaktion mit den Kindern durchgeführt. Am MaiMai-Fest war er mit einem eigenen Sujet und einem Informationsstand präsent. Verschiedentlich konnten Beiträge für die Verpflegungsentschädigungen der freiwilligen Helferinnen und Helfer an den Festen gesprochen werden. Die Kommunikation gegen aussen wurde gestärkt: Im Berichtsjahr wurden mehrere Mailschreiben zu Angeboten der Freizeitanlage und des Fördervereins sowie verschiedene Verteilaktionen von Programmen und Flyern gemacht. Zudem hat der Förderverein die Präsenz der Freizeitanlage am Frühlings- und Herbstmarkt organisiert und zusammen mit der Freizeitanlage umgesetzt. Bei heissem Punsch oder Kreativaktionen wie Zinngiessen wurde die Möglichkeit geschaffen, mit Leuten in Kontakt zu kommen, welche die Freizeitanlage noch nicht kennen. Ebenso hat der Förderverein den Auftritt an der Gewa begleitet. Der Verein hat seinen Mitgliedern wiederum Kursvergünstigungen gewährt. Neu werden zudem seit dem Berichtsjahr Vergünstigungen auf die Abos zur Benutzung der Ateliers gewährt. Während der Fussballweltmeisterschaft wurde zweimal ein *Public Viewing* organisiert. Die Einnahmen vom dazugehörigen Getränke- und Essensverkauf flossen in die Kasse der Freizeitanlage. Ein Vereinsmitglied hat ausserdem an fünf Tagen eine sehr gut besuchte *Panini-Bildli-Tauschbörse* durchgeführt. Der Vorstand hat sich im Berichtsjahr zu vier Sitzungen getroffen. Die Mitgliederversammlung fand am 11. April statt. Im Anschluss genommen rund 25 Personen in geselliger Runde das Pasta-Bufferet. Der Verein zählt aktuell 453 Mitglieder. Viele Vereinsmitglieder haben auch im Berichtsjahr die Angebote der Freizeitanlage genutzt. Einige engagieren sich in Freiwilligenarbeit zugunsten

6 Schule und Jugend

des Betriebs, sei es bei der *Spielplatz-Gruppe*, den *Holzwürmern* (Holzwerkstatt), den *Spuntis* (Gastrobereich) oder der *Werken- und der Kerzenziehgruppe*. Ihnen allen spricht der Vorstand seinen Dank aus.

Dankeschön: Ein herzliches und grosses Dankeschön an alle freiwilligen Helferinnen und Helfer, welche die Freizeitanlage das ganze Jahr hindurch tatkräftig mit ihren Einsätzen unterstützen und so zu einem guten Gelingen einen riesigen Beitrag leisten. Ohne diese Unterstützung wäre vieles, was hier stattfindet, gar nicht möglich.

Perspektiven: Das Jahr 2015 wird wieder ein Jahr der grossen Veränderungen. Peter Leuthold, Mitbegründer und seit 40 Jahren Mitarbeiter der Freizeitanlage, geht per Ende April 2015 in Pension.

Die Budgetkürzung um CHF 100'000, die vom Gemeinderat im Dezember verabschiedet wurde, trifft den Betrieb der FZA schmerzlich. Es werden wohl Kürzungen der Angebote, wie z.B. der Öffnungszeiten, notwendig sein, was bewirkt wird, dass die Indikatoren und Standards der FLAG-Ziele nicht vollumfänglich erreicht werden können.

6.12 Städtische Jugendarbeit

6.12.1 Einleitung

Die Jugendarbeit und die Jugendkoordination arbeiten seit mehreren Jahren wirkungszielorientiert. Sie sind zuständig für die Förderung von individueller und gruppenspezifischer Identitätsarbeit bei jungen Menschen, zur Erlangung von mehr Sozial- und Selbstkompetenzen im Rahmen der eigenen Ressourcen, durch die Förderung und Unterstützung der persönlichen Bedürfnisse und Wünsche.

Im Berichtsjahr lag der Schwerpunkt der Arbeit in der Gemeinwesenarbeit und den gruppenspezifischen Aktivitäten.

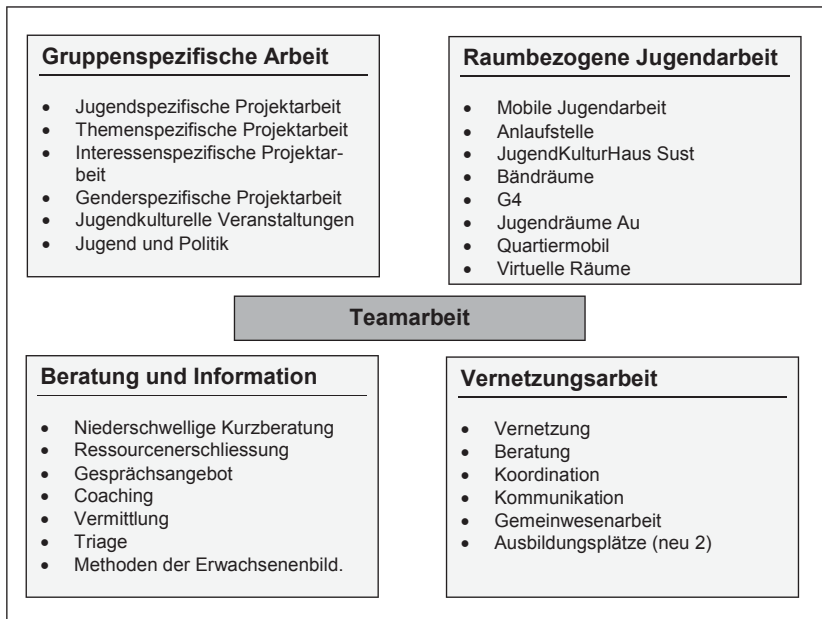
Die Jugendkoordination beteiligte sich aktiv an der Diskussion und der Umsetzung rund um die konkreten Projekte des Landschaftsentwicklungskonzept (LEK) der Stadt Wädenswil, insbesondere dem Landschaftstag. Ebenfalls wurde die fachliche Mitarbeit am Spielraumkonzept weitergeführt, welches im Rahmen eines Fachworkshops diskutiert wurde.

Ein weiterer Schwerpunkt der Dienststelle Jugend lag bei der erneuten Durchführung des Vernetzungsprojekts «Quartiermobil». Zum ersten Mal stand das Quartiermobil in einem öffentlichen Park und war der gesamten Wädenswiler Bevölkerung zugänglich.

Der kantonale Dachverband lancierte im Dezember in Zusammenarbeit mit den Jugendkoordinationsstellen und u.a. den Dachorganisationen der Jugendverbände ein Signet, welches auf das breite Wirken der Kinder- und Jugendförderung aufmerksam macht. Das Signet kann von allen Akteuren der ausserschulischen Kinder- und Jugendförderung genutzt werden.

6 Schule und Jugend

Im Team der Jugendarbeit gab es dieses Jahr einen kleinen personellen Wechsel. Durch eine geplante und gezielte Übergabe konnten die Aktivitäten der Jugendlichen weiterhin stattfinden und von der Jugendarbeit aktiv begleitet werden.



6.12.2 Gruppenarbeit und Projekte

1. Oberstufengruppe

Während der Klassenbesuche durch die ersten Oberstufenklassen, können sich interessierte Jugendliche auf einer Liste eintragen, um an einem «1. OS-Anlass» mitzuwirken. In diesem Jahr umfasst diese Liste über 30 Freiwillige. Von den interessierten Schülerinnen und Schülern kristallisierte sich eine Gruppe heraus, die zusammen Projekte realisiert. Die Art des Anlasses, vom Konzeptionellen bis zur Umsetzung, wird von den Jugendlichen frei gewählt; der Prozess wird von der Jugendarbeit begleitet und unterstützt. In den bisherigen Sitzungen mit den Jugendlichen legten diese fest, dass der Anlass ein grösserer Party-Abend werden soll. Der Anlass wird im G4 stattfinden.

2. Oberstufengruppe

Die Gruppe der 2. Oberstufe führte im Verlauf des vergangenen Jahres einen Videoabend durch. Der Event wurde zuvor in mehreren Sitzungen mit der Jugendarbeit geplant und organisiert. Die Jugendlichen erlebten einen spannenden energiegeladenen Abend mit Freunden im JugendKulturHaus Sust. Die Gruppe wurde während der

6 Schule und Jugend

Planung in ihrer Selbstständigkeit, in der Integration von verschiedenen Gruppenmitgliedern und zu Gesundheitsfragen gezielt gefördert.

3. Oberstufen Partygruppe

Zwei Mädchen aus der 3. Oberstufengruppe organisierten in Zusammenarbeit mit einigen Jugendlichen aus Horgen sowie mit der Jugendarbeit Wädenswil und der Drehscheibe Horgen eine «Horgen – Wädi Party» für 14- bis 17-jährige Jugendliche im Club 51 in Horgen. In mehreren Sitzungen, welche abwechslungsweise in Horgen und in Wädenswil stattfanden, wurde die Party vorbereitet und Details besprochen. Im Rahmen der Sitzungen gaben die Jugendlichen aus Wädenswil den Horgner Jugendlichen einen Crash-Kurs im Zubereiten von Fruchtcocktails.

Traditionsgemäss ist die Beziehung zwischen Horgner und Wädenswiler Jugendlichen eher angespannt. Aufgrund dieser Tatsache war das Sicherheitsdispositiv an dieser Party relativ hoch. Neben zwei Securitas waren zwei Jugendarbeiter aus Horgen und zwei Jugendarbeiter aus Wädenswil an der Party anwesend. Im Weiteren wurde der Jugendbeauftragte der Polizei für den Bezirk Horgen über die Party informiert. Entgegen allen Erwartungen herrschte an der Party eine ausgelassene und friedliche Stimmung, der Zwist Horgen – Wädi war kein Thema. Jugendliche aus Wädenswil vernetzten sich mit Jugendlichen aus Horgen und Freundschaften wurden geschlossen.

Ferienpass-Abfalldetektiv: Im Rahmen des Ferienpass 2014 bot eine Anwohnerin aus der Au, mit Hilfe eines Jugendarbeiters, vier jeweils eintägige Ferienpassevents an. Das Ferienpass-Angebot, welches von der IGSU (Interessengemeinschaft für eine saubere Umwelt) grosszügig unterstützt wurde, richtete sich an Kinder vom Kindergartenalter bis zur dritten Klasse.

Das Ziel des Ferienpassangebots war die Sensibilisierung der Kinder für das Thema Littering. Im Weiteren wurde den Kindern auf spielerische Weise ein grundlegendes Wissen über den Kreislauf von diversen Rohstoffen (Glas, Pet, Papier, Alu, usw.) vermittelt.

In einem Teil des Angebots gingen die Kinder zusammen mit Abfallbotschaftern der IGSU und den Betreuern in Wädenswil auf «Fötzeli-Tour». Bei dieser Tour, welche am See entlang durch das Dorf bis zur Migros führte, sammelten die Kinder Abfall, welcher auf dem Boden lag, sprachen Passanten an und machten diese auf das Littering Problem in Wädenswil aufmerksam.

Ferienpass Skaten/Biken: Im Rahmen des Ferienpasses organisierte die Jugendarbeit zwei Workshops, Skaten und Biken. Beide Workshops wurden von externen Fachpersonen durchgeführt und fanden im Güterschuppen statt. Ziel des Angebots ist es, sportliche Aktivitäten zu fördern und zu unterstützen. Des Weiteren wird die Beziehungsarbeit gepflegt, es findet ein erstes Kennenlernen mit der Jugendarbeit und deren Angeboten statt und die Jugendlichen erhalten die Möglichkeit, weitere Erfahrungen zu machen, wie auch ihre Freizeitaktivitäten zu erweitern.

Ferienpass Hip-Hop: Im Rahmen des Ferienpasses wurde ein zweitägiger Workshop zum Thema Graffiti und Hip-Hop-Tanz angeboten, welcher von zwei Jugendarbeitenden organisiert wurde. Teilnehmende waren fünf Mädchen und ein Junge in der Altersgruppe von 12 bis 16 Jahren. Im Workshop erhielten die Jugendlichen die

6 Schule und Jugend

Möglichkeit, sich mit unterschiedlichen Themen im Bereich Graffiti und Tanz auseinanderzusetzen und praktische Erfahrungen zu sammeln. Gemeinsam durch Diskussionen brachten die Jugendlichen ihre Meinungen ein und gestalteten aktiv die Projekttag mit. So wurden die Partizipation gefördert, ihre Bedürfnisse aufgenommen und die Eigenverantwortung gestärkt.

Auf Wunsch der Jugendlichen wurde ein Ausflug nach Zürich in die Rote Fabrik unternommen. Dort liessen sich die Jugendlichen von Graffiti inspirieren und erfuhren grundlegendes Wissen über das Zeichnen von Skizzen sowie über verschiedene Spraytechniken. Die ersten Sprayversuche konnten die Jugendlichen dann am nächsten Tag auf zwischen Bäumen gespannte Folien im Wald machen.

Ein weiteres grosses Graffiti, welches die Gruppe gemeinsam in einer Unterführung in Richterswil spraysen durfte, wurde am nächsten Tag realisiert. An einem Nachmittag wurde von der Jugendarbeiterin zusammen mit einem Teil der Gruppe eine Tanz-Choreographie einstudiert.

Am Abschlussstag wurden die Feedbacks aufgenommen, wobei festgestellt wurde, dass die Jugendlichen einiges dazugelernt haben.

Girlpower-Lager: Dieses Jahr fand ein fünftägiges Lager für Mädchen von der 6. Klasse bis zur 3. Oberstufe statt. Das Programm wurde partizipativ mit den Mädchen aus den Gemeinden des Bezirks vorbereitet. So konnten sie die Workshop Auswahl und das Abendprogramm mitbestimmen wie auch mitgestalten. Die Planungssitzungen waren jeweils gut besucht. Die Mädchen waren engagiert und tatkräftig bei der Sache.

Durch die Einbindung in die Organisation wird ihre Eigenverantwortung gestärkt. Mit der Eigengestaltung des Lagers erhalten die Jugendlichen die Möglichkeit, eigene Ideen umzusetzen, aktiv an der Planung teilzunehmen und ihre Themen einzubringen.

MÄP – Mädchenpowertag: Der Mädchenpowertag wird von Jugendarbeiterinnen aus dem Kanton Zürich organisiert. Alle Mädchen aus dem Kanton erhalten die Möglichkeit, kostenfrei an unterschiedlichen Workshops teilzunehmen und erhalten einen eigenen Raum für Anliegen, Interessen und den Austausch untereinander. Zudem können sie partizipativ an den Workshops agieren. Mit dem Abendprogramm, welches die Mädchen selber gestalten können, wird der Tag beendet. Dieses Jahr wurden wieder ca. 120 Besucherinnen gezählt, welche an dem Mädchenpowertag teilgenommen haben.

Security Team: Dieses Jahr wurde ein Security-Workshop für interessierte Jugendliche durchgeführt. Die Weiterbildung, die an zwei Nachmittagen stattfand, wurde von einem erfahrenen Security-Fachmann, der gleichzeitig Sozialarbeitender ist, angeboten. Den Jugendlichen wurden zentrale Werte und auch konkrete Interventionen der Deeskalation vermittelt. Es gab praktische Übungssequenzen, unterstützt durch theoretische Inputs. Die Jugendlichen nahmen aktiv und interessiert an der Weiterbildung teil und stellten viele Fragen.

Streetart: Die Jugendarbeit Wädenswil unterhält beim Schulhaus Untermosen eine Graffitiwand. Diese kann mit einer Bewilligung der Jugendarbeit legal besprüht werden. Eine Bewilligung zum Besprühen der Wand erhält, wer sich bei der Jugendarbeit mit einer Skizze vorstellt. Das Angebot kann sowohl von Vereinen oder ganzen

6 Schule und Jugend

Schulkassen sowie von Einzelpersonen genutzt werden. Die Jugendarbeit nutzt die Kontakte zu den Künstlern, um über allfällige Gefahren und Konsequenzen, welche das illegale Sprayen von Graffiti haben kann, zu informieren. Im vergangenen Jahr wurde die Graffitiwand einige Male mit grossflächigen farbigen Sprüharbeiten neu gestaltet. Unter anderem wurde die Möglichkeit des legalen Sprayens dieses Jahr für eine Abschlussarbeit eines Schülers der 3. Oberstufe genutzt.

Tanzgruppe: Das gruppenspezifische Projekt «Tanzgruppe» startete im März mit drei tanzbegeisterten Mädchen, welche sich für die Richtung Streetstyle-Dance interessierten. Die Gruppe trifft sich einmal wöchentlich für eine Stunde in den Räumen des JugendKulturHauses Sust und wird durch einen älteren Jugendlichen mit Tanz Erfahrung geschult sowie durch die Jugendarbeit begleitet. Durch feste Abmachungen und Aufgabenverteilung werden die Eigenverantwortung und die Teamarbeit der Jugendlichen gestärkt. Auch wird der Gruppe Raum für eigene Ideen und Wünsche ermöglicht. So wurde bewusst auf eine Lehrperson verzichtet. Die Zusammenarbeit soll durch den Austausch der Gruppe mit den älteren Jugendlichen gefördert und die Selbstsicherheit gestärkt werden. Die Gruppe entschied sich Ende November, aus schulischen Gründen, eine Pause zu machen. Das Projekt wird im nächsten Jahr durch die Initiative der Gruppe wieder aufgenommen.

Übernachtungsparty: Von den Jugendlichen organisierte Übernachtungspartys im JugendKulturHaus Sust erfreuen sich grosser Beliebtheit bei den Wädenswiler Jugendlichen. Die Anlässe werden je nach Bedarf von einem oder mehreren Jugendarbeitenden begleitet.

Die langen Nächte nutzten die Jugendarbeitenden jeweils, um die bestehende Beziehung zu den Jugendlichen zu pflegen und aufkommende Fragen und Anliegen in kurzen Beratungssequenzen zu besprechen. Im Mittelpunkt der Diskussionen mit den Jugendgruppen liegt meist die Altersfreigabe für Filme und Games sowie die gesunde oder ungesunde Ernährung während der Party. Die Übernachtungspartys bieten im Weiteren Möglichkeiten, um aufkommende Themen und Wünsche der Jugendlichen aufzunehmen und darauf zu reagieren.

Street Music Records: Im hauseigenen Aufnahmestudio der Jugendarbeit Wädenswil wurden im Laufe des Jahres mit diversen Jugendlichen aus Wädenswil und Horgen Projekte realisiert. Die Jugendlichen waren zwischen 10 und 15 Jahre alt und realisierten ein breites Spektrum an Musikprojekten. Das Genre Spektrum war breit gefächert und reichte von selbstgeregimten Hip-Hop Liedern bis zu nachgesungenen Liebesballaden und selbstproduzierten Hörspielen. Auch Kinder und Jugendliche, die wir im Rahmen des Quartiermobils kennengelernt haben, sind auf das Musikstudio «StreetMusicRecords» aufmerksam geworden.

MaiMai-Fest: Die Freizeitanlage organisierte im Mai ihr jährliches MaiMai-Fest. Die Jugendarbeit ist jeweils mit ein paar Jugendlichen vor Ort und betreibt eine Fruchtdrinkbar. Dieses Jahr konnte eine Jugendliche die Plakate und Flyer für das MaiMai-Fest mit der Unterstützung der Jugendarbeit gestalten.

Verschiedene Anlässe und Projekte: Verschiedene einmalige niederschwellige Projekte haben in Begleitung der Jugendarbeit stattgefunden. Go-Kart fahren, Snowboarden und ein Ausflug in die Freestyle Arena gehörten unter anderem dazu. Die

6 Schule und Jugend

Beziehungsarbeit steht bei diesen Anlässen im Zentrum. Ausserdem wurden diverse Partys begleitet. Bei sämtlichen Projekten werden die Wirkungsziele der Selbstständigkeit, der Integration und der Gesundheitsförderung verfolgt.

6.12.3 Raumbezogene Jugendarbeit/Begegnungen

Anlaufstelle Sust: Die Anlaufstelle im JugendKulturHaus Sust ist jeweils am Mittwoch und am Freitag zwischen 17 und 20 Uhr besetzt und dient um Anliegen, Wünsche und Ideen entgegenzunehmen.

Mobile Jugendarbeit: Das Team der Jugendarbeit Wädenswil ist immer am Mittwochnachmittag und am Freitagabend in Wädenswil und in der Au unterwegs. Bei der Mobilen Jugendarbeit handelt es sich um ein niederschwelliges Angebot, welches zum Ziel hat, die Selbstständigkeit und Integration der Zielgruppen zu fördern, präventiv und gesundheitsfördernd zu wirken. Die Mobile Jugendarbeit bietet der Zielgruppe sowohl Kurzberatungen und Informationen wie auch Unterstützung im konstruktiven Umgang mit Nutzungskonflikten. Die Beziehungsarbeit und Freiwilligkeit ist dabei zentral.

Beziehungsarbeit Die Beziehungsarbeit ist zentraler Bestandteil in der Arbeit mit Jugendlichen. Erst eine vertrauensvolle Beziehung schafft die Basis für eine fruchtbare Zusammenarbeit. Gespräche zu diversen Themen, kurze Beratungssequenzen und die Teilnahme an Aktivitäten, die von Jugendlichen ausgeführt werden, dienen der Beziehungsarbeit. Neben dem direkten Kontakt zu den Jugendlichen sind soziale Medien wie Facebook, Instagram und Whatsapp zentrale Kommunikationsmittel.

JugendKulturHaus Sust: Die Räume der Sust werden sowohl von den Jugendlichen wie auch von Erwachsenen rege genutzt und sind sehr gut ausgelastet. Einige Anfragen mussten sogar ausgeschlagen werden. In diesen Fällen versuchen wir die Gruppen an andere Stellen zu verweisen, die auch Räume vermieten. Nebst den Deutschkursen vom AOZ mit dem Ergänzungsangebot eines Kinderhütendienstes nutzen auch verschiedene Gruppen des Schulsports die Räumlichkeiten. Einige Jugendliche nutzen die Räume um ihre ambitionierten schulischen Projektarbeiten vorzubereiten. Die Mittwochnachmittage und die Freitagabende sind speziell für die Jugendlichen und jungen Erwachsenen reserviert. So haben sie die Möglichkeit, die Räume, auch einmal spontan zu nutzen und ihre Ideen umzusetzen.

Jugendkulturräume Untermosen G4: Das G4 ist ein Partyraum der für 230 Personen ausgerichtet ist. Der Raum wird sowohl für interne Anlässe wie auch für externe Veranstaltungen genutzt. Dieses Jahr fand unter anderem eine Fasnachtsparty für Sechstklässler statt, die vom Elternverein organisiert wurde. Ausserdem organisierten die Studierenden der ZHAW eine jährliche Weihnachtsparty in den Räumlichkeiten.

ZHAW Studenten Treff: Die Studierenden der Fachhochschule ZHAW nutzten den Kulturraum der Sust in den Wintermonaten für einen wöchentlichen Treff. Dieser dient der Vernetzung und des informellen Austausches.

6 Schule und Jugend

Bandräume: Die Jugendarbeit verfügt über 6 Bandräume, die sich in der Au, im Schulhaus Steinacher und im G4 befinden.

Cliquenraum: Die Jugendarbeit stellt zwei Cliquenräume zur Verfügung. Im Gegensatz zu den Bandraumnutzenden werden die Gruppen sozialpädagogisch begleitet. Die Gruppen besitzen einen eigenen Schlüssel und können den Raum nach vereinbarten Regeln nutzen. Ziel ist, die Selbstständigkeit und die Verantwortungsübernahme zu fördern.

Midnightball: Im Jahr 2006 wurde das Projekt Midnightball lanciert. Dieses Projekt wird durch die Jugendarbeit Wädenswil unterstützt. Das Projekt Midnightball zeigt sich als ein weiteres notwendiges Freizeitangebot. Im Fokus des Projekts stehen sportliche Aktivitäten, welche in der Turnhalle Eidmatt stattfinden. Zudem bildet es ein zusätzliches Gefäss für Auseinandersetzungen mit unterschiedlichen, aktuellen, jugendspezifischen Themen. Das Midnightball wird durch einen Projektleiter geleitet. Diesem sind die Sport- und Juniorcoachs unterstellt. Die Jugendarbeit Wädenswil dient als zusätzliche Coaching-Funktion der Projektleitung. Zudem pflegt sie durch die Präsenz im Midnightball die Beziehungen zu den Jugendlichen und repräsentiert auch in diesem Rahmen die Anlaufstelle für Jugendfragen. Nach der Sommerpause öffnete das Midnightball wieder jeden Samstagabend seine Türen für Oberstufenschüler von 20.45–23.00. Mit dem Saisonstart übernahm eine neue Projektleitung aus Wädenswil die operative Leitung dieses Projekts.

Skateanlage im Güterschuppen: Die Anlage erfreut sich nach wie vor sehr grosser Beliebtheit und wird das gesamte Jahr hindurch rege genutzt.

6.12.4 Beratung

Beratung: Die Jugendarbeit Wädenswil berät Jugendliche im informellen oder formellen Rahmen zu unterschiedlichen Lebensfragen. Hierbei stehen die Unterstützung in ihrer Lebensphase und bei den zu bewältigenden Aufgaben im Vordergrund. Zudem soll das Umfeld und auch das Schulwesen nicht ausser Acht gelassen werden. Themen, welche die Jugendlichen belasten oder eine schwierige Situation darstellen, stehen im Zentrum der Diskussion. Die Beratungstätigkeiten drehten sich in diesem Jahr primär um Fragen der Gesundheitsprävention, Gewalt, Lehrstellen und Anschluss-suche, Drogenkonsum, Umgang mit finanziellen Engpässen, Integration und Selbstverletzungen. Das Ziel der Beratung ist, Strategien und Bewältigungsmethoden in Zusammenarbeit mit den Jugendlichen zu erarbeiten und zu evaluieren.

Lehrstellensuche: Die Jugendarbeit bietet Jugendlichen und jungen Erwachsenen Beratung und Unterstützung bei der Lehrstellensuche an. Diese Hilfestellungen reichen von der konkreten Anfertigung von vollständigen Bewerbungsdossiers bis hin zum Coaching vom Verhalten an Bewerbungsgesprächen. Dieses Angebot wurde rege genutzt, wobei viele Anfragen spontan erfolgen und somit eine flexible Haltung seitens der Jugendarbeit gefordert ist.

6 Schule und Jugend

6.12.5 Jugendkoordination, Vernetzung und Gemeinwesenprojekte

Quartiermobil

Ausgangslage

Das Quartiermobil ist eine mobile Anlaufstelle, welche seit 2011 in Wädenswil unterwegs ist. Die Anlaufstelle richtet sich an die Anwohnerinnen und Anwohner eines Quartiers. Ziel ist, auf vielfältige Art und Weise auf Bedürfnisse der Quartierbevölkerung einzugehen. An den bisherigen Standorten konnte mithilfe der vielfältigen Zugangsmöglichkeiten eine breite Bevölkerungsschicht angesprochen werden. Dabei wurden Themen wie Freizeitgestaltung, Zusammenleben im Quartier, Integration, Hilfe bei der Lehrstellen-/ Arbeitssuche oder Kinderbetreuung bearbeitet. Das Quartiermobil richtet sich nach den Bedürfnissen der Bevölkerung, kann flexibel darauf eingehen und soll ein Mehrwert für das Individuum und die Gemeinschaft im Quartier sein. Das Quartiermobil dient als Treffpunktalternative und Anlaufstelle für Fragen, Anliegen und Ideen aller Art, ergänzend zu anderen Angeboten in Wädenswil und der Au. Verschiedene Akteure im Bereich der Gesundheitsförderung und Prävention erhalten mit dem Quartiermobil eine Kontaktmöglichkeit für ihre Arbeit. Das Mobil ist mit seinem breiten und offenen Angebot in den Quartieren präsent und hat über die jeweiligen Quartierstandorte hinaus Bekanntheit erlangt. Um Jugendliche, Kinder und Erwachsene optimal unterstützen und beraten zu können, ist der Wagen mit diversen Informationsmaterialien und Internetzugang ausgestattet. Lernhilfen und eine Auswahl aus der interkulturellen Bibliothek werden das Informationsangebot erweitern. Spielmaterialien, Sitzgelegenheiten und eine Bar laden innerhalb und ausserhalb des Mobils zum Verweilen und Austausch ein. Die aktive und einladende Art der engagierten Personen fördert diesen Anreiz zusätzlich. Besonders wichtig ist die Offenheit des Quartiermobils. Die Anlaufstelle ermöglicht es den Bewohnerinnen und Bewohnern des Quartiers, ihre eigenen Projekte auszuarbeiten und, wo nötig, mit Unterstützung der beteiligten Organisationen durchzuführen. Die Breite der bisherigen Aktivitäten reicht dabei vom Freizeitbereich über Integrationsangebote bis zu Themen des Zusammenlebens im Quartier. Das Mobil bietet eine Anlaufstelle für Themen aller Art und sucht mit den Ideengebern nach einem Weg, diese zu bearbeiten. Neben der Offenheit für Ideen aller Art verfolgen die beteiligten Organisationen Ziele, die aus den bisherigen Erfahrungen entstanden sind. Dazu sind Informationsmaterialien zu diversen Themen vorhanden.

Kooperationspartner:

Betrieben wird das Mobil von folgenden Fachstellen:

- Jugendberatungs- und Suchtpräventionsstelle Samowar
- Katholische Kirchgemeinde Wädenswil
- Pro Senectute
- Reformierte Kirchgemeinde Wädenswil
- Stadt Wädenswil
- Stadt Wädenswil, Abteilung Soziales
- Stadt Wädenswil, Bereich Jugend
- Stadt Wädenswil, Bereich Freizeitanlage
- Stadt Wädenswil, Infostelle Betreuung und Pflege
- Schreibdienst Wädenswil
- ZHAW

6 Schule und Jugend

Seit der erstmaligen Durchführung im Jahr 2011 konnte die Zusammenarbeit zwischen den verschiedenen Trägern stetig ausgebaut werden. Die eingangs aufgelisteten Organisationen verfügen durch ihre breit gefächerte Tätigkeit vielfältige Kontakt- und Informationsmöglichkeiten über Angebote in Wädenswil und dem Bezirk Horgen.

2014 Rosenmattpark: Das Quartiermobil war in diesem Jahr zwischen April und Oktober im Rosenmattpark stationiert. Ein Team von zwei Personen war jeweils an drei Tagen in der Woche im Park präsent. Die Eröffnung am 12. April 2014 zeigte sich als gelungener Anlass mit mehr als 150 Besuchern. Ziel für dieses Jahr war es, den Park positiv zu beleben. So wurden unterschiedliche Anlässe im Programm vor der Eröffnung festgemacht. Um eine Partizipation zu ermöglichen, konnte jede Person das Quartiermobil nutzen und auch Programme anbieten. Dementsprechend haben sich Personen gemeldet, die unterschiedliche Aktivitäten angeboten oder auch das Angebot nebst den Öffnungszeiten genutzt haben. Die ermöglichte Teilhabechance an der Programmgestaltung zeigte sich durch verschiedene Events wie beispielsweise Gestalten im Park, gratis Haarschneiden, Kochen im Quartiermobil, Gedächtnisstraining usw. Mit dem Abschlussanlass Ende Oktober, an welchem mehr als 80 Besucher gezählt wurden, wurden alle wichtigen Zahlen, Fakten und Ereignisse nochmals zusammengestellt und vorgetragen. Zudem wurde die erschaffene Skulptur im Park enthüllt und ist nun im Rosenmattpark anzutreffen. Nebst dem wurde das Projekt durch Fragebögen an die Besuchenden und Anwohnenden evaluiert. Hierbei wird eine sehr positive Rückmeldung festgestellt. Auch wird erkennbar, dass die Bevölkerung den Park in dieser Zeit lebendiger erlebt hat, die subjektive Sicherheit gestiegen ist und sich weiterhin die Anwesenheit des Quartiermobils im Rosenmattpark wünschen.

Gestalten im Park: Das Team des Quartiermobils hat die Wädenswiler Bevölkerung eingeladen, aus einem alten Baum, der im Rosenmattpark herangewachsen ist, etwas Neues zu erschaffen. Der Bildhauer und Künstler Urs Burkhard hatte die Vision einer Skulptur im Park. Massiv, riesig und vorerst dreiteilig. Der Baumstamm, welcher ca. 3,5 Meter hoch war, wurde zuerst horizontal in drei geteilt. Aus jedem Stück sollte ein Teil einer Gestalt entstehen. Kopf, Korpus und Beine. Urs Burkhard übernahm die Grobarbeit mit einer Motorsäge und gab der Gestalt seine grundlegende Form. Die Wädenswiler Bevölkerung war danach aufgerufen, an drei Samstagen mit Schnitzwerkzeug, das vor Ort bereitstand, sowie unter Anleitung von Urs Burkhard der Gestalt Leben einzuhauchen. Die Skulptur wurde am 25. Oktober im Rosenmattpark enthüllt und der Wädenswiler Bevölkerung übergeben – gleichzeitig fand ein buntes Rahmenprogramm zum Abschluss des Quartiermobils statt.

Zusammenarbeit mit der Oberstufenschule Wädenswil

Pausenplatzpräsenz: Die Jugendarbeit ist jeden Dienstag und jeden Donnerstag auf den Pausenplätzen der Oberstufenschulen präsent.

Klassenbesuche: In den Monaten August bis Oktober besuchten alle Klassen der ersten Oberstufe Wädenswil die Jugendarbeit im JugendKulturHaus Sust. Die Schülerinnen und Schüler verbringen jeweils einen Halbtage im Haus. Im Rahmen dieser Klassenbesuche informierten die Jugendarbeiterinnen und Jugendarbeiter die neu in

6 Schule und Jugend

die Oberstufe eintretenden Schüler über die Aufgaben und Tätigkeitsfelder der Jugendarbeit Wädenswil sowie über die Möglichkeiten und Angebote.

Die Besuche ermöglichen erste Kontakte und ein erstes Kennenlernen von nahezu allen Jugendlichen aus Wädenswil. Zusätzlich werden Projektideen und Bedürfnisse grob aufgenommen, um der Jugendarbeit Vorahnungen über zukünftige Probleme und Anliegen der Jugend zu ermöglichen. Im Anschluss an den offiziellen Teil mit der Jugendarbeit stand den Jugendlichen der Kulturraum zur Benützung offen. Dieses Angebot wurde von den Jugendlichen rege genutzt und bot eine gute Gelegenheit, die Bedürfnisse der Jugendlichen herauszuhören sowie eine erste Beziehung zu den Jugendlichen aufzubauen.

Chorauftritt: Im Rahmen der mobilen Jugendarbeit konnte das Jugendarbeitsteam die Oberstufenschule rund um den Chorauftritt unterstützen.

Projekttag «zmitzt im Läbe vom Tod umgäh»: Im November konnten wir erneut die Projekttag der Oberstufe Wädenswil begleiten. Neben der Begleitung von neun Gruppen (u.a. Jüdischer Friedhof, Friedhof Krebs, Krematorium) gestalteten wir mit der Schulsozialarbeit zusammen einen Morgen zum Thema Suizid.

Projektwoche Schulhaus Untermosen: Das Schulhaus Untermosen führte Mitte Mai eine Projektwoche mit unterschiedlichen Themen wie Sport und Gesundheit durch. Die Projektwoche diente u.a. durch die Einbindung der Schüler in die Organisation der Wochenplanung der Förderung der Selbständigkeit der Schüler. Nebst der Selbständigkeit wurde anhand der Themenauswahl die Auseinandersetzung mit der spezifischen Thematik im Bereich Gesundheitsprävention gestärkt. Die Jugendarbeit beteiligte sich an dieser Woche und begleitete eine Gruppe von Jugendlichen. Hierbei konnte durch den Austausch die Vernetzung zu den Lehrpersonen wie auch die Beziehungsarbeit zu den Jugendlichen gestärkt werden. Die Projektwoche wurde abgeschlossen mit der Vorführung und Ausstellung des in der Projektwoche Erschaffenen und Erlebten.

Klassenlager: Die Jugendarbeit Wädenswil begleitete ein Klassenlager nach Fiesch. Dieses Jahr reisten gleich vier Klassen des Schulhauses Steinacher zusammen ins Sportlager. Die Stimmung war sehr positiv. Für die Jugendarbeit sind solche Lagerwochen eine gute Chancen, um mit Jugendlichen in Kontakt zu treten und Beziehungsarbeit zu leisten.

Sackgeldjobs: Unsere Sackgeldjobkartei ist voll mit motivierten Jugendlichen, die arbeiten möchten. Demgegenüber steht die kleine Zahl an Arbeitsaufträgen. Aufgrund dieser Problematik wurde an der Gewa und am Herbstmarkt eine Werbeaktion gestartet – mit Erfolg!

English around the world: Ausprobieren, spielen und neue Erfahrungen sammeln. Während der Herbstferien stellte die Jugendarbeit erneut Räumlichkeiten der Projektwoche «English around the World» zur Verfügung. Die Jugendkoordination unterstützte die Gruppe von freiwilligen Helferinnen und Helfern bei der Umsetzung der Englischwoche in Wädenswil. Zweck des Englisch in der Welt Programmes ist es, Jugendlichen aus den 4. bis 6. Primarschulklassen die Möglichkeit zu geben, ihren internationalen Horizont etwas zu erweitern, das Knüpfen von Kontakten und das

6 Schule und Jugend

Vertrautwerden mit der globalen Sprache im internationalen Milieu. Zudem sollen während des English around the World-Projekts die interkulturelle und intergenerationale Verständigung erlebt und entsprechende Kompetenzen erworben werden. Ein grosses Dankeschön an all die zahlreichen Helferinnen und Helfer der Zurich Internationals Women's Association (ZIWA) für die Organisation und ihr sehr grosses Engagement für dieses Projekt.

Schönenberg: Die Jugendarbeit Wädenswil hat den Leistungsauftrag, den Jugendtreffpunkt «ChillOut» in der Gemeinde Schönenberg aktiv zu unterstützen. Das Chill-Out wird ca. 12-mal im Jahr betrieben und richtet sich an Jugendliche von der 6. Klasse bis in die 3. Oberstufe. Das Angebot hat das Ziel, Räumlichkeiten und Begegnungsorte für Jugendliche zu schaffen wie auch ihre Selbständigkeit durch die Einbindung in die Bartätigkeit oder bei Projekte zu fördern. Die Besucherzahlen belaufen sich auf zwischen 25 und 50 Personen pro Abend. Mit dem Start ins Jahr 2014 wurden für die terminierten Öffnungsdaten bis zu den Sommerferien zwei Events geplant, nämlich Spraysen und die Nutzung der Turnhalle. Anhand dieser Aktionen fand die Auseinandersetzung mit dem Thema Sport und Gesundheit statt. Die Jugendlichen begrüssen dieses Angebot stark und bewirken durch ihre Teilnahme eine Stärkung ihrer Selbsteinschätzung und ihrer Fähigkeiten. Auch ergaben sich dabei interessante Diskussionen und Auseinandersetzung zu jugendspezifischen Themen, die zugleich Präventionsarbeit ermöglichten. Durch die Einbindung des Elternrates im Jugendtreffpunkt konnte zusätzlich ein Transfer der Lebenswelt von Jugendlichen für die Erwachsenen geschaffen werden.

Glärnisch Träff: Das Quartierkafi Glärnisch Träff ist weiterhin beliebt und wird auch vor allem am Mittwochnachmittag rege besucht. Speziell die Bastelmöglichkeiten mit Kindern sind sehr begehrt.

Regionale Fachgruppen Jugendarbeit

FAM: Die Fachgruppe Mädchenarbeit ist ein externes Gefäss für fachlichen Austausch in mädchenspezifischen Fragen. Verschiedene Jugendarbeiterinnen des Kantons Zürich tauschen sich zu aktuellen Themen in Bezug auf die Arbeit mit Mädchen aus. Auch die Jugendarbeit Wädenswil nimmt an diesen genderrelevanten Sitzungen teil. Nebst der Vernetzungsarbeit und der Generierung von neuem Wissen kann dadurch die Arbeit mit Mädchen optimiert werden. Daraus resultiert auch einmal im Jahr der Mädchenpowertag.

Jumove (Jugendarbeit Mobil Vernetzt): Die Jugendarbeit Wädenswil ist Teil der Fachgruppe «Jumove». Die Fachgruppe ist eine Plattform, auf welcher sich mobile Jugendarbeitende austauschen über Arbeitsmethoden sowie konkrete Fallbeispiele.

Ragj: Die Jugendarbeit Wädenswil nimmt regelmässig an den Vernetzungssitzungen der Regionalen Arbeitsgruppe Jugendarbeit des Bezirks Horgen teil. Die Treffen dienen einerseits der regionalen Entwicklung der Jugendarbeit und andererseits der Weiterbildung und des Austausches.

6 Schule und Jugend

Jasu: Die Jasu ist eine Arbeitsgruppe zwischen den Jugendarbeitenden von Wädenswil, Richterswil und den Gemeinden des Bezirks Höfe. Die Treffen dienen wie auch bei der Ragj der regionalen Entwicklung der Jugendarbeit und der Vernetzung.

6.13 Jugendkommission

Die Diskussionen der Jugendkommission drehten sich dieses Jahr um die drei Hauptthemen Kinderspielplätze, Einbezug von Kindern und Jugendlichen in Planungsfragen sowie Jungbürgerfeier. Beim Traktandum Spielplätze wurde Handlungsbedarf erkannt, der inzwischen bereits auf städtischer Ebene zum Thema wurde und in Zusammenarbeit mit der ZHAW angegangen wird. Weiter beschäftigte sich die Kommission mit dem strukturellen Einbezug von Kindern und Jugendlichen in städtische Planungsfragen, der den Jungen ein Mitspracherecht bei wichtigen orts- und raumplanerischen Fragen für die Zukunft sichern soll. Auch dieses Anliegen wurde aufgenommen. In Sachen Jungbürgerfeier machte sich die Kommission Gedanken zu Zweck und zukünftiger Form des Anlasses. Aktuell ist die Jugendkommission nebst dem Präsidium mit je einer Person als Vertreterin oder Vertreter der folgenden Institutionen besetzt: Primarschule (PSW), Oberstufenschule (OSW), Schulsozialarbeit, Evang.-ref. Kirchgemeinde, Röm.-kath. Kirchgemeinde, Türk. Islam. Kulturverein, Interessengemeinschaft Wädenswiler Sportvereine (IWS), IG Jugend (Pfadi, Cevi, Jubla) sowie einer unabhängigen Vertreterin der Einwohnerschaft.

6.14 Schulsozialarbeit

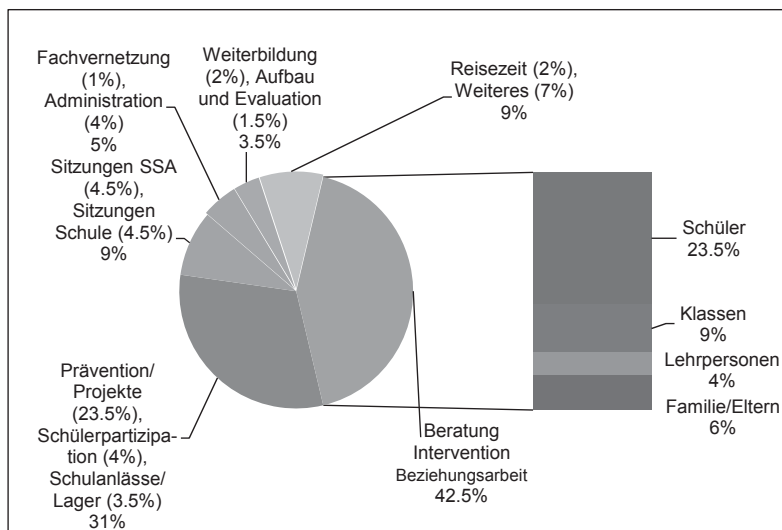
Nach dem Jubiläumsjahr 2013 konnte in ein vermeintlich ruhigeres Jahr gestartet werden.

- Ruhiger stimmt, wenn es auf die Alltagsarbeit der Schulsozialarbeiterinnen und Schulsozialarbeiter bezogen wird.
- Ruhiger stimmt auch, wenn es für die Zusammenarbeit innerhalb des SSA-Teams der Primarschule steht. Hier haben sich die Kooperation mit dem Amt für Jugend und Berufsberatung (ajb) und die damit verbundene Teamleitung sowie Fachbegleitung durch Viviane Hürzeler sehr bewährt. Sie unterstützt uns auf eine angenehme Art wirkungsvoll.
- Nicht optimal verlief die Zusammenarbeit zwischen der Schulsozialarbeit der beiden Schulen. Zu unterschiedlich waren die Positionen. Darum wurde in Zusammenarbeit mit der Oberstufenschule und der Regionalen Schulsozialarbeit ein Prozess initiiert, der die Schulsozialarbeit der Stadt wieder enger zusammenführen soll. Er startete mit zwei Weiterbildungshalbtagen und wird voraussichtlich im Schuljahr 2014/15 mit der Fertigstellung eines neuen Konzepts für die Schulsozialarbeit Wädenswil abgeschlossen. Im Vordergrund stehen das Verständnis füreinander, eine gemeinsame Ausrichtung der Arbeit und ein regelmässiger Austausch.
- Ebenfalls etwas weniger ruhig verlief der Abschluss des Schuljahres, da zwei bewährte SSA die Schule verlassen haben. Fabian Bächli (sechs Jahre) und Sarah Mantel (dreieinhalb Jahre) prägten die vergangenen Aufbaujahre entscheidend mit und ihnen gebührt auch an dieser Stelle ein herzlicher Dank für die tolle Arbeit.

Die Arbeit im Schuljahr 2013/14 war geprägt von der Fortsetzung und Konsolidierung der Präventionslektionen im Projekt «Communio», der erstmaligen Zusammenarbeit mit der Swisscom bei der Medienarbeit (Elternabend und Unterrichtseinheiten) und der bereits bewährten Präventionsarbeit im Bereich der sexuellen Ausbeutung mit Vitamin A. Vor allem beim letzten Thema zeichneten sich einige der SSA besonders aus, mussten sie doch am Elternabend in der Aula Untermosen spontan die Theaterstücke beschreiben, da die Schauspieler wegen eines Missverständnisses den Abend daheim in Basel verbracht hatten. Es gelang ihnen hervorragend!

Im Schuljahr 2014/15 steht zuerst der neue Findungsprozess innerhalb des SSA-Teams der Primarschule im Vordergrund, da innerhalb einer kurzen Zeit drei der sechs Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter neu dabei sind. Weiter geht es darum, die begonnene Arbeit mit den SSA der Oberstufe erfolgreich fortzusetzen.

6.14.1 Arbeitszeitstatistik Schuljahr 2013/2014 der Schulsozialarbeit



Soziales



Rückblick

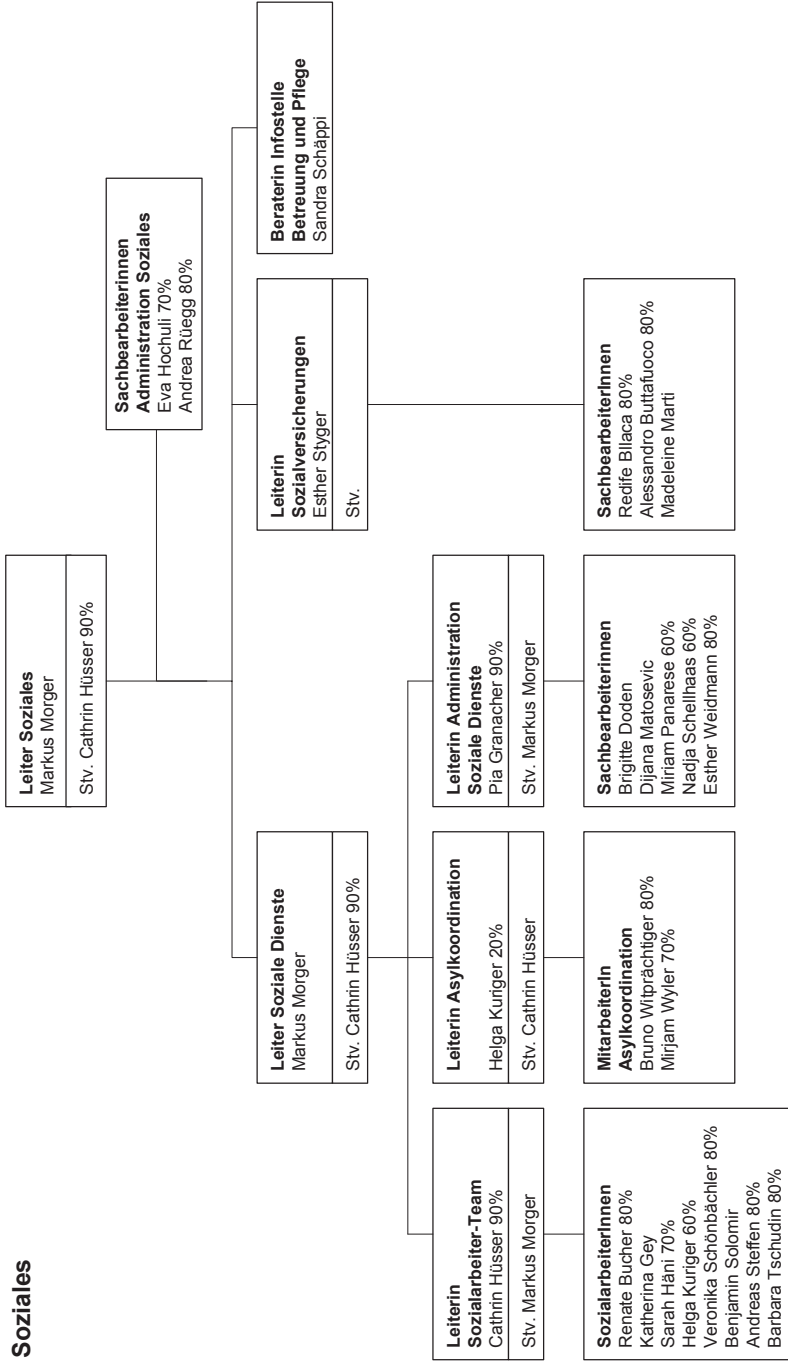
Die Infostelle Betreuung und Pflege hat sich an ihrem neuen Ort im Stadthaus sehr gut etabliert. Die fachliche Anlaufstation steht der Bevölkerung offen für Informationen und Beratung bei Anliegen rund um das Thema Betreuung und Pflege. Die Austauschplattform «Vernetzung Dienstleister» wurde im Frühjahr 2014 von der Abteilung Sicherheit und Gesundheit in die Abteilung Soziales übertragen. Die Plattform verbindet erfolgreich Wädenswiler Fachleute der Gesundheitsversorgung untereinander und mit jenen der Nachbargemeinden. In Wädenswil ist das Angebot an Krippenplätzen gross. Auch in diesem Jahr wurden nicht alle 55 subventionierten Betreuungsplätze benötigt. Die Krippe Wädenswil übernimmt den grössten Teil der subventionierten Krippenplätze. Seit 1.1.2014 mit dem Tagesfamilienverein fusioniert, ergeben sich nahtlose Betreuungsmöglichkeiten von Kindern im Vorschul- und Schulalter. Am 27. September fand das Eröffnungsfest des Alterszentrums Frohmatt statt, um das Ende des langjährigen Umbaus zu feiern. Bei bestem Wetter und Stimmung fanden sich einige hundert Besucher ein. Mit dem Fest wurde eine neue Ära in der Betreuung und Pflege eingeläutet. Die Frohmatt fokussiert ihre Leistungen auf mittel und stark pflegebedürftige Menschen. Die Kompetenz in der Betreuung von Demenzzkranken wird ständig erweitert, und es wurde ein modernes Wohngruppenmodell realisiert. Neue Therapieangebote runden das Angebot ab. Der Stellenmarkt von diplomierten Fachpersonen in Spitälern und Heimen ist extrem ausgetrocknet. Die Rekrutierung ist eine grosse Herausforderung.

Ausblick

Die Mieten der Ersatzbauten für Mehrfamilienhäuser in unserer Stadt, auch wenn sie für Neubauten günstig sind, sind für Menschen mit geringem Einkommen schwer erschwinglich. Einige Verwaltungen nutzen die Zeiträume zwischen Altmietewegzug und Abbruch mit befristeten Zwischennutzungen, die neben Studierenden auch Sozialhilfebeziehende aus anderen Gemeinden nach Wädenswil umziehen lassen. Die Sozialbehörde wurde mit der Aufhebung der Vormundschaftsbehörden von fürsorglichen Aufgaben entlastet. Die politisch zusammengesetzte Behörde wird 2015 deshalb mit Fachleuten erweitert und damit Teil einer Kommission für Gesellschaft. Die neue Pflegefinanzierung schuf für öffentliche und private Heime gleich lange Spiesse. Nicht mehr die Heime werden finanziert, sondern die Bewohnenden. Sie haben damit freie Wahl. Das hat einen harten Wettbewerb unter den Anbietern ausgelöst. Öffentliche Heime sind nur noch angemessen handlungsfähig, wenn sie von der Trägergemeinde möglichst viel unternehmerische Freiheit erhalten. Die langfristige Sicherstellung der Finanzierbarkeit und die schnelle Schlagkraft auf dem Markt sind die grössten Herausforderungen.

Astrid Furrer, Stadträtin Soziales

Soziales



7 Soziales

7 Soziales

7.1 Allgemeines

An insgesamt 8 (6) Sitzungen im Fürsorge- und übrigen Sozialbereich behandelte die Sozialbehörde 109 (76) Geschäfte. Neu ist der Bereich Altersfragen in die Sozialbehörde integriert.

7.1.1 Fonds für finanzielle Unterstützung

Die Sozialabteilung kann mittels verschiedener Fonds finanzielle Unterstützung in Einzelfällen leisten. Mit dem Stipendienfonds werden Jugendliche in ihrer beruflichen Ausbildung unterstützt. Der Hermine-Secretan-Fonds dient der beruflichen Aus- und Weiterbildung junger Frauen. Aus dem Blanca-Zürcher-Fonds kann an Wädenswiler Institutionen maximal einmal pro Jahr ein Beitrag für eine Veranstaltung im Altersbereich geleistet werden. Mittel aus dem Fonds für Wiedereingliederung ehemaliger Drogenabhängiger sollen auf Gesuch hin für berufsbegleitende Kurse eingesetzt werden, die bei Personen ohne oder mit geringer beruflicher Qualifikation stellenerhaltend wirken oder einer verbesserten Berufsqualifikation dienen.

Es wurde einzig dem Blanca-Zürcher-Fonds im Berichtsjahr ein Betrag von CHF 7'688.85 für das Jahresessen für die Bewohnerinnen und Bewohner der beiden Alterssiedlungen entnommen.

7.2 Soziale Dienste

Die Sozialen Dienste Wädenswil stellen die soziale Grundversorgung sicher und stützen sich dabei auf das Sozialhilfegesetz (SHG) und das ZGB. Sie sind zuständig für die persönliche (inklusive freiwillige Einkommens- und Vermögensverwaltungen) und wirtschaftliche Hilfe und führen zudem Erwachsenenschutzmassnahmen durch. Ergänzend zur sozialen Grundversorgung gehören die Verhinderung von Obdachlosigkeit sowie die nachhaltige soziale und berufliche Integration. Damit fördern sie die Lebensqualität in den Quartieren.

7.2.1 Fallzahlen

Durch den Ausbau eines Statistiktools in der Fallapplikation KLIB können detaillierte Daten über die Anzahl Fälle erhoben werden. Die Kennzahlen beinhalten neu neben der wirtschaftlichen Hilfe alle andern Bereiche der Fallführung bei den Sozialen Diensten. Die Berechnung der Fallzahlen im Bereich wirtschaftliche Hilfe entspricht den Prinzipien der BFS-Statistik.

7 Soziales

	2014	2013
Wirtschaftliche Hilfe nach SHG	451	409
Jugend- und Familienhilfe nach SHG	45	41
Persönliche Hilfe nach SHG	37	30
Freiwillige Einkommens- und Vermögensverwaltung nach SHG	48	51
Erwachsenenschutzmassnahmen	150	138
Platzierungen Jugend- und Familienhilfe	26	20
Total Fälle	757	689

7.2.2 Intake

Die Aufnahme von neuen Antragsstellenden findet im Intake statt. Das Intake-Verfahren beruht auf einer konsequenten Abklärung der formellen und inhaltlichen Zuständigkeit für die Erbringung der Leistungen und auf der umfassenden Klärung der aktuellen persönlichen und finanziellen Situation. Ebenso werden mögliche subsidiäre Leistungen abgeklärt.

Die Fallstatistik im Intake wird in absoluten Zahlen ausgewiesen.

	2014	2013
Erstkontakt mit dem Intake (persönlich, telefonisch, schriftlich) bis 30 Minuten	373	355
Anzahl persönliche Sprechstunden	359	326
1. Klärungsgespräch nach Einreichung aller Unterlagen	157	118
Total Gespräche mit Sozialarbeiter/-in, inkl. Abklärungen telefonisch usw.	1'533	1'202
Übergabe an Sozialarbeiter/-in	125	87
Triage an andere Stelle (Einwohnerdienste, Krankenkasse, Alimentenstelle, anderer Sozialdienst)	48	59
kein Anspruch/nicht mehr gemeldet	126	107
Wegweiser	29	23

7.2.3 Arbeitseinsatzprogramme

Das Soziale Netz des Bezirks Horgen (SNH) bietet Erwerbslosen, die keine Arbeitslosentaggelder mehr erhalten, berufsintegrierende Arbeitseinsatzprogramme an.

7 Soziales

2 (Vorjahr: 2) Klienten aus Wädenswil waren in einem Einzeleinsatzplatz und 1 (1) war im Gruppeneinsatzprogramm «rein SNH» platziert.

Das Projekt «Wegweiser» hat für die Sozialen Dienste primär eine «Gate-Keeping»-Funktion inne. Damit soll der Zugang zur Sozialhilfe bei einer Neuanmeldung erschwert werden. Zudem dient der «Wegweiser» zur Potenzialabklärung der Sozialhilfebeziehenden. 2014 wurden total 37 (44) Personen in den «Wegweiser» im Rahmen der «Gate-Keeping»-Funktion sowie für eine Potenzialabklärung angemeldet. Mit 36 (38) Personen konnte ein Aufnahmegespräch geführt werden. 36 (32) haben einen Vertrag unterschrieben und total 30 (27) haben die Arbeit aufgenommen, davon 29 (23) bei der Neuanmeldung zur Sozialhilfe.

Die sozialintegrierende Beschäftigung im SNH kann in verschiedenen Angeboten (Café Barrière, Mobile Werkstatt, Recyclo SNH, Gotthard-Träff, rein SNH und Garten) erfolgen. Es wurden 33 (28) Personen beschäftigt.

Das Programm «go! plus 18» des SNH ist speziell auf Jugendliche und junge Erwachsene ausgerichtet. Mit dem Programm soll ein frühes Abgleiten in die Sozialhilfe verhindert werden. Die Jugendlichen und jungen Erwachsenen haben Gelegenheit, sich schrittweise auf eine Ausbildung vorzubereiten und sie werden in der Lehrzeit begleitet. So sollen sie den Einstieg ins Berufsleben schaffen. Aus Wädenswil nahmen 5 (1) Personen teil.

Die Beteiligung an der bezirkswweit tätigen Auftragsvermittlungsstelle «Etcetera» mit Standort Thalwil (Träger ist das Schweizerische Arbeiterhilfswerk SAH) wurde weitergeführt. Insgesamt haben 25 (18) Personen aus Wädenswil Aufträge ausgeführt.

«HEKS-Visite» wurde von 3 (5) Personen genutzt. Dieses Programm ist eine ideale Ergänzung zu den bestehenden Angeboten. Es ist weniger niederschwellig und spricht daher ein anderes Zielpublikum an.

Das Projekt von HEKS «Wädi rollt» ist weiterhin sehr erfolgreich. 2014 wurden 29 (21) Sozialhilfebeziehende und Asylsuchende eingesetzt.

DOCK Gruppe AG ist eine private Sozialfirma. Die Integrationschancen werden im Arbeitsprozess verbessert und die Arbeitnehmenden werden nach ihrer tatsächlichen Leistungsfähigkeit entlohnt. 2014 waren 8 (14) Sozialhilfebeziehende bei DOCK im Arbeitseinsatz.

7.2.4 Asylbetreuung

Schweiz

Die Schweiz verzeichnete von Juli bis September 2014 total 7'825 Asylgesuche. Das sind rund 45% mehr als im zweiten Quartal 2014 (5'384). Die Zunahme im dritten Quartal ist in erster Linie auf die hohe Zahl von Asylsuchenden zurückzuführen, die über das Mittelmeer Italien erreichten und anschliessend weiterwanderten. Bis Ende September trafen im Jahr 2014 mehr als 140'000 Migrantinnen und Migranten auf dem Seeweg, meist von Libyen kommend, in Süditalien ein. Fast die Hälfte davon waren Personen aus Eritrea und Syrien. Während des ganzen Jahres 2013 landeten

7 Soziales

rund 43'000 Personen in Südtalien. (Information aus: Kommentierte Asylstatistik 3. Quartal 2014, Bundesamt für Migration)

Wädenswil

Die Aufnahmequote von Asylsuchenden pro Gemeinde beträgt im Kanton Zürich weiterhin 0.5% der Gesamtbevölkerung. Der Stadt Wädenswil werden somit 105 Personen zugewiesen.

2014 wurde das Kontingent knapp unterschritten. Grund dafür war die grosse Anzahl von Anerkennungen, was dazu führte, dass Personen, die dem Kontingent nicht mehr angerechnet werden konnten, in den Asylstrukturen Wohnraum belegten bis sie eine andere Wohnsituation gefunden hatten.

2014 haben pro Monat durchschnittlich 101 Asylsuchende aus 11 Nationen in Wädenswil gewohnt, davon 54 im laufenden Asylverfahren (N) und 47 vorläufig Aufgenommene (F). 78% der Asylsuchenden sind in Kollektivunterkünften untergebracht. Die restlichen 22% leben in privaten Wohnungen. Neu bildet die Personengruppe aus Afrika mit 59% den Hauptteil der Asylsuchenden in Wädenswil. Der Anteil der Asylsuchenden aus Asien (inkl. Syrien) ist mit 41% im Vergleich zum Vorjahr gesunken. Hingegen wurden der Stadt Wädenswil 2014 keine Asylsuchenden aus Europa zugewiesen.

Anzahl Asylsuchende pro Nation per Stichtag 31. Dezember:

Asylsuchende	2014	2013	2012
Afghanistan	1	5	4
Angola	6	6	8
Armenien	0	0	0
Äthiopien	5	6	8
Eritrea	27	29	19
Mongolei	5	5	5
Nepal	0	1	1
Serbien/Kosovo	0	0	6
Somalia	16	13	15
Sri Lanka	12	10	10
Sudan	1	1	1
Syrien	10	9	9
Türkei	0	0	4
V.R. China (Tibet)	7	26	18
Unbekannt/Usbekistan	3	0	0
Total	93	111	108

7 Soziales

Kontinent	Asylsuchende 2014	Asylsuchende 2013	Asylsuchende 2012
Afrika	59%	49%	47%
Asien	41%	51%	44%
Europa	0%	0%	9%

7.3 Sozialversicherungen

Die Dienststelle Sozialversicherungen richtet Zusatzleistungen im Bereich AHV und IV aus, klärt den Anspruch auf individuelle Prämienverbilligung und sie führt die AHV-Zweigstelle.

7.3.1 Zweigstelle der Sozialversicherungsanstalt des Kantons Zürich

Der städtischen Zweigstelle waren jeweils Ende Jahr als Mitglieder angeschlossen:

	2014	2013	2012	2011
Selbstständigerwerbende, Arbeitgeber und Landwirte. Dazu kommen Mitglieder der Familienausgleichskasse.	4'098	3'259	3'119	3'018
Nichterwerbstätige Personen	691	716	728	703
Hausdienststarbeitgeber	317	301	299	294
Total Mitglieder, welche die Beiträge bei der SVA Zürich entrichten.	5'106	4'276	4'146	4'015

Dazu kommen 645 (623) Verbandsmitglieder: Selbstständigerwerbende und Arbeitgeber mit Betrieb, Filiale oder Wohnsitz in Wädenswil, die ihre Beitragspflicht nicht bei der Sozialversicherungsanstalt des Kantons Zürich erfüllen.

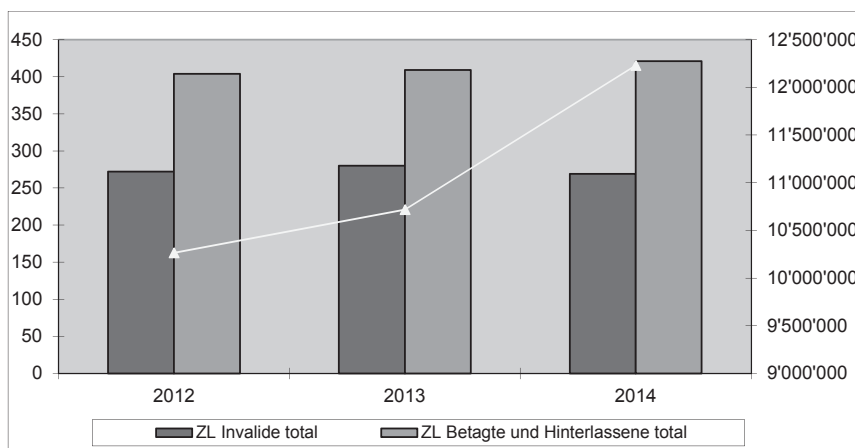
7.3.2 Zusatzleistungen zur AHV/IV und städtische Ergänzungs- und Mietzinszulagen

Zusatzleistungen zur AHV/IV

Im Jahr 2014 setzten sich die Zusatzleistungen wie folgt zusammen: Ergänzungsleistungen CHF 10'553'719.20 + kantonale Beihilfen CHF 984'587.-- + kantonalrechtliche Zuschüsse CHF 5'748.-- + Krankenkosten CHF 685'287.65. Von den Zusatzleistungen werden 44% durch den Kanton getragen. Dies ergibt für Wädenswil eine Netobelastung von CHF 6'848'431.--.

Anzahl Personen

	2014	2013	2012
Zusatzleistungen Invalide total	269	280	272
Zusatzleistungen Betagte und Hinterlassene total	421	409	404
Total Zusatzleistungen in CHF	12'229'342	10'717'166	10'264'347

**Städtische Ergänzungs- und Mietzinszulagen zur Kantonalen Beihilfe**

Im Berichtsjahr 2014 wurden an 329 (320) Bezüger städtische Ergänzungszulagen von netto CHF 462'748.-- (CHF 399'945.--) ausbezahlt.

An 141 (136) Rentnerinnen und Rentner wurden städtische Mietzinszulagen von netto CHF 182'132.-- (CHF 161'288.--) ausgerichtet.

7.3.3 Obligatorische Krankenversicherung (KVG)

Im Berichtsjahr sind für insgesamt 570 (512) Personen die Prämien der obligatorischen Grundversicherung gemäss dem kantonalen Einführungsgesetz zum KVG übernommen worden. Die Prämienübernahmen betragen CHF 965'890.75 (CHF 895'802.25).

7 Soziales

7.4 Infostelle Betreuung und Pflege

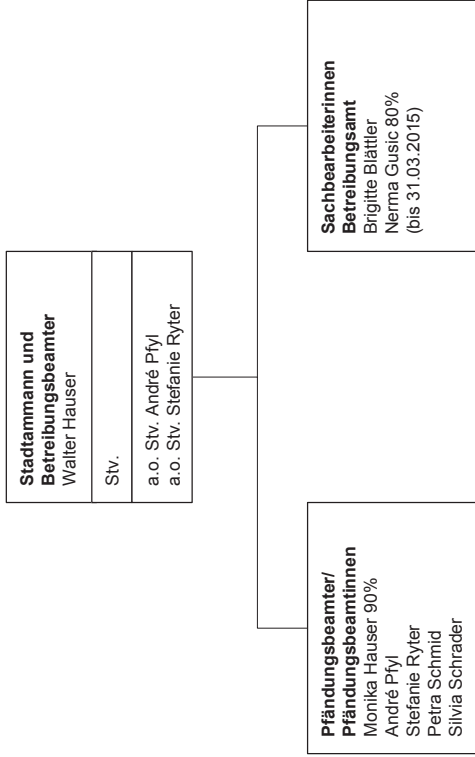
Seit November 2013 ist die Dienststelle Infostelle Betreuung und Pflege organisatorisch in die Stadtverwaltung, Abteilung Soziales, integriert.

Die Infostelle berät die Bevölkerung und vermittelt geeignete Angebote für deren Betreuung und Pflege. Sie ist durch eine Fachperson in der Pflege besetzt und dadurch in der Lage, den Bedarf vor Ort abzuklären.

2014 wurden 319 telefonische und persönliche Beratungen durchgeführt. Knapp die Hälfte der Anfragen kamen von den Betroffenen selbst oder über deren Angehörige, etwa ein Viertel erfolgte durch Institutionen des Gesundheitswesens und ein weiteres Viertel der Kontakte entstand verwaltungsintern.

In 60% der Kontakte fanden Beratungen statt und in 40% wurden Institutionen und andere unterstützende Angebote vermittelt.

Stadtmann- und Betreibungsamt



IV. Stadtmann- und Betreibungsamt

IV. Stadtmann- und Betreibungsamt

Die Anzahl Betreibungsbegehren stagnierten im Geschäftsbericht 2014 praktisch auf dem Stand von 2013. Die Anzahl der Fortsetzungsbegehren haben hingegen nochmals um 7½% auf 5'846 Begehren zugelegt. Die Stadtmannamtlichen Geschäfte erfuhren hingegen nur eine unwesentliche Änderung. Diese sind nicht voraussehbar und von Jahr zu Jahr verschieden.

1 Stadtmannamtliche Geschäfte

	2014	2013	2012
Amtliche Beglaubigung von Unterschriften	238	253	299
Amtliche Befundaufnahmen	50	46	66
Zivilrechtliche Aufträge	71	53	13
Amtliche Verbote	1	7	9
Ausweisungsvollzug aus Mieträumen	10	10	8
Vollzug von Herausgabebefehlen und Zutrittsverschaffungen	0	0	0
Mitwirkung bei Strafuntersuchungen	5	0	0
Siegelungen	0	0	0
Überwachung freiwilliger Steigerungen	1	1	1
Ausführung gerichtlicher Aufträge	33	64	63

2 Betreibungsamtliche Geschäfte

	2014	2013	2012
Betreibungsbegehren Total Eingänge	9'284	9'280	8'920
zurückgewiesene Betreibungsbegehren (Tagebücher)	701	567	527
- Grundpfandbetreibungen	16	9	9
- Faustpfandbetreibungen	6	1	1
- Betreibung auf Sicherheitsleistung	0	0	0
- Wechselbetreibung	0	0	0
- Ordentliche Betreibungen auf Pfändung oder Konkurs	8'583	8'703	8'383
davon:			
- Betreibungen der Krankenkassen	2'229	2'206	1'901
- Steuerbetreibungen	1'722	1'725	1'682
Rechtsvorschläge	638	742	763
Retentionsbegehren (nur in Geschäftsräumen möglich)	4	2	2
Arrestbegehren	2	4	4
Grundpfandverwertungen	2	1	2
Verwertungen aus Sachpfändungen	3	2	0
Fortsetzungsbegehren (Pfändungen und Konkursandrohungen) Total Eingänge	6'049	5'439	5'260

IV. Stadtmann- und Betreibungsamt

Total der betriebenen Forderungsbeträge:

2014	CHF	127'782'158.48
2013	CHF	38'852'560.22
2012	CHF	26'973'913.01

Total der ergebnislosen Pfändungen:

2014	CHF	11'616'586.87
2013	CHF	7'867'258.55
2012	CHF	9'670'441.47

Erfolgte Auszahlungen an Gläubiger:

2014	CHF	8'941'627.44
2013	CHF	7'075'061.25
2012	CHF	8'428'370.00

Eigentumsvorbehalte

Anzahl Neueintragungen:	9	
- im Geschäftsjahr 2014		im Totalbetrag von CHF 436'510.15
- im Vorjahr		im Totalbetrag von CHF 459'892.70

gelöschte Eintragungen:

- im Geschäftsjahr 2014	2
-------------------------	---

Bestand der Eintragungen:

- im Geschäftsjahr 2014	152
- im Vorjahr	145

Gebühren

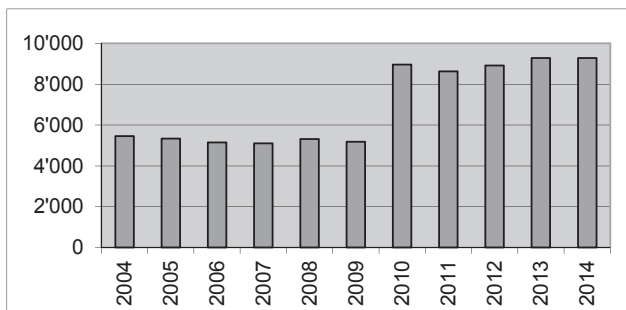
Der Stadtkasse wurden CHF 1'503'480.56 abgeliefert.

IV. Stadtmann- und Betriebsamt

Betriebsamtliche Geschäfte

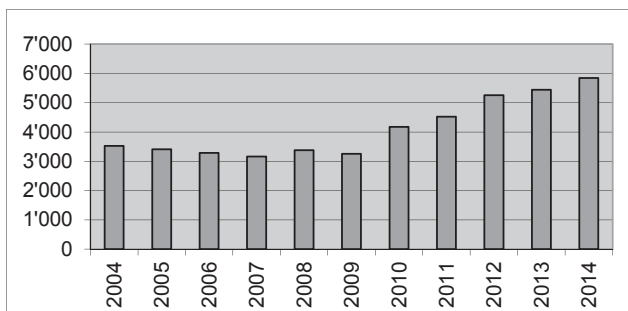
Betriebsbegehren

Jahr	Anzahl
2004	5'455
2005	5'336
2006	5'148
2007	5'104
2008	5'317
2009	5'181
2010	8'961
2011	8'626
2012	8'920
2013	9'280
2014	9'284



Fortsetzungsbegehren

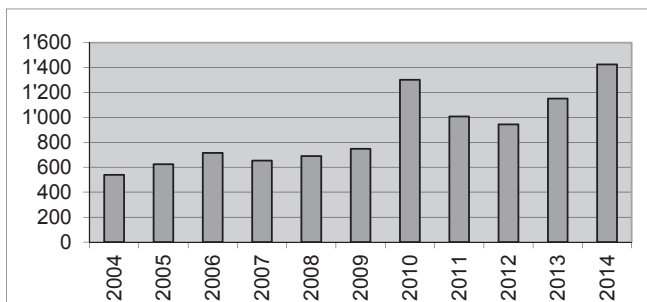
Jahr	Anzahl
2004	3'522
2005	3'406
2006	3'290
2007	3'165
2008	3'382
2009	3'257
2010	4'178
2011	4'524
2012	5'260
2013	5'439
2014	5'846



IV. Stadtmann- und Betriebsamt

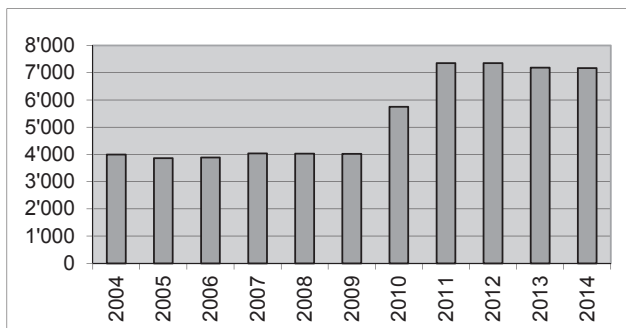
Erfolgreiche Pfändung (Verlustscheine)

Jahr	Anzahl
2004	539
2005	624
2006	715
2007	653
2008	690
2009	748
2010	1'301
2011	1'008
2012	943
2013	1'151
2014	1'425



Betriebsauskünfte gemäss Art. 8 lit. a SchKG

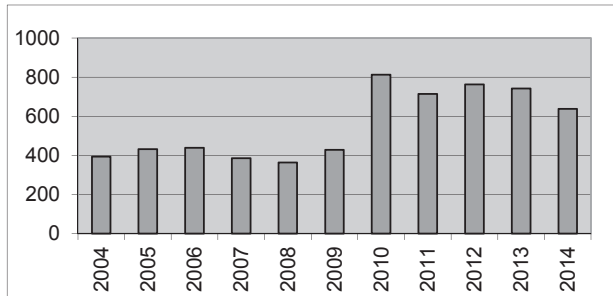
Jahr	Anzahl
2004	3'996
2005	3'858
2006	3'885
2007	4'033
2008	4'024
2009	4'015
2010	5'744
2011	7'348
2012	7'425
2013	7'186
2014	7'172



IV. Stadtmann- und Betriebsamt

Rechtsvorschläge

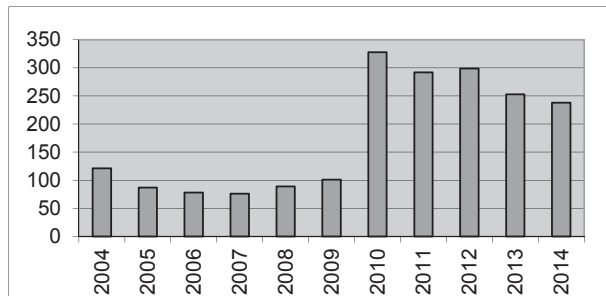
Jahr	Anzahl
2004	394
2005	432
2006	439
2007	386
2008	363
2009	428
2010	812
2011	714
2012	763
2013	742
2014	638



Stadtmannamtliche Geschäfte

Amtliche Beglaubigungen von Unterschriften

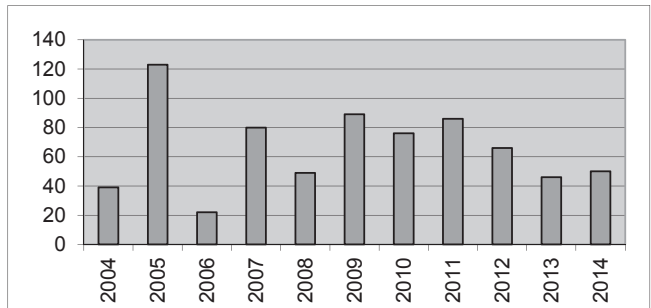
Jahr	Anzahl
2004	121
2005	87
2006	78
2007	76
2008	89
2009	101
2010	328
2011	292
2012	299
2013	253
2014	238



IV. Stadtmann- und Betreibungsamt

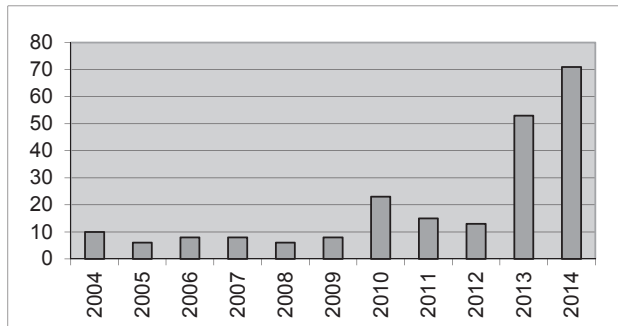
Amtliche Befundaufnahmen

Jahr	Anzahl
2004	39
2005	123
2006	22
2007	80
2008	49
2009	89
2010	76
2011	86
2012	66
2013	46
2014	50



Amtliche Zustellung von Erklärungen (zivilrechtliche Aufträge)

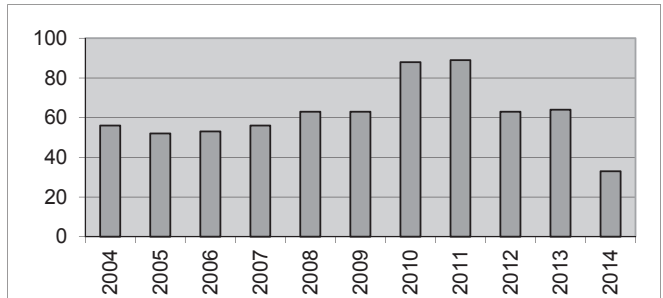
Jahr	Anzahl
2004	10
2005	6
2006	8
2007	8
2008	6
2009	8
2010	23
2011	15
2012	13
2013	53
2014	71



IV. Stadtmann- und Betriebsamt

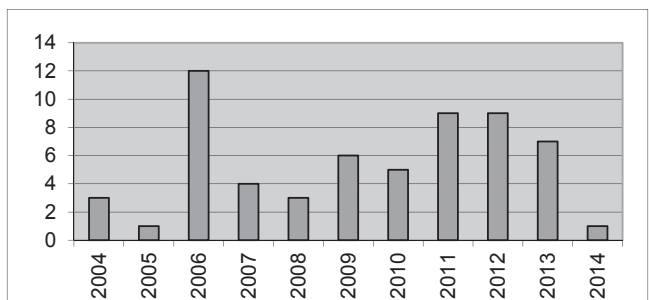
Ausführung gerichtlicher Aufträge

Jahr	Anzahl
2004	56
2005	52
2006	53
2007	56
2008	63
2009	63
2010	88
2011	89
2012	63
2013	64
2014	33



Amtliche Verbote

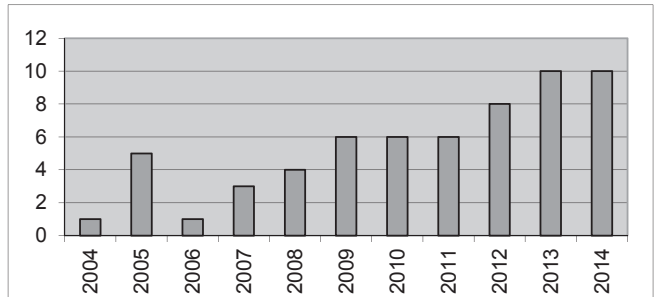
Jahr	Anzahl
2004	3
2005	1
2006	12
2007	4
2008	3
2009	6
2010	5
2011	9
2012	9
2013	7
2014	1



IV. Stadtmann- und Betreibungsamt

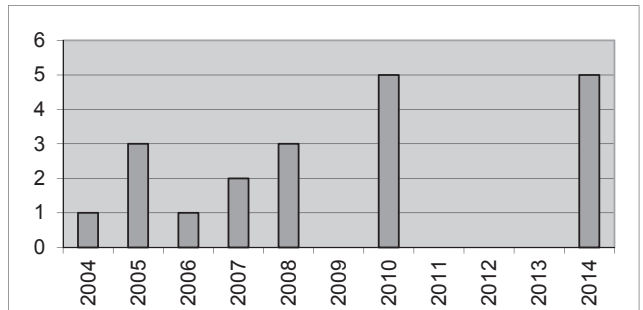
Ausweisungsvollzug aus Mieträumen

Jahr	Anzahl
2004	1
2005	5
2006	1
2007	3
2008	4
2009	6
2010	6
2011	6
2012	8
2013	10
2014	10



Mitwirkung bei Strafuntersuchungen

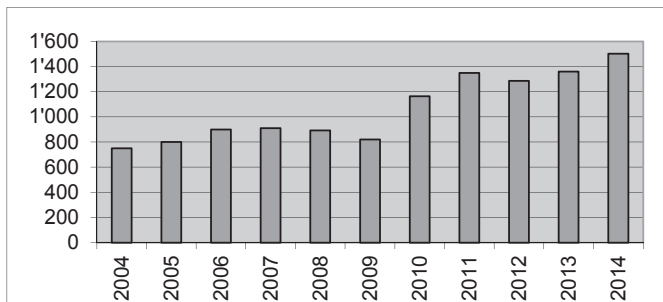
Jahr	Anzahl
2004	1
2005	3
2006	1
2007	2
2008	3
2009	0
2010	5
2011	0
2012	0
2013	0
2014	5



IV. Stadtmann- und Betriebsamt

Gebührenablieferung an Stadtkasse (in Tausend Franken)

Jahr	Anzahl
2004	750
2005	800
2006	900
2007	910
2008	892
2009	821
2010	1'164
2011	1'349
2012	1'287
2013	1'360
2014	1'503



V. Friedensrichteramt

V. Friedensrichteramt

	2014	2013	2012
1 Zu behandelnde Klagen			
Übertrag aus dem Vorjahr	14	13	16
Neu eingegangen im Berichtsjahr	105	109	122
Total	119	122	138
2 Erledigte Klagen			
Gegenstandslos	2	10	8
Rückzug	18	16	17
Anerkennung	4	6	6
Vergleich	35	27	37
Urteilsvorschlag	4	3	14
Urteil	5	6	4
Klagebewilligung nach abgelehntem Urteilsvorschlag	-	-	5
Klagebewilligung	35	40	34
Total	103	108	125
3 Vortrag auf das neue Jahr	16	14	13
4 Die erledigten Geschäfte betreffen			
Forderungsklagen	72	68	94
Arbeitsrecht	17	21	12
Unterhaltsklagen	1	3	4
Persönlichkeitsschutzklagen	3	2	-
Übriges (u.a. Nachbarschaftsrecht, Erbrecht)	10	14	15
Total	103	108	125
5 Gebühren zugunsten der Stadtkasse			
2014	in Rechnung gestellt	CHF 37'340.00	
2013	in Rechnung gestellt	CHF 39'478.85	
2012	in Rechnung gestellt	CHF 37'527.00	

V. Friedensrichteramt

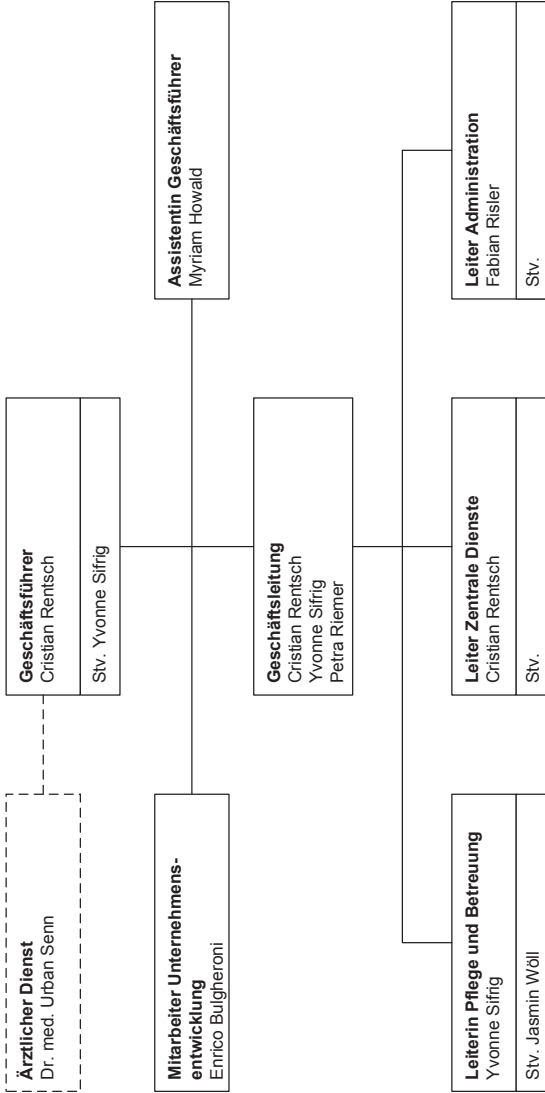
Nicht in Rechnung gestellt werden dürfen Gebühren aus Arbeitsstreitigkeiten bis CHF 30'000.--. Ebenfalls nicht einholbar sind Gebühren von Geschäften, für die im Schlichtungsverfahren unentgeltliche Prozessführung bewilligt wurde.

In der Statistik sind die zahlreichen Audienzgeschäfte (Beratungen und Auskünfte) nicht erfasst. Diese machen einen erheblichen und wichtigen Teil der friedensrichterlichen Tätigkeit aus.

Von den im Jahr 2014 bearbeiteten Fällen wurden 66% aller Geschäfte durch den Friedensrichter erledigt (davon mehr als 86% innert zwei Monaten) und gelangen somit nicht an die nächste Instanz.

Gegenüber dem Vorjahr haben sich in der Verteilung nach Art der Fälle keine markanten Veränderungen ergeben.

Frohmann



VI. Alterszentrum Frohmatt

VI. Alterszentrum Frohmatt

1 Personelles

1.1 Dienstjubiläen

Folgende Mitarbeitende feierten im Berichtsjahr ihr Dienstjubiläum:

20 Jahre	Cantaffa Yvonne Huber Priska	Pflegeassistentin, Pflege und Betreuung Nachtwache, Pflege und Betreuung
15 Jahre	Fadaghi Mehrnoosh	Zentrale Dienste
10 Jahre	Grunder Angela	Tagesverantwortliche, Pflege und Betreuung

1.2 Pensionierungen

Folgende Mitarbeitende sind in den Ruhestand getreten:

Februar	Walder Heidi	Pflege und Betreuung
Mai	Flückiger Frieda	Pflege und Betreuung
Dezember	Lacher Margrit	Küche

2 Statistik

2.1 Bettenbestand, Pensionstage, Bettenbelegung

	2014	2013
Bettenbestand*	126	103
Pensionstage	40'120	37'198
Bettenbelegung	96.4%	98.9%

* Infolge Bauverzögerung stufenweiser Bezug Alterswohnungen mit Service und Bewohnendenzimmer erst ab 1.3.2014.

2.2 Ein- und Austritte

	2014			2013 (korr.)		
	Männer	Frauen	Total	Männer	Frauen	Total
Bestand per 01.01.	24	80	104	20	79	99
Eintritte	24	39	63	21	34	55
Austritte/Verlegungen	10	7	17	6	9	15
Todesfälle	12	18	30	11	24	35
Total Austritte	22	25	47	17	33	50
Bestand per 31.12.	26	94	120	24	80	104

VI. Alterszentrum Frohmatt

2.3 Durchschnittsalter

	2014		2013	
	Männer	Frauen	Männer	Frauen
Durchschnittsalter	83.3	84.2	83.2	85.9
Ältester Jahrgang	1914	1912	1914	1912
Jüngster Jahrgang	1943	1950	1945	1950

3 Projekte

3.1 Baukommission Um- und Erweiterungsbau

Die Baukommission hat sich im Berichtsjahr zu sieben Sitzungen getroffen. Die Baukommission setzt sich aus folgenden Mitgliedern zusammen: Ernst Brupbacher (Stadtrat Werke, Vorsitz), Johannes Zollinger (Stadtrat Schule und Jugend), Thomas Largiadèr (Stadtrat Sicherheit und Gesundheit, bis Ende März 2014), Astrid Furrer (Stadträtin Soziales, ab Anfang April 2014), Cristian Rentsch (Geschäftsführer Frohmatt), Rudolf Hirt (Stv. Bauherrenvertretung), André Sander (Architekturbüro Itten & Brechbühl, bis Ende Juli 2014), Manuel Angst (Karl Steiner AG, Generalunternehmer).

Inbetriebnahme Haus Tal

Im Januar 2014 erfolgte, nach einiger Bauverzögerung, der Bezug der Büroräumlichkeiten Haus Tal. Resultierend daraus konnte der provisorische Pavillon im Februar abgebrochen werden. Zusätzlich wurde im Haus Tal mit den Alterswohnungen mit Service ein neues Angebot geschaffen. Die 5 Wohnungen verfügen über einen Kochbereich. Im April konnten die ersten Bewohnenden einziehen. Per Ende Juli wurde mit der Neugestaltung der Umgebung vor den Häusern Berg und Tal die letzte Etappe des Um- und Erweiterungsbaus abgeschlossen. Die neugestaltete Umgebung lädt ein zum Spazieren und Verweilen.

Neues Betriebskonzept: Projekt Neuland

Das neue Betriebskonzept hat sich in der praktischen Umsetzung im Haus See bewährt. Die wesentlichen Änderungen in Organisation und Abläufen wurden schrittweise umgesetzt und so hatten alle Beteiligten die Möglichkeit, sich in die neuen Rollen einzugewöhnen. Rückmeldungen von Bewohnenden und Angehörigen sind positiv. Die Umsetzung des neuen Betriebskonzeptes in den Häusern Tal und Berg erfolgt 2015.

Weitere Projekte

Neben den drei vorgenannten Gross-Projekten wurden folgende Bau-Folgeprojekte umgesetzt:

- Ersatz Schliessanlage, Haus Tal: Integration Schliessanlage Haus Tal in Schliessplan Frohmatt
- Eingangsbereich Haus Berg: Instandsetzung und Renovation

VI. Alterszentrum Frohmatt

- Signaletik und Leitsystem: Altersgerechte Beschriftung und Wegleitung in neu bezogenen Häusern und Umgebung
- Sicherheitsoptimierung (Pflege & Betreuung): Massnahmen zur Erhöhung der Bewohnersicherheit ohne freiheitsbeschränkende Massnahmen.

Nachfolgende Betriebsprojekte wurden 2014 umgesetzt oder begonnen:

- Neues Erscheinungsbild CI/CD: Modernisierung und Anpassung an Corporate Design der Stadt Wädenswil
- Elektronische Pflegedokumentation: Ausbau Funktionalität wie Schmerz- und Wundprotokolle sowie vertiefte Anwenderschulungen
- Telefonanlage Erneuerung: Ersatz von Software und teilweise von Hardware
- Informatik-Software-Beschaffung und Ausbau: Einstufungssystem Spitex, Einführung Anlagenbuchhaltung und Ausbau Instandhaltungssysteme sowie Leistungserfassung
- Hallenbad, Innensanierung Restaurant: Renovation und Erneuerung von Inneneinrichtung und Möblierung
- Kreditkartenterminals: Ermöglichen von Zahlung mit Kreditkarten in Cafeteria Frohmi und Hallenbad
- Aufbau Spitex administrativ: Leistungserfassung und Abrechnung der Frohmatt-Spitex. Erfassung von sonstigen Leistungen in Alterssiedlungen
- Anlagenbuchhaltung: Aufnahme Immobilien und Mobilien der gesamten Frohmatt in die Anlagenbuchhaltung
- Erweitertes Angebot Wäscherei und Lingerie: Dienstleistungen für Externe und Mitarbeitende
- Neue Bettwäsche: Evaluation und Beschaffung neuer Bettwäsche
- Neuorganisation Zentrale Dienste: Einführung neuer Aufbau- und Ablauforganisation Zentrale Dienste
- Neuorganisation Administration: Neue Leitung und Umsetzung von personellen und organisatorischen Änderungen
- Neuaufbau Finanzbereich und Controlling: Vorarbeiten zur Einführung IKS und Anpassungen der Rechnungslegung nach Curaviva (Heimverband Schweiz)
- Neue Taxen und Taxordnung, geplant und budgetiert per 1.7.2014, per 1.9.2014: Anpassung von Pensions- und Betreuungstaxen
- Administrativer Aufbau Tag-/Nachtbetreuung und Alterswohnen mit Service

VII. Behördenetat per Dezember 2014

Legende:

BFPW =	Bürgerliches Forum positives Wädenswil
CVP =	Christlichdemokratische Volkspartei
EDU =	Eidgenössisch-Demokratische Union
EVP =	Evangelische Volkspartei
FDP =	FDP Die Liberalen
GP =	Grüne Partei
GLP =	Grünliberale Partei
SP =	Sozialdemokratische Partei
SVP =	Schweizerische Volkspartei

VII. Behördenetat

1 Stadtrat

1.1 Behörde

Stadtpräsident

Philipp Kutter	Büelenstrasse 10	Wädenswil	CVP	043 333 43 60
Johannes Zollinger	Vizepräsident			

Finanzen

Peter Schuppli	Drusbergstrasse 9	Wädenswil	FDP	044 780 38 14
Philipp Kutter	Stellvertreter			

Planen und Bauen

Heini Hauser	Rütistrasse 44	Wädenswil	SVP	044 780 99 69
Jonas Erni	Stellvertreter			

Sicherheit und Gesundheit

Jonas Erni	Speerstrasse 31	Wädenswil	SP	043 539 40 07
Ernst Brupbacher	Stellvertreter			

Werke

Ernst Brupbacher	Tiefenhofstrasse 72	Wädenswil	BFPW	044 780 01 52
Peter Schuppli	Stellvertreter			

Schule und Jugend

Johannes Zollinger	Schönenbergstr. 99	Wädenswil	EVP	044 780 08 80
Astrid Furrer	Stv. in stadträtlichen Angelegenheiten			

Soziales

Astrid Furrer	Hangenmoosstr. 18b	Wädenswil	FDP	044 680 39 38
Johannes Zollinger	Stv. in stadträtlichen Angelegenheiten			

Stadtschreiber:	Heinz Kundert
Stadtschreiber-Stv:	Esther Ramirez

VII. Behördenetat per Dezember 2014

1.2 Kommissionen mit selbständigen Verwaltungsbefugnissen

1.2.1 Primarschulpflege

Johannes Zollinger	Stadtrat, Präsident	
Michaela Fleischhauer	Zugerstrasse 28	Wädenswil
Roland Gugger	Zopfstrasse 23	Au
Valérie Henger	Unterortstrasse 43	Au
Doris Hungerbühler	Stocken 1	Wädenswil
Marlène Läng	Neudorfstrasse 44	Wädenswil
Marianne Mogy	Etzelstrasse 68	Wädenswil
Sandra Schreiber	General-Werdmüllerstr. 18	Au
Esther Stehrenberger	Obere Leihofstrasse 2	Wädenswil
Rolf Todesco	Im Gwad 35	Au
Anita Weilenmann	Schlossbergstrasse 30	Wädenswil

Sekretärin: Eva Soland, Leiterin Schulsekretariat

1.2.2 Sozialbehörde

Astrid Furrer	Stadträtin, Präsidentin	
Matthias Bütikofer	Schlossbergstrasse 42	Wädenswil
Laurent Marti	Alte Landstrasse 18a	Au
Elisabeth Mezzadri	Etzelstrasse 52	Wädenswil
Sonja Schnyder	Einsiedlerstrasse 17b	Wädenswil

Sekretär: Markus Morger, Leiter Soziales

1.2.3 Kommission für Grundsteuern

Peter Schuppli	Stadtrat, Präsident	
Philipp Kutter	Stadtpräsident, Vizepräsident	
Ernst Brupbacher	Stadtrat, Mitglied	
Stefan Oehler	Büelenstrasse 9	Wädenswil
Adrian Stucki	Dahlienstrasse 5	Wädenswil

Sekretär: Peter Nef, Leiter Steueramt

VII. Behördenetat per Dezember 2014

1.3 Kommissionen und Ausschüsse

1.3.1 Baukommission

Heini Hauser	Stadtrat, Präsident
Ernst Brupbacher	Stadtrat, Mitglied
Jonas Erni	Stadtrat, Mitglied
Peter Schuppli	Stadtrat, Ersatzmitglied

Beratend:

Jan Meyer	Bausekretär
Gilbert Brossard	Leiter Planen und Bauen
Alfred von Waldkirch	Leiter Bewilligungen

1.3.2 Baukommission Frohmatt

Ernst Brupbacher	Stadtrat, Präsident
Astrid Furrer	Stadträtin, Mitglied
Johannes Zollinger	Stadtrat, Mitglied

Beratend:

Cristian Rentsch	Leiter Frohmatt
Yvonne Sifrig	Leiterin Pflege und Betreuung
Rudolf Hirt	Bauherrenberater a.i.

Sekretär: Fabian Risler

1.3.3 Energiekommission

Ernst Brupacher	Stadtrat, Präsident
Peter Schuppli	Stadtrat, Mitglied
Rolf Baumbach	Leiter Werke
Tatjana Horvath	Leiterin Immobilien
Alfred von Waldkirch	Anlaufstelle Energie

Beratend:

Bernhard Brechbühl	Energieplaner
Tom Porro	Koordinator Energiestädte im Bezirk
Jürg Rohrer	Vertreter ZHAW

Sekretär Rolf Baumbach, Leiter Werke

VII. Behördenetat per Dezember 2014

1.3.4 Feuerwehrkommission

Jonas Erni	Stadtrat, Präsident
Ernst Brupbacher	Stadtrat
Martin Rusterholz	Feuerwehrkommandant
Vinzenz Bütler, jun.	Feuerwehrkommandant-Stv.

Beratend:

Andreas Ledermann	Leiter Sicherheit und Gesundheit
Wilfried Hitz	Materialwart Feuerwehr

Sekretär: Sebastian Epp, Leiter-Stv. Sicherheit und Gesundheit

1.3.5 Finanz- und Immobilienausschuss

Peter Schuppli	Stadtrat, Vorsitz
Philipp Kutter	Stadtpräsident
Johannes Zollinger	Stadtrat

Sekretär: Ralph Ruoss, Leiter Finanzen

1.3.6 Jugendkommission

Präsident:

Andreas Gut	Glärnischstrasse 2a	Wädenswil
-------------	---------------------	-----------

Mitglieder:

Johannes Zollinger	Stadtrat	
Urs Aellig	Birkenrain 5	Wädenswil
Loretta Seglias	Büelenstrasse 9	Wädenswil
4 Sitze vakant		

Sekretär: Michael Bänninger, Leiter Jugend/Jugendkoordinator

1.3.7 Kulturkommission

Präsidentin:

Gaby Bachmann	Oberdorfstrasse 20	Wädenswil
---------------	--------------------	-----------

Mitglieder:

Philipp Kutter	Stadtpräsident	
Christian Flepp	Türgasse 23	Wädenswil
Stefan Leu	Tiefenhofstrasse 14	Wädenswil
Inés Mantel	Untere Weidstrasse 22	Wädenswil
Meike Nau Lüber	Forstbergstrasse 26a	Wädenswil
Adrian Scherrer	Blumenstrasse 1	Wädenswil

Sekretärin: Angela Meier, Mitarbeiterin Präsidialsekretariat

VII. Behördenetat per Dezember 2014

1.3.11 Zivilschutzkommission

Jonas Erni	Stadtrat, Präsident
Marcel Bättig	Zivilschutzkommandant
Renata Götschi	Gemeinderätin Schönenberg
Walter Tassarolo	Gemeinderat Hütten

Beratend:
Andreas Ledermann Leiter Sicherheit und Gesundheit

Sekretärin: Evelyne Beeler, Zivilschutzstellenleiterin

1.4 Abordnungen

Förderverein Freizeitanlage

Johannes Zollinger

Hafengenossenschaft Wädenswil

Peter Schuppli

Hangenmoos AG

Philipp Kutter

Historische Gesellschaft

Philipp Kutter

Immobilien-gesellschaft Pro Wädenswil, Genossenschaft

Philipp Kutter
Peter Schuppli
Astrid Furrer
Heinz Kundert
Esther Ramirez (Aktuarin)

Musikschule Wädenswil-Richterswil

Johannes Zollinger

Psychiatriekommission Horgen-Affoltern

Jonas Erni

Regionale Verkehrskonferenz

Heini Hauser

VII. Behördenetat per Dezember 2014

Regionalplanung Zürich und Umgebung

Heini Hauser
Gilbert Brossard

Reithalle-Genossenschaft Wädenswil

Peter Schuppli

Spitex

Jonas Erni

Stiftung grow

Philipp Kutter
Esther Ramirez (Aktuarin)

Stiftung Bühl

Johannes Zollinger

Stiftung Kirchgemeindehaus Rosenmatt

Peter Schuppli (Mitglied)
Rita Nigg (Revisorin)

Stiftung zur Erhaltung der Burg Alt-Wädenswil

Jonas Erni

Verein Landart im Schlosspark

Philipp Kutter
Angela Meier (Aktuarin)

Verkehrsverein Wädenswil

Philipp Kutter

Vorstand Samowar

Johannes Zollinger

VII. Behördenetat per Dezember 2014

Zweckverband für Abfallverwertung im Bezirk Horgen

Abgeordnetenversammlung:

Edith Brunner

Marc Lütolf

Ivo Peyer

Simon Kägi, Ersatz

Betriebskommission:

Ernst Brupbacher, Stadtrat

Rolf Baumbach, Leiter Werke

Zweckverband Seewasserwerk

Delegiertenversammlung:

Ernst Brupbacher

Sandy Bossert

Oliver Küng

Angelo Minutella

Thomas Rom, Ersatz

Berti Stocker, Ersatz

Betriebskommission:

Ernst Brupbacher; Stadtrat

Rolf Baumbach, Leiter Werke

Zweckverband Soziales Netz Bezirk Horgen

Vorstandsmitglied:

Astrid Furrer

Delegiertenversammlung:

Peter Schuppli

Sonja Schnyder

Christian Gross

Zweckverband Zürcher Planungsgruppe Zimmerberg

Delegiertenversammlung:

Heini Hauser

VII. Behördenetat per Dezember 2014

2 Gemeinderat

2.1 Mitglieder

Andreoli Hans Peter	Neudorfstrasse 37	BFPW	044 726 04 57
Baer Charlotte	Weingartenstrasse 9	SVP	044 780 36 15
Bossert Sandy	Chalchtaerenstrasse 80	SVP	043 833 01 00
Brunner Edith	Meierhofrain 44	SP	044 780 96 20
Coduri Ivano	Robert-Walser-Strasse 6	SVP	044 784 80 92
Gmür Beatrice	Nordstrasse 16a	SP	044 780 26 59
Greter Monika	Baumgartenrain 10	CVP	044 780 95 70
Grand Ernst	Drusbergstrasse 4	FDP	044 340 01 36
Gross Christian	Gerberacherweg 5	SP	044 780 99 13
Gut Andreas	Glärnischstrasse 2a	CVP	044 553 27 72
Hug Rita	Seestrasse 133	GP	044 780 90 78
Kägi Simon	Schönenbergstrasse 112	GP	043 477 93 68
Koch Thomas, Dr.	Seestrasse 33a	FDP	044 722 24 27
Küng Oliver	Reblaubenweg 4	FDP	076 368 59 79
Lehmann Christoph	Eidmattstrasse 25	SVP	044 780 51 40
Lütolf Marc	Seestrasse 33a	CVP	044 780 39 43
Merseburger Christine	Speerstrasse 29	EVP	044 784 67 08
Minutella Angelo	Untermosenstrasse 49	GLP	079 236 88 11
Münch Walter	Fuhrstrasse 9a	FDP	043 477 90 73
Nufer Christian	Röthihalde 24	FDP	044 680 16 30
Peyer Ivo	Büelenebnetstrasse 43	BFPW	044 780 73 47
Rappazzo Pierre	Gartenstrasse 9	GLP	044 722 35 32
Rickli Jonas	Mühlebachstrasse 17	GLP	044 680 24 34
Rom Thomas	Johannes-Hirt-Strasse 8a, Au	SP	079 416 10 16
Schärer Erich	Eintrachtstrasse 5	SVP	044 784 98 92
Schmid Hansjörg	Buckstrasse 23	SP	044 780 46 53
Schüpbach Nadia	General-Werdmüller-Str. 26, Au	FDP	079 510 36 01
Sonderegger Rahel	Schönenbergstrasse 136	EVP	043 477 92 37
Stocker Adrian	Himmeri 1	SVP	079 754 15 55
Stocker Berti	Sennhus 4	EDU	044 781 20 42
Stucki Adrian	Dahlienstrasse 5	GP	044 780 15 38
Tanner Daniel	Neuguetstrasse 2	SP	044 780 48 63
Wiederkehr Beat	Rotweg 55	CVP	044 780 82 12
Wuhrmann Jürg	Appitalstrasse 42, Au	SVP	044 781 22 29
Zurfluh Fraefel Christina	Hegimmoosstrasse 25	SVP	044 781 12 32

Präsident:	Schmid Hansjörg
1. Vizepräsident:	Schärer Erich
2. Vizepräsidentin:	Greter Monika
1. Stimmzähler:	Küng Oliver
2. Stimmzählerin:	Stocker Berti
3. Stimmzähler:	Minutello Angelo
Ratssekretärin:	Ramirez Esther
Ratssekretärin-Stv.:	Schäfer Ruth

VII. Behördenetat per Dezember 2014

2.2 Parlamentarische Kommissionen

2.2.1 Geschäfts- und Rechnungsprüfungskommission

Christina Zurfluh Fraefel Präsidentin
Beatrice Gmür
Christian Gross
Rita Hug
Christoph Lehmann
Christine Merseburger
Walter Münch
Jonas Rickli
Beat Wiederkehr

Sekretärin: Karin Pfister

2.2.2 Raumplanungskommission

Daniel Tanner Präsident
Ivano Coduri
Simon Kägi
Marc Lütolf
Christian Nufer
Pierre Rappazzo
Adrian Stocker

Sekretärin: Daniela Brodbeck

2.2.3 Sachkommission

Charlotte M. Baer Präsidentin
Hans Peter Andreoli
Edith Brunner
Andreas Gut
Thomas Koch, Dr.
Adrian Stucki
Rahel Sonderegger

Sekretärin: Maja Gianola

VII. Behördenetat per Dezember 2014

3.4 Römisch-katholische Rechnungsprüfungskommission

Susy Tobler	Florhofstrasse 10	Wädenswil	Präsidentin
Donat Burri	Speerstrasse 5	Wädenswil	
Silvia Gilliand	Bürglipark 23	Wädenswil	
Daniela Mudry	Mühlebachstrasse 3	Wädenswil	
Renzo Taddei	Untere Leihofstrasse 11	Wädenswil	

3.5 Oberstufenschulpflege

Adrian Schoch	Kirchweg 2	Wädenswil	Präsident
Walter Aepli	Aeppliweg 4	Wädenswil	
Karl Blickenstorfer	Stockenweg 6	Wädenswil	
Natascha Bollier	Neudorfstrasse 53	Wädenswil	
Verena Dressler	Im Boden 20	Hütten	
Anita Hirzel	Bürglipark 14	Wädenswil	
Nicole Hirzel	Grünenbergstrasse 17	Wädenswil	
Philipp Schellenberg	Am Gulmenbach 2	Wädenswil	
Danièle Semmler	Humbelstrasse 1	Schönenberg	

3.6 Interbehördlicher Beratungsausschuss

Philipp Kutter, Stadtpräsident
Peter Schuppli, Stadtrat Finanzen
Adrian Schoch, Präsident Oberstufenschulpflege
Peter Meier, Präsident evang.-ref. Kirchenpflege
Rita Bolliger, Präsidentin röm.-kath. Kirchenpflege

Beratend:

Ralph Ruoss, Leiter Finanzen/Controlling als Sachberater

3.7 Mitglieder Wahlbüro

Aeschbach Rita	Wädenswil
Arnold Gabriela	Wädenswil
Bachmann Johannes	Wädenswil
Baier Lukas	Wädenswil
Bartholet André	Wädenswil
Bättig Marcel	Au
Bollier Esther	Wädenswil
Bollier Natascha	Wädenswil
Bollier Roland	Wädenswil
Brändli Ruth	Wädenswil
Brunner Edith	Wädenswil
Brunner Jakob	Wädenswil
Buser Moritz	Wädenswil
Casutt Reto	Wädenswil
de Lieme Joel	Au
Dias Mario	Wädenswil
Engelhardt Manfred	Wädenswil
Feusi Anton	Wädenswil

VII. Behördenetat per Dezember 2014

Frey Vanessa	Au
Frey Gabriela	Au
Gattiker Christoph	Au
Gmür Luzia	Wädenswil
Gross Christian	Wädenswil
Gugger Tanja	Au
Gugger Thomas	Au
Haab Josia	Au
Haab Emil	Wädenswil
Häberle Valentina	Wädenswil
Häberle Ramona	Wädenswil
Halter Cyrill	Wädenswil
Halter Eliane	Wädenswil
Hauser Alfred	Wädenswil
Hauser Monika	Wädenswil
Hellmüller Laurent	Wädenswil
Hellmüller Martine	Wädenswil
Hiltebrand Regula	Au
Hirzel Christoph	Wädenswil
Höhn Vera	Wädenswil
Hug Martin	Wädenswil
Hug Rita	Wädenswil
Hürlimann Kurt	Wädenswil
Hürlimann Regula	Wädenswil
Karjoth Julia	Wädenswil
Keller Urs	Wädenswil
Kleiner Ulrich	Wädenswil
Knutti Christina	Au
Krobisch Peter	Wädenswil
Krobisch Helena	Wädenswil
Lehmann Anja	Wädenswil
Lehmann Christoph	Wädenswil
Lehmann Livia	Wädenswil
Lenz Bruno	Wädenswil
Lenz Claudia	Wädenswil
Locher Eliane	Wädenswil
Locher Renate	Wädenswil
Lüber Janis	Wädenswil
Lütscher Alexandra	Wädenswil
Mächler Monika	Wädenswil
Mächler Nadine	Wädenswil
Merseburger Laura	Wädenswil
Moser Sebastian	Au
Mühlemann Monika	Wädenswil
Müller Dieter	Wädenswil
Müller Ursula	Wädenswil
Münch Alina	Wädenswil
Münch Florence	Wädenswil
Pfister Karin	Wädenswil
Pfister Reto	Wädenswil
Plunger Christoph	Wädenswil

VII. Behördenetat per Dezember 2014

Portmann Fabienne	Wädenswil
Portmann Nicole	Wädenswil
Portmann Walter	Wädenswil
Rasper Nicolas	Wädenswil
Rickli Robert	Wädenswil
Ries Silvia	Wädenswil
Röllin Janine	Wädenswil
Rüegg Willy	Au
Rüesch Jakob	Wädenswil
Rüesch Irmgard	Wädenswil
Rusterholz Robin	Wädenswil
Schärer Meta	Wädenswil
Schläpfer Jeannette	Wädenswil
Schläpfer Urs	Wädenswil
Schlegel Karin	Wädenswil
Schmid Anouk	Wädenswil
Schneeberger Claudine	Wädenswil
Schnyder Martin	Wädenswil
Schnyder Sonja	Wädenswil
Schnyder Sandra	Wädenswil
Schüpbach Hannes	Wädenswil
Signer Claudia	Wädenswil
Stahl Martin	Au
Stauffer Jonathan	Wädenswil
Stocker Meret	Wädenswil
Stucki Michelle	Wädenswil
Trombetta Fabio	Au
Uehli Jolanda	Wädenswil
Ulrich Christina	Wädenswil
Ulrich Franz	Wädenswil
Vogler Erik	Au
Walt Erika	Wädenswil
Waser Roswitha	Wädenswil
Weidmann Yvette	Wädenswil
Wiederkehr Andrea	Wädenswil
Wiher Corina	Wädenswil
Wullschleger Reto	Au
Würmli Sophie	Wädenswil
Zbinden Halter Arlette	Wädenswil
Zehnder Philipp	Au
Zollinger Barbara	Wädenswil
Zollinger Ruth	Wädenswil
Zwygart Theodor	Wädenswil

VII. Behördenetat per Dezember 2014

4 Feuerwehr, Seerettungsdienst, Zivilschutz

4.1 Feuerwehrkader

Kommandant:
Hptm Martin Rusterholz Stegstrasse 1 Wädenswil

Kommandant-Stv:
Lt Vinzenz Bütler Schönenbergstrasse 175 Wädenswil

Zugchefs:
1. Zug Lt Christian Höhn Buckstrasse 18 Wädenswil
2. Zug Lt Roland Hauser Untere Bergstrasse 47 Wädenswil
3. Zug Lt Adrian Baumann Steinacherstrasse 107 Au

Ausbildungschef:
Lt Vinzenz Bütler Schönenbergstrasse 175 Wädenswil

Ausbildungschef-Stv:
Lt Martin Rusterholz Stegstrasse 1 Wädenswil

Materialwart:
Wilfried Hitz Schönenbergstrasse 6 Wädenswil

Materialwart-Stv:
Peter Krapf Grünaustrasse 7 Wädenswil

4.2 Seerettungsdienst

Obmann:
Luzius Klemm Johannes-Hirt-Strasse 16a Au

Stellvertreter:
Urban Alig Fuhrstrasse 53 Wädenswil

VII. Behördenetat per Dezember 2014

5.3 Ackerbaustellenleiter

Ernst Brändli Dächenwisweg 4 Wädenswil

5.4 bfu-Sicherheitsdelegierter

Oskar Fischer Bärenweidstrasse 29 Samstagern

5.5 Stadtschützenmeister

Martin Hug Seestrasse 133 Wädenswil

5.6 Unentgeltliche Rechtsauskunft

lic. iur. Renate Anastasiadis Säumerstrasse 7b Richterswil

5.7 Kontrollstelle für den Abschuss schädlicher Vögel

Johann Kälin Widenstrasse 4 Wädenswil

5.8 Privatwaldförster

Patrick Jordil Untere Schwandenstrasse 42 Richterswil

5.9 Sachverständiger Schiedsrichter für Jagdsachen

Ernst Hitz, sen. Stocken 15 Wädenswil

5.10 Brennerei-Aufsichtsstelle

Rolf Hofmann Schönenbergstrasse 271 Wädenswil
(von der eidg. Alkoholverwaltung ernannt)

5.11 Lebensmittelkontrolle

Stadt Winterthur Postfach Winterthur

Alphabetisches Stichwortverzeichnis

A

Abfall-Recyclingquote · 112
Abordnungen · 199
Abschluss Jahresrechnung · 44
Abstimmungen · 8
Abwasser · 87
Ackerbaustellenleiter · 210
AHV/IV · 175
Altersstruktur der Wohnbevölkerung · 29
Alterszentrum · 191
Amtliche Befundaufnahmen · 184
Amtliche Beglaubigungen · 183
Amtliche Verbote · 185
Amtliche Zustellung · 184
Anzeigen · 121
ARA Rietliau · 87
Arbeitseinsatzprogramme · 172
Artengliederung · 47
Asylbetreuung · 173
Ateliers · 152
Aus- und Neubauten · 85
Ausbildung · 120, 129, 131
Ausführung gerichtlicher Aufträge · 185
Ausweisungsvollzug aus Mieträumen · 186

B

Bäche und Weiher · 86
Badanlage Bachgaden · 139
Badanlage Naglikon · 139
Badeanlagen · 137
Bahn · 89
Bandräume · 162
Bau- und Zonenordnung · 74
Baubewilligungen · 78
Baukommission · 78, 192, 196
Baukommission Frohmatt · 196
Baulicher Zivilschutz · 80

Bauvermessung · 83
Behördenetat · 194
Beratung · 162
Bestattungswesen · 33
Betreibungsamtliche Geschäfte · 179, 181
Betreibungsaukünfte · 182
Betreibungsbegehren · 181
Bevölkerungsbewegung 2014 · 27
Bevölkerungsdienste · 27
Bevölkerungsentwicklung · 30
Bewilligungen · 78
Bilanzentwicklung · 51, 57
Bildungs- und Forschungsstadt · 35
Biogas · 94, 114
Brennerei-Aufsichtsstelle · 210
Bring- und Holtag · 112
Bürgerrechtskommission · 14, 16, 204
Büro Gemeinderat · 14
Busbetrieb · 90
Bushaltestellen · 85
Bussenwesen · 126

C

Chorauftritt · 165
Cliquenraum · 162

D

Denkmalpflege- und Naturschutz,
Ortsbildschutz · 81
Denkmalpflege- und
Naturschutzkommission · 81
Dienstjubiläen · 26, 145, 191
Direktzahlungen · 133
Dokumentationsstelle · 26
Durchschnittsalter · 192

E

Eigentumsvorbehalte · 180
Einbürgerungen · 34
Einfache Staatssteuer · 59
Eingetragene Partnerschaften · 32
Einsätze · 129, 130
Einwohnerbestand · 28
Einwohnerdienste · 27
Energie · 80
Energiedienste · 106
Energiekommission · 115, 196
Energienutzung Felsen-Quellen · 107
Energistadt Wädenswil · 115
English around the world · 165
Entsorgung · 107
Entwicklungs- und Katastrophenhilfe · 40
Erdgas · 95, 114
Erdgas-Bauprojekte · 97
Erdgasleitungsbauten · 97
Erdgasleitungersatz · 98
Erdgaslieferung · 94
Erfolgreiche Pfändung · 182
Ergänzungs- und Mietzulagen · 175
Erschliessung Hochschule · 90
Erstellte Bauten · 79
Evangelisch-reformierte Kirchenpflege · 204
Evangelisch-reformierte
Kirchgemeinde · 11
Evangelisch-reformierte
Rechnungsprüfungskommission · 204

F

Fachgruppe Mädchenarbeit · 166
Fallzahlen · 171
Familienergänzende Betreuung · 148
Ferienpass · 140, 158
Feuerbrand · 136
Feuerpolizei · 80
Feuerwehr · 127
Feuerwehrkader · 208
Feuerwehrkommission · 197

Finanz- und Immobilienausschuss · 70, 197
Finanzen · 41
Finanzkennzahlen · 53
Finanzvermögen · 69
Flur- und Fusswege · 85
Fonds · 171
Förderverein · 155
Fortsetzungsbegehren · 181
Freizeitanlage · 150
Friedensrichter · 209
Friedensrichteramt · 188
Friedhof · 33, 89
Fundbüro · 126
Funktionale Gliederung · 45

G

G4 · 161
Gasleitungsnetz · 97
Gasversorgung · 93
Gasversorgungsinfrastruktur · 96
Gaszähler · 98
Gebühren · 180
Gebührenablieferung · 187
Geburten · 32
Gemeindeackerbaustelle · 133
Gemeinderat · 13, 202
Gemeinderatssitzungen · 16
Gemeindesteuern · 58
Gemeindestrassen · 85
Geographisches Informationssystem · 83
Geschäfts- und
Rechnungsprüfungskommission · 14, 16, 203
Geschwindigkeitskontrollen · 122
Gestaltungspläne · 75
Gesundheit · 132
Gesundheitspolizei · 132
Gewässer · 86
Gewerbepolizei · 125
Girlpower-Lager · 159
Glärnisch Träff · 166
grow · 38

Grubengut · 112
Grünanlagen · 88
Grundsteuern · 65
Grundstückgewinnsteuern · 65

H

Häckseldienst · 112
Hallenbad · 137
Haus Tal · 192
Hausanschlüsse · 97, 104
Haushalt-Sonderabfälle · 111
Hauswirtschaftliche Fortbildungskurse · 152
Heilpädagogische Schule des Kinderheims Bühl · 148
Hundeverabgabung · 126

I

Immobilien · 66
Infostelle Betreuung und Pflege · 177
Initiativen · 32
Inspektionen · 132
Intake · 172
Interbehördlicher Beratungsausschuss · 205
Interessengemeinschaft Wädenswiler Sportvereine · 139
Interpellationen · 17
Investitionsrechnung · 50

J

Jahresrechnung · 44
Jasu · 167
Jubiläen · 31
Jugendarbeit · 156
Jugendkommission · 167, 197
Jugendkoordination · 162
Jugendkulturhaus Sust · 161
Jumove · 166

K

Kanäle · 87

Kantonaler Richtplan · 74
Kapitaldienstanteil · 55
Kindergarten · 123
Kindergärten · 66
Klagen · 188
Klassenbesuche · 164
Klassenlager · 144, 165
KLEINGruppenschule · 147
Kleinklassen · 144, 147
Kommission für Grundsteuern · 195
Konfessionen · 29
Konstituierung · 14
Kranken- und Gesundheitspflege · 132
Krankenversicherung · 176
Krankheiten · 132
Kulturelles · 37
Kulturhalle Glärnisch · 138
Kulturkommission · 38, 197
Kurse · 144

L

Land- und Immobiliengeschäfte · 69
Landschaftsentwicklungskonzept · 76
Landwirtschaftswesen · 133
Landwirtschaftszahlen · 135
Laufende Rechnung · 44, 45
Lebensmittelkontrolle · 132, 210
Lehrpersonen · 150
Lehrstellen · 143
Littering · 126
Lufthygiene · 80

M

MaiMai-Fest · 160
MÄP – Mädchenpowertag · 159
Markt- und Hausierwesen · 125
Midnightball · 162
Mitwirkung bei Strafuntersuchungen · 186
Mobile Jugendarbeit · 161
Motionen · 19
Musikschule Wädenswil-Richterswil · 149

Mutation · 13
Mütterberatung/Säuglingspflege · 133

N

Nachführung · 83
Naturschutz · 76
Neues Betriebskonzept · 192
Nutzungsplanung · 74

O

Oberstufengruppe · 157
Oberstufenschulanlage Fuhr/Rotweg · 69
Oberstufenschulpflege · 205
Öffentlicher Verkehr · 36, 89
Öffentlichkeitsarbeit · 149

P

Parkplätze · 123
Pausenplätze · 66
Pausenplatzpräsenz · 164
Pensionierungen · 191
Personelles · 25, 127, 131, 145, 191
Pfändungen · 179
Pflegefinanzierung · 133
Pikettorganisation · 100, 105
Planen und Bauen · 71
Planung · 74
Planungen · 75
Postulate · 18
Präsidiales · 22, 24
Prävention · 121
Primarschule · 25, 66, 143
Primarschulpflege · 143, 195
Privatstrassen · 85
Privatwaldförster · 210
Pro Wädenswil · 199

Q

Quartiermobil · 162
Quartierplanung · 75
Quellensteuer · 63

R

Ragj · 166
Rapporte · 121
Raumplanungskommission · 15, 16, 203
Rechnung 2014 · 44
Rechtsauskunft · 27, 210
Rechtsvorschläge · 183
Recycling · 107, 109
Referenden · 32
Regionale Fachgruppen Jugendarbeit · 166
Regionaler Richtplan · 74
Rekurse · 78
Ressort Infrastruktur · 146
Ressort Kommunikation · 149
Ressort Planung · 149
Ressort Schülerbelange · 146
Römisch-katholische Kirchenpflege · 204
Römisch-katholische Kirchgemeinde · 11
Römisch-katholische
Rechnungsprüfungskommission · 205

S

Sachkommission · 15, 16, 203
Sackgeldjobs · 165
Sammelstellen · 111
Schiesswesen · 127
Schiffskontrolle · 131
Schriftliche Anfragen · 16
Schulanlage Eidmatt · 68
Schulanlage Gerberacher · 67
Schulanlage Glämisch · 67
Schulanlage Langrüti · 68
Schulanlage Ort · 67
Schulanlage Steinacher · 67
Schulanlage Stocken · 68
Schulanlage Untermosen · 68
Schulanlagen · 67
Schulbetrieb · 143
Schule und Jugend · 141

Schulsozialarbeit · 167
Schutzraumbauten · 80
Security Team · 159
Seebad · 139
Seeplatz · 86
Seerettungsdienst · 130, 208
Seeufer · 86
Selbstfinanzierungsanteil · 54
Selbstfinanzierungsgrad · 53
Sicherheit · 120
Sicherheit und Gesundheit · 117
sip wädi · 121
Skateanlage · 162
Sonderbauvorschriften · 75
Sozialbehörde · 195
Soziale Dienste · 171
Soziales · 169
Sozialversicherungen · 175
Soziokultur · 153
Spielplätze · 66
Sporthalle Glärnisch · 138
Sporthalle Untermosen · 138
Sporthallen · 137
Staatsstrassen · 85
Stadtammann- und Betriebsamt · 179
Stadtammann und Betriebsbeamter · 209
Stadtammannamtliche Geschäfte · 179, 183
Stadtbibliothek · 36
Stadtbild- und Denkmalpflegekommission · 82, 198
Stadtentwicklungskommission · 198
Stadtpolizei · 120
Stadtrat · 24, 194
Stadtschützenmeister · 210
Standortoptimierung · 38
Statistik · 79, 191
Stellenplan Stadtverwaltung · 25
Steueraufkommensgliederung · 61
Steuerausscheidungen · 63
Steuerfaktoren · 58
Steuerkraft · 60

Steuern · 58
Stille Wahlen · 12
Stimmberechtigte · 8
Strandbad Rietliau · 138
Strassenwesen · 85
Street Music Records · 160
Streetart · 159
Studentisches Wohnen · 35
Stütz- und Fördermassnahmen · 147
Sust · 161

T

Tageskarte Gemeinde · 32
Tankstelle · 113
Tanzgruppe · 160
Tiefbau · 85
Todesfälle · 32
Trauungen · 32

U

Übernachtungsparty · 160
Um- und Erweiterungsbau · 192
Unterflursammelstellen · 111
Unterhaltsarbeiten · 86

V

Veranstaltungen · 19, 37
Verein Landart · 39
Verkehr · 122
Verkehrsberuhigung · 85
Verkehrserziehung · 123
Verkehrskommission · 198
Vermessung und GIS · 83
Vermessungswesen · 83
Versorgungssicherheit · 99
Verwaltungsvermögen · 69
Volksinitiativen · 12
Volljährigkeit · 31

W

Wädenswiler Immobilien
Bewirtschaftung (WIB) · 70

Waffenbesitz · 127
Wahlbüro · 205
Wahlen · 8, 11
Waldarbeiten · 88
Wärmeverbund Eidmatt · 106
Wärmeverbund Untermosen · 106
Wasser-Bauprojekte · 104
Wasserleitungsbauten · 103
Wasserleitungsersatz · 105
Wasserleitungsnetz · 103
Wasserlieferung · 101
Wasserversorgung · 100
Wasserversorgungsinfrastruktur · 103
Wasserzähler · 104
Weitere Projekte · 192
Werke · 91
Werkstätten · 152
Winterdienst · 86
Wirtschaftspolizei · 123

Wohnungsbestand · 79

Z

Zahnpflege für Jugendliche · 133
ZHAW Studenten-Treff · 161
Zielpublikum · 151
Zinsbelastungsanteil · 56
Zivilschutz · 127
Zivilschutzkommission · 199
Zivilschutzorganisation · 209
Zivilstandswesen · 32
Zweckverband für Abfallverwertung im
Bezirk Horgen · 201
Zweckverband Seewasserwerk · 201
Zweckverband Soziales Netz Bezirk
Horgen · 201
Zweckverband Zürcher
Planungsgruppe Zimmerberg · 201